Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Cosmidromius Gobelini Person

und als Anhang desselben Verfassers

Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis.

Münster i. W. 1900.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen.

Cosmidromius Gobelini Person

und als Anhang desselben Verfassers

Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis,

herausgegeben

von

Dr. Max Jansen.

Münster i. W. 1900.

Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

Vorwort.

Mehr denn 200 Jahre sind verflossen, seitdem das Werk, welches den Namen Gobelinus Persons bekannt gemacht hat, zum letzten Male von dem jüngeren Meibom durch den Druck veröffentlicht wurde. *Cosmodromium Gobelini Personae* nannte es der Herausgeber und brachte so — ich glaube eher aus Flüchtigkeit als in getreuer Wiedergabe seiner Vorlage — den Namen des Verfassers und seines Werkes in entstellter Form auf die Nachwelt. Denn nur als *Cosmidromius Gobelini Person* findet sich die Chronik in den Handschriften bezeichnet.[1] Dieser Ungenauigkeit in der Wiedergabe des Titels entspricht eine große Anzahl Flüchtigkeiten, Versehen und Auslassungen im Meibomschen Texte. Die historische Kommission für Westfalen faßte daher den Beschluß, eine Neuausgabe des sowohl für die allgemeine als auch besonders für die westfälische, speciell Paderborner Geschichte wichtigen Werkes auf Grund aller erreichbaren Handschriften zu veranstalten, und beauftragte den Unterzeichneten mit der Besorgung derselben. Als Anhang sollte dem *Cosmidromius* eine Schrift des Gobelinus beigefügt werden, die bisher fast unbekannt geblieben ist: der *Processus translacionis et reformacionis monasterii Buderensis.* Über die Grundsätze, welche für die Neuausgabe vereinbart wurden, werde ich mich unten näher auslassen. Hier möchte ich noch allen Behörden und Herren danken, welche die Arbeit durch freundliches Entgegenkommen und wohlmeinenden Rat gefördert haben: an erster

[1] Der *Cosmidromius* erschien zum ersten Male 1599 in Separatausgabe unter dem Titel *Gobelini Personae decani Cosmodromium s. chronicon universale ab O. C. ad. a. 1418. Item eius expositio rerum sub Urbano VI, Bonifacio IX, Innocentio VII, Gregorio XII pontificibus gestarum stud. et op. H. Meibomii. Francf. ap. haer. Andreae Wechelii 1599;* zum zweiten Male in der Ausgabe der *Scriptores rerum Germanicarum Henrici Meibomii tom. I.* S. 61—343. Helmstädt im Jahre 1688.

Stelle dem Königlichen Kultusministerium, welches die leihweise Überlassung der Handschrift aus der *Bibliotheque de l'Arsenal* vermittelte, den Vorständen der *Bibliotheque de l'Arsenal* in Paris, der Universitätsbibliotheken in Leipzig und Bonn, der ständischen Landesbibliothek in Kassel, der Stadtbibliothek in Trier und des Altertumsvereins in Paderborn für die Übersendung der Handschriften, und des Königlichen Staatsarchivs in Münster für das Entgegenkommen bei der Benutzung der auf Gobelinus Person bezüglichen Archivalien. Zu großem Danke bin ich auch dem Magistrate der Stadt Sagan verpflichtet, welcher in anerkennneswerter Bereitwilligkeit die nach Sagan geschickten Handschriften aufbewahrte und die Benutzung im Rathause gestattete. Wie der frühere Vorsitzende der Kommission für westfälische Geschichte Herr Dr. Finke, jetzt ord. Professor der Geschichte in Freiburg i. Br., so hat auch der Nachfolger im Vorsitz Herr Archivdirektor Prof. h. c. Dr. Philippi mich mit seiner reichen Sachkunde sowohl bei der Anlage wie bei der Durchführung der Arbeit aufs bereitwilligste unterstützt. Herr Archivdirektor Dr. Philippi hatte auch die Güte, die Revision des Druckes durchzusehen. Ihm sei besonders gedankt.

Minden i. W. **Dr. Max Jansen.**

Einleitung.

a) Gobelinus Persons Leben und Werke.

Das Leben Gobelinus Persons ist bisher öfter der Gegenstand von Einzeldarstellungen gewesen [1]. So anerkennenswert nun auch das Interesse ist, welches unserem westfälischen Historiker von den verschiedensten Seiten entgegengebracht wurde, so muß doch betont werden, daß bei keiner dieser Arbeiten mit hinreichender Gründlichkeit verfahren wurde. Wohl erzählte man mit behaglicher Breite, was man über ihn im Cosmidromius fand, wohl brachte man hin und wieder eine abseits liegende gedruckte Notiz bei, ja auch mit „Ungedrucktem" wußte man zu prangen; aber niemandem fiel es ein, systematisch die Urkundenschätze des Münsterschen Staatsarchivs zu durchsuchen und durch Beibringung zuverlässigen Materials eine feste Grundlage für den Lebenslauf Gobelinus Persons zu schaffen. Und doch muß auch hier als Grundsatz festgehalten werden, in kleinstem Kreise gründlich zu forschen, das Erforschte in, wenn möglich, zusammenhängender Darstellung zu bieten; aber nicht Lücken durch ebenso lückenhafte Darstellungen aus der Allgemein- oder Lokal-Geschichte auszufüllen [2]. So will ich mich

[1] Rosenkranz, Gobelinus Persona. Ein biographischer Versuch. In der Ztschrft. für westf. Gesch. VI. Edmund Alfred Bayer, Gobelinus Persona. Ein Beitrag zur Kritik der Geschichtsschreiber des 14 u. 15. Jahrh. I. Teil: Leben und Zeitalter Gobelins. Leipz. Dissert 1874. Göbel, Wilhelm von Ravensberg und Gobelinus Persona, im Jahresbericht des hist Vereins zu Bielefeld. I. 1877. -- H. Abels, Gobelin Person (1358 1425). Sein Wesen und Wirken als Paderborner Reformator zu Anfang des 15. Jahrh. Ztschrft. für westf Gesch. 57. II. S 3-34. Die Darstellungen Ottokar Lorenz' D. G. [3] S. 323 ff. und Th. Lindners (Allg. Deutsche Biographie) sind, was Gobelinus' Leben anlangt, wesentlich referierender Art.

[2] Auch hier gelten *mutatis mutandis* H Finkes Ausführungen in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 8. u. 9. Febr. 1900 über: „Das ausgehende Mittelalter. Ergebnisse und Lücken der Vorreformationsgeschichte." Der Verfasser fordert peinlichste Einzeluntersuchungen. Erst diese können ein richtiges Gesamtbild gewähren.

denn im folgenden auf die Darstellung des Lebens unseres Historikers beschränken und die Zeitgeschichte nur da streifen, wo es unumgänglich notwendig ist. Als Material kommen in Betracht in erster Linie der Cosmidromius, dann die Urkunden, welche sich zum größten Teile im Staatsarchive zu Münster befinden, und drittens der *Processus translacionis ac reformacionis monasterii Budecensis* [1]).

Gobelinus Person [2]) wurde in der Diöcese, wahrscheinlich sogar in der Stadt Paderborn 1358 geboren. Gobelinus oder in deutscher Form Gobele auch Gobelo (mit Genitivbildung Gobelonis) kommt in Paderborner Urkunden öfter vor. Es ist eine vulgäre Form für Godefridus [3]). Auch der Name Person findet sich in Paderborner Urkunden [4]). Ob es sich hier um die Latinisierung eines deutschen Namens mit der Grundbedeutung von Larve, Gespenst handelt, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Vermuten möchte ich es; denn 1. führte Gobelinus ein Siegel mit einem larvenartigen Wesen (Drache mit Ringelschwanz und breitem Kopfe) im Felde [5]), und 2. konnte ich den Namen Schemen (Schatten, auch Larve) in Paderborner Urkunden des 14. Jahrhunderts nachweisen [6]). Für Gobelinus' Abstammung

[1]) S. darüber unter Gobelins Werken die *Vita Meinulfi*.

[2]) Nur diese Form Person oder Persoen findet sich. Sie ist unflectierbar. In keiner Urkunde und in keiner Handschrift des Cosmidromius findet sich Persona.

[3]) Als schlagenden Beweis brachte Herr Archivdirektor Dr. Philippi nach kurzem Suchen mir zwei Urkunden aus den Beständen des Münsterschen Archivs, in welchen im Texte *Gobelinus de Hilbeke* bezw. *Gobele van Hilbeke* vorkommt. Die Siegelumschrift aber lautet *Godefridus de Hilbeke* (Kl. Kentrup 1343 bezw. Kloster Scheda 1351). Damit entfällt Bayers (a. a. O. S 5) Hypothese, Gobelinus sei eine volkstümliche Deminutivform von Gabriel.

[4]) So Detmar oder Deppe Person als Paderborner Stadt-Kämmerer. M. St.-A. Kl. Abdinghofer Urk. v. J. 1394 und Gokircher Urk. v. J. 1399; Als Bürger Fürstentums-Urkunde v. J. 1414. Johannes Person als Prior des Klosters Abdinghof i. J. 1408 Juli 29. Erwähnt auch in *Gelenii farragines XV 1. fol. 22—28.* Die Beispiele ließen sich noch vermehren.

[5]) Urkk. M. St.-A. Kl. Abdinghof 1401 Febr. 22. und St. Marien zu Bielefeld 1417 März 7. An der erst erwähnten Urkunde hängt ein Rundsiegel mit der Umschrift *S. Gobelini Person Presbyteri.* An dem zweiten befindet sich ein ovales Siegel mit dem Bilde der Gottesmutter und dem persönlichen Wappen des Gobelinus darunter. Die Umschrift lautet: *S. Gobelini Person decani Bil.* (Vergl. Ilgen, Westf. Siegel 136, 14)

[6]) M. St.-A. Kl. Abdinghof Nr. 413: Heinrich Schemen, Gottschalk Schemen und Johann Schemen.

aus Paderborn spricht auch sein großes Interesse für die Geschichte der Stadt. Wo und wie er erzogen wurde, ist nicht bekannt. Über seiner Jugend liegt ein tiefes Dunkel. Erst nachdem er sich bereits zum Manne entwickelt hatte, begegnen wir ihm wieder und zwar im J. 1384 in Luceria in Campanien, wohin er sich mit der Curie begeben hatte. Gobelinus war, wie sein berühmterer Landsmann Dietrich von Nieheim [1]), über die Alpen gezogen, um an der Curie sein Glück zu machen. Während Dietrich der Kanzlei angehörte, trat er in die Kammer ein Als Kammerkleriker machte er den Zug Urbans VI. nach Neapel im J. 1383 mit, wie die genauen Angaben über diesen Zug beweisen [2]). Von hier aus begleitete er Urban im J. 1384 nach Luceria, verließ aber am 9. Januar [3]) 1385 die Curie mit dem päpstlichen Thesaurar und Propst von Genua Peter de Lupis, dessen Familiare er war, und begab sich nach Benevent, um hier die Interessen der päpstlichen Kammer wahrzunehmen. Am Abende langten sie in Benevent an [4]) und nahmen, da die Burg der Stadt ihnen verschlossen blieb, im Sophienkloster Wohnung. Nicht ohne Gefahr war für sie der Aufenthalt in der dem Papste Urban keineswegs wohlgesinnten Stadt, - und so atmeten sie erleichtert auf, als dieser endlich selbst erschien und nach kurzem Aufenthalte sie am 3. August mit sich fortnahm. Jetzt erfuhr Gobelinus jedenfalls Genaueres über die Sorgen und Leiden, welche die letzten Monate dem Papste und den in seiner Umgebung befindlichen Curialen während der Einschließung in Luceria gebracht hatten, Genaueres auch über die geplante, aber noch rechtzeitig entdeckte Verschwörung der Cardinäle [5]). Im Gefolge

[1]) Vergl. G. Erler, Dietrich von Nieheim. Sein Leben und seine Werke. Leipzig 1887.

[2]) Vergl. die genauen Angaben des Cosmidromius S. 94 über die Zusammenkunft des Königs Karl von Neapel mit dem Papste in Aversa, die Gefangennahme des Papstes und die Versöhnung.

[3]) Cosmidromius S. 100: priusquam cardinales detinebantur, videlicet die Lune precedente. Die Gefangennahme geschah am Mittwoch den 11. Januar; also war Montag der 9. Januar

[4]) Cosmidromius S. 100 faßt Abreise und Ankunft unter einem Tage zusammen. S. 106 erzählt Gobelinus, daß er vom 10. Januar an in Benevent thätig gewesen sei.

[5]) Cosmidromius S. 101: ego de familia eiusdem prepositi tunc existens circa premissorum et infra dicendorum veritatem experiendam precipuam adhibui diligenciam.

des Papstes machte Gobelinus den Zug über Flumeri, Lacedonia und Minorbinum bis zur Meeresküste mit. Zwischen Trani und Barletta fand man am 19. August 6 von den 10 erwarteten Galeeren der Genuesen, die übrigen 4 traf man am folgenden Tage in Bari. In eiliger Fahrt ging's jetzt um die Südspitze Italiens herum durch die Straße von Messina nach Genua. Nur in wenigen Häfen wurde kurze Rast gemacht. Am 21. September 1385 landete der Papst mit seinen Curialen glücklich in der getreuen Stadt Genua. Hier fand Gobelinus in demselben Gebäude Unterkunft, in welchem der Papst abstieg, im Hospital von St. Johann in der westlichen Burg von Genua [1]).

Der Aufenthalt in Genua wurde für Gobelinus namentlich deshalb denkwürdig, weil er hier am heiligen Sabbath den 21. April 1386 mit 71 anderen die Priesterweihe empfing [2]). Bald darauf gedachte er die Curie zu verlassen, wollte sich vorher aber noch der Gnade Urbans VI. durch die Überreichung eines Gedichtes über dessen Thaten empfehlen. Doch der Papst, welcher wegen der Flucht zweier Cardinäle sehr aufgebracht war, ließ ihn nicht vor, und so mußte der junge Priester ohne besondere Gnadenbeweise seitens des Papstes in die Heimat zurückkehren [3]).

Am 8. Februar 1387 finden wir Gobelinus zum ersten Male urkundlich in einer uns sonst nicht weiter interessierenden Paderborner Urkunde erwähnt [4]). Er wird einfach als *presbyter Paderbornensis* bezeichnet [5]), hatte also in Paderborn noch keine bestimmte Stellung oder Pfründe. Es will uns schwer einleuchten, daß ein Mann wie Gobelinus ganz ohne Auftrag, ganz mit leeren Händen nach Paderborn zurückgekehrt sei. Ich möchte auf Grund verschiedener Anzeichen behaupten, daß er ein Patent als päpstlicher Subcollector mit in die Heimat brachte. An erster Stelle möchte ich auf eine bisher nicht beachtete Stelle des Cosmidromius verweisen. Im Jahre 1380 April 6 erklärte Papst Urban VI. alle Anhänger des Gegenpapstes Clemens VII.

---

[1]) Cosmidromius S. 110–116. — [2]) Cosmidromius S. 121.

[3]) Cosmidromius S. 121: Et predictorum cardinalium disturbium notabilis mei profectus non modicum tali modo prestitit impedimentum.

[4]) M. St.-A. Fürst. Paderborn 1387. Febr 8.

[5]) presentibus discretis viris dominis Gobelino dicto Person, Iohanne Syverdes presbyteris Paderbornensibus . . . testibus vocatis et rogatis ad premissa.

ihrer Pfründen für verlustig und behielt die Wiederverleihung derselben dem apostolischen Stuhle vor. Mit der Durchführung dieses Erlasses betraute er die in den einzelnen Kirchenprovinzen bestellten Collectoren und Subcollectoren der päpstlichen Kammereinkünfte. Für die Kirchenprovinz Mainz, zu der auch Paderborn gehörte, waltete damals Eckhard von Ders, Bischof von Worms (1370—1405), dieses Amtes. Wenn der nun an Gobelinus ein auf den erwähnten päpstlichen Erlaß bezügliches Schreiben, eine *commissio et subdelegacio*, wie es Gobelinus nennt, richtete [1]), so dürfte damit erwiesen sein, daß unser Geschichtsschreiber einmal Subcollector der päpstlichen Kammereinkünfte und zwar für das Bistum Paderborn war. Als solcher hatte er sich naturgemäß mit dem Thesaurar und dem Kämmerer der Paderborner Kirche ins Einvernehmen zu setzen, brachte wohl gar auch Briefe von der Curie mit, in denen diese beiden angewiesen wurden, dem Überbringer bei erster Gelegenheit Pfründen zu verschaffen. Gobelinus erhielt nach dem Tode Ottos von Dicke, Rektors der Trinitatiskapelle, am 24. Januar 1389 auf Grund einer päpstlichen Provision diese Kapelle. Diese Pfründe wurde nachweislich vom Thesaurar der Paderborner Kirche verliehen [2]). 1392 erscheint Gobelinus auch als Rektor der Mark- oder St. Pancratiuskirche; Lehnsherr dieser Kirche war der Kämmerer [3]). Ich meine, die Verbindung der erwähnten

---

[1]) Cosmidromius S. 85: Et demum dedit (papa) collectoribus et subcollectoribus fructuum camere apostolice debitorum potestatem tales adherentes privare beneficiis eadem disposicioni apostolice reservando, prout commissio et subdelegacio venerabilis patris episcopi Wormaciensis collectoris provincie Maguntine in premissis michi directa continebat. Der Erlaß des Papstes fällt nach 1380 April 6. Da Gobelinus sich über einen Vorgang aus dem zweiten Regierungsjahre des Papstes sehr unterrichtet zeigt, der sonst nirgends erwähnt wird, so läßt sich annehmen, daß er 1379 schon in Rom sich aufhielt. Während seines Aufenthaltes in Italien hatte der Erlaß des Bischofs an ihn keinen Sinn. Wohl aber ist es natürlich, daß der Bischof von Worms den 1386 ernannten Collector mit den wichtigsten Verfügungen der Curie bekannt machte.

[2]) Im Bande XV 1 von Gelenii farragines fol. 13 fand ich zwei aus dem Anfange des 15 Jahrhunderts stammende Zettel. Da heißt es unter der Rubrik: Hec sunt beneficia in ecclesia Paderbornensi conferenda per episcopum et prelatos ecclesie predicte: Thesaurarius confert ,Trinitatis'.

[3]) M. St.-A. Kl Abdinghof 531: *Wy Johan van Wintzingrode kemerer der kerken to Paderborne und lenhere der kerken sunte Pancracius to Paderborne* u. s. w.

Thatsachen sichert der oben aufgestellten Hypothese einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit. Sollte es thatsächlich Documente gegeben haben, in denen Gobelinus als *procurator camere apostolice* bezeichnet war [1]), so würde das eine neue Bestätigung dafür sein, daß er in der Diöcese die Interessen der päpstlichen Kammer wahrgenommen habe. Da mir selbst aber ein authentisches Zeugnis [2]) dafür nicht zu Gesichte gekommen ist, so will ich nicht weiter darauf eingehen.

Es wurde bereits erwähnt, daß Gobelinus am 24. Januar 1389 Rektor der Trinitatiskapelle wurde. Diese Stelle sicherte ihm ein festes Einkommen, ohne ihn mit übermäßiger Arbeit zu belasten. Er konnte sich daher geschichtlichen Studien widmen. Daß er erst jetzt dazu kam, läßt sich daraus schließen, daß er während seines Aufenthaltes in Italien im J. 1385 noch nicht einmal die wichtige Sachsengeschichte Widukinds von Korvei kannte [3]). Für seinen Cosmidromius aber hat er sie genügend ausgebeutet. Es ist wohl anzunehmen, daß er sich in jener Zeit bemüht hat, von allen Seiten her Material für seinen „Weltenlauf" zu beschaffen. Freilich dürfte der an den Pfarrer Wittehenne gerichtete Brief, den man als Beweis dafür beigebracht hat, in den Bereich der Paullinischen Fälschungen gehören [4]).

---

[1]) Wie Schaten Annales Paderbornenses II S. 496 erwähnt. Abels glaubt die Ernennung zum Procurator ins Jahr 1410, als Gobelinus an der Curie weilte, verlegen zu sollen. Dafür ist aber auch nicht ein Schatten von Wahrscheinlichkeit beizubringen. Im Gegenteil: Wie hätte die Curie 1410 den bestgehaßten Mann in Paderborn als *procurator camere apostolice* bestellen können?

[2]) Nur im Böddeker Copiarbuch I, jetzt auf der Erperenburg bei Brenken befindlich, steht fol. 130 am Rande einer Copie von Gobelinus' Aufzeichnung über das Officium in Etteln (vergl. Wigands Archiv III 1828 S. 128) vom Abschreiber bemerkt: Ista relacio scripta est ex carta, quam dominus Gobelinus Person manu sua propria scripsit et misit pro testimonio fratribus in Bodeken et est vilis scripta, ut testantur omnes libri sui; licet ipse scriptor nobilis et egregius vir iurisperitus magnus esset et magne auctoritatis apud dominum Wilhelmum episcopum Paderbornensem et officialis curie Paderbornensis et procurator camere apostolice, decanus ecclesie Bilveldensis.

[3]) Cosmidromius S. 8: Gelegentlich einer Seefahrt um Calabrien und Apulien, die nur ins Jahr 1385 gehören kann, bemerkt Gobelinus: quoniam nondum legi Saxones a Grecis exortos. Das erfuhr er aus Widukind I, 2.

[4]) Vergl. Wigands Archiv für westf. Gesch. I. S. 198 ff. u Lövinson, Die Mindensche Chronik des Busso Watensted eine Fälschung Paullinis, Pad 1890. Hinsichtlich unseres Briefes (Chr. Fr Paullini, Rerum Germanicarum syntagma Frankf. 1698, S 98.) im besonderen bemerke ich, daß 1. der Stil nicht mit dem

Im Jahre 1392 finden wir Gobelinus als Pfarrer der Markkirche. Das erste Zeugnis dafür stammt vom 8. Februar [1]. Als Rektor der genannten Kirche ließ er sich zu Ostern dieses Jahres in die Erfurter Universitätsmatrikel aufnehmen [2]. Ob er dort wirklich studiert und wie lange er sich daselbst aufgehalten hat, entzieht sich ganz unserer Kenntnis. Auffallend erscheint mir, daß der zu Ostern Immatriculierte schon zur Vigilie von St. Peter und Paul, also am 28. Juni, wieder in Paderborn weilt, wie sich aus einer Urkunde ergiebt [3]. Auch für den 10. Oktober 1392 läßt sich seine Anwesenheit in Paderborn erweisen. Die Urkunde, welche dies bezeugt, nennt ihn ebenso wie die vom Februar *ecclesie Forensis ac altaris sancte Trinitatis rector* [4]. Wir haben hier also einen unanfechtbaren Beweis dafür, daß Gobelinus sein Dombeneficium neben der Pfarre beibehielt. Erst fünf Jahre später begegnen wir ihm wieder, diesmal als Zeugen, in einer Urkunde vom 26. August 1397 [5]. Ein Lebenszeichen nach langem Schweigen, aber auch nicht mehr! Größeren Reiz hat schon das nächste Stück, in welchem wir Gobelinus finden. Hier ist er doch nicht nur Zeuge, sondern selbst Partei. Am 22. Februar 1401 bekundet nämlich Johann von Winzingerode, Kämmerer der Kirche zu Paderborn, vor ihm seien der Pfarrer von St. Pancratius Gobelinus Person und der Paderborner Bürger Cord Schefers erschienen und hätten folgendes abgemacht: Der Pfarrer überläßt ein von ihm für die Kirche St. Pancratius erworbenes Haus dem Bürger auf Lebenszeit unter der Bedingung, daß dieser eine auf dem Hause ruhende Hypothek von 36 Mark tilge. Die Urkunde schließt folgendermaßen: *Unde ik Gobele kerkher der kerken sunte Pancracius in der stad to Paderborn bekenne vor my und myne nakomelinge yn der selven kerken, dat alle dusse vorgescreven stucke also gehandelt, gewulbordet und geeyndeget synt, als her vor gescreven ys. Und heben des to tugen uns ingesegele des ersamen heren heren Johannes van Wintzingrode*

des Gobelinus übereinstimmt und 2. die Datierung unrichtig ist. 1387 war Gobelinus noch nicht *rector capelle sancte Trinitatis.*

[1]) M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1241.

[2]) Weißenborn, Acten der Erfurter Universität S. 42. Ferner Zeitschrift für westfälische Geschichte 52 II, S. 77.

[3]) M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1247. Nos vicecamerarius ecclesie Padeburnensis notumfacimus . . . quod constituti coram nobis discreti viri domini Henricus Heynen . . . Gobelinus Person capelle sancte Trinitatis . . . rectores.

[4]) M. St.-A. Fürst. Pad. 1241. — [5]) M. St.-A. Kl. Abdinghof Nr. 515.

kemere des domes to Paderborn mynes lenheren myner vorgescreven kerken myn ingesegel an dussen bref gehangen. Datum anno Domini 1401 in die beati Petri ad cathedram[1]. Das Siegel Gobelinus' ist erhalten[2].

Als Vertreter der Benefiziaten der Domkirche finden wir Gobelinus im J. 1402. Der Official Konrad Thuß hatte gegen die Benefiziaten wegen ihrer Weigerung, den Zehnten zu entrichten, ein Mandat erlassen, dies aber später als ungültig erklärt. Darüber ließen sich Gobelinus im Namen der Dombenefiziaten und Detmar von Othelminghausen im Namen der Benefiziaten von St. Peter und Andreas am 10. März 1402 ein Notariatsinstrument ausstellen[3].

Im Jahre 1404 am 21. September treffen wir Gobelinus in einer Abdinghofer[4]) und 1405 am 11. Mai[5] in einer päpstlichen Urkunde als Pfarrer der Markkirche. Nicht viel später brach ein Konflikt zwischen ihm und dem Magistrate der Stadt Paderborn aus, der ihn schließlich veranlaßte, sein Pfarramt aufzugeben. Dem Cosmidromius können wir folgendes entnehmen.

Im Jahre 1383 hatte der Rat der Stadt verfügt, daß für einen Verstorbenen nur ein Totenamt abgehalten werden dürfe[6]. Da ein Widerspruch sich nicht erhob, ging er noch weiter und verordnete am 25. September 1405, daß Totenämter an Sonntagen stattfinden müßten[7]. Diese Verfügungen bedeuteten

---

[1]) M. St.-A. Kl. Abdinghof Nr. 531. — [2]) Vergl. S. VIII.

[3]) M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1357: Super quibus omnibus et singulis discreti viri dominus Gobelinus Person beneficiatus ecclesie Padeburnensis suoque et omnium singulorum in predicta Padeburnensi ecclesia beneficiatorum etc.

[4]) Urk. St.-A. Kl. Abdinghof Nr. 549.

[5]) Transsumiert im Testamente Gobelinus'. S. unten.

[6]) In der „Ansprache des Bischofs Wilhelm gegen die Bürgermeister, Ratleute und die Gemeinde zu Paderborn" (Gelenii farragines, Stadtarchiv zu Köln, XV. 1. fol. 22—28. Art. 15.)

[7]) In der „Ansprache" Art. 16: ‚*Item se hebbet ghesat unde gheboden weder Got unde weder recht, men sal nenen doden in den kerspel kerken van eren borgeren began, dan up den sondagh unde dem nicht luden dan des sondarendes darror, des ere kerkhern schaden hebbet ghenomen wol up drehondert gulden, want men in vortiiden de bogengnisse und luden don mochte unde plach to donde an eynen ytliken dage der weken.*' — **Darauf antwortete der Magistrat**: *begengnisse de mannicgh don wil, dat ys em unvorboden; sunder to eyner tiid, do was mit uns grot starff, do overdrogh men, men solde de doden beghan up den sondagh unde luden des sonavendes darror: dat enschach den kerchern nicht to wederen, sunder darumb dat dat volk de myn vorverd*

thatsächlich Eingriffe in die kirchlichen Freiheiten. Gobelinus nahm den Fehdehandschuh auf und wies in seinen Predigten aus den kaiserlichen und päpstlichen Erlassen die Unrechtmäßigkeit der Verfügungen nach. Das erbitterte den Rat aufs höchste, so daß er den freimütigen Pfarrer wegen Verletzung der Obrigkeit anklagte und in jeder Weise verfolgte. Mit tiefer Betrübnis mußte Gobelinus sehen, wie seine Pfarrkinder gegen ihn gehetzt wurden; und dieser Umstand bewog ihn schließlich sein Amt niederzulegen und im Wege der Permutation eine Stelle anzunehmen, die ihn des Predigens überhob [1]).

Einige Monate vorher begegnen wir in einer und derselben Urkunde den Namen des Bischofs oder vielmehr Elekten Wilhelm von Paderborn und des Dombeneficiaten Gobelinus Person. Gobelinus wird als erster Zeuge genannt in einer Verfügung des Bischofs vom 13. März 1405 über die Reihenfolge der Kanoniker bei der Verleihung von Pfründen [2]). Wann und wie beide Männer in engere Berührung miteinander gekommen sind, läßt sich nicht feststellen. Seit 1408 beweist der Verlauf der Dinge ihr Zusammenwirken, und der 18. Juli 1409 bringt uns ein urkundliches Zeugnis für ihren näheren Verkehr. Bischof Wilhelm nennt nämlich Gobelinus, der inzwischen Pfarrer der St. Andreaskirche in Warburg geworden war, seinen Capellan [3]). Möglicherweise hatte das unerschrockene Vorgehen des Pfarrers gegen den Magistrat die Blicke des Fürsten auf ihn gezogen, der gleichfalls mancherlei Anlaß hatte, sich über die Haltung der Bürger zu beschweren. Der gemeinsame Gegner brachte beide einander näher: sie mochten fühlen, daß sie einander passend ergänzten, der junge energische Fürst und der gereifte, welterfahrene Priester. Beide waren von Eifer für die Besserung

---

worde, unde hopet wii en syn unsen heren darumb nicht plichtigh.' Vergl. Schaten, Annales Paderb. II. S 363

[1]) Cosmidromius S. 68.

[2]) Eingerückt in eine Papsturkunde M. St. A. Fürst. Pad. 1410. Mai 25. In der transsumierten Urkunde heißt es: presentibus ibidem discretis viris dominis Gobelino Person, Iohanne Bruggemann et Iohanne Pictoris in pretacta ecclesia beneficiatis perpetuis.

[3]) M. St. A. Kl. Böddeken, Urk. vom 18. Juli 1409. Gedruckt bei Schaten, Ann. Paderb. II S. 496: Wilhelmus electus ecclesie Paderburnensis discreto viro domino Gobelino Person rectori ecclesie sancti Andree site in castro nostro Warberch nostro capellano salutem in Domino etc.

der kirchlichen Mißstände erfüllt, beide einig in der Abwehr der Übergriffe des Bürgertums in die Rechte der Kirche und ihrer Diener.

Das erste Werk, welches sie gemeinsam angriffen, war die Reformation des Klosters Böddeken. Böddeken, bisher weltliches Damenstift, war teils durch die Ungunst der Zeiten, teils durch die Schuld der Bewohnerinnen in den traurigsten Zustand geraten. Die Äcker verwüstet, die Gebäude verfallen, die Canonissen zerstreut. Nur die Äbtissin harrte mit einer Dienerin in elender Hütte unter drückender Nahrungssorge aus [1]). Hier glaubte der Bischof nur Wandel schaffen zu können, wenn er statt des Frauenklosters ein Männerkloster einrichte. Er wandte sich daher an den Prior des Klosters in Zwolle Utrechter Diöcese, Johannes Wael, mit der Bitte, das Kloster Böddeken zu reformieren. Der Prior kam im August des Jahres 1408 nach Paderborn, stellte sich dem Bischof vor und begab sich dann am 29. August mit Gobelinus an Ort und Stelle, um Äcker und Gebäude zu besichtigen [2]). Trotz des traurigen Zustandes übernahm er die Reformation und kehrte dann nach einer formellen Abmachung in sein Kloster zurück, um erst neun Monate später wieder nach Paderborn zu kommen. Während dieser Zeit arbeitete Gobelinus im Auftrage des Bischofs daran, die Ansprüche der an dem Kloster berechtigten Personen durch Güte oder Drohung zu beseitigen; denn alle, die sonst sich nicht um das Kloster gekümmert hatten, die Canonissen, der Pfarrer u. s. w., wollten jetzt entschädigt werden. Am schnellsten wurde man mit der Äbtissin Walpurgis einig. Schon am 1. September 1408 verzichtete sie auf die Abtei zu Gunsten des noch anwesenden Priors [3]) und am folgenden Tage wurde ihr eine Abfindung zugesprochen [4]). In der hierauf bezüglichen Urkunde erscheint

[1]) Von dem verwahrlosten Zustande des Klosters giebt der als Anhang zum Cosmidromius gedruckte *Processus translacionis ac reformacionis monasterii Buderensis* das anschaulichste Bild. Vergl. auch die Übertragungsurkunde M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1461. Cosmidromius S. 176.

[2]) Vergl. des Gobelinus *Processus translacionis* S. 234.

[3]) Copiarbuch des Klosters Böddeken I. fol. 93 b. Abels a. a. O. S. 17 f

[4]) M. St.-A. Kl. Böddeken Nr. 37: pateat evidenter, quod anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octavo indictione prima mensis Septembris die secunda hora vesperorum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina prudencia pape duo-

Gobelinus Person als Vertreter des Bischofs. Neben ihm wird Johannes Brüggemann in gleicher Eigenschaft genannt.

Im Mai 1409 kehrte der Prior Johannes mit vier Ordensbrüdern zurück [1], um die Einrichtung des Männerklosters vorerst selbst zu leiten. Um die Ansprüche der am Klostergute Berechtigten zu prüfen, hatte der Bischof am 30. April Termin auf den 10. Mai 1409 anberaumt [2]. Wenn aber Gobelinus gehofft hatte, durch persönliche Einwirkung den Verzicht der Berechtigten zu erhalten, so täuschte er sich. Niemand erschien [3], und er konnte mit dem Schriftstücke, welches den glatten Verzicht der Berechtigten und die Übertragung der Klostergüter auf den Prior officiell bekunden sollte, nichts weiter anfangen als es seinem Cosmidromius einverleiben. Denn das Domkapitel war nicht gewillt, dieses Schriftstück zu besiegeln [4]. Erst am 17. Juli ließ es sich zur Besiegelung einer Urkunde herbei, welche, im Gegensatz zum Cosmidromius, den wahrheitsgemäßen Verlauf der Dinge enthielt, daß nämlich Gobelinus als Prokurator in dem erwähnten Termine die Ansprüche der Berechtigten infolge ihres Nichterscheinens abgewiesen hatte [5]. Nur die Äbtissin, welche bereits im September des vorigen Jahres auf ihre Würde verzichtet hatte, erhielt die Entschädigung; und mit dem Pfarrer Böddekens fand der Prior sich am 22. Sept. 1409 ab [6].

Nach der Translation des Klosters an den Prior Johannes waren zwar officiell keine Schwierigkeiten mehr vorhanden,

decimi anno secundo in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutis venerabili domina Walpurgi de Walde olim secularis ecclesie in Budiken Paderburnensis diocesis abbatissa parte ex una et discretis viris dominis Gobelino Person ac Iohanne Bruggeman presbiteris procuratoribus, ut asserebant, reverendi in Christo patris et domini domini Wilhelmi electi Paderburnensis parte ex altera.

[1] Die Zeit läßt sich ungefähr aus der Angabe des Gobelinus berechnen, der Prior sei erst ungefähr neun Monate nach dem ersten Besuche (August 1408) nach Paderborn zurückgekehrt. (Processus translacionis S. 235.) Für Mai hatte Gobelinus, wie aus Cosmidromius S. 180 hervorgeht, auch schon die Translationsurkunde entworfen.

[2] Böddeker Copiarb. fol. 133 b

[3] Notarielles Protokoll, Böddeker Copiarb. fol. 133 b.

[4] Processus translacionis S. 235.

[5] Vergl. den Unterschied der im Cosmidromius abgedruckten Urkunde von der Originalurkunde bezüglich der Datierung und des Inhaltes. Im Cosmidromius habe ich die bezüglichen Partieen der Urkunde abgedruckt. S. 181.

[6] Böddeker Copiarbuch fol. 136 b. Vergl. Abels' Darstellung S. 18.

schlimm aber war es, daß in den Jahren des Niederganges des Klosters diesem viele Güter entfremdet waren. Um diese den Mönchen wiederzugewinnen, gab der Bischof schon am Tage nach der Translation, am 18. Juli 1409, seinem Kapellane, wie er diesmal Gobelinus nennt, die Vollmacht, gegen alle diejenigen, welche widerrechtlich Klostergut behielten, vorzugehen und sie gegebenenfalls durch Kirchenstrafen zur Herausgabe anzuhalten [1]). Bei der Durchführung dieses Auftrages mußte sich Gobelinus natürlich den Haß aller derjenigen zuziehen, welche aus dem Verfall des Klosters für sich selbst Nutzen gezogen hatten [2]).

In seinem Traktate über die Reformation bezw. Translation des Klosters Böddeken macht uns Gobelinus mit all den Schwierigkeiten bekannt, unter denen das Werk vor sich ging. Er erzählt dort auch ausführlich die im Cosmidromius nur erwähnte Vision, durch welche er die Zuversicht erhielt, daß das Unternehmen gelingen werde. Dabei kommt er auch darauf zu sprechen, daß er in der Zeit, welche zwischen dem ersten und zweiten Besuche des Priors Johannes lag (August 1408 — Mai 1409), mit einem anderen Kleriker eine Wallfahrt ins heilige Land verabredet habe [3]). Wir müssen annehmen, daß er sie als Opfer für einen glücklichen Ausgang der Reformation gelobte. Nachdem nun der Prior zurückgekehrt war, erinnerte ihn der Kleriker an die Verabredung, andererseits aber suchte ihn der Prior von der Wallfahrt zurückzuhalten, weil er befürchtete, mit der Entfernung Gobelinus' die Hauptstütze bei seinem jungen Unternehmen zu verlieren. Gobelinus war ratlos und bat Gott, ihm durch eine Vision seinen Willen zu offenbaren, ob er etwa hier

---

[1]) M. St.-A. Kl. Böddeken Nr. 39: vobis tenore presencium committimus et auctoritatem plenariam concedimus ad procedendum contra detentores, occupatores, debitores rerum et bonorum predictorum et impedientes, molestantes aut perturbantes dictum priorem vel fratres seu familiam ipsius in negocio reformacionis supradicte necnon omnes et singulas causas idem monasterium Budicense seu bona vel personas ipsius concernentes audiendi, decidendi et terminandi . . . . contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo.

[2]) Im Processus S. 236 sagt Gobelinus: Nemo tamen ex omnibus sibi (sc. dem Bischofe) subiectis ei in hoc facto tam constanter adhesit quam laborantibus in contrarium se palam presumeret opponere, nisi inquantum ego pusillus audebam.

[3]) S. 238: ego cum quodam presbitero super peregrinacione visitandi terram sanctam feci condictum.

oder anderswo den Profeß ablegen solle. Er erhielt eine eigenartige Vision [1]) und deutete sie — auf einen glücklichen Ausgang der Reformation [2]). Von seiner Pilgerfahrt oder der Ablegung des Professes spricht er nicht mehr. Die Darstellung Gobelinus' bietet zwei Schwierigkeiten, eine bezüglich der Chronologie. Mai 1409 kehrte der Prior nach Paderborn bezw. Böddeken zurück. Darauf erinnert der Kleriker Gobelinus an die Verabredung, und am Abend des 19. Okt. 1408 erbittet dieser die Vision; er sagt nämlich mit Beziehung auf das vorhergenannte Jahr 1408: *die decima nona mensis Octobris anni nativitatis Domini transacta supradicti.* Doch nehmen wir an, es liege hier ein Versehen vor, so bleibt eine andere Schwierigkeit. Gobelinus trifft eine Verabredung *super peregrinacione visitandi terram sanctam;* wir folgern also aus diesen scharf bestimmten Worten, daß wirklich ein *evagatorium in terram sanctam,* eine Wallfahrt ins gelobte Land, gemeint sei, wennschon *peregrinacio* an und für sich auch den Eintritt in ein Kloster bedeuten kann [3]). Gleich darauf nun bittet Gobelinus Gott um einen Fingerzeig: *quid michi in hac perplexitate agendum foret et an essem ibi vel alibi religionem professurus.* Zwei Fragen drängen sich uns auf: Will Gobelinus die Wallfahrt durch Eintritt in ein Kloster (*ibi* etwa = Böddeken) ablösen oder will er zugleich die Wallfahrt ins gelobte Land unternehmen und dort (*ibi* = *terra sancta*) ins Kloster eintreten? Alles, was Gobelinus an dieser Stelle berichtet, ist dunkel; es möchte einem fast der Verdacht aufsteigen, er wolle hier etwas verschleiern, sich vor seinem eigenen Gewissen, vielleicht auch vor anderen Personen, die, wie der *presbiter quidam,* darum wußten, entschuldigen, daß er mit einem Gelöbnis leichtfertig umgegangen war. Ich habe diese Episode aus dem Leben des Geschichtschreibers etwas ausführlich behandelt, weil sie bisher ganz unbekannt war.

Die Reformation des Klosters Böddeken machte in der Stadt und im Bistum viel böses Blut [4]). Die Geistlichen fürch-

[1]) Processus translacionis S. 239.

[2]) S. 240: Istis itaque visionibus consolatus instinctu spiritus occulto tantum in hoc sum facto confortatus, quod nunquam, postquam opus ipsum est inceptum, quibuscunque eciam in contrarium occurentibus de ipsius salubri consummacione desperavi

[3]) Vergl. Grauerts Bemerkungen Histor. Jahrbuch Bd. 16. S. 297.

[4]) S Cosmidromius S. 174 und 175: quod fere toti clero et pocioribus civitatis Paderburnensis et multis de ministerialibus ecclesie sue displicuit.

teten, wie Gobelinus sagt, daß durch das musterhafte Leben der Böddeker Mönche ihr eigenes wenig erbauliches Betragen recht in die Augen fallen würde [1]). Vielleicht ahnten sie auch, daß der Elekt und sein Berater noch weiter gehen würden. Bald nach der Transferierung Böddekens an den Prior belohnte der Bischof die guten Dienste Gobelinus' durch die Ernennung zum Official und Generalvikar. Der Zeitpunkt der Ernennung ist ziemlich genau festzulegen. Am 3. August 1409 erscheint noch Gerhard Schuddekromen als *officialis curie Paderburnensis* [2]). Am 24. September aber ist das Amt auf Gobelinus Person übergegangen, wie aus einer Busdorfer Urkunde hervorgeht, in der als Zeugen erscheinen: *Gobelino Person officiali curie Paderburnensis et Iohanne Colsteden presbiteris in dicta maiori Paderburnensi ecclesia beneficiatis perpetuis* [3]). In einer zweiten Urkunde vom 24. Dec. 1409 bekundet *Gobelinus officialis curie Padeburnensis ac reverendi in Christo patris et domini nostri domini Wilhelmi de Monte electi Padeburnensis vicarius in spiritualibus generalis* eine Permutation zwischen Hilbrand von Usseler und Albert von Haxthausen [4]). Damit wird jetzt zum ersten Male sichergestellt, daß Gobelinus im Oktober 1409, als der Bischof das Kloster Peter und Paul visitierte, Official war [5]). Es scheint mir, daß des Gobelinus' Vorgänger, Gerhard Schuddekromen, sein Amt aufgeben mußte, weil er die Politik des von seinem Kaplan Gobelinus geleiteten Elekten nicht mehr mitmachen wollte [6]). Über die Visitation des Klosters besitzen wir einen Bericht im Cosmidromius S. 180 f. und eine ausführlichere Darstellung in der „Ansprache Bischofs Wilhelm gegen die Bürgermeister, Ratsleute und Gemeinde der

---

[1]) Processus translacionis S. 235: Clerus et monachi civitatis ac patrie ex huiusmodi innovacione statum suum notabilem reddendum suspicati, hanc reformacionem fuerunt execrati.

[2]) M. St.-A. Kl. Busdorf. Urk. von 1409 Aug. 3.

[3]) M. St.-A. Kl. Busdorf. Urk. von 1409 Sept. 24.

[4]) M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1468.

[5]) Daß Gobelinus einmal Official war, wußten wir bisher aus Copieen vom Ende des Jahres 1410. Nun taucht aber Mitte 1410 Johann Pictoris als Official auf. S. S. XXV. Es war daher sehr wichtig, durch Originalurkunden aus der zweiten Hälfte des Jahres 1409 die Thatsache, daß Gobelinus zur Zeit der Visitation Official gewesen, festzustellen.

[6]) Dafür spricht der Umstand, daß das Paderborner Domkapitel, als es im Jahre 1414 dem Bischofe zum Trotz einen eigenen Official erwählte, den 1409 vom Officialat zurückgetretenen Gerhard Schuddekromen ausersah. S. unten.

Stadt Paderborn", die handschriftlich in den *farragines Gelenii* Bd. XV, 1 fol. 22—28 erhalten ist[1]. Beide sind vom Standpunkte des Bischofs aus geschrieben. Das Einschreiten des Bischofs gegen den Abdinghofer Abt, Heinrich von Allenhausen, beruhte im letzten Grunde auf einer Streitigkeit des Abtes mit seinem Prior. Dieser war von dem Abte seines Amtes entsetzt worden und hatte an den Bischof appelliert[2]. Ohne den Schiedsspruch des Bischofs abzuwarten, setzte der Abt einen neuen Prior ein, während er den früheren einkerkerte[3]. Energisch nahm sich nunmehr der Bischof des Priors an; Mißstände, die im Kloster Platz gegriffen, gaben ihm Grund zu rücksichtslosem Vorgehen gegen das Kloster, so daß er sich darüber nicht nur mit der ganzen Geistlichkeit, sondern auch mit der Stadt verfeindete[4]. Dies führte schießlich nach jahrelangen Reibereien und Kämpfen zu seiner Verdrängung aus dem Bistume. Daß ein junger Mann wie der Elekt, der nicht die geistlichen Weihen erhalten hatte, der später leichten Herzens sein Bistum aufgab und heiratete, ganz aus frommem Eifer gehandelt habe, ist schwer zu glauben. Auch Gobelinus würde schwerlich wegen der von ihm erwähnten Übelstände seinen Herrn zu so unklugem Vorgehen[5] gedrängt haben, wenn nicht ein besonderer Grund vorgelegen hätte. Und dieser Grund war m. E. die zwischen dem Official und dem Prior bestehende Verwandtschaft. Denn der abgesetzte Prior hieß, wie eine Urkunde des Münsterschen Staatsarchives ergiebt[6], Johannes Person, war also wohl ein Verwandter unseres Gobelinus[7]. Dieser Umstand wirft ein ganz neues Licht auf den Versuch, Abdinghof zu reformieren.

[1] Vergl. Richter, Geschichte der Stadt Paderborn S. VI.

[2] Cosmidromius S. 174.

[3] Nach der „Ansprache des Bischofs" Gelenii farragines XV, 1.

[4] Cosmidromius S. 175: et in hoc pertulit adversitates fere tam tocius cleri quam populi non solum civitatis, verum tocius diocesis.

[5] Namentlich die Drohung mit der *incarceracio monachorum* machte in der Stadt böses Blut. Vergl. Cosmidromius S. 175: Ymmo proconsules et consules renitebant sibi palam, asserentes incarceracionem monachorum non esse correctionem monachorum sed violenciam

[6] Genannt in einer Urkunde M. St.-A. Fürst. Paderb. von 1408 Juli 29. Außerdem im (ungedruckten) Chronicon Abdinghofense des Bruno Fabricius zu 1404.

[7] Vergl. im folgenden die Parteinahme des Bischofs für Johann Person. Noch ein dritter Person wird in Urkunden jener Zeit genannt: Detmar oder Deppe Person s. o. S. VIII. Dieser war Kämmerer der Stadt. Als nun der

Konstruieren wir uns einmal den Thatbestand in folgender Weise: Der Prior Johannes Person beginnt im Vertrauen auf seinen beim Bischofe in hoher Gunst stehenden Bruder oder Vetter wegen der Einkünfte mit dem Abte Streit. Dieser setzt ihn ab. Darob große Entrüstung bei Gobelinus, der den Bischof auf die im Kloster herrschenden Mißstände [1]) aufmerksam macht und zu einer Visitation veranlaßt. Mochten nun auch die von Gobelinus erwähnten Mißstände im Kloster vorhanden sein, der tiefere Grund [2]), daß alles nur eine Aktion zu Gunsten des Priors war, und die Art, wie man vorging, hatten etwas Persönliches und Gehässiges an sich. Unter diesen Umständen begreift man den übermäßigen Haß der Abdinghofer gegen den Official [3]); man versteht es auch, weshalb Gobelinus die Vorgänge so unklar schildert, weshalb er nie von sich, sondern nur von dem Officiale in dritter Person spricht. Es kam ihm darauf an, die Sachlage zu verdunkeln. Infolgedessen galt es denn auch bis in die letzte Zeit als zweifelhaft, ob Gobelinus damals Official gewesen sei, ein Zweifel, der erst jetzt durch die Funde im Münsterschen Staatsarchiv völlig beseitigt ist [4]).

Doch zurück zu den Thatsachen. Wegen der Streitigkeit des Abtes mit dem Prior und der im Kloster herrschenden Mißstände erschien der Bischof im Oktober 1409 im Kloster, um

Bischof mit der Stadt in Fehde lag, entschädigte er 1414 März 24. diesen „Bürger' Person wegen des ihm von seinem Vogte zugefügten Schadens. (M St.-A. Fürst. Pad. Nr. 2177.) Sollte nicht auch hier Gobelinus zu Gunsten seines Verwandten eingetreten sein?

[1]) Als solche nennt Gobelinus im Cosmidromius S. 186: simoniaca fratrum recepcio, mulierum intra septa monasterii admissio et proprietatis abdicacionis contradictio. Die „Ansprache des Bischofs" spricht nur im allgemeinen von ungehorsamen Mönchen, was wohl auf die trotz der Einsprache des Bischofs erfolgte Neuwahl des Priors zu beziehen ist.

[2]) Daß die Absetzung des Priors Johann und die Wahl eines andern der letzte Grund des Vorgehens und der daraus entstandenen Feindschaft war, sagt Gobelinus selbst S. 174: Et istud fuit exordium future calamitatis non solum ipsius civitatis sed et tocius diocesis Paderburnensis necnon locorum quorundam aliorum.

[3]) Im Jahre 1391 Sept. 4. hatte Wilhelms Bruder Ruprecht als Bischof von Paderborn in einem Erlasse an den Abdinghofer Abt Konrad den Mönch Lambert korrigiert und die über ihn zu verhängenden Strafen festgesetzt. M. St.-A. Kl Abdinghof Nr. 477. Von einem Widerspruch seitens des Abtes oder gar einer Anfeindung des Bischofs oder Officials verlautet nichts.

[4]) S. oben S. XX.

eine Visitation vorzunehmen[1]). Der Abt wußte diese aber dadurch zu hintertreiben, daß er eine Anzahl angesehener Bürger zu sich einlud und sie dem Bischof zum Trotz bei sich behielt. Die Folge war, daß der Bischof über den Abt und seine Mönche die Excommunication aussprach. Dagegen legte der Abt Berufung an den Papst ein, und zwar an Alexander V., obschon man in Paderborn in stillschweigender Übereinstimmung mit dem Elekten sich bisher zur Obedienz Gregors XII. bekannt hatte. Das Domkapitel und der ganze Klerus schlossen sich der Appellation an, sodaß der Bischof isoliert war. Er mochte an solchen Widerstand nicht gedacht haben, jedenfalls fing er mit dem Domkapitel Unterhandlungen an, die dazu führten, daß er nach Zurücknahme der Excommunication ein zweites Mal das Kloster Abdinghof visitierte. Aber diesmal stellten sich der Abt und die Mönche zur Visitation gar nicht ein, so daß der Bischof sie für hartnäckig erklärte und mit dem Kirchenbanne belegte. Auch sollten alle Orte, wo Abt und Mönche weilten, dem Interdikte unterliegen[2]). Wiederum appellierten die Mönche an die Curie, aber diesmal schloß sich äußerlich wenigstens kein Geistlicher der Appellation an. Dem Abte gelang es mit Hilfe eines Bürgers, aus der Stadt zu entkommen[3]) und in Rom seine Sache mit dem Erfolge zu führen, daß er nebst seinen Mönchen vom Banne gelöst und das über das Kloster verhängte Interdikt aufgehoben wurde. Sogleich nahm man in der ganzen Stadt die gottesdienstlichen Handlungen wieder auf[4]).

Bei seiner Rückkehr (Ende April) brachte der Abt auch die Citation des Elekten und seines Officials vor den römischen Stuhl mit[5]). Ende Juni oder Anfang August treffen wir Gobelinus an der Curie in Bologna[6]), es ist also wahrscheinlich, daß er, der Official, infolge der Citation sich dorthin begeben hat, obschon er selbst uns nur berichtet, der Papst habe in seiner Gegenwart sein Gedicht über das Fest Mariä Heimsuchung approbiert. Gobelinus hat die Schwäche, mit seinen Gedichten groß zu thun,

[1]) Für die Darstellung des Folgenden vergl. Cosmidromius S. 172. 174. 175

[2]) Cosmidromius S 184

[3]) Nach der „Ansprache“ des Bischofs in Gelenii farragines XV, 1.

[4]) Cosmidromius S. 186. — [5]) Cosmidromius S 186.

[6]) Cosmidromius S. 186: Hoc fecit (Papst Johann XXIII.) post coronacionem suam infra sex septimanas me in presencia eius personaliter constituto.

und deshalb verrät er hier seinen Aufenthalt an der Curie. Sonst würde er auch hierüber uns wohl geflissentlich im Dunkelen gelassen haben. Etwas Neues ergiebt der *Processus translacionis*: Hier stellt Gobelinus die Sache so dar, als ob er an die Curie geeilt sei, um das Kloster Böddeken vom Interdikte zu lösen, dem es infolge einer Schandthat eines Kastellans der Wewelsburg unterlag [1]). In dieser Beziehung hatte er Erfolg; denn das Interdikt wurde wenigstens für den Bereich des Klosters gelöst. Von seiner Hauptmission sagt Gobelinus nichts, sie scheint also nicht sehr erfolgreich gewesen zu sein [2]).

Inzwischen hatte der Bischof die Bürger, welche ihn bei der Visitation gehindert, vor das Gericht seines königlichen Oheims entboten. Aber bevor die Angelegenheit zum Austrag kam, starb der König [3]). Die Bürger blieben bei ihrem Trotz, und die Geistlichkeit leistete ihnen Vorschub, indem sie, ohne das Interdikt zu beachten, alle gottesdienstlichen Handlungen vornahm. Ein Schiedspruch des Domkapitels hatte keinen Erfolg, da der Bischof infolge einiger Formfehler sich nicht unterwarf [4]). Eine Vorladung der Bürger vor das weltliche Gericht des Bischofs war ergebnislos, weil der Bischof selbst den Termin verstreichen ließ. Jetzt begannen die Feindseligkeiten in der damals üblichen Weise: die Äcker wurden verwüstet und die Dörfer verbrannt. Aber es ist nicht unsere Aufgabe, den Verlauf der Fehde zu schildern. Ich will nur erwähnen, daß Bischof Wilhelm nach dem Tode des Erzbischofs Friedrich von Köln im April 1414 sich vergeblich bemühte, das Kölner Erzbistum zu erlangen. In den Kampf, den er um dasselbe mit seinem Rivalen Dietrich von Moers begann, griffen auch die Paderborner und ihre Anhänger ein, indem sie mit Dietrich ein Bündnis abschlossen [5]). Schließlich setzten sie auch bei Johann XXIII. durch, daß Dietrich die Verwaltung der Diöcese Paderborn anvertraut wurde [6]). Bischof Wilhelm sah

[1]) 240: Sed invalescente tempestate supradicta, ego ad curiam Romanam mendaciorum propulsus turbine interdictum illud quantum ad ipsum monasterium cum sua dumtaxat ecclesia impetravi simpliciter relaxari.

[2]) Nach dem Chronicon Abdinghofense (ungedruckt) verfügte der Papst 1412 Juli 4. die Rückkehr der ungehorsamen Mönche (unter ihnen an erster Stelle Johannes Person genannt) ins Kloster Abdinghof.

[3]) Cosmidromius S. 186. — [4]) Cosmidromius S. 198.

[5]) S. Cosmidromius S. 205. M. St.-A. Fürst Pad. Nr. 1446.

[6]) Vergl. Cosmidromius S. 207 mit falscher Datierung. Original M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1450.

allmählich ein, daß er unterliegen werde, und schaffte nun durch einen geschickten Zug den ganzen Streit aus der Welt. Er heiratete die Nichte des Erzbischofs von Köln, Gräfin Adelheid von Tecklenburg [1]), und übernahm die Regierung seiner Grafschaft Ravensberg. Soviel zum Verständnis aus der allgemeinen Geschichte des Bistums Paderborn. Und nun zurück zu Gobelinus!

Wir trafen ihn zuletzt an der Curie in Bologna. Von dort hat er wohl den Ausflug nach Rom gemacht, welchen er im Cosmidromius erwähnt. Am Grabe des Papstes Urban VI. gedachte er wehmütig des von ihm hochverehrten Mannes und widmete ihm ein Epitaph [2]). Er mochte sich ihm in seinem Streben und seinen Erfolgen verwandt fühlen. Beide, im Grunde von redlichem Eifer für die Besserung kirchlicher Mißstände erfüllt, schadeten ihren Bestrebungen selbst durch ihre Rücksichtslosigkeit und durch die Verquickung der kirchlichen mit Familieninteressen. Urban VI. kam im letzten Grunde wegen seines Neffen Franz mit dem Könige Karl von Neapel in Streit, Gobelinus mit dem Abte von Abdinghof wegen seines Verwandten Johannes! Wann unser Geschichtschreiber wieder in die Heimat zurückgekehrt ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Während seiner Abwesenheit waltete Johann Pictoris des Amtes als Official, wie eine Böddeker Urkunde vom 18. August 1410 bezeugt [3]). Bald nach seiner Rückkehr aber scheint er das Amt wieder übernommen zu haben. In einer Böddeker Urkunde vom 29. Sept. 1410, durch welche seine Haushälterin Hildegund Dames sich mit einer Rente ins Kloster Böddeken einkaufte, wird Gobelinus *honorabilis vir dominus rector ecclesie sancti Andree in castro Wartberch* genannt [4]). Mit derselben Bezeichnung erscheint er in einer Dalheimer Urkunde vom 11. Oktober 1410 [5]). Nun kam dem einfachen Pfarrer nur das Prädikat *discretus* zu, welches Gobelinus auch noch in der Urkunde des Bischofs Wilhelm vom 18. Juli 1409 führt [6]), obwohl er schon damals Pfarrer an

[1]) Cosmidromius S. 209. — [2]) Cosmidromius S. 126.

[3]) M. St.-A. Kl. Böddeken. Urk. von 1410 Aug 18: Johannes Pictoris officialis curie Padeburnensis erklärt, daß die Äbtissin freiwillig ihre Einkünfte aus Böddeken verkauft habe.

[4]) Böddeker Copiarbuch I fol. 123 b. Die Urkunde ist ausgestellt vom Böddeker Abte: dilectis nobis in Christo Hillegundi Dames [et Gertrudi nepti sue] famulabus honorabilis viri domini Gobelini Person. Das Eingeklammerte durchstrichen, für *abus in famulabus e* (also Dativ Singularis) übergeschrieben.

[5]) M. St.-A. Kl Dalheim Nr. 131. — [6]) S. oben S. XV Anm. 3

St. Andreas in Warburg war. Erst als Official wurde er *vir honorabilis*. Wenn er also am 21. September und 10. Oktober 1410 wieder mit dieser Bezeichnung erscheint, so dürfte damit wahrscheinlich gemacht sein, daß er abermals das Amt eines Officials bekleidete. Thatsächlich erscheint er in einer Aufzeichnung vom Dezember 1410 als *officialis* [1]. Ferner ist eine Urkunde vom 30. Dezember 1410 erhalten, in welcher Gobelinus als *officialis curie Padeburnensis* urkundet [2].

Nachdem Bischof und Official, wie wir oben sahen, sich vergeblich bemüht hatten, mit Gewalt das Kloster Abdinghof zu reformieren, versuchten sie es in Güte. Auf Bitten des Elekten sandte ihnen der König anfangs 1410, bevor Gobelinus seine Reise an die Curie antrat, einen alten Benediktinermönch aus Kastl in der Oberpfalz, der schon mehrere Klöster reformiert hatte [3]. Er nahm im Hause des Officials Wohnung und suchte durch sein frommes Beispiel auf die störrischen Mönche und den Klerus einzuwirken, aber vergebens. Vierzig Tage blieb er in der Behausung des Officials, dann verlebte er noch einige Monate in der Umgebung des Bischofs, um darauf unverrichteter Sache in sein Kloster zurückzukehren [4]. Nachdem Gobelinus von seiner Reise an die Curie zurückgekehrt war und das Officialat wieder übernommen hatte, brach der Haß der Abdinghofer Mönche von neuem gegen ihn los. Er weiß sogar davon zu berichten, daß zweimal, zuletzt am 17. März 1411, der Versuch unternommen sei, ihn durch Gift zu beseitigen [5]. Drei Jahre später wurde ein Abdinghofer Mönch, welcher neben anderen ihn am 17. März besucht hatte, im Herzogtum Berg verhaftet und gestand ein, daß damals der Koch des Klosters vom Abte den Auftrag er-

[1]) Vergl. die Veröffentlichung des Freiherrn von Brenken aus dem Archive der Erpernburg in Wigands Archiv für Gesch. u. Altertumskunde Westfalens III. 1828. S. 186. Das Original ist mir nicht zu Gesicht gekommen, wohl aber eine Abschrift im Bödddeker Copiar mit der oben S. XII Anm. 2 wiedergegebenen Randnotiz.

[2]) Bödddeker Copiarbuch fol. 128 b. Datiert ist die Urkunde 30. Dez. 1411. Da Paderborn den Jahresbeginn von Christi Geburt an rechnete, so ist das Stück zum Jahre 1410 unserer Zeitrechnung anzusetzen. H. Abels verweist die Urkunde irrig ins Jahr 1412. Vergl. Zeitschrift für westf. Gesch. u. Altertumskunde 52 II. S. 151.

[3]) Cosmidromius S. 196. Die Zeit der Sendung ist durch die Visitation Abdinghofs und den Tod des Königs begrenzt.

[4]) Cosmidromius S. 196. — [5]) Cosmidromius S. 169 f.

halten habe, ein Giftpulver den Speisen des Officials beizumischen[1]. Wegen dieser Mordversuche verlegte er 1411 das Officialat im Auftrage des Bischofs nach Bielefeld[2], welches dem Elekten erbrechtlich gehörte. Das Kapitel erhob dagegen Einspruch, indem es betonte, daß der Official nach alter Gewohnheit in der Hauptstadt des Bistums seinen Sitz haben müsse; eine Garantie für die Sicherheit des Officials aber wollte es nicht übernehmen[3]. So blieb es bei der Verlegung.

Gobelinus kehrte also der Stadt, in welcher er mehr als zwanzig Jahre fast ununterbrochen gewirkt hatte, den Rücken. Denn daß er in den Jahren 1409—1410, in denen er sich als Pfarrer der St. Andreaskirche in der Burg zu Warburg nachweisen läßt[4], wirklich dort seines Amtes gewaltet habe, ist, mit Rücksicht auf seine anderweitige Thätigkeit, nicht wohl anzunehmen. Er zog die Einkünfte des Amtes und hielt sich dort einen Stellvertreter[5]. Thatsächlich kann ich aus dem Jahre 1410 einen *vicecuratus pro nunc in castro Wartbergh*[6], Namens Johannes Tesewigghe, nachweisen. Er kauft sich, ähnlich wie Gobelinus' Haushälterin, mit einer Rente ins Kloster Böddeken ein. Das läßt schon auf eine Verbindung mit unserem Geschichtschreiber schließen.

Im Jahre 1411 aber verließ Gobelinus thatsächlich Paderborn, da er sich dort in einer unhaltbaren Lage befand. In Bielefeld verschaffte ihm der Bischof ein Kanonicat an der Marienkirche in der Neustadt. Als Kanonicus finde ich ihn zunächst in einer Böddeker Urkunde vom 29. September 1411 er-

[1]) Cosmidromius S. 201 f. Was Wahres an dieser Erzählung des Gobelinus ist, der immer nur vom *officialis* spricht, wird sich niemals feststellen lassen. Die Erzählungen von Giftmordversuchen lagen damals in der Luft. Vergl. Cosmidromius S. 55 und S. 86.

[2]) Cosmidromius S. 197. [3]) Cosmidromius S. 197.

[4]) M. St.-A. Kl. Böddeken. Urk. von 1409 Juli 18. Kl. Dalheim Urk. von 1410 Okt. 11. Böddeker Copiarbuch fol. 123 b 1410 Sept 29. Irrtümlich glaubt Abels a. a. O. S. 16, Gobelinus sei erst Pfarrer an St. Andreas zu Warburg gewesen und nach Aufgabe dieses Amtes Official geworden. Die Urkunden beweisen dagegen, daß er auch nach der Ernennung zum Official Pfarrer in Warburg blieb.

[5]) Es steht nichts entgegen, mit Abels S. 16 anzunehmen, Gobelinus sei etwa 1406 nach seinem Streite mit dem Paderborner Magistrate nach Warburg versetzt Freilich läßt sich nicht die Spur eines Beweises dafür erbringen.

[6]) Böddeker Copiarbuch fol. 122. Nochmals als vicecuratus erwähnt 1412 Jan. 1.

wähnt. Diese Urkunde ist vom *officialis curie Padeburnensis*, der sich nicht nennt, ausgestellt und lautet am Schluß: *In cuius rei testimonium sigillum officialatus curie prefate maius ad peticionem parcium ambarum predictarum duximus appendendum presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Gobelino Persoen canonico Bilveldensi, Brunone Brunoldi canonico sanctorum Petri et Andree ecclesie Padeburnensis et Tiderico Quecken notario publico ad premissa vocatis et rogatis. Datum Anno Domini MCCCCXI penultima die mensis Septembris* [1]. Aus dieser Urkunde muß man schließen, daß das Officialat am 29. September nicht mehr in Gobelinus' Händen lag. Denn dieser wird als Zeuge erst „gerufen und gebeten". Wir hätten also anzunehmen, daß der Bischof, um den Paderbornern seine Versöhnlichkeit zu zeigen, Gobelinus als Official doch habe fallen lassen, vielleicht gleichzeitig mit der Ernennung zum Kanonicus in Bielefeld und wohl auch mit der Aussicht auf das Dekanat. Die nächsten Jahre vergehen, ohne daß wir sichere Kunde vom Officialat und von Gobelinus erhalten. Erst am 5. Februar 1414 erscheint ein gewisser *Iohannes officialis curie Padeburnensis, reverendi in Christo patris et domini domini Wilhelmi ecclesie Padeburnensis electi et confirmati vicarius in spiritualibus generalis* [2]. Ob dieser schon im Jahre 1411 an die Stelle Gobelinus' getreten ist, läßt sich nicht bestimmen. Als der Elekt Wilhelm im April 1414 an den Rhein zog, um als Bewerber um das Erzbistum aufzutreten, ließ er als seinen Vertreter einen Weihbischof und den Official, der zugleich Generalvikar war, zurück [3]. Das Kapitel aber erkannte Wilhelm als Bischof nicht mehr an und wählte einen anderen Verweser [4]. Unter den Urkunden des Stiftes St. Johann und Dionys zu Herford finde ich eine vom Paderborner Official unter dem 23. Oktober 1414 ausgestellte. Sie enthält aber nicht den Namen des Ausstellers. Daß es sich um den Official des Elekten Wilhelm handelt, lehrt der Inhalt. Sie wurde *in curia habitacionis honorabilis viri domini Gobelini Person canonici ecclesie sancte Marie*

---

[1] Bödddeker Copiarbuch fol. 172 b. Der Notar Dietrich Quecke läßt sich wiederholt in Bielefelder Urkunden nachweisen, scheint also dort gewohnt zu haben.

[2] M. St.-A. St. Marien zu Bielefeld Nr. 216.

[3] Cosmidromius S. 206. Die Stelle des Cosmidromius war nach dem alten Texte leicht mißzuverstehen. Abels a. a. O. S. 31 hat sie falsch interpretiert.

[4] Seit 1415 ist Gerhard Schuddekromen wieder als *officialis* nachweisbar. S. Evelt, Weihbischöfe S. 204. Preuß, Lippische Regesten Nr. 204. 205. 206

Bilreldensis ausgestellt [1]). Vielleicht war der Aussteller eben jener Johannes, der am Anfang des Jahres sich Official und Generalvikar des Elekten nannte. Als nach der Aussöhnung mit Wilhelm von Berg der Erzbischof Dietrich von Köln die Verwaltung der Paderborner Diöcese übernahm, durfte er schon im Interesse des Friedens den Official des ehemaligen Elekten nicht beibehalten [2]). Es scheint vielmehr, daß der Official, welchen das Domkapitel gewählt hatte, Gerhard Schuddekromen, das Amt fortführte. Jedenfalls ist dieser in Paderborner Urkunden seit 1415 nachweisbar [3]).

Im Februar des Jahres 1416 finden wir Gobelinus als **Dechanten** der Marienkirche in Bielefeld. Wann er zu dieser Stellung emporgerückt ist, läßt sich nicht feststellen. Als Kanoniker wird er zuletzt 1414 im Oktober und als Dechant zuerst 1416 erwähnt. Der Erzbischof überträgt nämlich auf Bitten des früheren Elekten Wilhelm, jetzigen Grafen von Ravensberg, Patrones der Marienkirche zu Bielefeld, dem Dekane Gobelinus das Recht [4]), ändernd in die gottesdienstlichen Gebräuche der Kirche zu Bielefeld einzugreifen und sie mit den Ceremonien der Kathedrale oder sonstiger Stiftskirchen der Diöcese Paderborn in Übereinstimmung zu bringen [5]). Ein Zweifel gegen die Echtheit dieser uns nur durch Meiboms Druck erhaltenen Urkunde kann sich nicht erheben. Sie findet ihre Bestätigung und Erklärung durch eine Originalurkunde aus dem Archiv der Grafschaft Ravensberg

---

[1]) M. St.-A. St. Johann und Dionys zu Herford. Das genügt wohl schon, ganz abgesehen von den folgenden Documenten, um Gobelinus' Aufenthalt in Bielefeld zu beweisen.

[2]) Abels a. a. O. ist der Ansicht, Gobelinus sei zwischen 10. Mai 1409 und Dezember 1410 Official geworden und in diesem Amte, solange es seine Kräfte gestatteten, auch nach der Versöhnung Wilhelms von Berg mit Dietrich von Moers geblieben. Diese Ansicht konnte oben z. T. berichtigt, z. T. präcisiert werden.

[3]) Außer den von Evelt a. a. O. genannten Stellen kommen noch zwei Urkk. des M. St.-A. in Betracht. Fürst. Pad. Nr. 1547 und Kl. Neuenheerse 1418 März 1.

[4]) Urkunde bei Meibom, Scriptores rer. Germ. I, S. 57. Aussteller *Gobelinus decanus ecclesiae sanctae Mariae novi oppidi Bilreldensis Paderbornensis dioecesis.* Eingerückt eine Urkunde Erzbischofs Theodorich für Gobelinus Person, ausgestellt zu Arnsberg am 11. Februar 1416.

[5]) Abels a. a. O. S. 32 meint irrig, Gobelinus sei zum Visitator der Diöcese Paderborn ernannt worden. Davon steht in der Urkunde nichts.

vom 7. März 1417 [1]). Da bekunden Gobelinus als Dekan und das Kapitel der Marienkirche, längst hätten zwischen ihnen Streitigkeiten bestanden über das Recht, gewisse Lebensmittel zu empfangen, die Kirchenzucht auszuüben und die *iurisdictio contentiosa* zu handhaben und eine Schrift über die Vornahme der gottesdienstlichen Handlungen abzufassen. Da habe sich der Patron der Kirche, Graf Wilhelm von Ravensberg, ins Mittel gelegt und angeordnet, daß man sich hinsichtlich der gottesdienstlichen Handlungen besser nach dem Gebrauche der Kathedralkirche oder der Kirche St. Peter und Andreas zu Paderborn richte als nach alten Gewohnheiten [2]). Infolgedessen habe eine Kapitelsitzung stattgefunden, und nach reiflicher Erwägung sei der Beschluß gefaßt worden, daß der Dekan allein alle der Kirche zukommenden Lebensmittel empfangen, auch die Kirchenzucht mit Zustimmung des Kapitels oder des größeren und verständigeren Teiles desselben ausüben und allein die *iurisdictio contentiosa* als einziger Prälat der Kirche handhaben solle. Auch erklärt sich das Kapitel damit einverstanden, daß der Dekan gemäß dem ihm vom Erzbischof von Köln als Verweser des Bistums gewordenen Auftrage ein Buch über die gottesdienstlichen Handlungen abfasse [3]). Drei Tage nach dieser Sitzung teilt Gobelinus dem Grafen die Rechte des Dekans mit [4]). Das Schriftstück, das meines Wissens ebenso wie die vorhergehende Urkunde noch nicht gedruckt ist, halte ich für interessant genug, um es hier im Wortlaut wiederzugeben: *Dem hogebornen fursten, mynem genedighen leenheren junchern Wilhelm van dem Berghe*

---

[1]) M. St.-A. Grafsch. Ravensb. Eine Copie mit Gobelinus' Siegel (s. Abbildung) M. St.-A. St. Marien zu Bielefeld 222. Diese trägt irrtümlich das Datum Februar 16, welches durchstrichen und durch 7. März ersetzt ist. Wahrscheinlich war die Verhandlung anfangs auf Februar festgesetzt und wurde dann verschoben.

[2]) comes de Ravensbergh se interposuit volens, nos pocius iuri communi quam consuetudinibus et presertim illis, quo a consuetudinibus maioris et sanctorum Petri et Andree Padeburnensium ecclesiarum discreparent, circa premissa inherere.

[3]) Nos eciam capitulum predictum domino Gobelino decano nostro predicto, ut ipse iuxta tenorem commissionis per reverendissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Thydericum archiepiscopum Coloniensem et administratorem ac pastorem ecclesie Padeburnensis sibi facte librum ordinarium pro divinis officiis et ceremonialibus in ecclesia nostra predicta observandis conficiat, presentibus consentimus.

[4]) M. St.-A. Fürst. Pad. Nr. 1538.

greven to Ravensbergh myt mynen wilgen denste und ynnighen gebede do ek Gobelinus Person deken up der nyen stad to Bilvelde kunt der dekenighe recht unde gelechnisse als hir na bescreven ys: Wanner dat capitel eynen deken heft gekoren, so moet dat capitel myt erer kost dem dekene erwerven syne confirmacien van eynem biscope van Padeburne, und wanner he de confirmacien heft, so lovet de canonike eyn itlik besundern und de vicarie up eren kneen in syne hande obediencien myt alsodannen worden: ‚Ik love ju horsam to genade und to rechte', und de deken en doet neyne lofte noch eyde sunderlikes van der dekenige wegen dem capitele; dar na entfeyt de deken van des capitels weghen curam animarum beyder kerken to Bilvelde van eynem doemkostere to Padeburne. In al dusser wise byn ik to der dekenyge gekomen und al myne vorvaren, de dekene to Bilvelde synt gewesen, als ik dat vorstan hebbe. Doch so hadde dat capitel de dekenyge besweret myt eyner zate in der tyd, do her Everhard Puntrogge de dekenyge hadde resigneert, dar mede de canonike sik entledghen wolden der koste, de se doen solden to erwervende de confirmacien, und hadden also gesat: Welk deken de de dekenyge upgeve sunder vulbort des capitels de solde betalen twelf gulden, dar men medde erworre de confirmacien eynes anderen dekens; und de zate wedersprak ik, want se en mochte myt rechte nicht werden gesat over de dekenyge, de wyle neyn deken was, de de dekenyge beschermen mochte, want dat in dem geystliken rechte openbare ys gescreven. Ok mochte de zate myt rechte nycht stan, want se was hynderlik der nutsamicheyt der kerken. Want e dan eyn unnutte deken de XII gulden utgeve, so en resignerde he de dekenyge nycht. Und e dan dat capitel de XII gulden utghere, so en vulborden se nicht. Und so bleve de unnutte deken der kerken to schaden . . Ok heft dat capitel besegelt eynen breff der dekenyge up twe mark geldes, de se em alle jar betalen solen, und he sal in den hoghesten veer hogtiden misse synghen und sal vorder to neynen missen vorbunden syn, he en wille dan van ynnicheit misse synghen. Ok sal he upboeren allet dat men eten und drinken mach, dat yn der kerken up der nyen stad to Bilvelde geoffert wert; dath hadde dat capitel sik underwunden wynes de geoffert wart in begenghnisse der doden und der eygher de to Paschen geoffert worden dem Crutze, weder eres selves breff und dusse breff begynnet: Divinum nomen quo magis colitur *und endighet also:* Datum anno Domini MCCC septuagesimo septimo die quinta mensis Septembris. *und de breff ys mangh den breven der dekenyge besloten, dar mede synt de breffe up de hofe to dem Vlascampe und up de Bokehofe hir na gescreven. Und darum*

wart ik myt en twidrechtich . . Ok wolde dat capitel richter wesen in allen zaken myt dem dekene over de canonike und vicarie und de corrictien hebben, und eyn deken solde nicht doen sunder eren vulbort, und do ek dat myt rechte wedersprak, do seghede dat capitel, se hedden dat in wonheyt alle tyd gehat und dar by solde ik se laten, wattan se des nicht vorzeken, dat se my horsam gelovet hadden. als vorgescreven ys. Ok wolde dat capitel nicht lyden, dat ik eynen ordinarium makede, dar men sik myt Godes denste na richten mochte, als myn genedighe here van Colne vormunde des stichtes van Padeburne my bevolen hadde. Doch aller dusser vorgescreven twidracht synt wy gescheden nacht inhalt des breves de by dusser scrift [1]) *ys up dem Sparenberghe und begynnet sik also* Nos Gobelinus decanus *und eyndighet* Datum anno Domini MCCCC decimo septimo mensis Marcii septima die. *Item de dekenyge heft to renthe eyn molter roggen, eyn molt gersten, twe molt haveren und vif schillinghe van dem gude to dem Hukeshole, item veer molt haveren van dem gude to dem Vlascampe, item twe mark van der Bokehove in dem kerspel to Jolenbeke, also dat al de gulde to zamende ys II molt hardes korns unde ses molt haveren unde XXIX schillinghe. Scriptum anno Domini MCCC decimo septimo feria quarta post dominicam Reminiscere.*

Außer den erwähnten Urkunden bezeugen noch drei Stücke das Wirken Gobelinus' als Dekans der Marienkirche. In einem notariellen Akte vom 1. März 1417 erkennen Abeke und Johann Raveneik in Gegenwart des Dekans Gobelinus einen Vertrag mit den Kapiteln zu Herford und Bielefeld an [2]). Gleichfalls in einem notariellen Akte [3]) verkauft Lippold von Kerssenbroich in Gegenwart des Dekans Gobelinus dem Kapitel zu Bielefeld sein Gut zu Hoyghele. Dann existiert noch eine Urkunde, in welcher Gobelinus als Dekan und das Kapitel der Marienkirche die Stiftung einer Memorie seitens eines gewissen Hermann Bekerer bescheinigen [4]). Noch in zwei anderen Urkunden wird Gobelinus als Dekan erwähnt. In einer Urkunde Hermann Dwergs, des Propstes an St. Andreas zu Köln, vom 16. Juli wird als der Bielefelder Dekan, welcher die Übertragung des Engerschen Stiftes St. Dionys an die Kirche St. Johann zu Herford geleitet habe, auf Grund einer

---

[1]) dahinter: licht durchstrichen.

[2]) M. St.-A. St. Marien zu Bielefeld Nr. 221.

[3]) M. St.-A. St. Marien zu Bielefeld. Urk. von 1418 Jan. 23. Nr. 225a.

[4]) M. St.-A. St. Marien zu Bielefeld Urk. von 1418 Mai 9. Nr. 227.

transsumierten Urkunde Papst Martins V. Gobelinus Person genannt. Die Transferierung geschah 1413. Damals war Gobelinus noch nicht Dekan. Es liegt also ein Anachronismus vor. Dieser Irrtum findet sich auch in einer Urkunde Martins V. vom 27. Januar 1422. Jedoch ist *Gobelinus Person* am Rande durch *Godfridus Levoldi* ersetzt. Mit Einsetzung des richtigen Namens ist die Urkunde auf Verlangen des Empfängers unter dem gleichen Datum noch einmal ausgestellt [1]). Nach Juli 1418 finden sich keine Spuren mehr von der Thätigkeit oder der Existenz Gobelinus' in Bielefeld. Am 1. Juli 1418 legte er die Feder, welche den Weltenlauf aufgezeichnet hatte, nieder; als Grund giebt er zunehmende Kränklichkeit an. Auch befriedigte ihn der Verlauf der Dinge in der großen Welt wie in der engeren Heimat zu wenig, als daß er noch Vergnügen am Geschichtschreiben hätte haben können. Wie groß war die Enttäuschung über den Ausgang des Konstanzer Concils! Er hatte auf eine allgemeine Reform der Kirche an Haupt und Gliedern gehofft. Dazu war es nicht gekommen. Wie groß war sein Verdruß über den Zustand der Diözese Paderborn! Der Administrator, Erzbischof Dietrich von Köln, lag in Streitigkeiten mit den Kölner Bürgern und bekümmerte sich wenig um das ihm anvertraute Bistum, so daß das Räuberunwesen mehr denn je überhand nahm. Viele wünschten jetzt, da es zu spät war, den früheren Elekten zurück. Trotzdem wagten die Domherren nicht, zu einer Neuwahl zu schreiten; und so mußte zum großen Schmerze für Gobelinus eine Diözese, so reich und mächtig wie Paderborn, eines eigenen Oberhirten entbehren. Daher entschloß er sich, der Welt zu entsagen und ins Kloster Böddeken einzutreten [2]). Das Dekanat in Biele-

---

[1]) M. St.-A. St. Johann und Dionys zu Herford.

[2]) Interessant ist eine allerdings erst viel später geschriebene Notiz in den Paderbornischen Jahrbüchern des Matthias von Engers: *Selbigen Jahres (1418) hat dieser Bischof* (Erzbischof Dietrich) *nöwe Streitigkeiten gegen die Stadt Coelln auferwecket, dadurch das Thumbkapitel und Paderbornische ihm zuwider und ihrem vormaligen Bischofen Wilhelmum umb Hilf gegen die Landträuber angesucht, deswegen Gobelinus Persona, so die Paderbornsche Chronik bis hierhin geschrieben, die Feder auß Verdruß niedergelacht, sich nach Bödeken begeben, daselbst seine übrige Zeit Lebens zugebracht und begraben.* Herr Rentmeister Voermanek-Brenken hat mir diese Stelle aus einem Codex der Erperenburg (J. 8 fol. 110 111) mitgeteilt. In der Originalhandschrift des Matthias von Engers (Landständische Bibliothek in Kassel Mscr. hist. fol. 21) findet sie sich auf fol. 69.

feld behielt er wohl. Denn nirgends finde ich ihn als *quondam decanus*, sondern stets nur als *decanus* bezeichnet [1]). Wahrscheinlich beließ der Patron des Stiftes seinem alten Ratgeber das Amt auf Lebenszeit, auch als Kränklichkeit und der Eintritt ins Kloster die thatsächliche Erfüllung der mit dem Amte verbundenen Pflichten unmöglich machten.

Am 15. Januar 1421 errichtete Gobelinus sein Testament im Kloster Böddeken vor dem Notar Hermann Gelenbeck [2]). Er vermachte darin alle seine bewegliche Habe [3]), soweit er nicht schon bei Lebzeiten darüber verfüge, nach seinem Tode dem Kloster Böddeken und ernannte den jeweiligen Prior und Prokurator des Klosters zu Testamentsvollstreckern. Das ist das letzte Zeugnis von Gobelinus' Erdenwallen. Der Todestag unseres Historikers ist der 17. November [4]), das Jahr ist freilich durch eine unanfechtbare Nachricht nicht sichergestellt. In dem Verzeichnisse der Kanoniker und Donatoren des Klosters Böddeken finde ich mehrere Gobele, aber mit anderen Zunamen [5]). Keiner paßt auf unsern Gobelinus Person. Nur in der erst im vorigen Jahrhundert entstandenen Chronik des Joseph Brüsiken findet sich folgende Notiz: *Gobelinus Gersoen quondam officialis Paderburnensis decanus Bilveldensis, resignatis praebendis hic professus* [6]), *moritur 1425.* [7]) Unter *Gersoen* ist zweifellos unser *Person* zu verstehen. Da kein Grund vorhanden ist, weshalb Brüsiken diese Nachricht erfunden haben sollte, so dürfen wir annehmen, daß

---

[1]) Eberhard Puntrogge, der das Bielefelder Dekanat resigniert hatte, führte später den Titel Dekan nicht mehr. M. St.-A. Fürst. Pad. und St. Marien zu Bielefeld Nr. 325 a.

[2]) M. St.-A. Kl. Böddeken Nr. 50. Abgedruckt von Rosenkranz Ztschrft. für westf. Gesch. VI. 1843 S. 36.

[3]) Die Erlaubnis zu testieren hatte er laut eingerückter Urkunde von Innocenz VII. am 11. Mai 1405 erhalten.

[4]) Herr Rentmeister Voermanek in Brenken bei Büren fand in der Bibliothek der Erperenburg B 19 ein älteres Jahrgebetverzeichnis. Er teilt mir daraus fol. 52 a die Notiz mit: *Den 17. Nov. Jahrtyd her Gobelen Persoen prester.*

[5]) Böddeker Copiarbuch I.

[6]) Danach hätte Gobelinus den Profeß abgelegt, was zu der älteren Nachricht in dem Jahrgebetsverzeichnis (S. XXXIV A. 4) nicht recht stimmt, da er hier nur als Priester, nicht als Profeß bezeichnet wird.

[7]) Auf diese Notiz hat Abels a. a. O. S. 22 zum ersten Male aufmerksam gemacht. Nur hätte er bemerken sollen, daß das *Gersoen* erst in neuester Zeit in *Persoen* verändert ist.

eine ältere, nicht mehr vorhandene oder augenblicklich unzugängliche Quelle ihm vorgelegen hat. Ist die Nachricht Brüsikens richtig, so hat Gobelinus ein Alter von etwa 67 Jahren erreicht.

Gobelinus verfügte über eine für seine Zeit ziemlich umfassende Bildung; er verstand außer seiner Muttersprache Latein und Italienisch [1]). Seine Kenntnis des Griechischen aber beschränkte sich wohl auf einige Worte; was er nämlich an griechischen Wörtern in seinem Cosmidromius bringt, konnte er Isidors Etymologieen entnehmen [2]). Die Bibel, die Kirchenväter und die kanonistischen Schriften waren ihm geläufig, wie die häufigen Citate im Weltenlauf beweisen.

Schwierig ist es, des Gobelinus Charakterbild zu zeichnen, weil wir das Material größtenteils seinen eigenen Schriften entnehmen müssen. Daß er wie alle anderen Kleriker, die an die Curie sich begaben, von dem Ehrgeize beseelt war, eine gute Pfründe zu erlangen, ist nicht zu bezweifeln. Er beklagt ja selbst, daß die üble Laune des Papstes infolge der Flucht der Kardinäle seinem Vorankommen sehr hinderlich gewesen sei [3]). Erst in höherem Lebensalter wurden ihm angesehene Stellungen in seiner Heimatdiöcese zu teil, das Officialat und das Decanat in Bielefeld. Den Curialen jener Tage haftete ein Fehler vornehmlich an, die Habgier, welche sie zur unwürdigsten Pfründenjägerei veranlaßte [4]). Ob Gobelinus sich von diesem Fehler ganz freigehalten hat, wissen wir nicht. In Paderborn hatte er zu gleicher Zeit das Dombeneficium und die Pfarre an der Mark- oder St. Pancraciuskirche; in der Markkirchengemeinde übte er wirklich die seelsorgerische Thätigkeit aus, so daß sie als Pfründe kaum zu bezeichnen ist. Dagegen scheint die Pfarre der St. Andreaskirche in Warburg nur Pfründe für ihn gewesen zu sein; denn seine anderweitige Thätigkeit ließ gar keinen Raum mehr für die Seelsorge. Wenn er in seinem Eifer für die Vertretung der kirchlichen Freiheit auch nicht rein von Eigennutz sein mochte [5]), so liegt doch kein Beweis dafür vor, daß er Pfründen-

---

[1]) Cosmidromius S. 3. O. Lorenz a. a. O. S. 326.

[2]) Z. B. nigrum = *μαυρόν* aus Isidor Etym. IX, 2; lac = *γάλα* aus Isidor Etym. IX, 2. Vergl. Bayer a. a. O. S 21. A. 24.

[3]) Cosmidromius S. 121. — [4]) Vergl. Erler, Dietrich von Nieheim S. 38.

[5]) S. oben S. XIV A. 7.

jäger schlimmster Art gewesen sei. Wir dürfen daher annehmen, daß der Unmut über die Geldgier der Curie unter Papst Bonifaz IX. und Papst Johann XXIII. ihm aus dem Herzen kam [1]). Mit Entschiedenseit tritt er für eine Reform der Kirche an Haupt und Gliedern ein, aber nirgends entfernt er sich vom Boden der katholischen Kirche. Er trennt genau Wesen und Äußerlichkeit, Person und Sache. Die dem kirchlichen Wesen anhaftenden Schäden beklagte er tief und war an seinem Teile bemüht zu bessern. Aber er hatte viel vom Wesen Urbans VI., dem er auch zeitlebens die Anhänglichkeit bewahrte, und ging statt mit feinem Takte mit unnötiger Schärfe vor. Hätte er die Reformation des Klosters Abdinghof zur richtigen Zeit und in richtiger Weise begonnen, so wäre es auch ihm wohl ebenso gut gelungen, wie der Kommission im Jahre 1418 [2]), allmählich mit den Mißständen im Kloster aufzuräumen. Dadurch aber, daß er die Reformation des Klosters an die Streitigkeit des Abtes mit dem Prior anknüpfte, der wohl sein Verwandter war, verdarb er von vornherein alles. Auch wirkten die Drohungen, welche der unter seinem Einflusse stehende Bischof aussprach, allseitig verletzend [3]).

Als die schönste That seines Lebens betrachtete Gobelinus wohl die Reformation des Klosters Böddeken. Dieser widmete er eine eigene Abhandlung. Auch lassen sich zwischen den Personen, die mit Gobelinus in Berührung traten, und dem Kloster Beziehungen nachweisen [4]). Das Kloster Böddeken wurde auch sein Asil, als er sich aus dem Getriebe der Welt zurückzog, und die Böddeker Erde nahm ihn auf, nachdem er sein müdes Haupt zur Ruhe gelegt hatte.

Als Schriftsteller war Gobelinus recht vielseitig; Geschichte und Musik machte er zum Gegenstande seiner Darstellungen, in Prosa und in Versen legte er die Erzeugnisse seiner Muse nieder. Außer dem Cosmidromius schrieb er eine kritische Untersuchung über die Legende vom Martertod der 11000 Jungfrauen in Köln [5]),

[1]) Cosmidromius S. 153. 215. — [2]) Cosmidromius S. 225.

[3]) Cosmidromius S. 175: asserentes incarceracionem monachorum non esse correctionem monachorum sed violenciam.

[4]) S. oben S XXV A. 4 und XXVII.

[5]) Cosmidromius S. 10. Die Hauptgedanken dieser kritischen Untersuchung stellt er ebenda kurz zusammen.

ein Gedicht über die Thaten des Papstes Urban VI. [1], ein Gedicht über die h. Maria [2]) und ein längeres Epos über den Bischof Ruprecht von Paderborn [3]). Außerdem verfaßte er eine *Vita sancti Maynulphi.* Diese ist in den *Acta Sanctorum Bollandiana* abgedruckt [4]). Es liegt kein Grund vor, sie Gobelinus abzusprechen. In allen Handschriften ist sie als Werk unseres Historikers bezeichnet [5]) und nach Inhalt und Form ein echtes Erzeugnis seiner Muse. Angehängt ist dieser *Vita* der *Processus translacionis ac reformacionis monasterii Budecensis,* in welchem Gobelinus die Schwierigkeiten schildert, welche sich der Reformation des Klosters Böddeken in den Weg stellten. Da von diesem Werk bisher nur ein seltener Druck vorhanden ist [6]), so wird es als Anhang auf Grund der Handschriften im folgenden veröffentlicht. Auch ein *Tractatus musicalis sciencie,* von Gobelinus Person im August 1417 compiliert, ist handschriftlich in der Stadtbibliothek zu Hamburg [7]) erhalten. In der Einleitung giebt der Verfasser selbst zu, daß er nicht aus eigener Kenntnis der Musik schreibe, sondern nur die Wahrnehmungen anderer zusammenstelle. Für Gobelinus' Leben läßt sich aus ihm kein neues Material gewinnen.

b) Die Entstehung und die Quellen des Cosmidromius; Gobelinus als Historiker.

Daß sein Name von den Geschichtskundigen noch heute erwähnt wird, verdankt Gobelinus nicht seiner reformatorischen Thätigkeit, nicht seinen Gedichten, sondern lediglich der von ihm verfaßten Weltgeschichte, dem Cosmidromius. Man braucht aus der Wahl dieses Titels noch nicht den Schluß zu ziehen, daß Gobelinus Griechisch verstanden habe [8]). *Κόσμος* = mundus fand er bei Isidor [9]), und *δρόμος* = cursus velocitas ebenda [10]).

[1]) Cosmidromius S. 121. — [2]) Cosmidromius S. 186, 187.
[3]) Cosmidromius S. 135. [4]) Acta SS Boll. Oct. III.
[5]) Z. B. Trierer Stadtbibliothek lat. n.ss. 1167. Num. Loc 469. Incipit prologus in vitam sancti Maynulphi diaconi ac confessoris post ceteros novissime collectam et editam per venerabilem dominum Gobelinum Person decanum Bilveldiensem.
[6]) Unter dem Titel „Meinulfus nobilis Westfaliae flos", Paderborn 1715.
[7]) Musicalia Nr. 4582, 4 °. — [8]) Wie Bayer a. a. O. S. 21 ff. meint.
[9]) Isidor Etym. XIII, 1. — [10]) Isidor XII. 1.

Gerade die Latinisierung des griechischen Wortes *κόσμος* durch Bildung des Genitivs *κόσμι* macht Kenntnis der griechischen Sprache unwahrscheinlich. Den Weltenlauf teilt Gobelinus nach dem Vorgange Isidors von Sevilla [1]) in sechs Abschnitte, aetates; das erste Weltalter reicht von der Erschaffung der Welt bis zur Sündflut, das zweite von da bis zur Geburt Abrahams, das dritte bis zur Königsweihe Davids, das vierte bis zum Beginn der babylonischen Gefangenschaft, das fünfte bis zur Geburt Christi und das sechste bis ans Ende der Zeit. Nach seiner eigenen Angabe begann Gobelinus unter dem Pontificate Papst Bonifazius' IX. mit der Abfassung seiner Chronik und beendete sie am 1. Juni 1418 [2]). Der Anfangstermin läßt sich nicht genauer feststellen. Wohl aber kann es als sicher gelten, daß das Jahr 1406 einen Abschnitt in der Darstellung bedeutet; wahrscheinlich war es sogar als der Endpunkt der Chronik ursprünglich gedacht. Dafür sprechen folgende Gründe: Der Verfasser hat die Gewohnheit, seit Christi Geburt von Jahrhundert zu Jahrhundert zuerst die Profangeschichte und darauf die Kirchengeschichte zu erzählen [3]). Als er nun mit der Profangeschichte bis zum Jahre 1400 gekommen war, mochte er es für rätlich halten, gleich die Ereignisse der wenigen Jahre, die er vom 15. Jahrhundert durchlebt hatte, anzuschließen. Das letzte Faktum gehört dem Jahre 1406 an [4]).

Ferner kommt in Betracht, daß Gobelinus, der sonst stets die Regierungsdauer der Päpste bei Beginn ihres Pontificates angiebt, zuerst bei Innocenz VII. (Papst seit 17. Okt. 1404) davon abweicht [5]). Er kannte also noch nicht dessen Todestag, den 7. Nov. 1406.

Als drittes und wichtigstes Moment ist noch folgendes anzuführen. Geschichtschreiber pflegen die Einleitung zu ihren Arbeiten nach Fertigstellung des Werkes niederzuschreiben. Davon weicht auch Gobelinus nicht ab. Wohin paßt nun die Einleitung? Gewiß auch ans Ende des Gesamtwerkes. Denn beiden ist der düstere Grundton eigen. Besser aber noch paßt sie ins Jahr 1406 hinein. In der Einleitung spricht er von dem „Steine des Anstoßes und dem Fels des Ärgernisses", der die Welt erfülle. Kurz bevor er den Tod Bonifaz' IX. erzählt, nennt er ihn den Stein des Anstoßes und den Fels des Ärgernisses, als

[1]) Isidor V, 38. [2]) Cosmidromius S. 227. — [3]) S. 8. — [4]) S. 67. [5]) S. 154.

welchen er ihn schon in der Einleitung bezeichnet habe [1]). Da nun die Einleitung nicht zu Beginn des Werkes geschrieben wurde, hier aber als bereits geschrieben erwähnt wird, so ergiebt sich als wahrscheinlich, daß beide Stellen in einem Zuge niedergeschrieben wurden. Nehmen wir an, Gobelinus sei mit seiner Darstellung des Pontificats Bonifaz' IX. im Juli 1406 fertig geworden. Von Innocenz VII., dem Nachfolger Bonifazius' IX., hatte Gobelinus anfangs nur Gutes gehört, aber *heu ille mille artifex zizanie sator* vernichtete die gute Saat, und Simonie hielt bei der Curie wieder ihren Einzug [2]). Gobelinus selbst hatte ein Jahr vorher erfahren müssen, wie sehr das geistliche Amt im Ansehen gesunken war [3]), für alles machte er Bonifazius IX. verantwortlich. Dann waren bald nacheinander im Juni 1406 eine Mond- und eine Sonnenfinsternis eingetreten und hatten ernste Gemüter, wie das des Gobelinus, tief erregt. Jetzt war er in der Verfassung, den bitteren Schlußsatz über Bonifazius IX. zu schreiben [4]), und nachdem er Innocenz' VII. Regierung in wenigen Zeilen abgethan, mit den Worten zu schließen: *Ego per osbscuraciones predictas luctum quendam solis et lune recipio designatum. Lugendum quippe est non solum soli et lune, immo cunctis stellis celi.* Wie trefflich fügt sich hier die Einleitung ein: *Finibus seculorum, qui in nos devenerunt, mensis attencius signisque in sole et luna ac stellis . . . crebrescentibus.* Dazu stimmt der düstere Grundaccord in Schluß und Einleitung ganz überein. Soweit konnte ich bereits schließen, als mir Meiboms Druck vorlag. Weiter aber ergab sich nichts; denn das, was in der Chronik nach dem ursprünglichen Schluß erzählt wird, macht, wie das Vorhergehende, den Eindruck einer abgerundeten Erzählung, nicht einer gleichzeitigen annalistischen Darstellung. Aus den Handschriften zu Paderborn, Leipzig und Paris ergab sich nichts, sie stimmen mit dem Druck überein und sind in einem Zuge niedergeschrieben. Anders die Kasseler. Sie hat von der Stelle an, wo Gobelinus über die Trauer der Sonne und des Mondes gesprochen hat [5]), eine abweichende Recension, die mehr den Charakter des Ursprünglichen, Gleichzeitigen

---

[1]) Cosmidromius S. 153. — [2]) S. 156.
[3]) S. 67. vergl. S. 153: clerusque cotidio magis eisdem laicis vergit in contemptum.
[4]) S. 153. — [5]) S. 157.

trägt [1]). Dadurch wird die Behauptung bestätigt, daß das Jahr 1406 gewissermaßen den Abschuß der Chronik bildete. Es fragt sich nun, ob das, was wir in der Kasseler Handschrift vom Ende des Jahres 1406 und unter den folgenden Jahren finden, wirklich als selbständige Fortsetzung des Cosmidromius ursprünglich von Gobelinus gedacht war, oder ob es von vornherein nur Notizen sein sollten als Unterlage für die Fortsetzung der Chronik. Ich glaube, das erste annehmen zu sollen, und zwar deshalb, weil Gobelinus die Chronik Mitte 1406, wie nachgewiesen, durch Einleitung und Schluß vollendete. Dazu kommt noch folgendes Moment. Es finden sich in der Paderborner, der Pariser und der Kasseler Handschrift Inhaltsverzeichnisse, die vom Verfasser selbst herrühren. Alphabetisch sind die Ereignisse und Gegenstände, auf welche Gobelinus hier verweisen wollte, gruppiert. In den Indices der Paderborner und Pariser Handschriften, die bis auf Kleinigkeiten übereinstimmen, sind Ereignisse aus allen Kapiteln bis zum 96., dem Schlußkapitel, erwähnt. Dagegen ist im Register der Kasseler als letztes Kapitel das 87. verzeichnet. Alle Ereignisse vom Jahre 1407 an sind, soweit sie registriert wurden, ohne Kapitelbezeichnung angeführt. Nur an einer Stelle, wo von der Dreiteilung der Kirche die Rede ist, heißt es in der Einleitung: *Scisma in tres partes f* (= aetas VI) 56 + 57 (= Cap. 56 + 57) *et libro secundo.* Thatsächlich wird, abgesehen von den Capiteln 56 und 57, noch einmal von einer Dreiteilung der Kirche im Codex Cass. berichtet. Zum Jahre 1409 S. 173 heißt es: *Et sic ecclesia trifarie divisa est.* Diese Notiz gehörte also ins zweite Buch. Wir könnten unter diesem zweiten Buche wohl nur den zweiten Teil des Weltenlaufes, das im Cod. Cass. zum Teil erhaltene Annalenwerk, verstehen. Als Gobelinus später das Annalenwerk in eine neue Form goß und in Kapitel einteilte, kam die erwähnte Dreiteilung zum Cap. 90. Und so heißt es denn in den Indices der Paderborner und Pariser Handschriften: *Scisma in tres partes f* 56 + 57 + 90.

Vergleichen wir die Recension A, wie wir den Text der Kasseler Handschrift nennen wollen, mit der in den übrigen Hand-

[1]) Vergl. S. 175 z. J. 1410: propter quod in dissensionem multi de subditis suis tracti sunt et in illa perseverant. Das paßt zur Not bis 1415. Gleich darauf heißt es: Anno Domini proxime preterito, videlicet 1409. Diese Notiz wurde also 1410 eingetragen. Die vorhergehende ist also auch 1410 niedergeschrieben

schriften enthaltenen Recension B, so finden wir sie teilweise reichhaltiger, teilweise knapper als B. Z. B.:

S. 160 Rec. B.	S. 161 Rec. A
Eodem anno dominus Wilhelmus . . pridem de captivitate liberatus bello casuali vicit comites de Spegelberghe et opidanos de Hamelen in die beate Cecilie virginis et ceciderunt ex eis sedecim et multi ex eis capti vinculis sunt astricti; sed plurimi intra ipsum opidum fuga recepti evaserunt. Et de victoribus nemo cecidit, sed quidam graviter fuerunt vulnerati. Unde idem electus de consensu capituli sui diem beate Cecilie ut dominicam diem per civitatem et diocesim Paderburnensem statuit celebrandum.	Anno Domini 1407 Wilhelmus . . XXII die mensis Novembris bello casuali vicit opidanos de Hamelen, unde diem beate Cecilie, qui eodem die occurrit, de consensu capituli instituit celebrandum per diocesim Paderburnensem.
Eodem anno idem electus cum multis principibus et nobilibus contra Symonem domicellum Lippensem et Bernhardum filium eius ligam iniit et cum eis opidum Horne obsidione conclusit. Sed obsidione post plures septimanas soluta guerre per totum annum continuate sunt etc.	Eodem anno Henricus dux de Lunenborgh et Bernhardus frater eius, Wilhelmus electus Padebornensis, electus Mindensis, lantgravius Hassie, dux Otto de Brunswyk, comes de Scowenbergh, comes de Tekeneborgh et plures alii conspiraverunt contra Symonem de Lippia seniorem et Bernhardum filium eius et intraverunt territorium eorum potenti manu et universa vastabant, et duravit guerra per totum annum etc.

Noch mehr Beispiele [1]) ließen sich anführen. Es geht aber schon aus dem Erwähnten hervor, daß beide Recensionen durchaus selbständigen Wert besitzen. Rec. B. hat die Nachrichten der Rec. A. an manchen Stellen in glücklicher Weise ergänzt.

[1]) Z. B. fehlen die Nachrichten über den Satansbrief und die Kämpfe der Holsten und manches über den Frankfurter Fürstentag von Januar 1409 in Rec. B.

Interessant ist die Darstellung der Concilsberufungen vom Jahre 1408 in beiden Recensionen [1]. In Rec. A. erzählt Gobelinus die Berufung der Concilien genau chronologisch. Zuerst beruft Gregor XII. sein Concil am 5. Juli, dann Benedict XIII. (am 15. Juli). Darnach schreiben die Cardinäle ein Concil aus (etwa im August). Diesem Ausschreiben wurde in bewußter Absicht fälschlich als Datum der 24. Juni gegeben. Es wurde auch eine Nachschrift zugefügt, laut welcher die beiden Päpste erst nach dem Vorgange der Cardinäle ihre Concilien berufen hätten [2]. Diesen gefälschten Bericht nahm Gobelinus in gutem Glauben in die Rec. A. auf; er vereinigt also in dieser Recension zwei Darstellungen, eine richtige und eine falsche. Bei der Bearbeitung entdeckte er den Widerspruch und kurz entschlossen strich er das Richtige und behielt das Falsche. Jedenfalls bietet Rec. A. ein wichtiges Zeugnis dafür, wie die Reihenfolge der Concilsberufungen in Wirklichkeit war, und auf welche Weise die Kenntnis des wirklichen Verlaufes der Dinge getrübt wurde. — Richtig hat Rec. A. als Datum für die Schlacht bei Tannenberg den 15. Juli, während die Rec. B. den 15. Sept. nennt.

Bevor ich die Rec. A. in dem Kasseler Codex des Cosmidromius entdeckte, war sie teilweise durch das *Magnum chronicon Belgicum* [3] bekannt. Nur waren diese Notizen, welche die Meibomsche Ausgabe nicht enthielt, schwer unterzubringen. Auffallend ist, daß das *Magnum chronicon Belgicum* vom Jahre 1410 an wieder Rec. B. benutzt, obschon Rec. A. weiter läuft. Der Compilator muß also ein Exemplar des Cosmidromius vor sich gehabt haben, welches die Rec. A. nur bis 1409 enthielt. Die einfachste Erklärung dafür dürfte folgende sein. Anfang 1410 machte Gobelinus in der Niederschrift seiner Annalen Halt. Die Thätigkeit als Official, die Aufregung infolge der Hartnäckigkeit der Abdinghofer und die Reise nach Rom ließen für Geschichtsaufzeichnungen keinen Raum. Aber eine Abschrift entstand damals, wohl auf Anregung des Priors Johannes Wael, der mit Gobelinus' Unterstützung Böddeken reformiert hatte. Die Reformation des Klosters Böddeken und die darüber ausgestellte

[1] Vergl. Cosmidromius S 164—167. — [2] D. R. A. VI, S 318 ff.

[3] Magnum Chronicon Belgicum ed. Struve 1691. Über die Quellen vergl. Müller, das Magnum Chronicon Belgicum und die in demselben enthaltenen Quellen. Berlin 1888.

Urkunde wurden als letztes Faktum aus dem Original abgeschrieben. Laut des Schlußsatzes der erwähnten Urkunde sollte der Prior Böddekens dem Prior Johannes Wael und nach dessen Ableben dem jeweiligen Prior des Marienklosters bei Neuß unterstehen [1]). Um den Prior des genannten Klosters mit dem Inhalte der Urkunde bekannt zu machen, kehrte Johannes Wael bei der Heimreise im Kloster bei Neuß ein [2]). Ob nun das Werk, welches er mit sich führte, hier blieb oder nur abgeschrieben wurde, mag dahin gestellt sein. Jedenfalls wurde es später, nachdem Gobelinus sein Werk abgeschlossen hatte, ergänzt und zwar durch die Recension B. So hatte der Compilator des *Magnum cronicon Belgicum*, der in dem erwähnten Kloster bei Neuß schrieb, einen aus zwei Recensionen zusammengesetzten Cosmidromius vor sich und benutzte ihn dementsprechend.

Wie weit Gobelinus selbst sein Annalenwerk führte, läßt sich nicht feststellen, da der Kasseler Codex, welcher die Rec. A. enthält, leider sehr verstümmelt ist. Die letzte Notiz aus Rec. A. bezieht sich auf die Wahl König Sigismunds. Später mochte Gobelinus an dieser Darstellungsweise keinen Gefallen mehr finden; er rundete sie ab und reihte sie in Kapitel ein. Auf diese Weise entstand das uns vorliegende einheitliche Werk.

Die früheren Partieen des Cosmidromius erhielten bei gelegentlichen späteren Revisionen von seiten des Autors hin und wieder Zusätze, die der Urschrift wohl am Rande zugefügt wurden. Sie sind z. T. dadurch kenntlich, daß sie auch in der Kasseler Handschrift nicht in den Text aufgenommen wurden. Doch untrüglich ist dies Kriterium nicht. Denn da der Kasseler Codex doch auch nur eine Abschrift bietet, so ist hin und wieder eine Bemerkung, die in der Urschrift als Ergänzung am Rande stand, gleich in den Text hineingeschrieben worden. Dies gilt von der

[1]) Cosmidromius S. 181.

[2]) Die Nachricht von der Reformation Böddekens wurde in Rec. A. nicht gleichzeitig und an der richtigen Stelle eingetragen, also im Juli 1409, sondern erst, wie aus dem anno Domini proxime preterito videlicet 1409 hervor geht, im Jahre 1410 Die Reformation war eine besondere Leistung des Priors und Gobelinus'. Wie wirkungsvoll schloß die darüber ausgestellte Urkunde also die Abschrift ab, welche der Prior mit sich nahm. Sie war ein neues Blatt in seinem Ruhmeskranze. Daß nach der erwähnten Urkunde in Rec. A. ein Abschnitt zu machen ist, geht aus der der Translation oder Reformation Böddekens unmittelbar und unvermittelt folgenden Nachricht vom Ableben des Papstes Alexanders V. hervor. S. 187.

Vereinbarung des Bischofs Bernhard V. mit den Paderborner Bürgern vom Jahre 1327 [1]). Sie wurde erst 1410 von Gobelinus nachgetragen, nachdem er als Official Einblick ins Archiv des Fürstentums Paderborn gewonnen hatte. Trotzdem findet sie sich im Texte der Kasseler Handschrift. Dagegen steht die Notiz über das Privileg Bernhards für die Ministerialen [2]), welches wohl zu gleicher Zeit in die Chronik aufgenommen wurde, in der Kasseler Handschrift am Rande, von anderer Hand nachgetragen. Gobelinus bemerkt am Schluß seiner Chronik, er habe am 1. Juni 1418 zu schreiben aufgehört. Das ist nicht ganz genau. Vom 11. Juni 1418 findet sich noch eine Nachricht, nämlich der Tod des Abtes Heinrich von St. Peter und Paul (Abdinghof) in Paderborn [3]).

Für seinen Cosmidromius hat Gobelinus umfassende Quellenstudien gemacht. Angeregt zur geschichtlichen Betrachtung wurde er jedenfalls durch den Aufenthalt in Italien, wo er auf Schritt und Tritt Denkmälern einer großen Vergangenheit begegnete. Auch mochten die weltbewegenden Vorgänge an der Curie, deren Zeuge er war, ihn veranlassen, sich Aufzeichnungen zu machen [4]) — und als er, in die kleinen Verhältnisse seiner Heimat zurückgekehrt, diese Aufzeichnungen wieder vornahm, entschloß er sich, sie im Zusammenhange mit einer Weltchronik der Nachwelt zu überliefern. So ging er denn an die Arbeit, machte sich aus allen ihm erreichbaren Werken Auszüge und stellte diese zum Weltenlaufe zusammen.

Soweit wir die Vorlagen des Gobelinus kennen, sind die darauf fußenden Nachrichten für uns entbehrlich. Anders aber liegt die Sache da, wo er auf Quellen zurückgeht, die uns nicht erhalten oder augenblicklich noch unbekannt sind. Hier hat der Cosmidromius die Bedeutung eines Originals.

Doch vorerst einiges über die Quellen selbst. Es läßt sich eine stattliche Anzahl von Quellen nachweisen, die Gobelinus in den Cosmidromius hineingearbeitet hat. Sie sind bereits von Arnold Hagemann eingehend gewürdigt worden [5]).

[1]) Cosmidromius S. 53. [2]) S. 54. Das Privileg wurde am 25. März 1326 erteilt. [3]) S. 225.

[4]) Sonst hätte er später nicht so genaue Daten zu der Reise Urbans VI. von Luceria nach Genua bieten können.

[5]) In seiner trefflichen Dissertation: Über die Quellen des Gobelinus Per-

Isidori Hispalensis episcopi Etymologiarum libri XX[1]). Die Etymologieen benutzt Gobelinus in allen Partien seines Werkes als Quelle für seine geographischen[2]), mythologischen und grammatischen Erörterungen. Sie[3]) liefern ihm auch die Grundlage zu seiner Geschichtsdarstellung von Aet. I, 7 – Aet. II, 4.

Eusebii Pamphili Caesareae Palaestinae episcopi Chronicorum canonum libri duo interprete Hieronimo[4]). Von diesem Werke benutzte Gobelinus namentlich das zweite Buch, den *Chronicus canon*, welcher den Knochenbau seiner Weltgeschichte bis zu Aetas VI, Cap. 18 bildet.

Eusebii Pamphili Historiae[5]) in der Übersetzung des Rufinus sind für die Geschichte der Häresieen seine vornehmste Quelle.

Petrus Comestor, Historia scholastica und

Flavius Iosephus, Liber biblicarum antiquitatum lieferten ihm vornehmlich für die biblische Geschichte das Material.

Flavius Iosephus, Liber de bello Iudaico, ist die Hauptquelle für die Geschichte der Juden seit dem Einzuge Alexanders des Großen in Jerusalem bis zur Zerstörung dieser Stadt i. J. 70 n. Chr.

Guido de Columna Historia Troiana (Köln 1477) bildet die Grundlage für den Trojanerkrieg.

Historia Alexandri Magni de proeliis. Ihr entnahm er seine Nachrichten für die Geschichte Alexanders des Großen.

Prosper, als Fortsetzer des *Chronicus canon Eusebii*, giebt den Rahmen ab für die Geschichtsdarstellung in Aet. VI, Cap. 19—23.

Einen *Dionysius* will unser Historiker als Fortsetzer des *Prosper* bis 740 gebraucht haben. Wahrscheinlich handelt es sich um Dionysianische Cyklen, in welche Nachrichten eingetragen waren. Möglicherweise übernahm Gobelinus sie aus einem Codex,

sona, Halle (Soden) 1874. Auch Scheffer-Boichorst hat schon vorher einen Teil der Quellen des Cosmidromius bei der Reconstruction der Annales Patherbornenses bloßgelegt. S. 46 ff.

[1]) Als III. Bd. des Corpus grammaticorum Latinorum veterum herausg. von Fr. W. Otto. Leipzig 1833.

[2]) Vergl. bes. Etym. XIV, 3 4. 5. 6. in der angeführten Ausgabe S. 434 ff. und Cosmidromius Aet. I, Cap. 4. 5. 6.

[3]) Etym. V, 39. — [4]) ed. Alfr. Schoene, Berl 1875 u. 66.

[5]) ed. P. Th. Cacciari, Rom 1740.

welcher den *Chronicus canon,* den *Prosper*, darauf Dionysianische Cyklen, und zu guter letzt die

Annales Fuldenses des Einhard nebst Fortsetzungen enthielt [1]). Diese benutzt er bis in die Zeit Ludwigs des Kindes. Aus dem Codex entnahm er den Vermerk: *Huc usque Eginhardus.* Für die Folgezeit bilden

Widukindi monachi Corbeiensis rerum Saxonicarum libri tres [2]),

Thietmari episcopi Merseburgensis [3]) *chronicon* und die

Annales Patherbrunnenses, die Grundlage seiner Darstellung. Letztere, anfangs recht dürftig, allmählich ergiebiger werdend, sind für das zwölfte Jahrhundert eine reichhaltig fließende Quelle. Scheffer-Boichorst hat sie in scharfsinnigster Weise unter Zuhülfenahme besonders des Cosmidromius reconstruiert [4]). Sie reichen bis 1190. Bis 1133 kommt Gobelinus nur im Verein mit anderen aus den Annales Patherbrunnenses schöpfenden Quellen für die Reconstruction in Betracht. Für die Zeit von 1144—1190 beruht unsere Kenntnis der Annalen allein auf ihm. Es wurde daher diese Partie des Cosmidromius in normalem Drucke hergestellt. Für die spätere Zeit bis zu dem Punkte, wo er als Augenzeuge zu berichten beginnt, scheint Gobelinus für die Paderborner Geschichte nur noch einen Bischofskatalog und dürftige annalistische Aufzeichnungen nebst ein paar Urkunden zur Hand gehabt zu haben. Daraus schweißte er die weitere Geschichte Paderborns zusammen, für die Reichsgeschichte leistet er nichts mehr.

Neben den vorerwähnten Werken, welche man als Grundlage seiner Chronik bezeichnen kann, kommen als Quellen noch in Betracht: *Iordanes, liber de regnorum et temporum successione* und *Getica* [5]), der *liber historiae Francorum (e Gregorio Turonensi)* [6]), *Fredegarii chronicon* [7]), *Beda* [8]), *Paulus Diaconus* [9]),

[1]) ed. Br. Krusch a. a. O. S. 18—168. — [2]) Mon. Germ. hist. III. S 412 ff.

[3]) ed. Kurze in Mon. Germ. in usum scholarum.

[4]) Annales Patherbrunnenses. Eine verlorene Quellenschrift des XII. Jahrhunderts. Aus Bruchstücken wiederhergestellt von Paul Scheffer-Boichorst. Innsbruck 1870.

[5]) Mon. Germ. SS. antiquiss. V. 1. ed. Mommsen.

[6]) ed. Br. Krusch. Mon. Germ. hist. Scr. rer. Merov. II. 1888. 229—328.

[7]) ed. Br. Krusch a. a. O. S. 18—168.

[8]) Historia ecclesiastica gentis Anglorum in Mon. hist. Britannica. I.

[9]) Historia Langobardorum. Mon. Germ. hist. Scr. rer. Langob. 1878.

Historia miscella [1]), *Regino* und Fortsetzung [2]) *Liudprand* [3]), *Annales Hildesheimenses* [4]), *Annales regni Francorum* [5]), *Gottfried von Viterbo* (Pantheon) [6]), die sächsische Weltchronik [7]), die *Vita Meinwerci* [8]), die *Chronica regia Coloniensis* [9]), *Frotulf-Ekkehard* [10]) und *Martin von Troppau* [11]).

Für das Leben der heiligen Brigitta und die Wahl Urbans VI. benutzte er den *Tractatus Alfonsii eremitae* [12]). Er fügte aber manches, was er durch Hörensagen wissen mochte, bei. Eine Reihe von historischen Nachrichten des Gobelinus lassen sich nun wohl in gleichzeitigen Quellen nachweisen, dürften ihnen aber kaum entnommen sein [13]). Andere Nachrichten sind quellenmäßig nicht zu belegen [14]). Interessant ist, daß sich im Texte des Cosmidromius zu 899 und 901 Nachrichten finden, welche sehr den Randnotizen des Aventinus zu den *Annales Altahenses* ähneln [15]). Manche historische Notizen Gobelinus' gehen auch auf Urkunden, die er selbst gesehen hat, zurück [16]). Häufig schiebt Gobelinus in seine Chronik theologische, philosophische und grammatische Erörterungen ein. Die theologischen und philosophischen gehen meist auf *Augustinus, De civitate Dei* und *Confessiones*, gelegentlich auch auf *Boethius, De consolatione philosophiae* zurück. Die grammatischen schließen sich in der Regel an Isidors Etymologieen an, dem er auch alles, was sich auf die griechische Sprache bezieht, entnahm. Durch dergleichen Erörterungen, durch gelegentliche kritische Bemerkungen und durch Zusammenstellung der abweichenden Jahresangaben sucht er seinem Werke einen gelehrten Anstrich zu geben. Soviel von dem ersten Teile der Chronik. Diesen trennt er von dem zweiten durch die Worte: *Ea, que hucusque conscripsi, fere omnia ex libris famosis, pauca*

[1]) Historia miscella ed Fr. Eyssenhardt. Berl. 1869.
[2]) Mon. Germ. SS. Tom. I, pag. 614 ff.
[3]) Antapodosis Mon. Germ. SS. III, p. 264 ff.
[4]) Mon. Germ. SS. III. — [5]) ed. Kurze, Hannover 1898.
[6]) Mon. Germ. SS. XXII. — [7]) Mon. Germ. Deutsche Chroniken II.
[8]) Mon. Germ. SS. XI. — [9]) Mon. Germ. in usum scholarum.
[10]) Mon. Germ. SS. VI. — [11]) Mon. Germ. SS. XXII.
[12]) Abgedruckt in Raynald, Annales ecclesiastici zu 1379, 18 ff.
[13]) S. S. 19. des Cosmidromius, wo vergleichsweise die Annales Xantenses, Engolismenses, Alamannici und Andreas von Bergamo herangezogen sind.
[14]) S. S. 19 die Vermählung Luidgards mit Ludwig, das Versiegen der Saale; S. 22 die Verleihung des Herzogtums Lothringen an Gebhard.
[15]) S. 24. — [16]) S. 48. 49. 52. 53. 54.

de scripturis privatis, pauciora ex relatu, paucissima propria ymaginacione . . collegi. Ea vero, que sequuntur, paucis de scriptis autenticis interpositis, fidedignorum relatu aut visus experiencia deprehendi.

Im großen und ganzen ist das, was Gobelinus hier von seiner Arbeitsweise sagt, richtig. Auch für die Geschichte seiner Zeit benutzte er noch Quellen, wenn auch nicht mehr viele. Ich nenne nur den schon oben erwähnten *Tractatus Alfonsii eremitae*, den er für die Darstellung des Wirkens der heiligen Brigitta [1]) und der Wahl Papst Urbans VI [2]) zu Grunde legte. Für das, was er nicht selbst sah und hörte, war er auf die mündlichen und schriftlichen Berichte von Gewährsmännern angewiesen. So geht seine Darstellung des Konstanzer Concils, welche trotz ihrer Mängel im einzelnen als im ganzen wohlgelungen zu bezeichnen ist, wohl nur auf Berichte in Konstanz weilender Landsleute zurück. Denn in den Wirren, welche die Jahre 1414 und 1415 dem Bistume Paderborn brachten, fand er, der Berater des Bischofs, schwerlich Muße, nach Konstanz zu reisen, und es fehlt auch der Darstellung alles Eigentümliche, was sich sonst findet, wenn Gobelinus als Augenzeuge schreibt [3]).

Fassen wir Gobelinus als Historiker ins Auge, so müssen wir zugeben, daß er den erforderlichen sittlichen Ernst besaß, und daß es ihm auch nicht an Welterfahrung fehlte, um die Geschichte vom Anbeginn der Welt bis auf seine Zeit zu schreiben. Aber es gebrach ihm, wie den meisten Historikern des Mittelalters, an Talent, die Hauptsache von Nebensächlichem zu scheiden, das Wichtige mit Beiseitelassung des Unwichtigen zu erzählen. So bringt er denn die wichtigsten Begebnisse aus der politischen Geschichte in bunter Reihe mit kleinen Anekdoten aus der Heiligenlegende, Naturereignissen und Mißgeburten. Daß seine historische Auffassung noch ganz dem Mittelalter angehört, darf ihm nicht zu hoch angerechnet werden. Die constantinische Schenkung gilt ihm als Thatsache; daß das Kaisertum von den Griechen auf die Germanen übertragen sei, bezweifelt er nicht. Selten übt er einmal Kritik, und zwar meist nur zum Scheine. Nur gegenüber der Legende vom Martyrium der 11000 Jungfrauen zu Köln verhält er sich ablehnend. Er schrieb gegen die

[1]) S. Cosmidromius S. 76. - [2]) S. Cosmidromius S. 82.

[3]) Vergl. H. Finke, Quellen und Forschungen zur Geschichte des Konstanzer Konzils. Paderborn 1889. S 38, 39.

diesbezüglichen Enthüllungen einer Frau aus dem 12. Jahrhundert eine Streitschrift, in welcher er nicht ohne Geschick die Widersprüche der Legende zu geschichtlich feststehenden Thatsachen nachwies, und sandte diese Abhandlung nach Köln, um sie dort von Gelehrten prüfen zu lassen. Ein Gutachten aber konnte er nicht erlangen, obgleich mehrere Männer von bedeutendem Rufe sie lasen. — In seinen Äußerungen über die Stellung der höchsten geistlichen zur höchsten weltlichen Gewalt ist er sehr vorsichtig. Er entschuldigt sich, daß er am Anfang des sechsten Weltalters zuerst von den Kaisern gesprochen habe, und verwahrt sich dagegen, daß dies als eine Zurücksetzung des Pontifikats hinter dem Imperium aufgefaßt werde. Von dem Papsttum werde er am Schluß um so mehr sprechen. Was nun das Kaisertum anlangt, so ist er der Ansicht, daß die Würde desselben dadurch leide, daß es nicht mehr in einer Familie forterbe, sondern durch Wahl verliehen werde. Diese Auffassung bekundet offenbar einen klaren Blick für die Gebrechen der Reichsverfassung.

Unbedenklich nimmt Gobelinus die Geschichte vom sogenannten König Goldemer, einem Incubus, der sich zur Zeit König Wenzels dem Ritter Nivelung von Hardenberg näherte, als Thatsache in seine Chronik auf, unbedenklich räumt er Visionen einen großen Einfluß auf das Leben ein, ja er erholt sich bei ihnen Rates für sein Handeln [1]). Der Verlauf der Geschichte regt ihn sogar einmal zu einer Prophezeiung an [2]). Da der Tempel zu Jerusalem im 1426sten Jahre nach Abrahams Geburt zerstört wurde, so fürchtet er, auch der christlichen Kirche drohe für das Jahr 1426 nach Christi Geburt eine schwere Gefahr, da sie so sehr vom Glauben der Väter abweiche. Das ist nun, Gott sei Dank, nicht eingetroffen

In der Benutzung der Quellen läßt sich Gobelinus hin und wieder schwere Verstöße zu schulden kommen. So schachtelt er die Jahre 783 und 784 der fränkischen Annalen in unglücklichster Weise ineinander [3]) und aus den beiden Romfahrten Kaiser Heinrichs II. macht er nur eine, indem er die Berichte bei Thietmar von Merseburg und aus der Vita Meinwerci ineinander schiebt [4]). Den König Ludwig das Kind verwechselt er mit König Ludwig

[1]) S. 240 — [2]) S. 6. — [3]) Cosmidromius S 16
[4]) Cosmidromius Aet. VI, 52.

dem Blinden von Burgund [1]). Auch in der Darstellung seiner Zeit hält sich Gobelinus von Irrtümern nicht frei. Von kleineren Fehlern bei der Angabe von Tagesdaten [2]) will ich ganz absehen. Bedenklich aber ist es, daß er die Urkunde betreffend die Translation Böddekens an den Prior Johannes Wael, welche am 17. Juli 1409 ausgestellt wurde, in den Mai verlegt [3]) und daß er die Urkunde Johannes' XXIII. vom 13. April, durch welche dem Erzbischofe Dietrich von Köln die Verwaltung der Diöcese Paderborn übertragen wird, in den Juni verweist [4]). Sollte Gobelinus hier bewußt von der Wahrheit abweichen, um die Übertragung durch Johann XXIII. als ganz unrechtmäßig hinzustellen? Denn da der Papst am 22. Mai 1415 abgesetzt wurde, konnte er im Juni die Übertragung nicht rechtmäßig mehr vollziehen, wie Gobelinus richtig betont. Thatsächlich war sie aber schon am 13. April vollzogen. Daß er die Besiegung Bernabos Visconti durch Kardinal Ägidius Albornoz statt zu 1361 erst nach der zweiten Romfahrt (1368—1369) Karls IV. ansetzt [5]), ist nicht zu entschuldigen. Noch schlimmer ist, daß er die Thronbesteigung Karls VI. von Frankreich (1380) erst in die Zeit nach der Wahl Benedikts XIII. (1394 Sept. 28.) verlegt [6]), und am schlimmsten, daß er nicht einmal die Regierung König Wenzels richtig angiebt. Nach ihm dauert sie 20 Jahre, von 1380 bis 1400 [7]). Trotz dieser schweren Fehler im einzelnen möchten wir des Gobelinus Weltenlauf nicht missen [8]). Ihm verdanken wir in erster Linie die Möglichkeit der Reconstruction der Paderborner Annalen, ihm verdanken wir wichtige Nachrichten über das Leben Papst Urbans VI.,

---

[1]) Aet. VI Cap. 46. Andere schwere Verstöße des Gobelinus hat A. Hagemann a. a. O. S. 9 zusammengestellt. Vergl. auch Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 45.

[2]) Z. B. nennt er als Todestag Innocenz' VII. statt des 6. irrtümlich den 7. November, als Todestag Erzbischofs Friedrich III. von Köln den 8. statt des 9. April Cosmidromius S. 158 bezw. 201.

[3]) S. 180. Vergl. die Ausführungen oben S. XVII.

[4]) S. 207. — [5]) S. 55. — [6]) S. 136.

[7]) S. 59. Da er das Absetzungsjahr (1400) richtig angiebt, so muß bei einer Regierungsdauer von 20 Jahren 1380 als Anfangstermin gelten. Thatsächlich findet sich in den Handschriften neben der Angabe der Regierungsdauer auf dem Rande die Zahl 1380. Dazu stimmt auch die Erhebung des Grafen von Berg zum Herzog, die 1380 geschah. Es ist wichtig, dies festzustellen, um für das bald darauf folgende *Anno eius tercio* einen Anhalt zu haben. Der Erlaß des Paderborner Magistrats muß also zu Ende 1382 oder Anfang 1383 angesetzt werden. — [8]) Lorenz a. a. O. S. 326.

und wenn wir für das Leben der folgenden Päpste auch nicht gerade neues Material aus ihm schöpfen können, so ist uns doch die Beurteilung ihres Wirkens, ihrer Politik gerade in jener Zeit aus dem Munde eines ernsten, welterfahrenen Mannes außerordentlich wichtig. Für die Paderborner Geschichte des ausgehenden 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts ist er eine Quelle ersten Ranges, wenn wir auch an manchen Stellen seine Ausführungen, weil nicht unparteiisch, mit Vorsicht aufnehmen müssen.

Daß der Cosmidromius sich bei den späteren Geschichtschreibern einiges Ansehens erfreute, beweist die eifrige Benutzung desselben. Der Liesborner Chronist Bernhard Witte und der Osnabrücker Ertwin Ertman schöpften aus ihm. Der Compilator des *Magnum chronicon Belgicum* entlehnte ihm viele Partieen. Krantz füllte ganze Seiten seiner *Metropolis* mit Gobelinus' Eigentum, ohne ein einziges Mal seine Quelle zu nennen. Auch für den bedeutendsten Paderborner Historiker, Nicolaus Schaten, war Gobelinus eine ausgiebige Quelle. Sogar moderne Historiker, welche die Geschichte des ausgehenden 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts geschrieben haben, haben sich in ihren Ausführungen wiederholt auf den Cosmidromius gestützt.

In ehrender Anerkennung der Verdienste des Gobelinus hat der Ravensbergische Geschichtsverein ihm in Bielefeld, an der Stätte seiner mehrjährigen Wirksamkeit, einen Denkstein setzen lassen.

c. Handschriften des Cosmidromius.

1. Ständische Landesbibliothek in Kassel. (cod. Cass.)

Mscr. hist fol. 67 in Schweinsleder gebunden mit Verschluß. gr. 34 × 26. Auf Pergament schön in der Schreibweise des 15. Jahrhunderts ausgeführt. Der Codex enthält 97 Pergamentblätter; vorn und hinten sind einige unbeschriebene Papierblätter eingesetzt. In den ursprünglich je 10 Blätter umfassenden Pergamentlagen fehlen viele Blätter. Der Schluß fehlt ganz. Auf der inneren Seite des vorderen Deckels befand sich das Exlibris des Paderborner Bischofs Theodor von Fürstenberg, gestochen von Antonisu Iserenhodt aus Warburg. Das Exlibris ist neuerdings abgelöst und der Exlibris-Sammlung der Bibliothek einverleibt. Das erste

Pergamentblatt, in zwei Columnen geteilt, enthält auf der vorderen Seite zwei Gedichte. In der ersten Columne ein an einzelnen Stellen unleserliches Gedicht, welches der Freude über die Befreiung der Paderborner Kirche von der Kölner Herrschaft Ausdruck giebt. Es wurde in Böddeken geschrieben und beginnt: *Gesta nova Padefontana sequentia pandunt.* In der zweiten Columne ist ein Epitaphium abgeschrieben: *Epitaphium Ludewici de Roma editum ab Enea Silvio laureato poeta Senensi, qui postremo effectus est papa Pius secundus.* Auf der Rückseite des Pergamentblattes: *Liber canonicorum regularium monasterii sancti Magnulfi in Bodeken Paderbornensis dyocesis.* Auf der inneren Seite des Rückdeckels: *Ex coenobio nostro in Boedicken hic liber a priore eiusdem oblatus est nobis ibidem in die nativitatis Christi aº 88.*

Theodoricus de Fürstenbergh.

Ex donatione eiusdem Celsissimi Principis Theoderici facta anno 1612 hic liber pertinet ad bibliothecam Collegii Ss. Societatis Iesu Paderbornae.

De hac donatione vide Annales Padeborn. p. Strunck. aº 1588.

Der Codex trägt nicht den Namen des Verfassers. Vor dem eigentlichen Texte befindet sich die von Gobelinus herrührende Gebrauchsanweisung nebst Inhaltsverzeichnis. Als Probe mag der Anfang folgen:

„*Ad inveniendum facilius ea, que in hoc libro continentur, considerandum est, quod liber iste in tempora sex etatum mundi distinguitur. Numerus igitur, qui in anteriori margine inter lineas transversales positus est, designat, quota est etas mundi. Numerus vero, qui in recta linea ante capitales literas scriptus est, significat, quotum est capitulum illius etatis. Sed numerus in margine laterali circa literas capitulorum capitales collocatus, quotus est annus illius etatis, ostendit. Sunt eciam plerumque nomina doctorum seu capitula librorum autenticorum in predictis marginibus annotata, ut lector non solum historiarum facta perpendat, sed ut eciam ex factis historicis aliquid ingenii alcioris alliciat. Simili modo circa registrum presens advertendum est, quod sex prime litere alphabeti sex etatibus mundi deserviunt. Litera siquidem rubeo colore scripta, quota etate mundi nigrum quod sequitur, contineatur. Et numerus sequens, quoto capitulo eiusdem etatis, ostendit.*[a]"

[a] ostendunt Cass. Par.

Aqua

c	*aqua contradictionis*	*XI*
a	*mare oceanum mare magnum . . . .*	*III*
c	*mare mortuum*	*II*

Altaria

b	*altare primum*	*I*

. . . .

Am Schlusse des Registers findet sich eine Paderborner Bischofsreihe von Hatumar bis Wilhelmus electus[a]. Nachgetragen ist von der Hand des Schreibers *Symon de Lippia tercius*. Dann beginnt auf einem neuen Blatte die Chronik.

Die Kasseler Handschrift ist von allen, was Genauigkeit anlangt, die beste und wurde daher, soweit sie erhalten, dem Drucke zugrunde gelegt. Daß sie die erste, bisher unbekannte, Recension des Cosmidromius enthält, wurde oben bereits bemerkt. Am Rande hat der Codex viele Bemerkungen einer späteren Hand. Die Entstehung dieser Bemerkungen erklärt sich am einfachsten, wenn man annimmt, daß jemand diesen Codex mit einem anderen, der die nachträglich zum Autograph gemachten Zusätze enthielt, verglich und die Zusätze am Rande nachtrug. Nur der Zusatz über den sog. König Goldemer war ihm zu lang zum Nachtragen auf dem Rande. Er begnügte sich daher, auf die Lücke aufmerksam zu machen, die sich gegenüber dem Papiercodex hier finde [1]).

2. Altertumsverein in Paderborn. (Cod. Pad.)

Codex Nr. 115. Papierhandschrift in neuem Einbande. 287 Blätter. Auf jeder Seite 2 Columnen. Auf dem Innendeckel Exlibris: *Ad bibliothecam F. Joseph Gehrken iuris utriusque doctoris.* Darunter steht: Dem historischen Verein zu Paderborn. Der Codex enthält wie der Kasseler ein Register, jedoch mit Abweichungen. Überschrift: *Cosmidromius Gobelini Person decani*

[a] Daran schließt sich in Pad. und Par. *sub isto cessat episcopatus Padeburnensis.*

[1]) Cosmidromius S. 60. Variante c.

Bilveldensis. Am Schluß: *Explicit cosmidromius. Johannes Ledeghe custos ecclesie sancti Jacobi Lippensis in vigilia beate Katherine virginis MCCCCLIX.* Johannes Ledeghe hat demnach die Abschrift 1459 am 24. Nov. fertiggestellt. Die Handschrift hat nur selten eine Auslassung, ist dafür aber an einzelnen Stellen reich an sinnlosen Schreibfehlern.

3. Universitätsbibliothek in Leipzig. (Cod. L.)

Codex Nr. 1317. Quartband 29 × 21. Schrift des 15. Jahrhunderts, der Duktus wechselt wiederholt. Deckel aus Holz, mit Leder bezogen. 345 Papierblätter. Sammelband, früher im Kloster Möllenbeck, Diöcese Minden. Auf der inneren Seite des ersten Pergamentblattes: *Liber canonicorum regularium domus sancti Dyonisii in Mollenbeke Mindensis diocesis, quem contulit eis venerabilis dominus Valkenborch quondam officialis ecclesiae Hyldensemensis* [1]) *pro salute anime sue; oretis devote pro eo, ut anima eius in pace requiescat.* Auf der vorderen Seite des ersten Blattes ist bemerkt: *Iste liber continet in se cosmidromium et alias cronicas.* Überschrift: *Cosmidromius Gobelini Person decani Bilveldensis.* Das Register fehlt. Die Handschrift unterscheidet sich von den anderen durch sehr häufige Umstellung von Worten. Das Kloster Möllenbeck, welchem diese Handschrift gehörte, wurde 1441 von Böddeken aus reformiert und gehörte zur Winsheimer Congregation. Auch die folgende Handschrift gehörte einem Kloster der Winsheimer Congregation.

4. Bibliothèque de l'Arsenal in Paris (Cod. Par.).

Codex Nr. 1081. 15. Jahrh. 423 Blätter. Er enthält die Weltchronik des Ekkehard, die Historia Romanorum Eutropii et aliorum post eum. Blatt 273 beginnt das Register. *Ne scribam vanum, duc pia virgo manum. Sequitur tabula in cosmidromium Gobelini.* Es folgt das Register. Blatt 285. *Cosmidromius Gobelini Person presbiteri* [2]). Auf der inneren Seite des Rückdeckels: *Liber monasterii beate Marie Viridis vallis prope Bruxellam ordinis canonicorum regularium sancti Augustini episcopi.* Die Handschrift leidet an

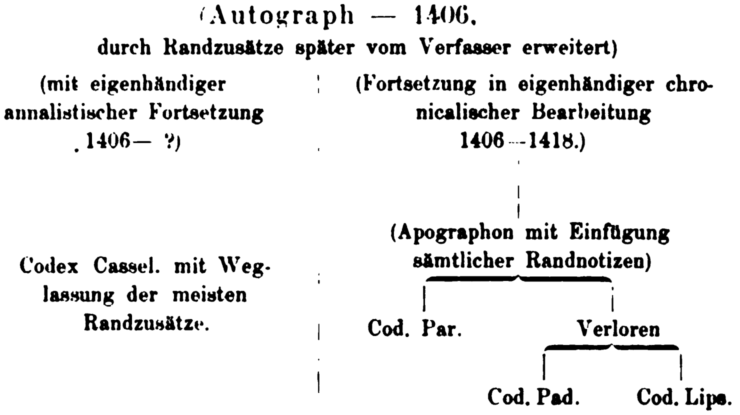
[1]) Nach gütiger Mitteilung des Herrn Oberlehrer Dr. Fecker in Hildesheim läßt Johann von Valkenberg als Official sich 1487 und 1500 nachweisen.

[2]) Kurze Beschreibung des Codex im Archiv für ält. deutsche Gesch. VII, S. 356

verhältnismäßig vielen Flüchtigkeiten; Auslassungen finden sich fast auf jeder Seite.

Die noch in der 2. Auflage von Potthasts Bibliotheca angeführte Straßburger Handschrift des Cosmidromius existiert nicht mehr; sie ist zufolge gefälliger Mitteilung des jüngst verstorbenen Direktors Dr. Barack beim Brande der Bibliothek zu Grunde gegangen [1]).

Das Verhältnis der Handschriften zu einander dürfte aus folgendem Stemma ersichtlich werden.



Für den im Anhange gedruckten Processus translacionis ac reformacionis monasterii Budecencis wurden folgende Handschriften verglichen:

1. Ein im Besitz des Freiherrn v. Brenken auf der Erperenburg bei Brenken befindlicher Pergamentcodex (Cod.E.) 9. 55 Blätter. Er enthält:

a) *Vita sancti Liborii,* beginnend mit den Worten *Quamvis multifariam modisque ineffabilibus superne bonitatis erga salutem.*

b) *Vita Magnulphi,* beginnend: *Dum super flumina Babilonis.* Daran schließt sich der *Processus translacionis ac reformacionis monasterii Budecensis.* Am Schlusse desselben heißt es: *Explicit vita sancti Magnulphi diaconi collecta ac edita per venerabilem virum dominum Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem.*

c) *Incipit prologus Sygewardi in vitam eiusdem sub altero stilo compilatam.*

[1]) Die Handschrift war 1471 geschrieben per Arnoldum de Euskirchen. Sie wird erwähnt Archiv für ält. deutsche Gesch. VIII S. 466.

Albino patri digno constanter amari filius parvus fidei vinclum Sigewardus

Inter eos mi doctor . . . .

d) *Incipit vita sancte Monice matris sancti Augustini tracta ex libro confessionum et ex duabus epistulis, quas idem Augustinus scripsit sorori sue*: *Hortor te, inquit dilecta sponsa Christi.*

2. Trierer Stadtbibliothek (Cod. T.) lat. Msc. 1167. Handschrift des 15. Jahrhunderts. Sammelband ohne Paginierung. Ehemals *Liber domus beate Marie virginis in Clusa Eberhardi ordinis canonicorum regularium Treverensis diocesis.* An vierter Stelle: *Incipit prologus in vitam sancti Maynulphi diaconi ac confessoris post ceteros novissime collectam et editam per venerabilem dominum Gobelinum Persoen decanum Bilveldiensem.*

Cum super flumina Babilonis . . . Als Anhang: *Incipit processus translacionis ac reformacionis monasterii Bodicensis.* Am Schluß *Explicit vita beatissimi Maynulphi confessoris ac diaconi edita ac collecta per venerabilem virum Gobelinum Persoen decanum Bilveldiensem. Hic multum laborabat ac persecuciones sustinuit pro reformacione Bodicensi.*

3. Bonner Universitätsbibliothek (Cod. B.) 365. Handschrift des 15. Jahrh. Sammelband. Darin: *Incipit prologus in vitam sancti Maynulphi dyaconi et confessoris post ceteros novissime collectam et editam per venerabilem Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem.*

Dum super flumina . . .

Daran schließt sich der *processus translacionis ac reformacionis* mit dem Schluß:

Explicit vita sancti Maynulphi diaconi collecta ac edita per venerabilem virum Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem.

d. Herstellung des Druckes.

Für den Druck des Cosmidromius wurde, soweit der Kasseler Codex unversehrt ist, dieser zu Grunde gelegt, sonst der Paderborner. Die Zahlenangaben am inneren Rande der Seiten verweisen auf die Seite des benutzten Codex, und zwar, soweit sie ohne Zusatz sind, auf den Kasseler, mit dem Zusatz Pad. auf den Paderborner. Es ist also daraus ersichtlich, wo die Kasseler Handschrift aus- und wo sie wieder einsetzt. Die Bemerkungen

auf dem äußeren Rande rühren, soweit sie mit einem † versehen sind, von Gobelinus selbst, sonst aber von mir her. Aus dem ersten Teile des Cosmidromius kamen zum Abdruck alle Notizen, die sich auf Paderborn beziehen, ob original oder nicht. Gerade für Paderborn bietet der Weltenlauf so manche gute, nur aus ihm bekannte Nachricht, daß es, um den Zusammenhang nicht zu unterbrechen, geraten schien, alles zu bringen. Ferner wurde aus dem ersten Teile alles abgedruckt, was sich auf die von Gobelinus selbst durchlebte Zeit bezieht, desgleichen alles, wofür eine Quelle sich nicht beibringen ließ, und schließlich einiges für den Zusammenhang Notwendige. Dabei wurde das nur aus dem Cosmidromius Bekannte in normalen Lettern, alles wörtlich Entlehnte in Petit und das mit Veränderungen Entlehnte in gesperrter Petit wiedergegeben. Die benutzten oder zum Vergleiche heranzuziehenden Quellen wurden am Rande vermerkt. In dem im allgemeinen originalen Teile des Cosmidromius von Aet. VI Cap. 69 an wurden durchweg normale Lettern verwandt, obschon auch hier noch, freilich an nur wenigen Stellen, Entlehnungen nachzuweisen sind. In den Varianten sind die Abweichungen der verschiedenen Handschriften angegeben, gelegentlich wurde auch der Druck berücksichtigt, der auf einer verlorenen Handschrift zu beruhen scheint. Wo es sich um lediglich orthographische Abweichungen handelt, begnügte ich mich meist mit einer generellen Hinweisung. Die Wiedergabe der Eigennamen beruht auf der Schreibweise der maßgebenden Handschriften. Die Recension A der Kasseler Handschrift und die Recension B der übrigen Codices sind vom Jahre 1406 7 an durch Paralleldruck auf gegenüberstehenden Seiten wiedergegeben. Leider brachte es die in beiden Recensionen voneinander abweichende Reihenfolge der Nachrichten mit sich, daß gelegentlich vom Paralleldruck Abstand genommen werden mußte.

Für den Druck des Processus wurde die auf der Erperenburg befindliche Handschrift zu Grunde gelegt.

Das Register enthält die Namen der im Cosmidromius und Processus vorkommenden Personen und Orte.

Cosmidromius Gobelini Person.

Cosmidromius Gobelini Person decani Bilveldensis.*)

11 a Finibus seculorum, qui in nos devenerunt, mensis attencius signisque in sole et luna ac stellis, quos Deus luminaria in firmamento fecit ecclesie, crebrescentibus, dum post longum religionis ambicionisque secularis agonem auro caritatis, argento puritatis, fortitudinis[a] ere et ferro discipline redactis in favillam[b] vidi[c], quod iuris decreti gloria, immo[d] ipsum ius naturale mirante sinderisi[e] [1]) extra limites equitatis exulebat et *lapis offensionis ac petra scandali duabus domibus Israel*[2]), *qui percusserat statuam, implevit*[f] *universam terram*[3]): visiones capitis mei conturbaverunt me. Verum quia plerumque sic turbate mentis anxietas, precedencium rebus gestis[g] etatum una cum se moventibus discrecionis in lancibus appensis, aut sue turbacionis causam iustificatam sentit aut consolacione, licet tenui, mitigatur, mens mea propter ea, que modernis novit occurrisse temporibus, in priorum discursus seculorum sue qualiscunque stabilitatis laxavit habenas. Dum vero singularum mundi etatum tempora[h] avida curiositate rimari nititur, rapido cursu temporum tantum fertur in preceps, quod nullo rerum gestarum quietatur occursu, donec in ea, que ante omnia tempora seu in inicio[i] temporum facta sunt,

* *Überschrift der* codd Lips. *und* Pad.; *im* cod. Par. cosmidromius Gobelini Person presbiteri. *Überschrift fehlt im* cod. Cass

---

[a] formidinis Par. [b] discipline -- favillam *deest* Par. [c] discidi Par. [d] ymmo L. ymo Pad. [e] resi C. synderisi Par. synderium L. [f] *deest* L. [g] gestans Par. [h] tempore Par. [i] in *deest* Par.

[1]) *Über συντήρησις (allgemeines Gewissen) vergl. Wetzers und Weltes Kirchenlexikon* ², 5, *S.* 563. [2]) *Isaias*, 8, *14. Vergl.* aet. VI, cap. 87: duabus domibus Israel. videlicet clero et laicis [3]) *Daniel* 2, 35.

scriptura sancta dictante, caligantibus licet oculis, defigit aspectum. Permetatis igitur sic seculis iam decursis invenio mundi cursum in sex etatum spacia per maiorum scripta[a] distingui[1]). Hinc est[b], quod ea, que in diversis libris sparsim contenta perspexi, una cum his, que modernis temporibus acciderunt, voluminis unius contextu comprehendere cupiens, presentem librum, quem cosmidronium, id est mundi cursum, nomino[c], de sex etatum mundi decursu confeci. Cum igitur librorum, rerum gestarum series complectencium, tanta in nominibus[d] hominum et locorum ac in ipsis numeris annorum invenitur diversitas[2]), quod de eis doctores antiqui se ad plenum expedire non possunt, nemo, qui presentis libri scripta perlegerit, frustra miretur, si ea, que hic legerit, aliis, que ante perspexit, non omnino concordant. Nam, ut dicit Isidorus XV ethim.: *‚nec historicos nec commentarios[e] varia dicentes imperite condempnare[f] debemus, quia antiquitas ipsa creavit errorem.‘*[3]) Legant igitur presentem librum, quibus placet, ut, attento una mecum illo Davitico: *‚homo vanitati similis factus est, dies eius sicut umbra pretereunt‘*,[4]) declinando vicia, virtutes sectando *‚ponant in Deo spem suam et non obliviscantur operum Dei.‘*[5])

† Aug. XXII de c. D. Isidor V etym.

† IX etym. XV de c. D.

† Isidor.

Prima etas mundi.

. . . .

. . . .

Cap. 5.

Paulus d. II 15. . . . . Inter Liguriam et Sueviam, que est pars Germanie, intra Alpes sunt due provincie, videlicet Recia prima et Recia secunda, in quibus, ut refert Paulus diaconus in gestis Longabar- Pad. 18b

[a] sic scripta C. [b] *deest* L. [c] nominamus Par. [d] voluminibus C. [e] *so in den codices, während der Druck, dem Wortlaut Isidors entsprechend,* commentatores *aufweist.* [f] condempnari Par.

[1]) De civitate Dei ed. *Dombart (1877) II S. 635 und* Etym. libri XX *ed. Otto (1833) S. 176.* [2]) Etym. *S. 281 und* de civ. Dei *II S. 76.* — [3]) Etym. *S. 460.* [4]) *Ps. 143, 4.* [5]) *Ps. 77, 7.*

dorum, **Greci [1]) habitare noscuntur.** [a] Sed modo pro maiori parte utuntur lingua Teutonica. Unde [b] expertus sum, quod ego aliquando profectus ab Italia versus Alemaniam in dyocesi [c] Curiensi audivi villanos [2]) sibi mutuo loquentes; et ego omnino non intellegens verba, quamvis Italicam linguam plenius [d] intellexi, quesivi ab eis, qua lingua loquerentur; me expedire non poterant. Nichilominus pene omnes linguam Teutonicam [d] sciebant, saltem ibidem habitantes. Ubi notandum est, quod Teutonici a proprio eorum ydiomate [e], quod in superiori Alemania teutzsch [f] et in [g] inferiori Alemania secundum diversitatem regionum dudesch [h] [3]) nominant, appellati sunt. . . . .

Pad. 20 a . . . Unde Gallia triplex dicitur, videlicet Gallia bracata, Gallia togata et Gallia comata. Notandum, quod sunt plures provincie inter Alpes et Oceanum circa ripam Rheni fluminis, versus Galliam prospicientes, protense, que in libris antiquis inter [i] partes Gallie reputantur. Omnes tamen utuntur lingua Teutonica et ideo inter provincias Teutonie [k] a modernis computantur et sunt Alsatzia [l], Brabancia, Zelandia, Flandria, Hollandia. Unde antiqui considerabant divisiones provinciarum secundum limites et terminos fluminum, moncium et silvarum ac marium, sed vulgares moderni attendunt tales distinctiones secundum differencias idiomatum. [m] Unde accidit, quod illa civitas, que est in aliqua provincia secundum unam consideracionem, est in alia provincia [n] secundum aliam consideracionem [o] . . . .

Cap. 6.

Pad. 21 a . . . . **Sicilia a Sicano rege prius Sicania . . . dicta est . . .** Isidor etym. S. 452.
Ab hac insula versus septemtrionem fere sexaginta miliaribus

[a] noscantur L. *und* Pad. [b] ut (Druck). [c] dyochesi Par. [d] *deest* Par. [e] ydeomate Par. [f] theutzech L *und* Pad. [g] ab L *und* Pad. [h] dudesch sec. div. reg. Par. [i] in L. [k] Teutonice Pad [l] Alzatzia L. [m] ideomatum Par. [n] *deest* Par. [o] in consideracionem *Rand* Pad

[1]) *Gobelinus benutzte eine Handschrift des Paulus, welche statt* Reti *irrtümlich* Greci *enthielt. Vgl. die Variante* [d] M. Germ. SS. rer. Lang. *S. 82.* — [2]) *Ladiner?* — [3]) *Vergl. Schiller-Lübben, Mittel-Niederdeutsches Wörterbuch I. S. 591.*

Italicis mons iacet in mari, qui a vulgo Strumuli [1]) vocatur. Et continue fumum et ignem exalat et undique mari cinctus, et edificia [a] diruta apparent in eo, et arboribus consitus est, prout expertus sum, dum prope eundem alias navigando pertransii . . . .

Secunda etas mundi.

Cap. 4.

. . . .

. . . . Et hunc [b] modum in nominacione dierum alie 13b
gentes videntur servare, ut Teutonici, licet in omnibus provinciis Teutonie non eodem [c] modo. Unde dies Solis dicitur ‚sunnendach' [d]; dies Lune dicitur ‚maendach' [e]; dies Martis dicitur ‚dingkesdach'.[f] Unde dingk [g] in antiquo vulgari sonat iudicium, prout patet in his vocabulis: holtdingk, vridingk [h]; et quia iudicium mortis gentiles attribuebant Marti, dies [i] Martis ‚dingkesdach' [k] apud gentiles Teutonicos dicebatur. Et in signum istius iudicium quoddam occultum, concernens penam morte puniendorum in certis casibus, in partibus Westfalie precipue die Martis celebratur, quod quidem iudicium incole vulgari lingua ‚vrygdingk' [l] appellant. Dies Mercurii dicitur ‚godansdach'.[m] Unde
Paulus d. I 9. deus, qui apud Romanos Mercurius dicebatur, prout legitur in gestis Longabardorum, apud eosdem Longabardos, dum adhuc gentiles erant, ‚Godan' vel ‚Wodan' dictus erat. Et Saxones, cum eisdem Longabardis invadentes Italiam, [2]) eisdem vocabulis usi sunt, prout experiencia [n] docet. Unde in partibus Westfalie

[a] edificata Pad. [b] habent L. [c] in eodem Par. [d] sondach Par. [e] dies -- maendach *deest* Par. [f] dinxedach L. dinxsdaigh Par. [g] dynck L. dinges Par. [h] holtdynck, vrydynck L. holtdinges, vridinges Par. [i] mortis — dies *deest* L. [k] dinxedach L. dinxgdagh Par [l] vrygdinck Pad. L. vridinge Par. [m] godensdach L. goedensdagh Par. [n] experigencia Par.

[1]) *Stromboli unter den Liparen mit noch heute thätigem Vulkane.* — [2]) *Vergl. Diekamp, Supplement zum Westfälischen Urkundenbuche (1885) Nr. 16.*

dicunt[a] ‚godansdach‘,[b] et in partibus Gelrie et circumvicinis dicitur ‚wodansdach‘[c] vel per syncopam ‚woansdach‘. In partibus Saxonie, que modo Saxonia dicitur, hec dies vocatur medium septimane[1]), quod Saxones videntur traxisse a Thuringis, eis vicinis. Dies Iovis dicitur ‚donersdach‘[d], id est dies tonitrui, quia gentiles potestatem tonandi attribuebant Iovi, tamquam summo deorum. Dies Veneris dicitur ‚vryghedach‘[e]. Unde Venus dicebatur dea amoris et, ut michi videtur, salvo iudicio meliori, Venus apud quosdam Teutonicos dicta est ‚Vryge‘, dum adhuc gentiles
14 a erant. Unde habemus adhuc verbum vulgare ‚vrygen‘[f], quod est: ob copule carnalis amorem consensum in alium vel aliam dirigere seu ad consensum huiusmodi provocare, vel saltem consensum illum[g] propalare. . . . . liberare in eadem lingua ‚vrygen‘ dicitur. Dies Saturni, sive sabbatum, dicitur ‚satersdach‘[h] apud quosdam Westfalos; apud alios dicitur ‚sunnenavent‘[i] vel corrupto nomine ‚sunavent‘[i] [2]), quod sonat vigilia Solis, quasi dies illa deserviret diei sequenti propter reverenciam Solis vel forte diem festum, quem gentiles agebant in die Solis. Nam vigilias festorum per ecclesiam institutas[k] seu eciam quemlibet diem, qui diem[l] alicuius sancti precedit, illi appellant ‚avent‘[m]. Superioris tamen Alemanie naciones hunc diem vocant ‚samesdach‘[n], quia forte, dum adhuc gentiles erant, sub tali nomine Saturnum nominabant. . . . .

. . . .

Quarte etatis mundi.

Cap. 10.

. . . .

Pad. 78 a . . . . . Septima Cumana, nomine Amaltea, que novem libros Isidor S. 226.
attulit Tarquinio Prisco, in quibus erant decreta Romana conscripta. Ipsa est et Cimea, de qua Virgilius:

Ultima Cimei venit iam carminis etas.

---

[a] dicitur Par. [b] godensdach L. [c] wodensdagh Par. [d] dondersdagh Par. [e] vrigdach Par. [f] vrigen Par. [g] in illum Par [h] saetersdagh Par. [i] sonnenaevent – sunaevent Par. [k] institutam Cass. [l] dies L. [m] aevent Par. [n] samesdagh Par.

---

[1]) *Mittwoch.* — [2]) *Vergl. für die Namen der Wochentage die betreffenden Artikel in Schiller-Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch.*

Et dicta fuit Cumana a civitate Cumas Campanie, quasi duodecim miliaria a Neapoli versus Gaietam distante, ubi adhuc quoddam edificium rotundum, in parte dilapsum, stans in campo huius[a] Sibille templum seu habitaculum fuisse narratur[1]. . . .

Cap. 14.

. . . .

. . . . . Circa premissa estimo ponderandum, quod 2:1. a nativitate Abrahe, qui fidei primatum suscepisse legitur, anno 1426 templum destructum est et Iudeorum gens, ad perfidiam lapsa, regno privata est. Unde timeo, quod simili modo toto[b] numero annorum a nativitate Christi transacto Romane ecclesie, jam nimium[c] declinanti a pristine fidei virtute, periculum imminebit et populus christianus luet perfidie penam.

Quinte etatis mundi.

Cap. 11.

. . . .

Widukind I, 6. . . . . . Erat autem usus Saxonibus magnorum cultellorum, Pad. 105 a quos sub sagis deferebant, cum quibus ipsi ad locum condictum Thuringis non advertentibus convenerunt, cumque de pace tractanda inciperent sermonem, Saxones Thuringos invadunt et omnes I, 7. principes eorum occidunt. Et inde quidam arbitrantur eos a cultellis acutis ‚Sassen' appellatos, quia apud ipsos ‚shas'[d] cultellus acutus dicebatur. Unde adhuc apud nos a senioribus novacula, qua pili raduntur, dicitur ‚shas'[d] et habemus inde verbum vulgare videlicet ‚shassen'[e], id est novacula cesariem radere. Verius tamen videtur, quod cultelli traxerunt nomen ab hominibus videlicet a Saxonibus, quam quod homines traxerunt[f] nomen a

[a] *deest* Pad. [b] tanto (Druck). [c] multum L. [d] schafs L. [e] schassen L. shassem Pad. [f] traxerint Pad.

[1]) *Vergl.* Theoderici de Nyem de scismate libri tres *ed Erler S. 153*: ad balnea calida Tripergulis prope civitatem Puteolanam, que quidem balnea ad spacium tredecim miliariorum Italicorum distant a Neapoli ab ista parte, et sunt prope mare, ubi adhuc cernitur hospicium Sibille Cumane, ut fama laborat.

cultellis, cuius vestigium apparet in lingua Fresonica[a], ubi cultellus vulgariter ‚Saxe' nominatur. Et Westfali, qui nacione primeva Saxones sunt et ipsis Fresonibus vicini, ab eisdem Fresonibus Saxen appellantur. . . . .

[…]d. [...]a Quod autem **Saxones a Macedonibus seu Grecis traxerunt**[b] **originem**, Widukind I. 2. michi[c] videtur maxime apparere ex eo, quia Saxones inter omnes gentes[d] utentes lingua Teutonica magis concordant cum Grecis in prolacione vocum, quia, ut dicit Ysidorus IX ethim.[1]), ‚*omnes gentes orientis in gutture linguam et verba collidunt, sicut Hebrei et Syri; omnes mediterranee gentes in palato sermones feriunt, sicut Greci et Asiani; omnes occidentis gentes verba in dentibus frangunt, sicut Itali et Hispani.*' Primos videlicet illos, qui in gutture verba collidunt, quodammodo imitantur Teutonici, qui sunt in Alemania[e] alta, presertim illi qui habent a meridie Italiam et ab oriente Ungariam, illi videlicet qui inhabitant Austriam, Styriam et Carinthiam. Illos vero, qui verba in dentibus frangunt, imitantur illi Teutonici, qui medias partes Alemanie inhabitant, videlicet Franci, Thuringi, Misinenses, Hessones[f] et alii eis consimiles. Sed illis, qui verba collidunt et feriunt in palato, Saxones manifestissime similes sunt in vocum prolacione, prout experiencia docet et ego ipse expertus sum. Dum enim eram in quadam navi in partibus Calabrie et Sicilie[g], Greci quidam existentes in eadem confabulabantur ad invicem me audiente, et cum verba eorum plene non adverterem[h], quoniam Italos eos esse credebam, visum est michi, quod omnino ydioma[i] Saxonicum loquerentur[2]), quoniam vocum collisio et soni prolacio talis videbatur; ego ammirando propius accessi, et cum verba eorum distincte audivi nec ea tamen intellexi, quoniam ydioma[i] Grecum ignoravi, interrogabam de lingua eorum, et ipsi Grecos se esse dixerunt. Ammirabar de concordia prolacionis verborum illorum

---

[a] Fris *fast durchweg* Par. [b] traxerint Pad. [c] nichil Pad. [d] *deest* L. [e] Almania Par. [f] Hassones L. [g] Cilicie Par. [h] intelligerem L. [i] ydeoma L. Par.

---

[1]) *Aus Isidor S. 282.* [2]) *Diese Anschauung nicht vereinzelt. Vergl. aus der Chronik des Michaelklosters zu Hildesheim (Meibom II S. 523)*: ‚nominetis aliqua castra ad villas circa Hildesheim, quas cum nominaveritis, putabit vos esse Grecum.'

et Saxonum, quoniam nondum legi[a] Saxones a Grecis exortos[1]). Et quia dicit Ysidorus, ubi supra[2]): *,tres sunt lingue excellentiores, videlicet Hebrea, Greca et Latina et inter omnes linguas Greca lingua clarior est'*, videtur, quod lingua Saxonia inter omnes linguas Teutonicas[b] clarior sit, quamvis ab omnibus non[c] iudicatur habilior[d]. . . . .
. . . .

Sexta etas mundi.

Cap. 6.

. . . .

Sed quia summos pontifices ac Romanos imperatores singulos, prout annis singulis seu[e] mensibus sibi invicem contemporanei[f] extiterunt, propter crebram ac inequalem mutacionem eorundem per annos designari posse singulos, non solum difficile verum eciam propter temporis prolixitatem et scriptorum non tantum varietatem[g] sed eciam contrarietatem arbitror impossibile: eosdem summos pontifices et Romanos imperatores, prout in quolibet centenario numero annorum Domini ipsos contemporaneos[h] seu quasi reperio, deinceps diligencius annotabo. Nec ex hoc, quod ex gestis ipsorum imperatorum tacito de summis[i] pontificibus hucusque narracionis seriem contexui, quis existimet pontificatui[k] imperium me velle preferre, sed quia in fine huius libri de pontificatu plura loqui desidero et regnum Christi, imperii terreni principatu cessante, durabit. . . . . . . Pad. 136 a
. . . .

Cap. 7.

. . . .

Et ab isto Symone[l] [3]) caput et[m] inicium omnis heresis est[n]. Unde Pad. 137 a

[a] legeram (Druck). [b] Teutonicorum L. [c] non ab omnibus Par. [d] abilior L. [e] ac Par. [f] contemperanei L. [g] veritatem L. [h] contemperaneos L Par. [i] summos L [k] pontificaui Pad. [l] Symeone L. [m] est et L. [n] *deest* L.

[1]) *Vgl. Widukind I, 2.* — [2]) *Aus Isidor S. 281 u. folg., wo statt* excellentiores sacrae *zu finden ist und statt* est habetur. — [3]) *Simon magus lebte zur Zeit des hl. Petrus.*

dicitur in canone prima[a] questione ultima[1]): omnia crimina ad comparacionem symoniace[b] heresis quasi pro nichilo reputantur. Sed heu! temporibus nostris quasi nullum peccatum sic[c] transitur et committitur. . . . .

Cap. 14.

Da Poncianus nacione Romanus sedit annos V. Hic tempore † 218.
Alexandri imperatoris exilio deportatus in Sardiniam insulam ibidem in exilio mortuus est. Sed a Fabiano, qui postea factus est papa, reductus est Romam et ibidem sepultus. Sed quidam[2]), nescio quibus fabulis intenti, dicunt ei successisse quendam Ciriacum[d] nomine et nomen illius esse deletum de cathalogo Romanorum pontificum, propterea quod cum undecim milibus virginum ab urbe Roma discedens papatum reliquerit cardinalibus et clero invitis et deinde apud Agrippinam Coloniam cum eisdem virginibus martirium pertulerit. Sed error istorum patet ex multis. Nam Ieronimus[e] peciit a Damaso papa, ut colligeret sibi nomina Romanorum pontificum, et qui ex eis fuissent martirio coronati, diligencius annotaret. Unde Damasus papa collegit quendam librum de predictis, quem Ieronimo ad partes transmarinas[f], ubi tunc idem Ieronymus degit, destinavit, in quo quidem libro scribit Ponciano successisse Antherum[g] et nullum ponit in eodem libro Ciriacum[3]), et Damasus non pretermisisset eum, maxime cum fuisset martirio[h] coronatus. Nec potest dici, quod Damasus nomen eius ignorasset, cum vix annis 130 eum in papatu[i] precessisset, nec dicendum est, quod nomen eius fuerit mutatum, quia nondum erat consuetudo mutare nomina summorum pontificum, prout infra patebit. Item

[a] primo (Druck) [b] simonioce L. [c] *deest* (Druck). [d] Cyriacum Par. [e] Iheronimus Par. *so immer.* [f] transmar. part. Par. part. ultram. C. [g] Anterum L. [h] mart. fuisset L. [i] meum papatum, *letztes* m *(später?) durchstrichen,* L

[1]) c. ult. caus. I q. 7. [2]) Martinus Oppaviensis Mon. Germ. SS. XXII, *S. 413. Sächsische Weltchronik 53.* Mon. Germ. *Deutsche Chroniken, II S. 103.* — [3]) *Über den angeblichen Papst Cyriacus vgl.* Acta sanctorum Boll. *21. u. 22. Okt. IV. S. 101. § XI.*

Eusebius Cesariensis episcopus, qui non longe post hec tempora fuit, in cronica sua post Poncianum ponit Antherum et nullibi ponit aliquem nomine Ciriacum. Item quia, ut legitur de undecim milibus virginum, Huni occiderunt eas, qui nondum isto tempore egressi fuerant Meotidas paludes[a], nec nomen Hunorum mundo adhuc cognitum erat. Item illi, qui dicunt istum Ciriacum cum[b] dictis virginibus profectum, dicunt, quod pater beate Ursule fuerit rex Britannie et pater sponsi eius fuerit rex Anglie, sed regnum Anglie nondum ortum erat, nec eciam Sicilia adhuc regnum erat, nec erat aliqua civitas adhuc Constantinopolis nominata, de quibus omnibus predicti fabulantes aliquos homines vel feminas in virginum predictarum[c] comitatu fuisse asseverant. Et finaliter non est verisimile christianos istis temporibus ita publice urbem Romanam potuisse visitasse in tanta comitiva, cum necdum solitum erat eandem urbem, paucas adhuc habentem ecclesias, pro indulgenciis visitari, nec etiam aliquis imperator fidem Christi adhuc susceperat; prout hec omnia per supra et infra scripta lucidius apparent. Sed error iste surrexit, ut dicitur, de quadam femina, nescio an inclusa vel monacha, que erat apud Sconowgiam[d] temporibus Frederici primi circa annum Domini 1156, que asseruit talia et multa alia sibi revelacionibus divinis patefacta, cuiusmodi revelaciones assertas ego perlegi, et in multis contrariantur libris cronicis et historicis[1]). Unde quedam ad impugnandum seu verius ad elucidari provocandum huiusmodi erroris caliginem collegi, que Coloniam examinanda destinavi. Et licet plures viri solempnes[e] et magne reputacionis illa perlegerunt, tamen solucionem eorum, que contra supradictas assertas revelaciones, in quantum historiam virginum predictarum contingunt, allegavi, obtinere non valebam. . . .

. . . .

[a] palludes L. [b] *deest* L. [c] predictorum L. [d] Schonowgiam L. [e] solemnes L.

[1]) Liber revelationum seu imaginum s. Elisabethae Schoenaugiensis *gedr. in* Acta sanctorum Boll. ad. 21. Oct IX, S. *133 - 173*

Cap. 23.

. . . .

. . . .

60b Ubi notandum, quod quedam pars Saxonie Westfalia dicitur, prout superius dictum est. Unde Fresones adhuc istos Westfalos Saxones appellant, et intra Westfaliam in diocesi Osnaburgensi et confinibus diocesis Paderburnensis [a] est villa quedam, que dicitur Enghere [1]), ubi quondam sedes ducatus extitit, et iam verso nomine iuxta linguam Latinam dicitur Angaria, et archiepiscopus Coloniensis, postquam ab imperatore partem ducatus Saxonie obtinuit [2]), prout infra dicetur, titulum illius ducatus sibi vendicavit, ita quod ipse scribit se ducem Angarie. Duces igitur exercitus illius, qui de Saxonia in Britaniam profectus est, filii ducis Angarie sive de Enghere fuerunt, quorum unus, ut dicit Beda, vocabatur Hengist et alter Horsa [3]), quorum nominum quodlibet sonat lingua vulgari equum regium egregii roboris et decoris [b], quo principes maxime utuntur in hastiludiis et torneamentis [c]. Et inde forte est, quod arma quorundam ducum Saxonie sunt equus albus, quoniam ab antiquo talia arma a suis progenitoribus receperunt. Et sic ab antiquo nomina principum cum nominibus armorum concordabant, sicut [d] adhuc in Westfalia nomina quorundam militarium cum nominibus seu vocabulis armorum suorum concordant. Ab istis ducibus quasi dignioribus vel saltem ab eorum exercitu successu temporis, mutata R litera in L, omnes illi, qui Britanniam occupabant, lingua vulgari ‚Enghelschen' dicti sunt, quamvis patria voce ‚Engherschen' forent nominandi. Alii dicunt, quod dux de Enghere habuit unam filiam, que dicta fuit Enghele, prout adhuc multe mulieres in partibus Westfalie nominantur, et in lingua Latina sonat angelus seu angeli [e]. . . . .

[a] Paderbornensis *im folgenden abwechselnd mit* Paderburnensis Par.
[b] decorus Cass. Par. [c] in torneamentis Par. [d] sicud Cass. [e] angela (Druck)

[1]) *Enger, Ort im preuß. Reg.-Bez. Minden, Kr. Herford.* [2]) *1180 April 13. Vgl. Jansen, Herzogsgewalt der Erzbischöfe von Köln in Westfalen S. 13.* [3]) *Über Bedas sagenhafte Herzöge vergl. Lappenberg, Geschichte von England I 65 ff.*

Cap. 38.

† 769 (768) Ekkebard — A. q. d. Einhardi ad 772.

Karolus igitur Magnus anno Domini 769 cepit regnare in regno Francorum et regnavit annis 46; tribus quippe annis una cum fratre suo Karlomanno et reliquis annis solus regnavit. Anno regni sui[a] secundo[1]) congregato Wormacie generali conventu Saxoniam bello aggredi statuit eamque sine mora ingressus cuncta ferro et igni depopulatus castrum Eresburgh, quod modo mons Martis dicitur verbis Latinis, cepit et ydolum, quod a Saxonibus dicebatur Irminsuel, destruxit et deinde usque ad flumen Wesere accedens recepit a Saxonibus obsides duodecim et recessit. Sciendum est de hoc ydolo Irminsuel, quod Mercurius apud Grecos Hermes dicitur . . . .
Huic deo consecratum erat ydolum seu simulacrum in loco predicto, quod Irminsuel, id est statua Hermis, dicebatur. Et quia in loco predicto concursus pro sacrificiis ipsi ydolo faciendis ex omni regione fiebat, a veneracione, que ydolo ibi impendebatur, locus ille ‚Eresbergh'[b], id est mons veneracionis, dictus est. Vel forte Iuno, que apud Grecos Hera dicebatur, ante quam Hermes in eodem loco vel forsan simul cum eo colebatur, inde locus dictus est, ‚Heresbergh', id est mons Here videlicet Iunonis, et postea, cum locus ille muniri cepit, dictus est ‚Heresburgh', id est castrum veneracionis vel Here. Quod autem Hera colebatur a Saxonibus, videtur ex eo, quod adhuc quidam vulgares recitant se audivisse ab antiquis, prout et ego ipse audivi, quod inter festum nativitatis Christi et festum epyphanie Domini[2]) (†Aug. Isidor[3]) domina Hera volat per aëra, quoniam apud gentiles Iunoni aer deputabatur. Et quia Iuno quandoque Ceres[c] appellabatur[d] et depingebatur cum tintinnabulis et alis, dicebant vulgares predicto tempore: ‚vrowe here' seu corrupto nomine ‚vor here de vlůghet'[e], et credebant illam sibi conferre rerum temporalium habundanciam . . . .

[a] *deest* Par. [b] eresburch L. [c] *so alle* Codices; Hera (Druck). [d] *Endung verwischt.* Pad. [e] fluget Par

[1]) = *770. Gobelinus wirft die erste (770) und die zweite (772) Versammlung zu Worms zusammen. Der Beschluß Karls des Großen, Sachsen anzugreifen, fällt ins Jahr 772.* [2]) *Zwischen 25. Dez. und 6. Januar.* — [3]) *Augustinus* de civitate Dei *(ed. Dombart) I S. 157. Bei Isidor finde ich die Stelle nicht.*

5 b Anno nono Karoli Saxones post multas cedes et varia bella fidem Christi suscipiunt, et venerunt ad Karolum omnes[a] maiores Saxonum habitancium inter Rhenum et Weseram fluvios preter Witikindum unum de primoribus Westfalorum in locum, qui dicitur Paderborne, anno Domini 777. Sciendum, quod hic locus nomen trahit a fluvio ibi surgente, qui Pader dicitur, quem ipse Karolus loci amenitate delectatus vel forte Saxones, qui olim de Italia, quam cum Longabardis invaserant [1]), reversi fuerant, de quibus supradictum est, a Pado fluvio Italie nominabat sive nominabant. Et inde fortassis est, quod in literis apostolicis scribitur Padeburnensis et non Paderburnensis [b] [2]). Relacione quippe seniorum traditum esse dicitur, quod Karolus huic loco nomen indiderit. Hic enim fluvius, quemadmodum Padus maximus fluvius Italie ex tribus fontibus sibi invicem prope surgentibus ad pedes Alpium in unum alveum concurrentibus oritur, in pede montis ex tribus fontibus quasi profundis ex abissis scaturiens multis rivulorum decursibus ab eodem monte intercurrentibus inter unius alvei ripas intra menia civitatis excipitur. Et horum trium foncium quilibet Pader appellatur, tamen cum situs determinacione. Et fons versus occidentem[c] extremus, prout a quodam piscatore hoc michi referente intellexi, a superficie effluentis aque usque ad fundum eius centum minus duobus pedum altitudinis est, quemadmodum bolide[d] se mensurasse idem piscator fatebatur. Et hi tres fontes tantam profundentes aquarum habundanciam cum rivulis suis flumen generant, cui in tota Europa, quantum ad ortum eius, simile non contingit reperire. Dilatat quippe gremium mox fontibus egrediens, quod intra civitatis, in qua surgit, menia viginti molarum rotas, quarum nulla posterior rote precedentis aquam recipit, sicut iugiter fluit, indesinenter volvere potest. Nec quisquam miretur, quod dixi huic fluvio nomen predictum a Karolo fuisse inditum, quamvis ante eius adventum apud incolas regionis aliquo certo nomine fuisse fluvium

† Saxones fiunt christiani. A. Fuld. ad 777. A. q. d. Einhardi ad 777.

V. Meinverci c. 2.

a *deest* Par. b Padeburnensis et non *deest* Par. c orientem Par. d solide L. valide (Druck).

1) *Vergl.* Paulus diaconus II, 6 *und* III, 67. 2) *Thatsächlich findet sich, wie ein Blick in Finkes Papsturkunden Westfalens zeigt, durchweg* Padeburnensis.

ipsum [a] nominatum dubium non existit. Quoniam nomina fluviorum successu temporum, adventu novorum populorum aut principum decreto mutata quandoque legimus. Et verisimile est nomen pristinum Lippe fuisse, quod ex illo coniicio, quod hic fluvius a nulla civitate, villa vel vico extra locum, in quo surgit, sub hoc nomine Pader recipitur; quoniam statim a loco, in quo surgit, ad stadia quasi quindecim duobus fluviis commiscetur, quorum quilibet isto minor est. Et inde omnium illorum trium fluviorum congregracio Lippe nominatur, quo nomine nullus illorum trium fluviorum simpliciter nominatur, sed fluvius accurrens ab oriente, qui respectu istius quasi rivus apparet, stricta Lippa nominatur, utique ad differenciam [b] alterius fluvii, qui eciam Lippe cum alia determinacione vel sine determinacione sit vocatus et maior illo sit, cum nomina fluviorum majorum [c] nomina fluviorum minorum sibi concurrencium sicut et aquam solent absorbere communiter. Et fluit sub hoc nomine

cf. V. Meinverci c. 2. Lippe, donec Rheno commiscetur. Ad hunc locum Karolus sepe divertit, quoniam, ut scribit quidam, qui postea in eodem loco tempore Arnulfi regis vitam duxit religiosam [1]), hic locus

Tr. s. Liborii c. 3. **viris omni nobilitate generis animique semper insignibus habundabat, ut non esset dubium, quin patria civibus et cives patrie congruerent ac sibi utraque vicissim ornamento forent.** Hic etenim locus est, in quo saxeo de silice Marpesie cautis ab extremis eo [d] deducto ferro percusso fidei christiane scintilla prosiliit, que radiantibus sub armis verbi flatu excitata in tantum exarsit incendium, quod non solum omnem Saxonum verum eciam plures Wandalorum seu Sclavorum aliarumque gencium longe sepositarum regiones ipsius non consumens sed illuminans flamma pervasit; **non immerito** per

Tr. s. Liborii c. 5. novum **apostolum, lingua ferrea** rebellium sanguine tincta, fidem Christi fortiter **predicantum** signum triumphale, quo non solum terrene, ymmo et aëree potestates arcentur, crucis [e] videlicet ru-

[a] ipsum *am Rande von gleicher Hand* Cass. [b] addia frenciam Par. [c] nomina majorum *deest* (Druck) [d] ad eum locum L. ad istum locum *am Rande von* Pad., *während* eo *im Texte steht.* [e] *folgt im Text* Cass. *rotes Kreuz; in* Pad. *steht das Kreuz am Rande.*

[1]) *Der Verfasser der* translatio sancti Liborii, *welcher zur Zeit des Bischofs Biso (887–908) lebte. Vergl. über ihn G. Hüffer, Korveier Studien (1898) S. 50 ff.*

bentis effigies eidem loco in[a] insigne armorum presumitur esse decretum . . . . , ...

46a . . . . . A Witikindo predicto duces Saxonie descendisse constat et quandoque rex[1] nominatur, quandoque dux[2] quandoque unus de primoribus[b] Westfalorum[3]. Nam Edelhard predecessor suus sub regis nomine in cronicis scriptus invenitur. Unde in diocesi Osnaburgensi ab ipsa civitate per dimidium miliare patrie ruine castri ipsius Witikindi[4], quod a vulgo castrum regis Witikindi dicitur, demonstrantur[c], ubi collis quidam fossatis altis interclusus murorum fragmenta demonstrat. Cumque Karolus Paderborne reversus fuisset et principes Westfalorum ad eum ibidem convenissent, Witikindus ad Sigifridum regem Danorum fugiendo se contulit[5]. Cum igitur in tota patria illa non erat locus muro cinctus paucis castris exceptis, Karolus septem loca intra Saxoniam inter Rhenum et Albiam pro sedibus episcopalibus elegit. Et sunt hec loca Paderborne, Mimigardevord[6], qui postea Monasterium[7] dictus est, Osenbruge[8], Minden, Verden, Hildensem[9] et Halverstat[d]. Et licet decime de[e] iure divino spectare noscuntur ad sacerdotes, Karolus tamen decimas in his partibus mense regie reservavit[10]. Et inde est, quod laici in partibus istis decimas obtinent. Et quia nondum omnes Saxones fidem Christi susceperant, non erat tutum adhuc in locis predictis episcopos ordinare. Erexit igitur Karolus quandam eccle-
46b siam in Paderborne, quam commisit episcopo Wirtziburgensi

Cf. Ann. Mos. ad 780.
Cf. Ann. Saxo ad 781.
Cf. Tr. s. Liborii c. 2.
Cf. Tr. s. Liborii c. 5.

---

[a] *deest* L. [b] de primorum L., unus primorum (Druck). [c] demonstratur L. Par. [d] Halverstad (e über a) Pad. [e] *deest* Par.

[1] *z. B.* Thietmar Merseburgensis I, 9. [2] Widukind I, 31. *Die sächsische Weltchronik hat bald* ‚hertog' *bald* ‚koning'. [3] Annales q. d. Einhardi ad annum 777. [4] *Wittekindsburg bei Rulle vergl. Mitth. des hist. Vereins z. Osnabr. XV S. 369.* [5] *Der Zusammenhang ergiebt, daß das Jahr 780 gemeint ist; freilich ist Karls Aufenthalt in Paderborn für dieses Jahr nicht nachweisbar. Nach den fränkischen Annalen befand Karl sich in Lippspringe.* — [6] *Vergl. Diekamp, Supplement zum westf. Urkundenbuche Nr. 71 u. 136. Neuerdings verlegt G. Hüffer, Korveier Studien S. 126, die Einteilung Sachsens in Bistumssprengel auf den Paderborner Reichstag 777.*
[7] *Münster.* — [8] *Osnabrück.* — [9] *Hildesheim. Bremen, welches sonst noch erwähnt wird, läßt Gobelinus fort.* — [10] *Diese Notiz geht wohl mit der bei Pseudo-Lindprand* (Migne, Patrol lat. 129 S. 1254) *auf die gleiche Quelle zurück.*

† Ecclesia Paderfontana fundatur. A. q. d. Einhardi ad 780.

respiciendam, donec de episcopo[a] posset eidem loco tute providere. Et hec ecclesia incepta est anno Domini septingentesimo octogesimo [1]), quo anno multi Saxones orientales venerunt ad Karolum et baptizati sunt. . . . .

A. q. d. Einhardi.

Anno Domini 784 Karolus filius Karoli Westfalos vicit in loco, qui Detmele dicitur, et Paderborne reversus est, cumque audivit eos iterum congregatos, ipse processit contra eos et vicit [2]).

. . . .

V. Meinverci 1. Tr. s. Liborii c. 5.

Anno Domini 795 Karolus ecclesie, quam in Paderborne fundavit, quendam canonicum ecclesie Wirtziburgensis, Hatumarum nomine, de Saxonia ortum et tempore superiorum bellorum sibi a parentibus obsidem datum prefecit episcopum [3]). . . . . .

V. Meinverci c. 1. Tr. s. Liborii c. 4. Cf. A. regni Franc. ad 799.

Anno Domini 799, pontificatus Hatumari primi episcopi Paderburnensis anno quarto, Leo papa tercius venit ad Karolum in Paderborne conquerens[b] de iniusta Romanorum persecucione, quem Karolus[c] honorifice suscepit et rogavit, ut capellam quandam ibi noviter constructam, cum iam ecclesiam, quam prius[c] ibidem erexerat, ipsi rebelles vastaverant igne, dignaretur consecrare. Qui precibus regis gratanter susceptis in eadem capella altare in honore sancti Stephani prothomartiris devote consecravit ac reliquiis eiusdem martiris, quas secum a Roma detulerat, in eodem altari reconditis visitantibus eandem capellam in anniversario dedicacionis ipsius, qui est VIII ydus Decembris [4]), de benignitate sedis apostolice magnas indulgencias concessit et sedem episcopalem ibidem auctoritate apostolica confirmavit [5]). Et tunc ad peticionem pape Karolus dedit ecclesie Paderburnensi castrum Iborch[d], de quo supra dictum est. . . . .

[a] ipso Par. [b] querens Par. (Druck). [c] *am Rande später nachgetragen* Cass. [d] Iborgh Pad. L.

[1]) *Über den Bau der Paderborner Kirche vergl.* Ann. Petaviani ad a. 777 *und* Chronicon Moissiacense ad a. 799. — [2]) *Gobelinus schachtelt die Ereignisse der* Ann. q. d Einhardi ad 783 *und* 784 *willkürlich ineinander.* — [3]) *Der* vita Meinverci *entnahm Gobelinus das Jahr 795. Thatsächlich erfolgte die Einsetzung des Bischofs erst 806 oder 807. Vergl. Giefers, Anfänge des Bistums Paderborn S. 22. Wilmans, Westf. Kaiser-Urkk. S. 195 196 und G. Hüffer, Korveier Studien S. 214.* — [4]) *6. Dez.* — [5]) *Das Datum der Kirchweihe läßt sich mit dem, was über den Aufenthalt des Papstes in Paderborn bekannt ist, nicht vereinigen. Der Papst kam Juli 799 nach Paderborn und blieb nur einige Tage. Vergl. die Annalen Einhards zum Jahre 799. Über die Verleihung von Ablässen steht historisch nichts fest.*

Cap. 39.

. . . .

47 a . . . . Advertendum estimo, quod in legenda sancti Kiliani, que in ecclesia Paderburnensi legitur, quam haud dubium de ecclesia Wirtziburgensi susceptam credimus[a], Wirtziburgh virorum castellum exponitur[1]), quoniam apud Francos paterfamilias domus a vulgo ‚wirt' appellatur. Sed quia apud eosdem herba ‚wurtze' dicitur, illi . . . secuti sunt ultimam interpretacionem nominando civitatem ipsam . . . Herbipolim . . . . . . Sic modo consimili et multo conveniencius civitas vel ecclesia Padeburnensis[b] Paderfontana posset appellari . . . .

Cap. 40.

. . . .

47 b . . . **Anno Domini 804 Karolus Saxones Transalbianos cum mulieribus et natis in Franciam transtulit.** A. Fuld. ad 804.

Eodem anno[2]) Hatumarus primus episcopus Paderburnensis V. Meinw.
48 a **obiit anno episcopatus sui nono et succedit ei Baduradus nacione Saxo seu Westfalus electus de clero Wirtziburgensi.** cuius octavo anno[3]) **sanctus Luthgerus nacione Friso primus episcopus Mimigardefordensis obiit.** A. Patherbr.

Karolus postquam Westfalos subegit, sanctum Meynulfum de fonte levavit et matrem eius Wichtrud dictam, patre eius iam defuncto, in suam protectionem recepit, quoniam frater mariti defuncti vim stupri sibi conabatur inferre. Hic Meynulfus nobilibus parentibus exortus, [archidiaconus in ecclesia Paderburnensi[c]], **de bonis paternis monasterium monialium seu canonicarum secularium in villa Bodiken[d] Paderburnensis diocesis fundavit et** V. Meinulphi.

[a] Wirtziburgensi — credimus *deest* Par. [b] Paderburnensis L. Pad. Par. [c] archidiaconus — Padeburnensi *deest* Cass *später am Rande nachgetragen.* [d] Bodeken L. Pad. Budiken Par.

[1]) S. Acta sanctorum Boll. Juli II, *S. 615. Übrigens besaß der Paderborner Dom Reliquien des hl. Kilian. S. das Reliquienverzeichnis bei Diekamp a. a. O. Nr. 570. Vergl. auch das Immunitätsprivileg Ludwig d. Fr. bei Wilmans W. K. U. Nr. 6. Als Nebenpatron steht Kilian auf dem großen Paderborner Kapitelsiegel. Vergl. die Westfälischen Siegel des M. A. (herausg. von Philippi, Tumbült und Ilgen) III 7. 102, 2.* — [2]) *Dies falsche Jahr ergiebt sich aus der irrigen Annahme des Jahres 795 für die Gründung des Bistums Paderborn. Hatumar lebte, wie Sickel, Karolinger-Urkunden II, 126 nachgewiesen hat, noch im Jahre 815.* — [3]) = *811; thatsächlich schon 809.*

dotavit, quod usque ad tempora nostra perduravit, nunc vero non hostium incursu forinseco, sed tinea attenuatum intrinseca desolacioni proximum est. Meynulfus post mortem et in vita miraculis claruisse legitur et natalis dies eius quinta die mensis Octobris in diocesi Paderburnensi celebratur [1]. . . . . . .

Cap. 41.

Lodewicus filius Karoli Magni 8b

Cf. A. regni Francorum ad 817. Anno quarto [2]) imperii sui habuit cum plurimis episcopis concilium [a] provinciale Aquisgrani et fecit ibi statui regulam canonicorum, cuius quidem concilii capitula habentur in ecclesia Paderburnensi in libro, qui propter statuta huius concilii in eo contenta regula nuncupatur. . . . .

Et eodem tempore, videlicet anno imperii sui sexto [3]), Tr. s. Viti. Cf. Annales Patherbrunnenses. ipse inchoavit monasterium Corbiense in diocesi Paderburnensi, quo postea decimo quinto [4]) anno corpus sancti Viti de Parisius transtulit. . . . .

Tr. s. Liborii. Anno imperii Lodewici vicesimo tercio [5]) translatus est sanctus Liborius de civitate Cenomanica [6]) Gallie, in qua quondam ipse fuerat episcopus, ad Paderborne civitatem Westfalie, Aldrico Cenomanensem et Badurado Paderburnensem regentibus ecclesias. [Hic Aldricus fuit accusatus apud Gregorium papam quartum habetur II questio VI e decreto. [b]] Et quidam clericus ecclesie Paderburnensis Ido nomine conscripsit [c] miracula, que vidit in translacione sancti Liborii, et habentur scripta in ecclesia Paderburnensi supradicta [7]). [Et Erconradus diaconus ecclesie Cenomanensis [8]) scribit eadem miracula, prout ea se vidisse testatur. Et ipse scribit, quod legati episcopi Baduradi pro reliquiarum sancta-

[a] concilium Par. [b] Hic — decreto *deest* Cass. Par. *In* Cass. *am oberen Rande später nachgetragen.* [c] conscribit Par.

[1]) *Über den hl. Meinulf vergl. die von Sigeward herrührende Lebensbeschreibung in* Mon. Germ. SS. *15. S. 414 ff. und Gobelinus' Leben des hl. Meinulf* Acta sanctorum Boll. *5. Okt. III.* — [2]) *Nicht an 819 ist zu denken, sondern an 817 Juli 10.* M. G. LL. *I. 201.* — [3]) *Die Gründung erfolgte 822. S.* catalogus abbatum et fratrum Corbeiensium *bei Jaffé* bibl. I, 67. — [4]) *Die Übertragung erfolgte 836. Vergl.* transl. sancti Viti c. 14. — [5]) *836.* — [6]) *Le Mans.* — [7]) *Vergl.* Translatio sancti Liborii c. 8. — [8]) *Erkonrads Lebensbeschreibung ist nicht erhalten.*

rum recepcione missi Cenomanicam principales fuerunt Folodagus advocatus episcopi Baduradi, Meynulfus archidiaconus, Adalbertus presbyter, Aldricus diaconus et Drudwinus subdiaconus, et quod Meynulfus in ecclesia sancti Vincencii Cenomanensi vovit monasterium sanctimonialium fundare in honore beate Marie et sancti Liborii in loco, qui dicitur Bodikon[a] [1]).] . . . . . .

Cap. 42.

. . . .

10a . . . Ludowicus filius Lotharii imperavit annis 21. . † 855.

. . Anno Ludowici decimo quinto [2]) magna inundacio aquarum facta est, et maxima fames per Germaniam et Galliam exorta est, ut multi in Gallia carnibus equinis, caninis et eciam humanis vescerentur. . . . . Cf. A. Xantenses ad 869. Engolismenses ad 868.

Anno decimo nono imperii [3]) Lodowici[b] imperatoris Ludowicus filius Ludowici[c] regis Teutonie contra orientales Sclavos obtenta victoria, cum per partes Saxonie reverteretur, Liutgardam filiam Liudolfi ducis Saxonie desponsavit et in Francia orientali
10b in castro[d] Ascaphanburgh [4]) nupcias celebravit. . . . *Eodem anno Lotharius rex Lothoringie[e] filius Lotharii[f] imperatoris de Roma veniens in Lombardia moritur et apud Placenciam civitatem tumulatur. Cuius regnum Lodewicus rex Teutonie et Karolus rex Francie fratres inter se diviserunt. Ludowicus imperator quadam civitate munitissima Saracenorum expugnata [5]), regem eorum capit et populum subegit anno Domini 871 [6]). Eodem anno accidit, Cf. A. Bert. ad 869. Cf. Andr. Berg. ad 871. A. Alamannici 870. 871.

[a] Bodekon L. *Das Eingeklammerte ist in* Cass *am unteren Rande später nachgetragen.* [b] Lodowicus *wechselt in den Handschriften mit* Lodewicus *und* Ludowicus. [c] imperatoris — Ludowici *deest* (Druck). [d] castra Pad. [e] *wechselt mit* Lotharingie. [f] Lotarii Cass

---

[1]) *Meinulfs Aufenthalt und Gelöbnis in Le Mans ist unhistorisch. Über den hl. Liborius vergl. Mertens' eingehende Untersuchung (Paderborn 1873).* — [2]) = *869. Die* Annales Xantenses *sprechen nicht von Pferdefleisch. Gobelinus dürfte schwerlich aus ihnen geschöpft haben.* — [3]) *Hier ist von Ludwigs Kaiserkrönung an (850. S. Dümmler Gesch. d. ostfr. R.* [2] *I 345) zu rechnen. Es ergiebt sich also 869. Auf dasselbe Jahr weist der gleich darauf unter* eodem anno *angeführte Tod Lothars II (869). Thatsächlich unternahm 869 Ludwig der Jüngere nach den Fuldaer Annalen einen Zug gegen die Sorben.*
[4]) *Die Königin Luidgard wurde nach dem* Annalista Saxo ad 885 *in Aschaffenburg begraben* — [5]) *Bari.* — [6]) *Hierfür dürfte weder eine der italienischen Chroniken noch die* Annales Alamannici, *welche von der Eroberung der Stadt gar nicht sprechen, Quelle sein.*

quod in vico, qui dicitur Heribrachtesfeld sito in ripa fluminis Sala aqua eiusdem fluminis in alveo per sexaginta fere perticas noctu penitus defecit, ita ut homines loci illius mane alveum, qui prius naviculis pervius erat, sicco pede per duas pene horas diei pertransibant[a], et postea aqua paulatim usque ad terciam eiusdem diei[b] horam reversa est[1]). . . . .

Cap. 43.

† 875 Mart. P. Karolus supradictus, qui Karolus Calvus dictus est. . . . 49 b
A. Fuld. ad 880. . . . Istis temporibus Normanni Saxoniam invadunt et multos ducunt inde captivos; sed, Saxones congregati contra eos ad bellum, primo incaute agentes victi sunt; et cecidit Brün comes et dux Saxonie, frater Liudgarde regine Sed Saxones rursus aciem dirigentes multos de Normannis trucidarunt[2]).

. . . .

Cap. 44.

† 888.[c] Arnulfus regnavit annis duodecim, sed tantum tribus 50 a
Cf. Reg. ad 889. annis tenuit imperium. Anno regni eius tercio[3]) Ungari invaserunt Carinthiam, contra quos Arnulfus direxit exercitum et expu-
Reg. lit eos, et reversus in Galliam exercitum misit contra Normannos. . . Postquam Arnulfus electus erat in regem, Bernhardus filius Karoli Grossi fugit in Italiam ad Wittonem, cui pars Italie com-

[a] pertransibunt Pad. [b] die Pad. [c] *In dem am Rande beschnittenen* cod. Pad. *ist die Zahl nicht vollständig erhalten.*

[1]) *Diese Nachricht habe ich trotz eifrigen Suchens in einem anderen Annalenwerke nicht finden können. Auch den Namen Heribrachtesfeld konnte ich nicht feststellen.* — [2]) *Der letzte Satz, welcher jedenfalls eine Abschwächung des Sieges der Normannen andeuten soll, läßt sich aus den Fuldaer Annalen nicht belegen. Erst zum Jahre 885 berichten diese von einer Niedermetzelung der Normannen durch die Sachsen.* — [3]) *Thatsächlich erfolgte der Angriff der Ungarn auf Kärnten erst 901. S. Dümmler, Gesch. des ostfr. Reiches* [2] *III 516 f. Die Nachricht des Gobelinus geht wohl auf Regino zurück, der ad 889 vom Angriff der Bulgaren berichtet und in einem Zuge erzählt:* et primo quidem Pannoniorum et Avarum solitudines pererrantes . . . deinde Carantanorum, Marahensium ac Vulgarum fines crebris incursionum infestationibus irrumpunt. *Von einer erfolgreichen Abwehr durch Arnulf steht freilich auch bei Regino nichts.*

missa fuerat [1]). Cumque Formosus papa nimis premeretur ab eodem Wittone, ipse invitavit regem Arnulfum ad Italiam, qui venit cum tanto exercitu, quod [a] Wittone fugato papa misit ad eum legatos petens, ne propter exercitus magnitudinem ultra in regionem progrederetur [2]). Quare subactis in Lombardia rebellibus rex ad partes Teutonie reversus est. . . . Post hoc Arnulfus rex iterum a papa invitatus venit in Italiam et Berengarium, cui Veronam cum partibus adiacentibus commiserat, propter infidelitatem honore privavit et cuidam Waltfrido commisit regionem [3]). . . . .

A.Fuld.ad 893. 894. — A.Fuld.ad 895. 896. — Cf.Herm.Aug. ad 896.

Cap. 45.

. . . .

50b . . . Baduradus episcopus Paderburnensis [b] ecclesiam Paderburnensem a Karolo Magno inchoatam consummavit et dedicavit eam 14 kal. Novembris [4]). Et deinde anno episcopatus sui [c] quadragesimo octavo . . . moritur [5]). Et succedit ei Liutharius, qui rexit ecclesiam Paderfontanam annis viginti sex [6]) . . . .

V. Meinw. 7. — V. Meinw. 1.

Adrianus nacione Romanus . . . . Huius temporibus concessit Lodowicus imperator monasterio Corbiensi quasdam ecclesias et decimas [d] in dyocesi [e] Osnaburgensi constitutas [7]), quarum quidem ecclesiarum collacio adhuc spectat ad abbatem monasterii Corbiensis. . . . .

---

[a] cum Pad. [b] *wechselt mit* Paderbornensis. [c] *nach* sui *ist* anno *wiederholt und darauf ausgestrichen* Cass. [d] et decimas *deest* L. *und* Pad. [e] *wechselt mit* diocesi.

[1]) *Nach den* Annales Alamannici *wurde Bernhard 891 getötet.* — [2]) *Von dieser Bitte des Papstes ist sonst nichts bekannt.* [3]) *Vgl. Dümmler a. a. O. III, 415 f.* — [4]) *19. Oktober.* [5]) *Badurads Regierungsdauer ist nach Gobelinus zwischen 804 und 852, thatsächlich aber zwischen 815 und 862 anzusetzen. — Vergl. Wilmans W. K. U. I S. 196. Ich bemerke hier gleich, daß die Regierungszeiten der einzelnen Paderborner Bischöfe nur annäherungsweise zu bestimmen sind.* — [6]) *Nach Gobelinus 852-878, in Wirklichkeit wohl 862—886.* — [7]) *Die Schenkung geschah durch Kaiser Lothar 834 (Wilmans a. a. O. Nr. 16) und wurde 853 durch Ludwig erweitert (Wilmans a. a. O. Nr. 29). Gobelinus schöpft vielleicht aus Pseudo-Liudprand* opera de vitis Romanorum pontificum (Migne Patrol. lat. *129, S. 1254). Vergl. Wilmans, Der Zehntenstreit der Klöster Corvey und Herford mit dem Bistum Osnabrück. W. K. U. I Exkurs II S. 319-386.*

V. Meinw. 1. . . . . Hoc tempore [1]) obiit Liutharius episcopus Paderburnensis et successit ei Biso, qui rexit ipsam ecclesiam Paderfontanam annis viginti tribus [2]). . . . .

A. Patherbr. . . . . Istis temporibus corpus sancti Meynulfi translatum est.

Cap. 46.

† 900 Ekkehard. Lodowicus filius Arnulfi regnavit annis duodecim [3]) . . .

Cf. A. Fuld. ad 900. . . . . Anno primo Ludowici Ungari audientes mortem Arnulfi Baioariam invadunt, sed a christianis victi sunt [4]). 51a Anno secundo iterum commisso prelio cum Ungaris rex Ungarorum occisus est [5]). Et Otto dux Saxonie et Burchardus dux Thuringie contra Ungaros collocati obsidibus receptis ab Ungaris ad regem redierunt. Eodem tempore regnum Lothoringie per Ludowicum regem redactum est in ducatum, qui commissus est Gebehardo [6]). . . . 906 Cf. A. Saxo ad 906. Anno regni sui septimo Ungari invadunt Saxoniam magnam predam virorum et mulierum inde abducentes, quos in finibus eorum versus Traciam prospicientibus collocabant. Unde usque in hodiernum diem [a] habitantes in locis lingua Teutonica utuntur in vulgari ydiomate [b] et ab Ungaris Saxones [c] Transsilvani nominantur, quoniam silva magna secernit eos ab Ungaris [7]). . . . .

† 912 Conradus rex regnavit annis septem . . . . . Per totum Cf. Regino. tempus, quo ipse regnavit, Ungari Alemannis, Bavaris, Thuringis, Francis et Saxonibus erant infesti. Unde quarto anno regni Regino ad 915. sui Ungari usque ad monasterium Fuldense pervenerunt. Et anno eius 917. quinto Ungari transito Rheno fines Lothoringie invaserunt. Anno 912. eius secundo Otto dux Saxonie obierat [8]), relinquens filium, qui

[a] *deest* Par. [b] ydeomate Pad. Par. [c] Saxoniam Par.

[1]) *886.* — [2]) *886—908.* — [3]) *900—911.* — [4]) *Nach den Fuldaer Annalen wurde nur ein Teil des Ungarnheeres vernichtet. Vergl. die Randnotiz des Aventinus zu den* Annales Altahenses ad 899: Ungari ad Linza interfecti. — [5]) *Vergl. wiederum die Randnotiz des Aventinus zu den* Annales Altahenses ad 901: Ad Fischaha a Boiis Cusa rex cum magno exercitu principum suorum victus. — [6]) *Vergl. Dümmler a. a. O. III. S. 505. Diese Nachricht des Gobelinus läßt sich nur durch eine Urkunde König Ludwigs vom Jahre 903 Juni 24 belegen. In derselben heißt es*: Kebehart dux regni, quod a multis Hlotharii dicitur. *Böhmer-Mühlbacher*, Reg. Imp. I Nr. 1958. *Dümmler a. a. O. verlegt die Begründung der Macht Gebehards ins Jahr 900. Vergl.* Parisot, le royaume de Lorraine (1899) S. 559. — [7]) *Erst durch König Geisa von Ungarn wurden im 12. Jahrh. Niederdeutsche im heutigen Siebenbürgen angesiedelt.* — [8]) *912. Nov. 30.*

dictus erat Henricus. Cumque Conradus rex fines regni non defendit, quidam principes regni contra eum insurrexerunt, videlicet Arnoldus dux Bavarie, Burchardus dux Suevie, Giselbertus dux Lothoringie et Henricus dux Saxonie. Conradus rex tamen resistebat eis. Unde ducem Bavarie expulit cum uxore et liberis de Bavaria, qui ad regem Ungarorum se contulit. Sic et ceteros superavit preter Henricum ducem Saxonie, qui Everhardum fratrem ipsius regis bello superavit. . . . . Cf. Liutprand II, 19. Ekkehard. Wid. I, 23.

Cap. 47.

Henricus Saxonum et Thuringorum dux filius Ottonis regnavit per regnum Teutonie annis octodecim . . . . † 919 Mart. Pol.

b . . . . Post hoc Ungari invadunt Saxoniam et undique sevientes omnia vastant et monasterium in Hervorde Paderbornensis dyocesis destruunt. Henricus rex tunc existens in presidio urbis Werlaon eis resistere non valuit [1]. . . . . Wid. I, 32. 924.

. . . .

Cap. 48.

b Otto primus filius Henrici regnavit annis triginta sex . . . . † 937.

a Anno quinto [2] regni Ottonis monasterium Schildese [a] in diocesi Paderburnensi fundatur. . . . . A. Patherbr.

Cap. 49.

b Otto secundus post mortem patris sui imperavit annis decem † 975.

. . . .

Post hec [b] imperator collecto exercitu obsedit Beneventum et cepit eam et ossa sancti Bartholomei transtulit inde et ea Romam deducens in ecclesia, que in insula Tyberis est, ipsa honorifice recondidit [3], quamvis Beneventani adhuc asserant se Cf. Otto Fris. Chr. VI, 25. Robert de Monte ad 1156.

---

[a] Schildesen, n *durchstrichen* Cass. [b] hoc Pad.

[1]) *924. Vergl. die Urkunde Heinrichs I für Herford von 927 März 18* M. G. DD. I. *S. 49 f.* [2]) *Nach der* historia fundationis (Erhard reg. hist. Westf. 1, 125 Anm.) *939. Vergl. die Urkunde Ottos III bei Wilmans a. a. O. II Nr. 110:* quoddam monasterium Schildesche nuncupatum in temporibus avi nostri beate memorie Ottonis imperatoris augusti . . . noviter constructum et consecratum. — [3]) *Robert von Monte* ad a. 1156 *berichtet*: quando Otho imperator . . . corpus predicti apostoli transtulit Romam, sicut due tabule eree demonstrant, scripte litteris Grecis et Latinis, que reperte fuerunt cum corpore apostoli.

ossa sancti Bartholomei continere. Dicunt enim, prout ab eis in eadem civitate audivi, *quod cum imperator mandavit sibi ossa apostoli presentari, presentata sunt ei ossa alterius corporis sub nomine ossium sancti Bartholomei, que imperator sic deceptus Romam perduxit 53a
. . . .

Cap. 50.

† 984. Otto tercius puerulus duorum annorum post mortem patris anno Domini 984 . . . in regem consecratur . . . .

V. Meinw. 7. Anno Domini millesimo, regni Ottonis decimo septimo, imperii eius quarto, pontificatus Retharii episcopi Paderburnensis anno decimo nono, civitas Paderfontana incendio vastata est et nobile principalis ecclesie monasterium precipui operis et decoris a Karolo fundatum et a Badurado episcopo eiusdem ecclesie consummatum cum libris, privilegiis, plenariis aliisque ecclesie ornamentis conflagratur. Quare Retharius episcopus misit nuncios ad urbem Romanam et tam summo pontifici quam imperatori ecclesie sue detrimenta insinuans, omnia privilegia ecclesie sue predicte tam a Romanis pontificibus quam imperatoribus concessa peciit innovari, que et innovata sunt tam a papa quam ab[a] imperatore sub data Kal. Januarii anno Domini millesimo pontificatus pape Sylvestri, qui ante dictus fuit Gerbertus, anno secundo, Ottonis imperii decimo octavo[1]. . . . .

Et quamvis tres Ottones supradicti per successionem generis regnaverunt, postea tamen, cum imperium apud solos Saxones fere[b] per[b] annos centum perduraverat, institutum fuit, ut per principes officiales imperii de cetero imperator eligeretur[c], qui modus usque ad presens tempus perdurans nonnunquam glorie imperialis dignitatis perniciem intulit, prout in[e] subsequentibus diligens lector poterit ponderare. 53b

Cap. 51.

V. Meinw. 1. . . . . Huius anno quarto[2]) obiit Biso episcopus Paderburnensis; cui successit Thidericus, qui rexit ipsam

[a] ab *deest* Pad. L. [b] ferebat Par. [c] elegeretur Pad. [e] ine Pad.

[1]) *Vergl. Wilmans, a. a. O., II Nr. 121.* — [2]) *Dergleichen Zeitangaben, die sich auf das Leben eines vorher erwähnten Papstes beziehen, sind durchweg falsch.*

ecclesiam Paderfontanam annis novem et eo defuncto successit Unwanus, qui eidem ecclesie prefuit annis decem et novem.

. . . .

. . . . Hoc tempore [1]) anno Domini 930
* Unwanus episcopus Paderburnensis moritur et sucessit ei Dudo, qui prefuit ecclesie Paderfontane annis 25 [a] . . . . V. Meinw. 1.

. . . . Huius temporibus [1])
16a Dudo episcopus *Paderfontanus moritur et successit ei Folcmarus, qui rexit ipsam ecclesiam Paderburnensem annis 27 . . . . V. Meinw. 1.

. . . .

Hoc tempore [1]) obiit Folcmarus episcopus Paderburnensis anno septimo imperii Ottonis secundi, et successit ei Rhetarius, qui rexit eandem ecclesiam annis 28. Hic Rhetarius anno pontificatus sui tercio impetravit ecclesie Paderburnensi a sede apostolica privilegium, quod filii ipsius ecclesie possent inter se eli- V. Meinw. 6.
16b gere episcopum, *sicut et ante eis erat concessum [2]), quo tamen post mortem eius usi non sunt ob reverenciam imperatoris, prout infra patebit. Insuper obtinuit confirmacionem privilegiorum omnium ecclesie sue concessorum tam a Romanis pontificibus quam imperatoribus quibuscunque anno Domini 990 . . . . V. Meinw. 6.

Cap. 52.

Henricus secundus regnavit annis 22 . . . Quibusdam tamen principibus regnum appetentibus displicuit, quorum unus fuit Ekkihardus marchio [b] Misinensis [c], qui sperans se regnum consequi posse, versus Duseborgh [d], quo principes conventuros estimavit, se direxit Unde in Hildensem a Bernwardo episcopo quasi rex honorifice susceptus est. Deinde cum venit Paderborne, clausas civitatis portas invenit, sed iussu episcopi Retharii intromissus est et cum ipso episcopo cenavit. Cumque intellexit, quod episcopo Rhetario intencio sua de regno obtinendo displicuit, et quod colloquium principum in Duseborgh non fieret, reversus in Saxoniam et ibi in loco, qui dicitur Palithi, ab hostibus comprehensus noctu occisus est [3]). . . . . † 1003. Thietmar V, 3. 4. 5. 6.

. . . .

[a] XXX Pad. XXXV (Druck). [b] *durchstrichen* Pad. [c] Misenensis L. [d] Dusenborch Par. Dusborch *und später* Duseborch L.

[1]) *Vergl. Note 2 auf Seite 24.* [2]) *Vergl. Wilmans a. a. O. Nr. 42 und 63.* — [3]) *Vergl. für die aus Thietmar entnommenen Stellen Kurzes kritische Ausgabe in den* Mon. Germ. in usum schol. (1889).

Thietmar V, 11. Henricus Magunciam veniens a Wilgiso archiepiscopo Maguntino
1002 Juni 7 et a quibusdam suffraganeis suis regiam coronam accepit. Et deinde
Thietmar V. 12. transito Rheno orientalem pertransiens Franciam venit Merseburgh. Ubi
Thietmar V. 15. convenientes ad eum Bremensis et Magdeburgensis archiepiscopi et Paderburnensis, Hildensemensis, Halverstadensis, Misnensis et Verdensis episcopi, marchiones et comites regni, qui omnes eum in regem devote susceperunt. 57 a
Thietmar V. 19. Deinde Henricus rex versus Westfaliam se dirigens venit ad mona-
V. Meinw. 8. sterium Corbiense, ubi occurrit ei venerabilis Conegundis uxor sua, ut putabatur, revera autem castitatis emulacione soror; nam ambo castitatem servare Deo voverant. Et ergo rex[a] ipse, quo minus liberorum procreacionis desiderio flagrabat, tanto ardencius
Thietmar V, 19. ecclesie filios studuit confovere. Transtulerunt igitur se simul
1002. Aug. 10. Paderborne, ubi ipsa domina Konigunda[b] ab archiepiscopo Maguntino Wilgiso regiam coronam et Sophia soror regis abbatissa consecracionem in
V. Meinw. 8. die beati Laurencii cum gaudio magno susceperunt, anno Domini 1002, quod eidem loco ad magnum profectum cessit et honorem. Sed tantum gaudium dolore quodammodo permixtum est. Nam Bavari fruges vicinorum pro pastu equorum rapiebant violenter et, cum ab incolis prohiberentur, coadunati ad invicem incolas invadunt.
Thietmar V. 19. Sed Westfalis prevalentibus Bavari ad curtem regalem confugiunt[c] et ibi frater cancellarii regis quadam lancea vulneratus occubuit et tunc Bavari omnes in unum collecti incolas bello petunt, qui et ex adverso[d] eis occurrunt. Sed Bernhardus dux cum valida manu suorum se in medio eorum interposuit et eos ab utraque parte compescuit. Rex igitur ex hoc facto commotus, quoscunque culpabiles invenit, eos castigacione condigna[e] punivit. Et ad placandum episcopum Rhetarium donavit ei Bokenevord. Aliqui[f] tamen scribunt, quod non hoc tempore sed anno sequente, quando episcopus eum vi-
V. Meinw. 9. sitavit in nova Corbeya[g], dedit ei Bokenevord ad subveniendum ecclesie Paderburnensi propter incendium, quod passa fuit tempore preterito [1]. . . . .
V. Meinw. 9. . . . . Eodem anno [2]) Henricus rex dedit episcopo Paderburnensi forestam, que incipit a flumine Delcana in solitudine Zeende, quod flumen vulgo Dalke dicitur, et tendens per Osnigen[h] silvam et solitudinem Zeende finitur in via, que ducit[i] ad Horhusen.

[a] rex *am Rande von anderer Hand nachgetragen* Cass. [b] Kunigunda Pad. [c] fugerunt Par. [d] diverso Par. [e] digna Par. [f] alii (Druck). [g] Corbeia Pad. [h] Osinigen Pad. [i] ducitur Par.

[1]) *Erst 1005 Okt. 24 zu Korvei S. Wilmans a. a. O. II Nr. 131.* — [2]) *1002 Sept. 15. zu Boppard, erneut 1003 Apr. 2. zu Quedlinburg. S. Wilmans a. a. O. II Nr. 125 und 126.*

Retharius episcopus Paderburnensis, postquam circa ecclesie restauracionem apud regem et principes regni magnam solicitudinem exhibuerat, jactis jam fundamentis ipsius ecclesie non tamen in eo loco, in quo prior ecclesia fuerat concremata, vicesimo octavo episcopatus sui anno obiit et successit ei Meynwercus regi Henrico consanguinitate coniunctus. V. Meinw. 10.

Meynwercus decimus episcopus ecclesie Paderburnensis, postquam a rege Henrico episcopatum per cyrothece tradicionem in Goslaria, qua eo tempore rex morabatur, susceperat, ab archiepiscopo Maguntino Wilgiso et suffraganeis suis ibidem tunc presentibus dominica secunda quadragesime munus consecracionis accepit et post hoc Paderborne veniens honorifice susceptus est, et quanto magis regi familiaris [1]) extitit, tanto magis ecclesie Paderfontane apud regem et principes regni profuit. Postquam igitur Paderborne venerat, tercia die adventus sui muros, qui in principali ecclesia per predecessorem suum negligenter erecti fuerant, ad solum deiici fecit et edificium ipsius ecclesie de novo munificentia singulari incepit et in septem annis magnifice consummavit, ita quod celeritas tam magnifici operis magnitudinem [a] edificii in [b] miraculum in locis illis exhibet intuentibus ipsum usque in presens. Unde sicut templum Salemonis ex operis magnificencia et constructionis in septem annis consummate celeritate intuentibus ipsum miraculum extitit, sic et huius edificii consummacio- 7b nis celeritas intuentes magnitudinis et fortitudinis eius speciem non immerito facit ammirari. Sed sicut celeris consummacionis templi Salemonis David sollercia et industria in plurimis edificacioni templi necessariis conquisitis causa fuerunt, ita venerabilis Rhetarii episcopi provida in opportunis ipsi edificio provisio [c] tam subitam ipsius edificii consummacionem prestitit. Et sicut sapiencia Salemonis templum ipsum, quod fecerat, cunctis templis in orbe terrarum positis pretulit, sic Meynwerci sagacitas edificium Paderburnensis ecclesie omnium ecclesiarum edificiis Alemanie inferioris tunc temporis prefecisse monstratur. V. Meinw. 11. 1009. V. Meinw. 12.

Meynwercus episcopus postquam singulis operibus prepositos preposuit, cum Henrico rege versus Italiam se direxit . . . . . V. Meinw. 13.

[a] magnitudine *aus* magnitudinem *verbessert* Cass. (Druck). [b] *deest* (Druck). [c] proviso L.

[1]) *Vergl. Thietmar VII, 31.*

V. Meinw. 23. . . . . . Rex deinde versus Apuliam se dirigit et eam a
dominacione Grecorum liberat. Deinde versus Romam se diri-
gens[a] venit ad montem Cassinum, ubi meritis beati Benedicti, ibidem
quondam abbatis, a calculo miraculose liberatus est[b]. Appa-
ruit enim ei in sompno sanctus Benedictus et aperto latere cor-
poris calculum evulsum in manu regis posuit, quem rex evigilans in manu
sua veraciter inventum cunctis ostendit. Et inde profectus Romam
Thietmar VIII, 1 a Benedicto papa cum uxore sua Konigunda in ecclesia sancti Petri
1014 (Febr. 14) in imperatorem Romanorum coronatus est anno Domini 1014 VI kal.
Marcii,[1]) qui tunc dominicus extitit. Ibi Meynwercus episcopus
Paderburnensis obtinuit privilegium sedis apostolice super om-
nibus bonis[c] datis et dandis ecclesie sue et confirmacionem pri-
vilegiorum quorumcunque summorum pontificum ac imperatorum
V. Meinw. 24. eidem ecclesie sue concessorum, et dedit ei Benedictus papa reli-
quias sanctorum, videlicet duo corpora cum dimidio septem fratrum,
filiorum sancte Felicitatis, puta Philippi, Juvenalis et Felicis, et reliquias
sancti Blasii martyris. Henricus imperator postquam coronatus est,
26. regressus ab urbe et Alpibus transcensis venit in Germaniam et
diviso[d] exercitu diversa loca sancta[e] proposuit visitare. Unde
28. veniens Cluniacum ob veneracionem sancti[f] Benedicti multa dona
regalia fratribus monasterii illius contulit. Meynwercus vero episco-
pus Paderfontanus ab abbate peciit tredecim fratres, quibus in civitate
Paderburnensi monasterium in honorem sancti Benedicti constru-
ere pollicetur, quibus sibi concessis, ipse cum eisdem panis pon-
dere et potus mensura cum regula, anthiphonario et hymnario[g] secum
V. Meinw. 131. assumptis domum repedavit et capellam in honorem sancti Benedicti in 38a
occidentali parte civitatis primo fundavit et postea monasterium cum
ecclesia ibidem magnifice complevit et eidem capelle in North-
borchen[h] quandam domum cum decima primo in dotem assignavit
V. Meinw. 29. et postea fratribus ipsis[i] multa predia contulit. Prius[k] vero quam
consecravit hanc capellam, maiorem ecclesiam Paderburnensem
1015 Sept. 15. iam magnifice consummatam dedicavit anno Domini 1015 XVII kal.
Octobris.

Et inde est, quod in eadem ecclesia adhuc singulis annis servatur sub nomine dedicacionis plenum officium de omnibus Sanctis feria quinta quatuor temporum mensis Septembris, que, priusquam instituerctur octava nativitatis[l] beate Marie, crastino

[a] dirigit Par. [b] *deest* Pad. [c] *vor* bonis *ist* datis *durchstrichen* Cass. [d] dimisso (Druck). [e] *deest* Pad. [f] beati Par. [g] et hymnario *deest* Par. [h] Northborghen *verbessert in* Northborchen Pad. [i] *im Text* istis Cass. [k] primo Pad. L. (Druck). [l] una civitatis (Druck).

[1]) *Vergl. Variante* d *in Kurzes Ausgabe des Thietmar S. 193.*

exaltacionis sancte Crucis, quo[a] eadem dies octava semper occurrit, servabatur, prout patet in multis libris ipsius ecclesie, et eadem dies est XVII Kal. Octobris, ut patet cuilibet consideranti.

Meynwercus episcopus sperans se ab imperatore Erwete cum perti- V. Meinw. 29.
nenciis suis obtenturum, ad dedicacionem ecclesie sue memorate
imperatorem precibus invitavit. Sed imperator faciens expeditio-
nem in Poloniam dedicacioni interesse non potuit. Quare Meynwercus 1023.
temporis opportunitate captata in nocte nativitatis Christi inter- V. Meinw. 182.
ventu domine Konigunde imperatricis, cum imperator in Paderborne nativitatem Domini celebraret, Erwete ab imperatore ecclesie sue donari obtinuit. Hoc tempore **Meynwercus episcopus**
voluit monasterium Corbiense causa correctionis[b] visitare; sed V. Meinw. 145.
Walo abbas episcopo restitit. Quare ad instanciam episcopi abbas ab imperatore ab abbacia depositus est. Et inde postea accidit, quod quidam monachus eiusdem monasterii, Boso nomine, episcopum volentem ibidem quadam vice celebrare prohibuit et preparamenta altaris abjecit, quare episcopus ad tribunal Christi mona- V. Meinw. 21b.
chum citavit. Unde postea[c] accidit, quod eadem hora, qua episcopus decessit, hic Boso sub manibus radentis sibi barbam subitanea morte defecit. Item legitur de eodem Meynwerco episcopo,
quod dum quadam vice septem viri in diocesi Traiectensi contra V. Meinw. 136.
eum super quibusdam possessionibus testes producerentur et super reliquias sanctorum eis exhibitas[d] falsum iurare presumerent, Meynwercus eductis reliquiis sanctorum Petri et Pauli atque Blasii, quas secum attulerat, super illas eosdem iurare poposcit. Qui cum digitis extentis super eisdem reliquiis temere iuraverunt, quatuor eorum oculis amissis reliqui tres arefactionis digitorum
plaga percussi sunt. Meynwercus populo habitanti in Zuthborchen[e], V. Meinw. 157
qui eo tempore spectabat ad eccclesiam forensem sitam in Paderborne, propter vie longitudinem **indulsit ecclesiam edificare in predio, quod iam concessit in dotem capelle sancti Benedicti in Paderborne a se constructe, et quod abbas haberet proprietatem** seu ius patronatus **illius ecclesie, banno tamen ipsi episcopo reservato. Et in eodem loco postea a quodam Wolfango ecclesia lapidea constructa est, quam Rotho episcopus successor Meynwerci in honorem sancti Galli dedicavit** et huius ecclesie muri usque ad tempora nostra in eodem loco persistunt. Ex predictis patet, quod villa Northborchen ad differenciam istius Zuthborchen modo desolati nomen

[a] quae (Druck). [b] correpcionis Pad. L. corruptionis (Druck). [c] deest Par. [d] prohibitas Par. [e] Zutborchen Pad.

sortitur. Item patet, quod ecclesia forensis sita in civitate Paderburnensi illo tempore ecclesia[a] parrochialis fuit; et verisimile est, quod ipsa fuerit ab inicio ordinacionis parrochiarum facte per Baduradum secundum episcopum Paderburnensem parrochialis ecclesia facta, cum nondum erat securum propter gentiles incursus extra loca munita ecclesias edificare. Item liquet[b] ex predictis, quod prepositus ecclesie Paderburnensis, sicut et ceteri prelati eiusdem, habet iurisdictionem ab episcopo.

V. Meinw. 155. Meynwercus quandam capellam prope maiorem ecclesiam Paderburnensem, quondam per Geroldum consanguineum et signiferum Karoli Magni per Grecos operarios constructam in honore beate Marie, 58b desolatam reformavit et[1]) eam in honorem[c] sancti Bartholomei dedica-
158. vit. Item Meynwercus in Hervorde ecclesiam sancte Marie ad Crucem audito miraculo per beatam Virginem ibi facto fundavit. Unde monasterium canonicarum seu monialium secularium ibi per Lodowicum imperatorem, Karoli Magni filium, fundatum erat, sed ab Ungaris partes Westfalie invadentibus postea destructum [2]). Cumque temporibus Meynwerci moniales ipse restauracioni ipsius monasterii operam darent, apparuit ibidem beata virgo Maria cuidam mendico decima nona die mensis Junii asserens se in futurum esse defensatricem loci illius, si moniales ipse pristina vita mutata spirituali exercicio insisterent et in signum credulitatis ipsa vellet in eodem loco in specie columbe super crucem, quam idem mendicus de baculo suo facturus esset et ibidem collocaret, temporibus futuris apparere. Hic mendicus dum hanc visionem publicavit, adductus est ad episcopum Meynwercum, qui examinavit eum, et[d] ferro candenti probatus, verax iudicatus est. Et in eodem loco anno revoluto columba visa est, et deinde anniversarius dies huius miraculi ad visionem dictus est in diocesi Paderburnensi
V. Meinw. 159. et in locis circumvicinis.[3]) Meynwercus murum in circuitu urbis intra civitatem Paderburnensem construxit et domum episcopalem a fundamentis
163. erexit. Panem album in quotidiana distribucione canonicis nondum eis[e] consuetum dandum de banno ecclesiarum, hoc est de

[a] *deest* Pad. [b] reliquit Pad. [c] honore Pad. [d] in Pad. [e] nondum eis *deest* Druck.

[1]) *Wesentlich abweichend heißt es in der* vita Meinverci: Iuxta principale quoque monasterium capellam quandam capellae in honore sanctae Mariae perpetuae virginis a Geroldo Karoli Magni imperatoris consanguineo et signifero contiguam per Grecos operarios construxit, eamque in honore sancti Bartholomei apostoli dedicavit. — [2]) *Vergl. S. 23.* — [3]) *Vergl. Wilmans' Additamenta S. 101.*

iurisdictione, primus ibidem ordinavit, cuius ministracionem postea Rotho episcopus prepositure adjecit.

Meynwercus dies natales sanctorum Bonifacii et septem fratrum V. Meinw. 162.
celebrari per diocesim suam instituit Ipse obtinuit ab imperatore comitatum Wartbergh post mortem Dediconis comitis, quam Meynwercus, dum idem comes adhuc vixerat, sibi vendi sepe postulavit. Sed ille magis volens filium, quem de pellice habuit, sibi 13.
succedere, vendere noluit comitatum. Tamen multa predia eccle- 49.
sie Paderburnensi donavit. Sed post mortem eius episcopus ab im- 171.
peratore Henrico comitatum obtinuit, quoniam idem comes sine liberis decessit. Quidam tamen propinquus Dediconis nomine Bernardus 173.
super comitatu postea episcopum inquietavit, quem episcopus magnis auri et argenti ponderibus ac triginta placavit equabus. Post mortem tamen Henrici imperatoris Conradus imperator comi- 198.
tatum ipsum ecclesie Paderburnensi abstulit et Aridoni [a] [1]) archiepiscopo Maguntino eum contulit. Sed post [b] mortem ipsius archiepiscopi Meynwercus comitatum recuperavit et obtinuit. Henricus impe- Cf. Thietmar VI, 18.
rator vir magne devocionis anno quarto regni sui in Tremonia ha- 1005 Juli 7.
buit concilium cum episcopis et principibus regni, et fuerunt ibi presentes Coloniensis, Bremensis et Magdeburgensis archiepiscopi et Monasteriensis, Osnaburgensis, Paderburnensis, Metensis, Wormaciensis, Leodiensis, Traiectensis, Ferdensis, Hildensemensis et Merseburgensis episcopi [2]). In quo concilio ordinatum fuit inter cetera, quod post obitum cuiuslibet principis seu episcopi ibidem existentis quilibet episcopus superstes per triginta dies qualibet die, nisi infirmitate impediretur, missam pro defuncto diceret et trecentos pauperes pasceret ac totidem denarios pauperibus erogaret totidemque lumina accenderet. Rex autem et regina mille quingentos pauperes pascerent et totidem denarios pauperibus erogarent [c] et duces similiter facerent, quilibet secundum facultatem suam [3]). . . . .

. . . .

Anno Domini 1018 imperii Henrici anno quarto XVII Kal. Cf. Thietmar IX (VIII), 7.
Aprilis magna synodus fit in Numeghen, ubi Henricus imperator fuit März 16.
presens, et in eadem perspectis sacramentariis antiquis statutum fuit, ut corpus Dominicum ad sinistram et calix ad dexteram sacerdotis

---

[a] Ciriboni *von späterer Hand in* Ariboni *verbessert.* Par. [b] *deest* Par.
[c] totidemque — erogarent *deest* Cass., *jedoch unten von anderer Hand nachgetragen.*

---

[1]) Ariboni. — [2]) *Vergl. Kurzes Ausgabe des Thietmar S. 144.* —
[3]) *Vergl. die abweichenden Angaben bei Thietmar VI, 18.*

poneretur in missa. Et racio librorum antiquorum, qui apud nos sunt, hec est: quoniam pars crucis erecta, cuius signum tunc fit super panem, corpus Christi sustentavit et quia pars crucis transversa brachia Christi distendit, merito calix, quasi sanguinem de manibus Christi suscepturus, sub brachiis poni designatur, cum pars crucis transversa super calicem signatur. Cum[a] igitur istud in concilio provinciali et tam solempni statutum est[b], non licet singularibus prelatis maxime inferioribus episcopis illud immutare. Conradus[1]) autem abbas monasterii sanctorum Petri et Pauli Paderburnensis hoc statutum suis monachis mandavit[c] non servandum volens, quod ipsi corpus ante calicem ponant, qui prefuit eidem monasterio anno Domini 1362 usque ad annum Domini 1405, qui eciam ex capite suo alia misteria generalia ecclesie quedam immutavit, videlicet quod cereum paschalem, qui Christum designat, inter septem candelabrorum lumina medio eorundem *luminum sublato statuit in choro sui monasterii collo- 59 b
cari[d], unde duplex ecclesie misterium eum constat confudisse. .

. . . .

Cap. 53.

† 1024. Conradus secundus in regno, sed primus hoc nomine in imperio, regnavit annis quindecim. . . . .

. . . .

V. Meinw. 205. Anno regni sui septimo fecit expedicionem cum difficultate 60 a
A. Hildesh. ad 1031. in Ungariam et anno sequente Henricus rex, filius imperatoris, et Stephanus rex Ungarie pacem inter se iuramento firmabant Et eodem anno[e] Conradus imperator, postquam reversus est de Ungaria, in Mersburgh concessit Meynwerco episcopo Paderburnensi, qui secum, quocunque diverterat, proficisci solebat, castrum Patbergh cum decem mansis circum montem ipsius castri iacentibus pro ecclesia Pader-
V. Meinw. 180. burnensi anno Domini 1030. Anno Domini 1031 Meynwercus episcopus ecclesiam monasterii sanctorum Petri et Pauli in Paderborne, quam tunc consummaverat, dedicavit secunda die mensis
210. Novembris et multa predia de paterna hereditate tam in diocesi
141. Traiectensi, que de comitatu Testerbant et de comitatu Redichem eum in divisione facta cum quadam sorore sua fundatrice mona-

[a] cumque L. [b] sit Pad. L. [c] *deest* Pad. L. (Druck). [d] collocare Par.
[e] Et — anno *deest* Pad.

[1]) *Konrad II von Allenhausen.*

sterii monialium in Elten contingebant, quam in diocesi Paderburnensi ac locis aliis existencia ipsi monasterio liberaliter conferebat. Et fuerunt presentes archiepiscopus Magdeburgensis, sanctus Godehardus Hildensemensis episcopus ac Mindensis et Monasteriensis episcopi. Anno dehinc secundo V. Nonas[a] Marcii A. Hild. ad 1033. piissima imperatrix Konigunda obiit [1]), que ecclesiam Paderburnensem apud Henricum imperatorem maritum suum sedulis precibus et exhortacionibus multum promovit et ipsa sicut Henricus clarens post miraculis canonizata est. . . . .

. . . .

Anno Domini 1036 Meynwercus episcopus Paderburnensis V. Meinw. 219. ecclesiam quandam in honorem sanctorum Petri et Andree extra muros civitatis Paderburnensis versus orientem duodecim canoni- 1036 cis ibidem institutis dedicavit VIII Kal. Iunii tunc feria tercia ro- Mai 25. gacionum, presentibus Maguntino et Coloniensi archiepiscopis et episcopo Wirtzeburgensi ad hoc per eum invitatis. Et post in vigilia Pentecostes ipse, postquam Paderfontanam rexit ecclesiam Juni 5. annis viginti septem, defunctus est et successit ei Rotho abbas Hersfeldensis. Tunc sanctus Godehardus episcopus Hildensemensis, intelligens in spiritu unum de episcopis provincie obiisse, hora prandii cum suis prandere noluit et dixit nuncium se, priusquam pranderet, auditurum et missam ante prandium se velle celebrare. Et ecce statim nuncius adest, qui episcopum Paderburnensem obiisse nunciavit. Sanctus igitur Godehardus missam pro salute anime Meynwerci devote celebravit. Et deinde dum reversus esset ad prandium, ambabus manibus accepta simila apposita: ‚O beate‘, inquit, ‚Meynwerce, quomodo te lata tua simila a communi morte non liberavit? Et ego‘, inquit, ‚quam diu superstes fuero, de albo pane non gustabo‘, quod ipse per duos annos minus quatuor septimanis et tribus diebus, quibus supervixit, stricte servavit. . . . .

. . . .

Cap. 54.

60 b Henricus tercius filius Conradi regnavit annis septemdecim † 1040.

. . . .

61 a Anno duodecimo Henrici Rotho episcopus Paderburnensis moritur 1051. et succedit ei Imadus, qui rexit ecclesiam annis viginti quinque. A. Patherbr.

[a] deest Pad.

[1]) Cf. Necrologium Paderb. Ztschrft. f. westf. Gesch. u. Alt. X. S. 133.

A. Patherbr. 1054. Anno decimo quinto Henrici filius eius Henricus, adhuc puer, Aquisgrani a Hermanno archiepiscopo Coloniensi coronatus est in regem [1]). . . .

Cap. 55.

† 1057. Henricus quartus filius Henrici regnavit annis quadraginta novem.
A. Path. 1058. Anno regni eius secundo videlicet anno Domini 1058
(1065.) civitas Paderburnensis incendio vastatur [2]). . . . Eo tempore Altmannnus canonicus ecclesie Paderburnensis fit episcopus Pataviensis. Istis temporibus Wilhelmus Basthard comes Gallie Angliam rege ceso multoque sanguine gentis illius fuso sibi subiugavit. Anno Domini 1068 regni Henrici duodecimo dedicata seu reconciliata [a] est ecclesia Paderburnensis a Sigifrido archiepiscopo Maguntino et Imado episcopo Paderburnensi [b] anno undecimo post civitatis incendium et hec dedicacio servatur adhuc, videlicet vicesima secunda die mensis Iulii. . . . .

A. Patherbr. (1074.) Hoc tempore facta est institucio monasterii in Hasunghen . .
. . . .

1076. Eodem anno Ymadus episcopus Paderburnensis obiit et successit ei 61 b
Poppo Bavenbergensis prepositus, qui rexit ecclesiam annis septem [c].
. . . .

A. Patherbr. 1078. Anno Domini 1078 Henrici vicesimo secundo Poppo episcopus Paderburnensis et Altmannus episcopus Pataviensis dedicaverunt ecclesiam monasterii sanctorum Petri et Pauli in Paderborne post civitatis incendium anno vicesimo primo . . . .

A. Patherbr. 1081. Inter hec principes regni, Suevi et Saxones, elegerunt Hermannum de Lucelinburgh in regem, qui in Goslaria ab archi-
1082. episcopo Maguntino ordinatus est anno Domini 1082, et sequente
1083. anno magnus puerorum et senum interitus morbo dissenterico factus est. Et eodem anno monasterium sanctorum Petri et Pauli in Paderborne sub cura Sigberti [3]) abbatis de Hildensem committitur. . . .
. . . .

A. Patherbr. Anno Domini 1084 [4]) Poppo episcopus Paderburnensis obiit et Hermannus electus in regem Henricum filium comitis [d] de Aslo [e] in locum

---

[a] conciliata Pad. [b] a Sigifrido — Padeburnensi *deest* Par. *und* (Druck). [c] qui — septem *deest* Cass. [d] comitis filium Pad. L. (Druck). [e] de Asso Par.

---

[1]) *Die* Annales Patherbrunnenses, *welche von nun an hauptsächlich Gobelinus' Vorlage bilden, sind durch Scheffer-Boichorsts scharfsinnige Untersuchung (Innsbruck 1870) wiederhergestellt.* — [2]) *Vergl. Finke, Forschungen zur westf. Geschichte in der Ztschrft. für westf. Gesch. u. Alt. 45 I. S. 151.* — [3]) *Es muß* Gumberti *heißen. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 99.* — [4]) *Gobelinus setzt den Inhalt der beiden folgenden Sätze zu demselben Jahre 1084. Der erste gehört aber nach den Iburger Annalen zum Jahre 1083.*

eius ecclesia consenciente substituit. Sed Henricus imperator hanc electionem nichilipendens[a] Henricum filium comitis de Werle in episcopum Paderburnensem instituit. A. Patherbr. 1084. Ex his magnum detrimentum sustinuit ecclesia, dum uterque nititur episcopatum obtinere. Sed tandem Henricus filius comitis de Werle ecclesiam obtinuit et rexit eam annis quadraginta quatuor. Unde postea idem Henricus episcopus ab archiepiscopo Maguntino apostolice sedis legato ab officio aliquot annis suspensus fuit.[1]) Henricus quidem imperator pluribus episcopis Saxonie fugatis alios substituit A. Patherbr. 1085. minus iuste. Fugavit enim Magdeburgensem archiepiscopum, Halverstadensem et Mindensem episcopos. Post hoc Saxones et Suevi obsederunt Wirtziburgh; contra quos veniens Henricus 1086. imperator cum exercitu victus est, et eo fugato Saxones et Suevi ceperunt civitatem. Anno Domini 1087 Conradus filius Henrici A. Patherbr. 1087. imperatoris a Sigwino Coloniensi archiepiscopo Aquisgrani in regem consecratur et istius licencia dux Bohemie sue gentis rex factus est unctione Eilberti archiepiscopi Treverensis. Eodem anno reliquie sancti Nicolai venerunt ad civitatem Barensem. Eodem anno Wilhelmus, qui et Basthard, invasor regni Anglie obiit et Salomon rex Ungarie et Chnut rex Danorum a suis occisi sunt. Et sequenti anno Hermannus rex in Saxonia[2]) in oppugnacione cuiusdam castri occubuit. A. Patherbr. 1088.

Anno Domini 1096 innumerabilis[b] multitudo Christianorum Ekkehard. contulit se manu armata ad Terram sanctam. Unde imperator Constantinopolis habuit guerram cum Armenis et Armeni receperunt sibi in auxilium regem Persarum et regem Thurcorum[c], qui Iherusalem civitatem cepit, quam rex Babilonis sibi acquisiverat et Christianos ibi habitantes sibi tributarios fecerat. Alexius Ekkehard. igitur imperator Constantinopolitanus Thurcis resistere non valens scripsit Urbano pape, ut sibi preberet auxilium, et inde papa fecit predicari crucem in Hispania et in aliis partibus et ex hoc surrexit istud passagium, sed propter scisma Teutonici principes non sunt profecti cum aliis, et inceptor[3]) huius fuit quidam A. Patherbr. monachus nomine Petrus, qui cum fere duodecim milibus pertransiens Ungariam venit in Greciam. Deinde in partibus Germanie undique surrexerunt peregrini versus Terram sanctam properantes cum vexillis et signo crucis in capitibus signati et cum armis, quibus poterant, et dixerunt se velle Christum vindicare in Iudeis et gentibus et Terram sanctam possidere

[a] vilipendens Pad. L. [b] mirabilis (Druck). [c] Turcorum Par.

[1]) *Erst 1105. Vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 109.* [2]) *Vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 101. Anm. 1.* [3]) *Für die Kritik der den Paderborner Annalen entnommenen Sätze vergl. Scheffer-Boichorsts gründliche Untersuchungen.*

et appellabant se Iherosolimitas[a] et, quocunque declinabant per viam, Iudeos trucidabant. Nam apud Maguneiam dominica ante festum Penthecostes circiter nongentos Iudeos trucidarunt, quos episcopus cum suis de manibus Iherosolimitarum eripere non potuit. Et sic Wormacie, Colonie et in ceteris civitatibus Iudeos occiderunt. Et statim anno sequenti multi
1097. principes et episcopi Alemanie et Gallie cum electorum virorum milicia versus Terram sanctam se transtulerunt. De peregrinis autem supradictis vulgaribus multi, cum per Ungariam indisciplinati transirent,[b] ab Ungaris prostrati sunt. Nomina vero principum, qui profecti sunt, fuerunt: episcopus Podiensis et frater regis Philippi de Gallia, Regimundus comes sancti Egidii, Egbertus [1]) comes Normannie, Robertus comes Flandrie et comes Bolonie et Baldewinus comes de Monte[c] et Baldewinus comes de Ganda et Gotfridus dux Lotharingie et Baldewinus frater eius, episcopus Stratzeburgensis et Hartmannus de Suevia, archiepiscopus Pisanus de Tuscia et Bohamundus princeps sive dux de Apulia et frater regis Danorum et multi alii principes et nobiles cum eis profecti sunt, cumque ad partes ultramarinas venerunt, obsederunt Antiochiam mensibus novem
Mart. Pol. et ceperunt eam, et ibidem cuidam rustico per sanctum Andream revelata fuit lancea Domini. . . . .

. . . .

A. Patherbr. Et deinde anno sequenti videlicet nativitatis Domini 1099 Christiani ceperunt Ierusalem multis milibus gentilium prostratis ibidem. Et dux Gotfridus prefectus[d] est civitati. Rex autem Babilonis venit Iherusalem contra Christianos preliaturus, et Christiani procedentes contra eum plus quam centum milia paganorum occiderunt et thesauros ipsius regis obtinuerunt. Eodem anno Henricus filius Henrici imperatoris fratre suo Conrado rege existente in Italia et consenciente Aquisgrani in regem est
1100. sublimatus. Anno sequente dux Gotfridus de Bolion[e] post frequentes paganorum debellatrices victorias feliciter obiit et non longe a sepulchro Domini sepelitur. Et successit ei Baldewinus frater suus, qui deinde rex
1102. Iherusalem appellatus est. Anno dehinc secundo oritur sedicio inter Fredericum archiepiscopum Coloniensem et Fredericum comitem Westfalie alias de Arensbergh. Unde archiepiscopus castrum Arensbergh obsedit et ipsum in dedicionem suscepit. Et comes diocesim Coloniensem flammis et rapinis pervagatur, quare ipse comes a rege proscribitur [2]). Eodem anno mortuo Hartwigo archiepiscopo Magdeburgensi clerus elegit Henricum de Aslo, dudum episcopum Paderburnensem licet non pacificum,
1102. ut supradictum est. Sed Henricus rex, asserens in hoc regiam potestatem

[a] Ierosolimitas L. [b] transierunt Par. [c] et Baldewinus — Monte *deest* Par. [d] prostratus Par. [e] de Bolion *deest* Par.

[1]) Robertus *vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 104.* — [2]) *Vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 107.*

esse contemptam non consensit. Post hoc Fredericus comes Colonienses bello vicit et multos captivos abduxit et alios occidit. Anno Domini 1105 prin- 1105.
cipes [a] Saxonie Henricum filium Henrici imperatoris suscipiunt in regem et fidelitatem sibi iurant contra patrem ea condicione, quod ecclesie Dei, sicut decet, provideat et omnibus iustum iudicium faciat. Eodem tempore Ruthar- 1105.
dus archiepiscopus [b] Maguntinus [c] episcopos infrascriptos ab officio suspendit: Fredericum Halverstadensem, Udonem Hildensemensem et Henricum Paderburnensem, quia quilibet eorum per Henricum imperatorem contra canonicam electionem sedem suam obtinuit. Et similiter omnes illi, quos predicti episcopi ordinaverant, ab officio suspensi sunt et chrisma eorundem episcoporum, quod in cena Domini consecrabant, annichilatum est. Hec facta sunt in Quidilinborgh, Henrico iuvene rege presente. Sed postea conventus principum fit in Northusen, et ibi in presencia Henrici novi regis per archiepiscopum Maguntinum et Constanciensem episcopum, apostolice sedis legatos, decretum est, quod ordinati a predictis episcopis possent ordinibus seu execucioni ordinum restitui per manus imposicionem. Sed restitucio episcoporum iudicio sedis apostolice reservata est. Eciam ibidem fuit declaratum auctoritate apostolica, quod ieiunium quatuor temporum septimane Penthecostes sicut ieiunium quatuor temporum [d] quadragesime deberet observari. Eodem anno Gevehardus Constanciensis episcopus apostolice sedis legatus in sabbato hebdomade Pentecostes in Goslaria ordines celebrans per manus imposicionem restituit suspensos ab ordinibus seu execucione ordinum. Et archiepiscopus Maguntinus eodem die ordines celebrans in Hilgenstad eo [e] de episcopatibus supra dictis venientes restituit auctoritate apostolica supradicta. Tunc eciam Henricus de Aslo dudum ab ecclesia Paderburnensi eiectus [f] presbyter ordinatus ecclesie Magdeburgensi, a qua eciam per 1105.
amicos regis Henrici repulsus erat, preficitur [g]. Henricus rex filius Henrici imperatoris faventibus sibi principibus regni patri suo tamquam heretico et contra ecclesiam rebellanti durius obsistit, contra quem pater dirigens exercitum cum filio de pace tractavit. Unde conciliatis eis filius patrem nichil tale suspicantem in urbe Bikelenheim custodie deputavit, donec pater filio regalia, puta lanceam et coronam direxit. Et deinde postquam pater ei castra munitissima dimisit, ipse liber abire permittitur. Tunc per Albanensem episcopum apostolice sedis legatum archiepiscopus Coloniensis et Burchardus 1105
episcopus Monasteriensis ab officio suspenduntur [1]), et ipse episcopus Monasteriensis, coniurantibus contra eum ecclesie sue ministerialibus, admittente (1106.)
comite Westfalie de Arensbergh Frederico expellitur, capitur, ad imperato-

[a] princeps Par. [b] episcopus *durchstrichen, dafür* archiepiscopus Pad.
[c] Maguntinos Par. [d] septimane temporum *deest* Par. [e] eo die (Druck).
[f] electus (Druck) [g] proficitur Par.

[1]) *Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 112 Anm. 2.*

rem deducitur et in vincula conicitur; quem postea eodem anno Henricus rex Monasterium veniens sedi sue restituit.

Postquam Henricus imperator filio suo Henrico regiam resignavit potestatem et imperium et ipse dignam penitenciam super commissis contra sedem apostolicam cum absolucionis beneficio impetrando agere promiserat, ipse Colo-
A. Patherbr. niam per Rheni alveum descendit. Deinde Leodium se transtulit conquerens principibus occidentalibus se filii violencia regno privatum. Unde denuo reparat exercitum et Coloniam veniens civitatem ipsam firmiter munit.
Ekkehard. Henricus filius congregato exercitu viginti milium armatorum patrem in Colonia obsidione concludit et cum ibi casso labore per unius mensis spacium detineretur, Aquisgranum[a] se contulit, et pater versus Leodium se dirigit, ubi et vita functus est, et Henricus filius regnum obtinuit . . . .

. . . .

Cap. 58.

. . . .

A. Patherbr. 1106. Henricus episcopus Paderburnensis profectus Romam ecclesia mediante
1110. sui restitucionem obtinuit.[1]) Henricus rex anno quarto regni sui filiam regis Anglie apud Leodium duxit uxorem.[2]) . . . .

. . . .

1118. Eodem anno Cono Prenestinus episcopus sedis apostolice legatus venit Coloniam ibique synodum cum aliquot[b] episcopis, puta Magdeburgensi, Paderburnensi, Halverstadensi[3]) in festo rogacionum celebravit. Deinde cum eisdem Fritzlariam se transtulit et adiunctis sibi Maguntino, Coloniensi, Traiectensi, Monasteriensi, Osnaburgensi, Cicensi, Mersburgensi et Spirensi episcopis ibidem concilium celebravit et imperatorem cum idolo suo et omnibus sibi adherentibus excommunicavit. . .

. . . .

Mart. Pol. Huius Henrici temporibus ultimis claruit Hugo de sancto Victore Parisius, nacione Saxo[4]) . . . .

. . . .

[a] Aquisgrani Par. Aquasgrani L. [b] aliquod L.

[1]) *Vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 113. Anm. 7.* — [2]) ***Muß heißen: er verlobte sich.*** [3]) *Die Worte von* puta—Halverstadensi, *welche Scheffer-Boichorst auf die Paderborner Annalen zurückführt, dürften ein erklärender Zusatz Gobelinus' sein.* — [4]) *Das Geburtsland Hugos ist nicht sicher. Zuerst äußerte Mabillon Zweifel an der Herkunft Hugos aus Sachsen, die Meibom freilich nicht gelten ließ. Vergl.* Meibomius, Script. rer. Germ. III. S. *429 ff.*

Cap. 59.

4a Liudgerus . . regnavit annis tredecim . . . . † 1121

. . . . Anno Domini 1126 Treveri apud sanctum Eucharium reperitur corpus sancti Mathie apostoli subtus altare sancti Iohannis baptiste. Sequenti anno Henricus episcopus Paderburnensis obiit et successit ei Bernhardus primus, qui rexit ecclesiam Paderfontanam annis viginti tribus [a] . . . . 1126 A. Patherbr. 1127.

. . . . Et deinde rex coronam imperii in ecclesia Lateranensi ab eodem papa Innocencio suscepit anno Domini 1133 regni ipsius regis anno nono, et Bernhardus episcopus Paderburnensis cum imperatore ibidem existens promeruit a sede apostolica sibi et successoribus suis [b] usum rationalis [1]) in celebracionibus missarum statutis temporibus et in consecracionibus ecclesiarum seu ordinacionibus ecclesiasticorum graduum in proprio tantum [c] episcopatu [2]). Eodem anno civitas Paderburnensis cum principali ecclesia incendio quasi tota conflagratur. . . . . . . 1133. A. Patherbr.

4b Conradus tercius frater Frederici ducis Alsacie regnavit annis quindecim . . . . † 1138 Mart. Pol.

Anno Conradi sexto comes de Arnsbergh depredaciones et incendia exercet in diocesi Paderburnensi. Anno Domini 1143 [3]) maior ecclesia Paderburnensis post incendium eius anno duodecimo a Bernhardo episcopo dedicata est, et ipse episcopus anniversarium diem dedicacionis per episcopum Imadum constitutum non mutavit. Hic Bernhardus episcopus Paderburnensis fundavit monasterium in Herdehusen [d] in diocesi Paderburnensi. (A. Patherbr.) (1144.)

. . . .

Anno eius duodecimo Otto comes de Ravensbergh [e] Fresiam intravit et multitudine Fresonum prostrata gloriosus rediit [4]). . . . 1150.

5a Conradus rex anno regni sui quinto decimo imperiali coronacione nondum percepta defunctus est, et successit ei Fredericus filius fratris sui Frederici ducis Alsacie. Hoc anno claustrum sanctorum Petri et Pauli in Paderborne sex. Kal. Aug. [f] exustum est. 1152 Mart. Pol. 1152 (A. Patherbr.) Juli 27.

---

[a] 32 (Druck). [b] *deest* Cass. [c] tamen (Druck). [d] Hardehusen L.
[e] Ravensberch Cass. [f] *Datum fehlt* (Druck).

[1]) *Über Rationale (Teil der bischöflichen Meßkleidung) vergl. Wetzer und Welte's Kirchenlexikon* [2] *10, S. 795.* — [2]) *Vergl. Westfälisches Urkundenbuch IV, S. 192.* — [3]) *1145 verbessert Scheffer-Boichorst; es ist jedoch auch das Ende des Jahres 1144 möglich, da der Brand am 26. Juni 1133 stattfand.* — [4]) *Vergl. Onno Klopp, Geschichte Ostfrieslands I (Hannover 1854), S. 91 ff. Kl. hat diese Stelle Gobelinus' nicht verwertet.*

Cap. 60.

† 1148 Mart. Pol. Fredericus primus regnavit annis triginta octo . . . . .

1160 (A. Patherbr.) . . . Eodem anno Bernhardus episcopus Paderburnensis obiit 36b
et successit ei Evergisus, qui prefuit ecclesie annis septemdecim[a] [1])

. . . .

1165 (A. Patherbr.) Anno Domini 1165 civitas Paderburnensis a parte occidentali ultra forum cum ecclesia forensi et ecclesia sanctorum Petri et Pauli miserabiliter igne consumpta est [2]). . . . . .

Eodem anno [3]) archiepiscopus Coloniensis, Paderburnensis, Pad. 212b
Mindensis et Monasteriensis episcopi et Henricus dux Saxonie urbem Arnesbergh obsident ex eo, quod Henricus comes de Arnesbergh Henricum fratrem suum iuvenem in vincula coniecerat, et inde mortuus erat[b]. Unde Arnesbergh capitur et[c] destruitur, ac ipse Henricus comes cogitur exulare; sed postea ipso[d] dedente se et omnia sua Coloniensi ecclesie per ipsum archiepiscopum suis et patrie est restitutus. . . . .

Hoc eciam tempore floruit abbas Ioachim in Sicilia, de quo Pad. 213a
habetur extra: de summa trinitate et fide catholica cap. dampnamus [4]). Et dicitur, quod hic Ioachim habuerit spiritum prophecie. Ego quidem[e] vidi in Italia quendam libellum sub nomine prophecie conscriptum verbis enigmatibus mirabiliter obscurum, cuius verba, ut legebam in eodem, tempore eiusdem Ioachim Cirillo cuidam presbitero celebranti divina in tabulis eneis grece conscripta ab angelo presentata fuerunt et propter obscuritatem verborum ipsi Ioachim ab eodem presbitero ad interpretandum oblata [5]). Et

[a] septemdecim annis L. [b] *vorher* est *durchstrichen* Pad. [c] *deest* Pad.
[d] ipse (Druck). [e] quidam Pad.

[1]) *1160—1178.* — [2]) *Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 171 setzt den Brand zum Jahre 1163, weil Gobelinus mit* anno sequente *daran Ereignisse knüpft, welche nach den Kölner Jahrbüchern ins Jahr 1164 fallen. Indes arbeitet Gobelinus bei seiner Compilation chronologisch nicht so genau, daß wir gerade gezwungen wären, das von ihm bestimmt genannte Jahr 1165 zu gunsten des* anno sequente *preiszugeben.* — [3]) *Bezieht sich auf Vorgänge, welche nach den Kölner Annalen ins Jahr 1164 fallen. Da es aber möglich ist, daß Gobelinus diese Ereignisse irrig dem Jahre 1166 zuwies (vergl. vor. Note), so müßte der Zug des Erzbischofs zu 1166 angesetzt werden. Vergl.* Chronicon montis Sereni ad 1166 Mon. Germ. SS. XXIII. *S. 152 und* Ann. Egmundani ad 1164 *a. a. O. XVI S. 461.* [4]) Cap. 2 X I, 1. [5]) *Über die Cyrill-Prophetie vergl.* Acta Sanct. Boll. *März I. S. 498. Über die Litteratur orientiert* Cosm. de Villiers a. a. Stephano Biblioth Carmel., Aurel. 1752. I, 357 ff.

Pad. 213 b quia ex *causa tantum una nocte illum habere potui, modicum ex verbis eius valui retinere[a]. Recolo tamen in eodem me legisse, quod ubi scriptum erat: aquila nigra et coluber ab extra frigescens convenient in unum et cetera, abbas Ioachim interpretabatur ita: imperator Romanorum et imperator Constantinopolitanus concordabunt et auferent omnia temporalia ab ecclesia. Et circa finem predicti libelli ponebatur quoddam capitulum, quod incipiebat: ve mulieribus excisis de petra durissima, que verba et totum illud capitulum interpretabatur Ioachim de quibusdam religiosis futuris in ecclesia Dei, qui, quamvis a viris sanctis originem caperent, tamen molliciem mulierum imitarentur dissolute vivendo, quos in multis locis illius capituli legi vocari rostratos a tergo. Unde prefatus libellus hoc erat fine conclusus: Qui colligit triginta modios ab area[b], non invidebit rostratis a tergo. Et non longe, postquam abbas Ioachim hec interpretatus est, orti sunt ordines fratrum mendicancium.

. . . .

Eodem anno imperator iterum ducit exercitum in Italiam, sed cum in obsidione cuiusdam civitatis, que Alexandria a nomine Alexandri pape dicebatur, moraretur, Mediolanenses, Veronenses, Brixienses et cetere civitates Italie innumerabilem collegerunt exercitum et imperatorem obsidionem solvere coegerunt. Imperator tamen occurrens eis in campis aciem direxit contra eos. Intercurrentibus[c] autem quibusdam non pervenitur ad bellum, sed civitates ipse cum imperatore reconsiliate sunt. Sed non multo post rupto federe imperatori temptant rebellare. quapropter imperator novo[d] collecto exercitu apud Cumas civitatem Ligurie residebat, et cum Italici eum innumerabili[e] multitudine ibi invadere temptabant, ipse progressus in campum comisso prelio multisque ex utraque parte corruentibus victus est Nam fuga capta Cumis se recepit. Tali casu imperator anxius et curis ingentibus pressus Henrico duci Saxonie per nuncios vocato iuxta lacum Cumanum occurrit et humilius, quam imperatorie maiestati congruebat, rogavit[f] eum, ut ad reparandos imperii casus auxilium preberet[g] collecto in brevi exercitu eoque in Italiam traducto; cuius peticioni dux

Chr. reg. Col. 1174. 1175.

1176.

(A. Patherbr.)

[a] mente retinere Par. [b] aera Pad. [c] intervenientibus (Druck). [d] nono *durch darübergesetztes Häkchen in* novo *verbessert* Pad. [e] in nimia (Druck) [f] rogabat Par. [g] preberent Pad. Par. L.

assensum non prebuit obortis[a] iam dudum inter[b] eos discordiis.
1177 (A. Patherbr.) Anno 1177 habito concilio generali apud Venecias unitas ecclesie reformata est, et obtinuit sedem beati Petri Alexander, a quo imperator cum[c] Teutonicis principibus fere per annos septemdecim dissensit. Cum ordinatis vero tempore scismatis ita dis- Pad. 81a
pensatum est, ut episcopi in dignitatibus et clerici in ordinibus suis manerent, nisi qui forte contra canones intrusi fuissent, eiectis per violenciam legitimis pastoribus, vel nisi fuissent ordinati ab illis, qui auctores scismatis fuerunt, ut patet extra de scismaticis capitulo primo. [1])

(A. Patherbr.) Inter hec, quod archiepiscopus Coloniensis erat in Italia, inter amicos eius, videlicet comitem de Altena et suos coadiutores, et amicos ducis Saxonie, videlicet Bernhardum de Lippia et suos, incendia et rapine aguntur. Monasteriensis episcopus rediens ab Italia contra eos, qui in absencia sua diocesim suam inquietaverant, arma corripiens iunctis sibi comite de Tekeneborgh et Bernhardo de Lippia castella quedam, videlicet Ahusen[d] [2]) et Diepena [3]), destruxit ad iniuriam Ioannis de Ahusen. Eodem anno Bernhardus de Lippia ex parte ducis Henrici montem Levenbergh [4]) occupat et presidiis munit, quod inter eundem Bernhardum et Hermannum[e] comitem de Ravensbergh gravis discordie seminarium fuit. Anno sequenti Philippus archiepiscopus Coloniensis cum auxilio imperatoris exercitum ducit
Cf Chron. regia Col. ad 1178. contra Henricum ducem Saxonie et procedens usque ad[f] Wiseram Huxariam oppidum abbatis Corbiensis ad iniuriam ducis incendio vastat. Deinde usque Hamelen cuncta vastando pro-
1178. cessit. Hoc anno Evergisus episcopus Paderburnensis obiit, cui Sifridus ecclesie[g] maioris prepositus successit et prefuit ecclesie Paderfontane annis novem mensibus quatuor. [5])

---

[a] ab ortis Pad. [b] in Pad. [c] *deest* Par. [d] Hahusen Par. [e] *in* Pad. *von späterer Hand an dem Namen verbessert.* [f] *deest* L. Pad. [g] *zweimal* Par.

[1]) *Vergl. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 173 A. 2.* — [2]) *Ahaus.* — [3]) *Diepenau.* — [4]) *Nach früherer Analyse gleich Sparrenburg; doch hat Weerth in der Ztschrft. für westf. Geschichte 45 II S. 169 ff. wahrscheinlich gemacht, daß unter* Levenbergh *eine ehemalige Befestigung bei Lämmershagen gemeint sei.* — [5]) *1178 1188.*

Anno Domini 1179 conventus principum factus est in Maghdeborgh, ubi querimonie multe tam ab imperatore quam a principibus contra Henricum ducem Saxonie facte sunt. Hoc anno Guncelinus[a] comes de Swerin, qui de parte ducis erat, habuit bellum cum Simone comite de Tekeneborgh et filio comitis de Arnsbergh in diocesi Osnaburgensi[1]), et cesa multitudine vulgi comes de Tekeneborgh cum multis militibus captus est. Eodem tempore Bernhardus de Lippia et Widekindus[b] de Ryethe[c] contra Suzatum armata manu tendentes provinciam circumquaque incendio vastaverunt et inde[d] divertentes oppidum Medebeke concremarunt. Archiepiscopus autem Coloniensis econtra exercitum dirigit contra ducem in Saxoniam et castrum Haldesleve obsidet[2]) sed non perseverat. Et lantgravius Hassie Lodewicus et frater suus Hermannus comes palatinus cum quadringentis militibus fuerunt in exercitu archiepiscopi Coloniensis. Quare Henricus dux dirigens exercitum ad terram lantgravii
Bl. 6b eodem anno[3]) bellum cum[e] eo committit* et lantgravius victus cum quadringentis militibus captus est. Et ante hoc bellum Hermannus comes palatinus frater lantgravii ab amicis ipsius ducis captivatus est[4]). Et dux Halverstad, Northusen et Molhusen exussit[5]). Sed tunc plures nobilium cum urbibus, quas a duce tenuerunt, ad partem imperatoris verterunt se.

1179 Juni 24. Cf. Chron. regia Col. ad 1179. — Aug. 1.

Anno Domini 1180 in conventu principum apud Geilehusen[f] celebrato per sentenciam principum duci Saxonie Henrico ducatus suus abiudicatur[g]; et partes ipsius ducatus, que erant in Coloniensi et Paderburnensi diocesibus ultra Weseram, dantur Philippo archiepiscopo Coloniensi; et Bernhardo comiti de Annehalt, filio marchionis Adelberti cetere partes ducatus 1180.

[a] Guntesmus Pad. [b] Wietekindus Pad. [c] Rheden (Druck). [d] deinde L. [e] *nachgetragen* Pad. [f] Geilhusen Par. [g] obiudicatur Pad.

[1]) *auf dem Halerfelde.* [2]) *1179 Oktober. S. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 175 A. 5* — [3]) *Erst 1180 Mai 14.* Chronicon Sampetrinum. [4]) *Er wurde wie sein Bruder Ludwig in der erwähnten Schlacht gefangen genommen. S. Scheffer-Boichorst a. a. O. S. 176 A. 3.* — [5]) *Halberstadt und Nordhausen wurden jedenfalls, Mülhausen möglicherweise vor der erwähnten Schlacht eingeäschert. Vergl. Scheffer-Boichorst S. 176 Anm. 1.*

ipsius, que erant in Saxonia, conceduntur[a] [1]). Deinde eodem [2]) anno archiepiscopus Magedeburgensis cum multis principibus Saxonie castrum ipsius ducis Haldesleve obsedit, cui ex parte ducis preerat Bernhardus de Lippia; et post multos labores intercluso alveo aque percurrentis ibidem aque in tantum excrescebant, ut tenentes castrum periculum submergendi non immerito formidarent. Tandem ipsis aquis hyemis asperitate constrictis in glaciem obsidentes castrum calcaria subtus pedes ligantes castrum fortiter aggrediuntur et per amicos ducis sepe repelluntur; ad extremum vero de consensu ducis castrum traditur episcopo Magdeburgensi.

(A. Patherbr.) Anno sequenti imperator expedicionem facit[b] [3]) contra ducem et cum multis regni principibus veniens in Saxoniam obsidet castra Blankenborgh, Waldenbergh et Lechtenbergh et captis ipsis ea diruit [4]). Et deinde cum toto exercitu versus Lubeke[c] se dirigit et capit eam et tandem, cum imperator movit exercitum contra Brunswik, dux Romani imperii vires non sustinens consilio principum potestati imperatoris se dedit cum urbibus et castellis, concessis sibi tantummodo Brunswik et Lunenborgh. Quarum cives[d] proscripti fuerant ob[e] fidem, quam duci servaverant, et tunc[f] patrimoniis et honoribus restituti sunt. Insuper dux eos, quos tenuit captivos, videlicet Lodewicum lantgravium et fratrem eius Hermannum comitem palatinum, comitem de Tekeneborgh, Widikindum[g] de Waldegghe et alios plures nobiles cum[h] plus quam mille militibus pro gracia imperatoris absolvit. Et ob honorem et graciam imperatoris extra terminos

[a] condicuntur (Druck). [b] fecit Par. [c] Lubike L. [d] quare cives proscripti L. Pad. quare cives, qui (Druck). [e] ad Pad. [f] et tunc *deest* (Druck). [g] Widekindum L. Wildekindum Par. [h] *deest* Par.

[1]) *1180 Apr. 13. Die Urkunde abgedruckt* Mon. Germ. Const. et act. publ. imp. et reg. t. I. 279, *und Wilmans W. K. U. II Nr. 240. Die Echtheit der Urkunde von Scheffer-Boichorst gegen Thudichum erfolgreich verteidigt. Ztschrft. f. Geschichtswiss. 1890 S. 321.* [2]) *Erst 1181 Febr. 1.* — [3]) *Nach den* Ann. Pegavienses *war die Heerfahrt für 1181 Juni 24 angesagt.* — [4]) *Scheffer-Boichorst S. 177 glaubt diesen Satz auf die sächsische Weltchronik zurückführen zu sollen, was jedoch deshalb wenig wahrscheinlich ist, weil Gobelinus diese Ereignisse richtig der zweiten Belagerung Haldeslebens folgen läßt, während die sächsische Weltchronik in umgekehrter Reihenfolge berichtet.*

Romani imperii exulans ad Henricum regem Anglie socerum (A. Patherbr.)
suum divertit.

Anno Domini 1186 Henricus filius imperatoris, iam dudum 1186.
in regem coronatus, dominam Constanciam de Sicilia duxit
uxorem.

d. a Anno Domini 1187 Ierusalem capta est a Sarracenis, *quare 1187.
Henricus Albanensis episcopus, a latere pape Urbani [1]) missus,
expedicionem ultra mare predicavit. Eodem anno eclipsis solis
facta est.

Et deinde anno sequenti imperator et Fredericus dux Suevie 1188.
filius eius cum multis nobilibus in Maguncia curiam celebrantes
ab Herbipolensi episcopo cruce signati sunt.

Eodem anno Sifridus episcopus Paderburnensis obiit, et 1188.
successit ei Bernhardus secundus, qui prefuit ecclesie annis
sedecim [2]).

Anno Domini 1189 imperator cum multis principibus Ro- 1189.
mani imperii versus Terram sanctam se contulit, et tunc Wide-
kindus, advocatus ecclesie Paderburnensis comes de Swalenberghe
et de Waldegghe, advocaciam [a] suam in manus domini Bernhardi
episcopi Paderburnensis resignavit in presencia priorum et con-
ventus tocius Paderburnensis ecclesie, astantibus fratribus ipsius
Hermanno et Henrico et [b] consencientibus et, si quid iuris in ea
haberent, eciam abdicantibus. Et sic testamento suo condito
iter Ierosolimitanum cum imperatore arripuit. Accepit autem
pro hac benivolencia ab episcopo, tradente ecclesia ex thesauro
suo, trecentas marcas argenti [3]). Eodem anno Bernhardus episco-
pus Paderburnensis montem Yburgh occupavit et munire cepit,
sed consilio ecclesie et fidelium suorum ab incepto destitit.
Quis autem iste mons sit, incertum est michi, cum supra dictum
est, quod Karolus Magnus dedit ecclesie Paderburnensi [c] castrum

[a] *in* Pad. *verbessert in* advocacionem, *was auch* Druck. [b] *deest* Par.
[c] Paderfontane Par.

---

[1]) *Vielmehr Gregors VIII.* Cf. Lamberti parvi annales ad 1188 M. G.
SS. XVI. *S. 649.* — [2]) *1188—1204.* — [3]) *Vergl. Varnhagen, Grund-
lage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte (Gött. 1825). Ur-
kundenbuch 5. und* Erhard, Cod. dipl. Westfaliae II 203.

Yburgh [1]), quod nunc corrupte dicitur Driburgh [a]. Si enim [b] tempore Karoli Magni jam ibi castrum fuit, non episcopus iste montem occupando castrum primus edificare cepit, nisi tunc castrum antiquum fuisset dirutum ex toto. Et eciam hic dicitur, quod episcopus ab incepto destitit, et tamen castrum Driborgh [c] huc usque perseverat, nisi forte alius, postquam iste episcopus ab incepto destiterat, illud, quod ipse inceperat, postea complevisset.

(A. Patherbr.) Hoc eciam tempore rapine et incendia fiunt [d] per diocesim Paderburnensem a Widekindo comite [e] [2]) et Hermanno de Waldegge [e]; qui complices suos contraxerant in municiunculam Brobeke [3]), quam episcopus Paderburnensis cepit et destruxit. . . . .

1189. Imperator [4]) igitur cum maximo [f] exercitu regnum Ungarie pertransiens a rege et regina multis donariis honoratus est. Deinde partes Bulgarie pertransiens venit in Greciam et misit Hermannum episcopum Monasteriensem, Robertum comitem de Nassowe et alios bene [g] ducentos ad imperatorem Constantinopolitanum pro pacifico transitu et convenienti rerum venalium foro per terram suam. Quos omnes ille, quasi unum cum Sarracenis senciens, fecit detinere [h] et misit quendam de magnatibus suis Cas. ... a
ad [i] imperatorem Fredericum, qui legacionem detulit in hec verba: ‚Sacratissimus [k] imperator Constantinopolis, mandat tibi advocato Romane urbis graciam suam, si dignaris; quam si dedignaris, scire tamen te oportet, monarchiam Romani orbis penes eum esse eumque superiorem tibi imperitare debere: quod nunc ut concedas oportet, quia te et exercitum tuum terminus [l] sue

[a] Driburch Par. [b] enim parte Pad. [c] Diriburch Par. [d] fuerunt (Druck). [e] de reyde *von gleicher Hand am Rande zugefügt* Pad [f] magno Par. [g] pene (Druck). [h] detineri (Druck). [i] *deest* Pad. [k] sanctissimus (Druck), *dem Scheffer-B. folgt.* [l] terminis (Druck)

[1]) *Darüber ist uns sonst nichts bekannt. An der ersten Stelle, wo Gobelinus von der Iburg spricht (VI c. 38):* Karolus anno regni sui septimo . . . castrum Iburg, quod nos dicimus corrupto nomine Driburg, cepit, *ist von ihm statt* Sigiburg *irrig* Iburg *gelesen (vergl.* Annales regni Francorum ad 775, *denen die Stelle entnommen ist).* [2]) *Vergl. Scheffer-Boichorst S. 179 Anm. 4.* — [3]) *Brobeck wüst bei Neudorf im Fürstentum Waldeck.* — [4]) *Vergl. für das Folgende die kritischen Anmerkungen Scheffer-Boichorsts S. 180 ff.*

dicionis quasi retibus conclusit.' Ad hec imperator commotus respondit: ,Sciat ille tuus, quem dicis sacratissimum[a] imperatorem, me[b] electione principum et consecracione universalis pape urbis Rome nomen imperatoris et Romani imperii dignitatem suscepisse, ab imperatoribus avis scilicet meis et proavis sanguinem ducere, sanctitatis nomen, sicut ille arrogans canis, michi non asscribere; me peccatorem agnosco; pro peccatis meis ob defensionem Christiane gentis iter hoc aggredior. Nulla prorsus apud eum, sed penes nos auctore Deo hic et omnibus[c] terris Romani maiestas imperii consistit. Recia quibus nos conclusos applaudit, acsi tela aranearum facile irrumpenda vilipendimus. Id cani tuo refer, e conspectu nostro quantocius recedens[d], quia si Romani non offuscaret gloriam imperii, signa forsitan referres, qualia vanitas domini tui exigeret.' Sed postea per legatos hinc 1190.
inde missos imperatores conciliati[e] sunt et captivi relaxati. Deinde imperator movens exercitum a filio regis Thurcorum plurimas insidias expertus est. A legatis namque suis[f] intellexit, quod si vellet per terram eius pacificum habere transitum, necesse haberet magna pondera auri et argenti solvere sibi, quamvis rex Thurcorum, videlicet suldanus de Yconio per legatos suos imperatori, dum adhuc erat in Teutonia, mandaverat, quod ipse sibi auxilia contra Sarracenos et rerum venalium copiam vellet exhibere. Unde imperator indignum valde et imperatorie maiestati contumeliosum iudicans auro a Thurcis se redimere, Thurcorum legatis ita respondit: ,Ego forum rerum venalium, quod promisit suldanus, ante portas Yconiorum requiram'. Et sic movit exercitum contra Yconium. Unde Thurci manu armata imperatori fortiter occurrunt[g]. Et cum bellum instauratur, Thurci fugiunt et (Mai 17.)
cum se in civitatem recipere festinant, imperator cum suis, Thurcis intermixtus, per vim civitatem ingreditur, et exercitus eius spoliis civitatis ditatur. Deinde facta pace inter imperatorem et regem Thurcorum imperator ultra movet exercitum. Et statim occurrunt ei legati Salatini regis Sarracenorum, excusantes dominum

[a] sacratissimum *sämtliche* codd. [b] tue Par. [c] in omnibus (Druck). in *fehlt in sämtlichen* codd. [d] recediens Par. [e] reconciliati re *(später ?) leicht durchstrichen* Cass. [f] namque a suis (Druck). [g] occurrerunt L. Pad.

suum de detencione terre Ierosolimitane asserentesque eum minime meruisse indignacionem Romani imperatoris et velle stare sentencie principum, an iuste vel iniuste terram ipsam detineret. Cumque ex his verbis totus letificaretur exercitus, statim lamen-
(Juni 10.) tabile factum subsecutum[a] est. Nam imperator, volens in equo flumen quoddam[b] transire, submersus est. Et inde luctus fit maximus; et corpus eius recuperatum a Frederico filio suo duce Suevie Antiochiam delatum est et ibidem tumulatur. Inter hec innumerabilis exercitus Christianorum obsedit civitatem Accaron, quam Sarraceni turribus et muris fortissime munierunt[c]; versus quam pars exercitus cum Frederico filio imperatoris se contulit.
(1191 Jan. 20.) Et ibidem ipse Fredericus pestilencia interiit. Alia vero pars exercitus imperatoris ad patriam repedavit; et Lodewicus lantgravius et Widekindus[d] de Swalenbergh in itinere mortui[e] sunt.

Cap. 62.

. . . .

. . . Alexander nacione Tuscus sedit annos viginti unum 67a
menses undecim . . . Idem papa concessit visitantibus ecclesiam Paderburnensem in die anniversario dedicacionis eiusdem
(1255 Oct. 7.) quadraginta dies Non. Octobr. pontificatus sui anno primo[1]),
(Oct. 12.) deinde eodem anno IV Id. Octobr. concessit visitantibus eandem ecclesiam Paderfontanam in die annunciacionis beate Marie virginis quadraginta dies indulgenciarum. Item pontificatus sui
(1257 Mai 28.) anno tercio V. Kal. Iun. concessit visitantibus eandem ecclesiam in eodem festo die Annunciacionis et octo diebus precedentibus et octo diebus sequentibus eiusdem festi diem pro quolibet die unum annum et quadraginta dies indulgenciarum . . . .

. . . .

[a] secutum Pad. L. [b] quoddam flumen Par. [c] munierant (Druck). [d] Witikindus Par. [e] mortui *doppelt; das zweite durchstrichen* Pad.

[1]) *Das Original dieser Urkunde befindet sich im Staatsarchiv zu Münster und ist von H. Finke in den Papsturkunden Westfalens I (Münster 1888) Nr. 561 abgedruckt. Die Urkunde ist aber nicht, wie Gobelinus angiebt, von Alexander III (1159—1181), sondern von Alexander IV (1255—1261) ausgestellt und gehört zum 7. Okt. 1255. Entsprechend sind die beiden folgenden Bullen dem 12. Okt. 1255 und dem 28. Mai 1257 zuzuweisen, worauf Finke im Anhange der Papsturkunden Nr. 847 und 848 aufmerksam macht.*

Cap. 63.

Otto quartus filius Henrici ducis Saxonie successit Henrico sexto in regno, in discordia tamen. . . . . † 1198.

. . . .

67 b Anno huius Ottonis sexto Bernhardus secundus episcopus Paderburnensis obiit et successit ei Bernhardus tercius, qui prefuit ecclesie annis decem et novem [a] [1]). 1203.

Cap. 64.

Fredericus secundus regnavit annis viginti tribus . . † 1217.

. . . .

Anno Domini 1223 Bernhardus tercius episcopus Paderburnensis obiit et successit ei Oliverus, qui prefuit ecclesie Paderburnensi annis duobus [2]). Sub eo liber ecclesie Paderburnensis, qui ‚regula‘ dicitur, videtur esse innovatus, ut elici potest ex eodem, ubi ponitur ordinacio septimane paschalis et ubi ponitur dies sanctorum Prothi et Iacincti. Post Oliverum rexit ipsam ecclesiam Wilbrandus annis duobus [3]). Post Wilbrandum successit Bernhardus quartus, qui rexit ecclesiam ipsam annis 1223.
68 a decem octo [b] [4]). Sub isto Bernhardo in ecclesia Paderburnensi adhuc observancia regularis inter canonicos eiusdem ecclesie viguit, et sub eo mutacio facta videtur de regulari observantia [c] ad statum canonicorum secularium . . . .

. . . .

Iste Fredericus imperator concessit privilegium duci Austrie, ut ipse esset rex, et ducatum ipsius videlicet Austrie [d] et Stirie transtulit in regnum, sic tamen quod ipse rex Austrie honorem debitum et consuetum imperio deferret et coronam a nemine nisi ab imperatore reciperet vel saltem ab illo, cui imperator specialiter illud committeret faciendum, et quod filii eius, videlicet 1245.

[a] 29 Pad. [b] 28 (Druck). [c] regularis inter observancia *deest* Par. [d] Austrie videlicet L.

[1]) *1204—1223.* — [2]) *1223 1225. Vergl. Hoogeweg, die Paderborner Bischofswahl vom Jahre 1223. Ztschrft. für westf. Gesch. 46 II, 92 ff.* — [3]) *1225—1227.* — [4]) *1228—1247. Vergl. für das Todesjahr Bernhards IV die Anmerkung Wilmans' zu Urk. 380 S. 248 des Westf. Urk.-Buch. IV.*

maior natu, succederent in regno post eum et quod de provincia Carinthie ducatum faceret et dux ille esset ipsi regi immediate subiectus. Ego legi copiam huius privilegii; sed constat ipsum effectum non consecutum [1]. Fredericus imperator, quamvis excommunicatus a papa, absolucione non obtenta tandem profectus est ultra mare et bella commisit cum Sarracenis sed Terram sanctam non recuperavit. Et cum inde reversus est, invenit quasdam terras regni Sicilie per fideles pape occupatas, quas occupatoribus expulsis recuperavit. . . . .
. . . . Deinde principibus diversis plurimas contra papam et 68 b
cardinales blasphemas[a] direxit epistolas, quarum unius tenorem, decisum tamen, hic inserere deliberavi. Epistola imperatoris: *Collegerunt pontifices et pharisei concilium in unum* [2]. . . . .
(1239 Apr. 20) Item idem Fredericus aliam scripsit epistolam contra Inno- 69 b
cencium papam quartum diversis principibus, in qua inter cetera his verbis blasphemis usus est: *‚Illum preterea Christi vicarium haberi et Petri successorem et dispensatorem animarum fidelium indignum fatemur non ob dignitatis iniuriam sed ob persone defectum, qui dispensaciones cum fratrum deliberacione magna faciendas in camera sua more cuiuslibet mercatoris in libra, mercator ipse*[b] *existens, ipse bullator et scriptor et forsan numerator.‘* [3] Harum epistolarum pre ceteris, quas legi, tenores in parte hic inserui certis ex causis, quas diligens inquisitor fortassis inveniet.

. . . .

Cap. 65.

. . . .

(1247.) Bernhardus quartus episcopus Paderburnensis obiit. . . 70 a

. . . .

---

[a] blasphemias Pad. [b] *deest* Par. Cass.

[1]) *Vergl.* Cont. Garsten Mon. Germ. SS., *IX S. 597. Vergl. Böhmer-Ficker*, Reg. Imperii V, *3484.* — [2]) Epistolarum Petri de Vineis cancellarii quondam Friderici II imperatoris libri VI (Basel 1566), liber I, cap. 1, *S. 87. Böhmer-Ficker*, Regg. *a. a. O. 2434.* — [3]) *Mit kleinen Abweichungen bei* Petrus de Vineis, liber I, cap. XXI, *S. 167. Der Text von F. Philippi nach einem Originale hergestellt bei Winkelmann*, Acta Imperii II *S. 34 Z. 3 ff.*

oc tempore post[a] Bernhardum quartum prefuit[b] ecclesie urnensi Symon episcopus, qui rexit eam annis viginti).

Cap. 66.

. . . .

. . Postquam Symon episcopus Paderburnensis prefuit
lesie Paderfontane annis viginti tribus, moritur, succedit- 1277.
Otto de Rethberghe, qui ipsi[c] ecclesie prefuit annis tri-
. Hic Otto multas guerras cum civibus Paderburnensibus
Unde accidit, quod cum ipsi castrum Novum igne de-
rant et post hoc quadam die ad implendum fossata eius-
nvenissent, episcopus Otto cum fidelibus suis manu forti
uper eos, et commisso prelio de civibus occisi sunt plus
quingenti, quorum cadavera in plaustris ducebantur in
m et in una fossa magna sepulta sunt. Fuit enim inter
um et cives per certos arbitros facta composicio; que
rvari non videbatur, ut debuit, post multas guerras clades
a secuta est. Erat enim hec composicio facta anno Do-
281 [3]), priusquam ipse dominus Otto esset consecratus in 1281.
um et utrimque fuit iuramentis et sigillis firmata, in qua
etera ipsi cives promiserunt, libertates emunitatum illesas
et liberas et in familias canonicorum et ecclesiasticarum
arum civitatis Paderburnensis, nisi prius coram dominis
nventas[d], nullam penitus iurisdictionem exercere et ex-
nicatos strictius[e] vitare et eos in officio consulatus non
. Deinde orta discordia super iudicio seculari, quod ex-
in foro Paderburnensi, electi sunt arbitri, qui, visis et
propositis hinc inde, pronunciaverunt, officium predicti
esse feudum ecclesie Paderburnensis, et hec pronunciacio 1299.
st anno Domini 1299 [4]). . . . .

. . . .

eest Pad. [b] peciit Pad. [c] ipse Pad. [d] conventus Par. con-
Druck). [e] strictus Pad.

In Wirklichkeit 30 Jahre, von 1246–1276. — [2]) 1277–1307. —
1. Die betreffende Urkunde ist nach dem Original abgedruckt von Westf. Urk.-Buch IV Nr. 1645. — [4]) November 9. Die Urkunde abge- von Finke, Westf. Urk.-Buch IV Nr. 2579.

(1307.) Otto Paderburnensis episcopus moritur et vacavit sedes annis duobus. Deinde duo[a] in discordia electi sunt, videlicet Guntherus de Swalenbergh [1]) et Thidericus de Ittere; sed Thidericus episcopatum obtinuit [2]) et prefuit ecclesie Paderfontane annis duodecim [3]).

Cap. 67.

Honorius tercius sedit annos decem menses octo dies viginti quatuor [4]). . . . .

Ipse eciam concessit visitantibus ecclesiam Paderburnensem in anniversario dedicacionis eius quadraginta dies indulgenciarum anno decimo pontificatus sui ad instanciam Bernhardi quarti episcopi Paderburnensis in presencia eius tunc constituti. [5]) **Gregorius nonus sedit annos quatuordecim.** [6]) . . . . Ipse eciam concessit[b], quod in die annunciacionis beate Marie virginis in ecclesia Paderburnensi solempnis fiat processio et quod sequencia cantetur ad missam. Sed non concessit singulis eiusdem ecclesie sacerdotibus illo die legere sequenciam ad missam. Item concessit visitantibus eandem ecclesiam in festo predicto decem dies indulgenciarum. Item concessit porrigentibus manum adiutricem ad reformacionem eiusdem ecclesie viginti dies indulgenciarum, quia casu cuiusdam turris ipsius in parte destructa fuit, ita quod necessarium erat quatuordecim testudines eius reformari . . . .

. . . .

Clemens quartus[c] sedit annos tres menses novem [7]) . . . .

1267. Eo tempore Wernherus archiepiscopus Maguntinus [8]), visitans reliquias sancti Liborii in Paderborne, meritis eiusdem sancti ibidem a[d] calculo liberatus est. Unde contulit manus porrigentibus adiutrices ad reformacionem ipsius ecclesie Pade

---

[a] *deest* L. Pad. [b] ut Par. [c] tercius Cass. [d] in Pad.

[1]) *1307–1310.* — [2]) *1310.* — [3]) *1310–1321.* — [4]) *1216–1227.* — [5]) *Die Urkunde gehört ins Jahr 1225. Statt* Bernhardus quartus *müßte es* Oliverus *heißen. Vergl. Finke, Papsturkunden Nr. 332.* — [6]) *1227–1241.* — [7]) *1264–1268.* — [8]) *1261–1283.*

burnensis de provincia Maguntina existentibus quadraginta dies indulgenciarum anno Domini 1267. [1]) . . . .

. . . .

Cap. 68.

. . . .

2a Lodewicus dux Bavarie regnavit annis triginta tribus †A. Domini 1314. [a]

. . . .

. . . Anno Ludewici sexto Bernhardus de Lippia [2]), defuncto Thiderico episcopo Paderburnensi, electus est et prefuit ecclesie Paderburnensi [b] annis viginti minus duobus mensibus. Anno Domini 1321 principes et nobiles infrascripti prestiterunt homagium ipsi Bernhardo episcopo Paderburnensi: lantgravius Hassie 1321.
2b racione castri Sconenbergh [c] [3]) et castri Dreynderborgh [d] [4]) et silve Reynerswalt [5]), Henricus comes de Waldegge, Hermannus comes de Eversteyn, Gunterus comes de Swalenbergh, comes de Rethberghe, comes de Ravensberghe [e] et Bertoldus domicellus de Buren [f]. Hic Bernhardus rebellantibus sibi civibus Paderburnensibus civitatem Paderburnensem obsidione vallavit et certis intervenientibus tractatibus cives dederunt sibi quadringentas marcas, et episcopus iuxta pronunciacionem arbitrorum pacem cum eis fecit [6]). Et quia quidam articuli arbitrii illius [g] minus (1327.) plene expressi sunt, usque in hodiernum diem quidam, quadam curiositate sibi alios excedere videntes, observanciam octoginta tribus annis iam prescriptam, non contenti iurium [h] quorum- (1410).
cunque determinacione, cotidie infringere temptant [i]. Hic Bern-

[a] 1313 Cass. [b] electus — Paderburnensi *deest* Par. [c] Schonenbergh Par. [d] Dreyndenborgh Pad. Dreyderborg Par. [e] Ravensbergh Cass. com. de Rethb. — Ravensberghe *deest* Par. [f] Boren L. [g] illius *im Text,* illorum *von späterer Hand am Rande* Cass.; illorum Pad. Par. L. [h] virum Par. [i] temptavit Par.

[1]) *Die Urkunde scheint nicht erhalten zu sein. Finke registriert sie im Westf. Urk.-Buche Nr. 1124 nach Gobelinus zum Jahre 1267. Vergl. Böhmer-Will, Regg. arch. Mag. II, 370 Nr. 181.* — [2]) *Vergl. Finke, die Stellung der westfälischen Bischöfe und Herren im Kampfe Ludwigs des Baiern und Papst Johann XXII Ztschrft. für westf. Gesch. 48 I S. 218 f.* [3]) *Schönberg, Burgruine Kr. Hofgeismar Reg.Bez. Kassel.* — [4]) *Trendelburg ebenda.* — [5]) *Vergl. H. B. Wencks Hessische Landesgeschichte II (1789), S. 907 ff.* — [6]) *Urk. bei F. Philippi, Zur Verf. der westf. Bischofsstädte (1894) S. 98.*

hardus multum magnanimus et in bellis victoriosus[a]. Unde quadam vice obtenta victoria contra illos, qui Homelinge[b] dicebantur, turres et cellaria castrorum suorum et presertim civitatis Paderburnensis implevit. Ipse fundavit castrum Dringhenbergh[1]) et redditus castri Dryborgh illo transtulit; ipse condidit castrum Beverunghen[2]) et castra diruta reformavit. Et anno
1340 Jan. 13. Domini 1340 moritur decimo tercio die mensis Ianuarii[3]), et succedit[c] ei Baldwinus de Stenvorde, qui prefuit ecclesie annis
1340. viginti. Et eodem anno, quo obiit Bernhardus, civitas Paderburnensis[d] igne conflagrata est. [Hic Bernhardus concessit privilegium quoddam exorbitans a iure ministerialibus ecclesie Paderburnensis, ut consentirent sibi in exactionem pecuniariam hominum suorum, videlicet quod villani non prohibeantur archas suas in ecclesiis eorum ponere et in cimiteriis eorum[e] edificia erigere, quotquot velint, dummodo tantum[f] spacium remaneat in cimiterio edificiis non occupatum, quod sacerdos parrochialis valeat cum cruce cimiterium circuire[g]. Et istud privilegium dedit causam[h] destructionis fere omnium ecclesiarum in diocesi Paderburnensi in rure sitarum.][i]

Ea, que hucusque conscripsi, fere omnia ex libris famosis, pauca de scripturis privatis, pauciora ex relatu, paucissima propria ymaginacione, que tamen paragraphis taliter aversis ⌐[k] duxi annotanda, collegi. Ea vero, que sequuntur, paucis de scriptis autenticis interpositis, fidedignorum relatu aut visus experiencia deprehendi.

---

[a] fuit *fügt der Druck zu.* [b] bomelinge Par. [c] successit Par. [d] Paderborne Par. [e] earum Par. [f] tamen Par. [g] circumire (Druck). [h] causa Pad. Par. [i] *Das Eingeklammerte in* Cass *am unteren Rande später nachgetragen.* [k] *Ein diesem ähnliches Zeichen in dem* cod. Cass.

[1]) *Vergl. Ztschrft. für westf. Gesch. 32, II S. 104 ff., Strunk* Not crit. in Schatenii annales *p. 507 ff., v. Spilcker, Eversteinsches Urkundenbuch 284.* — [2]) *S. Giefers, Geschichte von Beverungen in der Ztschrft. für westf. Gesch. 29 II S 1—52.* — [3]) *1341 Jan. 30 (Gams).*

Cap. 69.

2b Karolus quartus, filius regis Bohemie regnavit annis triginta quinque[a]. Contra hunc fuit electus in discordia Gunterus de Swartzeburgh comes, qui cum sibi videretur in electione prevalere, castrametatus est in campis oppidi Frankevord[b], prout moris est per electos de novo in reges Romanorum fieri. Et Karolus Maguncie cum exercitu suo se continuit. Et cum vidit se non posse regnum viribus obtinere, ordinavit, prout fama vulgaris volaverat, a quodam medico [2]) veneno intoxicari Gunterum, qui ibidem extinctus est [3]). Et deinde Karolus, electoribus magna placatis pecunia, regnum obtinuit et anno regni sui undecimo Romam veniens ab Innocencio [4]) papa sexto coronatus est. † 1345 [1]) (1349.) (1355 Apr. 5.

Postea tempore [5]) Urbani quinti Karolus, vocatus ab eodem domino Urbano papa, contra Barrobonem tyrannum Mediolanensium, qui multas terras ecclesie invasit et ecclesie[c] Romane plurima dampna intulit, venit in Italiam. Cumque papa congregato exercitu intra Italiam contra predictum tyrannum se crederet fortiter acturum, Karolus, quamquam plurima sui exercitus[d] dispendia pertulit, pecunia placatus ab Italia discessit. Et post hoc idem tyrannus contra ecclesiam forcius[e] infremuit, donec quidam nomine Egidius, nacione Hispanus, cardinalis effectus est. Hic duxit exercitum contra eum et terras ecclesie potenter recuperavit [6]).

[a] XXV. Par. [b] Frankenvord Pad. [c] invasit et ecclesie *deest* Par. [d] exeercitus *schreibt stets* Cass. [e] fortiter Pad. L.

[1]) *1346 Juli 11 wurde Karl gewählt und Nov. 26 gekrönt.* — [2]) *Freidank.* — [3]) *Günther starb — ob vergiftet oder nicht, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden — 1349 Juni 14. Vergl. K. Janson, Das Königtum Günthers von Schwarzburg (1880).* — [4]) *Nicht vom Papste selbst, sondern im Auftrage des Papstes durch den Kardinal von Ostia.* — [5]) *1368. Vergl. J. Matthes, Der zweite Römerzug Kaiser Karls IV (1368—69) (Diss.) Halle 1880.* — [6]) *Aegidius Albornoz, seit 1350 Kardinal, 1355 Bischof der Sabina, starb 1367. Bernabo wurde 1361 von ihm besiegt. Gobelinus verwirrt in den vorhergehenden Sätzen die Reihenfolge der Ereignisse. Albornoz war schon tot, als Karl IV. seine zweite Romfahrt antrat. S. Reumont, Gesch. der Stadt Rom II S. 952 ff.*

Hic Karolus pro libertate ecclesiastica contra dominos temporales plura statuta edidit et ecclesiasticis personis privilegia libertatis ampliavit. Nam postquam statuta laicorum, contra
(1359 Aug. 18.) ecclesiasticam libertatem edita, irritavit, adiecit, quod quicunque laicus, cuiuscunque status aut [a] condicionis existat, ausu sacrilego et [b] proprie temeritatis audacia sacerdotem vel clericum se- 73 a
cularem aut religiosum diffidaverit, proscripserit, captivaverit, spoliaverit, occiderit, mutilaverit aut in carcere detinuerit, aut huiusmodi maleficia perpetrantes scienter receptaverit vel favorem eis prestiterit, eo ipso sit infamis et omni honore privatus nec ad placita aut ad concilia [c] nobilium admittatur quovis modo [1]).

(1376.) Karolus anno regni sui tricesimo tercio filium suum Wentzeslaum [d] apud electores promovit ad regnum [2]).

Baldwinus episcopus Paderburnensis primis huius Karoli temporibus rexit ecclesiam Paderburnensem [3]). Hic fuit multum graciosus et affabilis [e]. Plura castra ecclesie acquisivit, inimicos suos fortiter debellavit. Diem concepcionis beate Marie virginis [4]) per civitatem et diocesim Paderburnensem tamquam summum festum celebrari instituit et existentibus eo die in divinis officiis canonicis et aliis in ipsa ecclesia Paderburnensi beneficiatis distribucionem pecuniariam dari disposuit. Et tandem podagre et paralisis vexatus incommodis assumpsit dominum Henricum Spegel [f] abbatem monasterii Corbiensis sibi adiutorem. Et deinde altare quoddam fundavit in medio ecclesie Paderburnensis duas vicarias eidem annectendo, quarum [g] unius vicarius cotidie missam in ortu diei celebraret, et alterius vicarie vicarius infra summam missam chori missam singulis diebus legeret. Sed quia altare illud [h] medium ecclesie occupare minus decenter visum est, eo ablato non longe post mortem eius vicarie ad altare sancte

[a] *vorher* nec *durchstrichen* Pad. [b] vel Pad. L. [c] concilio Cass. consilia Par. [d] Wentzelaum Pad [e] effabilis Pad. [f] Speghel, *dagegen einige Zeilen später* Spegel Cass. [g] quorum Pad [h] istud Pad.

[1]) *Huber*, Reg. Imperii IV. *Nr. 3006.* — [2]) *Die Wahl fand in Frankfurt 1376 Juni 10 statt. S. Th. Lindner, Die Wahl Wenzels von Böhmen zum römischen Könige. Forsch. z. d. Gesch. XIV S. 251.* — [3]) *Seit 1341 Bischof (Gams).* — [4]) *8. Dezember.*

Crucis translate sunt. Baldwinus[a] ante altare predictum, quod fundaverat, fecit fodi sepulchrum et more cimiterii specialiter illud consecravit et concessit[b] circueuntibus[c] ipsum quadraginta dies indulgenciarum. Ipse eciam, sicut predecessores sui ante eum fecerant, per se ipsum officium pontificale exercuit[d] ordines ecclesiasticos conferendo[e], crisma consecrando, ecclesias dedicando et confirmacionis sacramentum ministrando, quod post eum usque ad hoc tempus per aliquem episcopum Paderburnensem minime factum est. Et in summis festis ut plurimum in ipsa ecclesia Paderburnensi solempniter celebravit. [Hic Baldwinus dedit licenciam cuidam presbytero, quod ipse quendam laicum debitorem suum ab emunitate monasterii sanctorum Petri et Pauli Paderburnensis vi abstraxit et eum ad domum suam ductum in lignum detrusit tenuitque[f] eum sic detrusum intra emunitatem ecclesie sanctorum Petri et Andree, donec satisfecit de debito[g].][h] Et postquam prefuit ecclesie annis viginti, defunctus est [1]) et in sepulchro, quod consecraverat, tumulatur. Et succedit ei Henricus Spegel abbas Corbiensis supra dictus; et quia ille primus erat, cui provisum est [2]) de ecclesia Paderbur- (1361 März 17.)
nensi per sedem apostolicam, facta eius et successorum suorum inter gesta pontificum infra dicenda duxi referenda.

Anno Domini 1349 surrexit secta quedam penitencium in 1349.
Alemania [3]), ita quod multorum se ipsos flagellis seu scorpionibus cedencium conventicula fiebant; et transierunt tales catervatim, cruce precedente, de civitate in civitatem et de villa ad villam cantus quosdam lugubres vulgari lingua cantando. Et deinde anno sequente pestilencia, de qua sequitur, inchoante, maxima persecucio Iudeorum facta est ita[i], ut fere in omnibus civitatibus Iudei ignibus traderentur. Si qui tamen fidem christianam

---

[a] Badwinus Par. [b] concessit *deest* Par. [c] circumeuntibus (Druck). [d] excercuit Cass. [e] *vorher* de *durchstrichen* Pad. [f] detinuitque Par. [g] debito *zweimal (einmal durchstrichen)* Pad. [h] *Das Eingeklammerte fehlt* Cass. [i] *deest* Par.

---

1) *1361 März 31 (Gams).* — 2) *Urk. bei Schaten,* A. P. II *S. 355.*
3) *Thatsächlich nahmen erst 1349 die Geißelfahrten, die sich freilich schon im Herbst 1348 für Österreich nachweisen lassen, größeren Umfang an. Auch H. Korner in seiner* Chronica novella, *herausgeg. von J. Schwalm (Gött. 1895), berichtet erst zum Jahre 1349 von den Geißelbrüdern.*

1350. suscipere volebant, vitam salvare potuerunt. Anno Domini 1350
tam gravis pestilencie morbus per Germaniam undique desevit,
quod non erat in memoria hominum similem pestilenciam ante
fuisse. Unde usque in hunc diem, quamvis multe pestilencie
interim fuerunt, mortalitas magna nominatur.[1]) Deducebantur
quidem corpora moriencium pre nimia multitudine, superstitibus
ad ferendum ea non sufficientibus, in plaustris et carris ad ci-
miteria in civitate Paderburnensi; et multi adhuc intra sepulchra
vivi palpitantes ex angustia seu desperacione vel inadvertencia[a]
sepeliencium terra obruti sunt. Et *post hunc annum raro ces- 7
saverunt pestilencie particulares per Germaniam, et maxime quo-
libet anno septimo post annum predictum usque ad annum Do-
mini 1383 inclusive, in quo magna pestilencia per Alemaniam
et Italiam invaluit. Et deinde pestilencie in ulteriores annos in
civitate Paderburnensi et locis circumvicinis dilate[b] nondum ad
presens cessaverunt.

1358. Anno Domini 1358 ego accipiens communem aërem primam
vocem emisi plorans.

1371 Aug. 22. Anno Domini 1371 vicesima secunda die mensis Augusti
factum est bellum inter ducem Brabancie et ducem Iuliacensem,
et dux Iuliacensis triumphavit et obtinuit ducem Brabancie in
campo cum multis nobilibus; et multi occisi sunt.[2])

1374. Anno Domini 1374 miranda et inaudita pestis Aquisgrani
et Colonie ac in aliis civitatibus et locis circa Rhenum orta est.
Nam plurimi utriusque sexus homines quasi furia bachantes per
plateas, ecclesias seu domos more chorizancium saltabant, et
tandem quasi amentes cadebant in terram, et fascia cincti ven-
trem, quasi rupturam ex tumore metuentes, fortiter quodam
ligno per transversum fascie transmisso restrinxerunt, nec hoc
eis satis erat, quin[c] eciam astantes ventres sic cadencium pedi-
bus calcare poscerentur, ita ut unus sic cadens duos aut tres se
calcantes impetu ventris elevaret. Insuper pannum rubrum et

[a] in advertencia Cass. [b] delate (Druck). [c] qñ Cass.

[1]) *Vergl. Lechner, Das große Sterben in Deutschland 1348—1351 und die folgenden Pestepidemieen bis zum Schlusse des 14. Jahrh. (1884).* — [2]) *Vergl. H. Korner,* Chronica novella *ad a. 1371. S. 67.*

calceos rostratos abominari[a] se finxerunt. Unde primum videntibus eos magnum incusserunt horrorem, sed postea compertum est plures ex eis fuisse fallaces. An autem aliqui eorum vere fuerunt aliquo tali morbo detenti[b] seu spiritibus inmundis obsessi, mansit incertum.

Cap. 70.

Wentzeslaus[c] filius Karoli regnum tenuit annis viginti[1]). † 1380. Hic patre presente Aquisgrani ab archiepiscopo Coloniensi coronatus est[2]). Et ibidem Wilhelmus comes de Monte dux factus est[3]).

[Istis temporibus quidam incubus, nominans se regem Goldemer, coniunxit se familiaritate cuidam viro, armorum mundanis actibus per omnia dedito, Nevelungh de Hardenbergh appellato, in comitatu de Marka prope flumen Rure in[d] fortalicio seu[e] municiuncula habitanti, et loquebatur secum et cum aliis hominibus; lusit dulcissime in instrumento musicali cordis aptato; lusit ad taxillos[f], pecunias exposuit, vinum bibit, et sepe cum eo in lecto uno per noctem requievit. Multi visitabant eum tam viri religiosi quam seculares, quibus responsa dedit. Sed crebro religiosos, ad sue condicionis revelacionem anhelantes, scelera eorum occulta recitando confudit. Hospitem predictum sepius de inimicorum suorum adventu premonuit et, qualiter eorum machinaciones evaderet, sibi consilia dedit. Manus sibi dumtaxat palpandas prebuit sed videri negavit, et erant manus graciles et molles, ut si quis tangeret murem vel ranam. Christianos fidem in verbis, Iudeos in lapidibus preciosis et paganos in herbis ponere asseruit. Hec omnia tunc a multis audivi et post annos viginti sex ab ipso Nevelungh plenius intellexi. Unde[g] hic habuit tunc sororem pulchram, cuius gracia hunc incubum nonnulli moram secum trahere suspicabantur. Unde solitus erat

[a] abbominari Par. [b] fuerint (Druck). [c] Wentzelaus Pad. Wentzlaus Par. Wenzeslaus L. [d] Rurein Pad. [e] *deest* Pad. [f] toxillos Pad. [g] *deest* (Druck).

1) *1378—1400.* — 2) *Schon 1376 Juli 6.* — 3) *1380. Die Urkunde abgedruckt bei Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch III, 848.*

eum nominare generum[a] suum. Et ipse docuit eum, ut hoc versu se signaret: Increatus pater, increatus filius, et cet.[b] Et postquam triennio secum morabatur, sine cuiusquam lesione recessit.][c]

(1383.) Anno eius tercio consules civitatis Paderburnensis fecerunt statutum, quod quicunque civis, vir vel mulier, in exequiis alicuius defuncti offerret plus quam ad unam missam, solveret consulibus marcam argenti, cum prius ad tres missas ut plurimum offerri moris erat; et sic due misse deinceps in exequiis subtracte sunt. Et quia nemo de rectoribus ecclesiarum parrochialium egrotancium vulneribus vinum infudit[d] putrescentibus interioribus solo fotis oleo, cicatrices denuo rupte sunt. Auctor tamen statuti illius, primo ab hostibus captus substanciam, de qua Dominum honorare recusaverat et proximo suo misericordiam impendere renuit, ad inimicos transferebat invitus et postea contemptibilis omnibus in miseria tabescens in paupertate defunctus est.

Wentzeslaus rex nichil memoria dignum egit, sed Neroniane crudelitatis sectator esse studuit. Multos eciam viros solempnes[e] sine culpa occidit, plures cruciatibus exquisitis punivit, nonnullos propria[f] manu ludibrii causa peremit. Contra subiectos ei in regno Bohemie nimia tyrannide usus est; quare tandem[g] anno
1394. decimo quinto[1]) regni sui surrexit contra eum marchio[2]) Moravie[h] patruelis eius cum multis nobilibus regni et cepit eum, sed[i] Iohannes marchio Brandeburgensis[k][3]) frater suus eo liberato pacem inter eos reformavit, nec tamen emendatus est.

Hoc tempore Witoldus dux Litovie[l], quem vulgus Teutonie[m] regem vocare consuevit, fidem Christi suscepit et ipse

---

[a] nolāre guerrum Pad. [b] increatus spiritus sanctus (Druck). [c] *Das Eingeklammerte fehlt in* Cass.; *am Rande wird von späterer Hand auf diese Lücke gegenüber dem* papirius *aufmerksam gemacht.* [d] infundit Pad. (Druck). [e] sollempnes Cass. [f] nonnullos propria *deest* L. [g] tandem *fehlt im Text, am Rande später nachgetragen* Cass. [h] Moranie? *Bei der undeutlichen Schreibart des* u *und* n *nicht genau festzustellen.* [i] et Par. [k] Branderburgensis Par. [l] Litonie? *vergl.* [h]. [m] Teutonie *ursprünglich im Text* Pad., *dann im Text corrigiert und am Rande* Lettovie *oder* Lettonie *geschrieben.*

---

[1]) *1394. S. Deutsche Reichstagsakten II S. 389—391.* — [2]) *Jobst* — [3]) *vielmehr Herzog von Görlitz.*

baptizatus Alexander vocatus est, et multe ecclesie in Litovia fundate[a] sunt.

Anno Domini 1396 factum est bellum sexto Kal. Octobris [1]) 1396.
inter regem Ungarie et regem Thurcorum apud urbem Schiltowe[b], que apud Grecos Nicopolis vocatur, de qua Iordanis episcopus sic dicit[2]): Traianus imperator victis Sarmatis condidit civitatem
Pad. 18a in Tracia et vocavit eam Nicopolim, id est civitatem[c] victorie, et est de partibus Vulgarie. Cum autem Thurci Ungaris per annos precedentes plurimum fuissent infesti et nonnullas terras regni Ungarie occupassent, Sigismundus rex Ungarie litteras suas regibus et principibus christianis hinc inde direxit petens auxilia contra Thurcos. Unde plurimi principes et nobiles ac alii militares convenerunt ad eum. Cumque congregato exercitu transiit Danubium, Morachbackyn rex Thurcorum et Bayzachbackyn filius eius ad bellum ex adverso se preparant[d] et non solum viribus sed eciam fallaciis vincere satagunt. Nam palos acutos ligneos per campum inter rubos quasi per tria miliaria fixerunt in terram, et ubi[e] non plene rubis occultabantur, ramos arborum precisos eis prefixerunt. Cumque rex Ungarie expertorum consilio acies ordinare decrevisset, et princeps Wallachie, qui vicinus[f] Thurcis habitavit et mores eorum in bellis precedentibus annis contra se gestis noverat, primo bellum attemptare peciisset, Francigene cum suis, si hoc eis non concederetur, estimantes se despectos in hoc consentire recusabant, et absque ordine oportuno, rege ignorante, Thurcos aggrediuntur. Prima igitur Thurcorum acie prostrata alia quedam pars exercitus Thurcorum fugam simulat et per certa loca inter palos predictos ad hoc[g] disposita transiit, quos Christiani per campum quasi fugientes, stimulatis equis calcaribus, persecuntur. Et dum se credunt equorum impetu rubos transire parvulos, in palos in terra fixos incidunt, nec est[h] eis facultas procedendi nec eciam propter im-

---

[a] fundare Pad. [b] Schiltouwe Par. [c] *nach* civita *fehlen in* Cass. *zwei Blätter.* [d] preperant Pad. [e] *vorher* verbi *durchstrichen* Pad. [f] vicinis Pad. vicinius Par. [g] haec (Druck). [h] I Par.

[1]) *Das wäre am 26. September, thatsächlich fand die Schlacht am 28. September statt.* — [2]) Getica c. XVIII Mon. Germ. Auct. ant. V. 1. S. 84.

petum subsequencium retrocedendi. Hinc Thurci, Christianis sic[a] defixis, in maxima copia erumpunt ab insidiis et Christianos cede miserabili prosternunt. Rex igitur Sigismundus nondum paratus Pad. [illegible] b
ad prelium et se adhuc securum estimans, hac amicorum suorum clade cognita et Thurcis contra se ex inproviso venientibus, consilio fidelium suorum, licet invitus, fuga navigii se salvavit; et Christianis paucis respectu illius multitudinis evadentibus ceteri capti vel occisi sunt. Et captivorum alii capite truncati, alii membris genitalibus, alii oculis privati, alii venditi sunt. Concessit rex Thurcorum filio ducis Burgundie tamquam captivorum insigniori, quod se cum certo numero militum, quos duceret eligendos, redimeret [1]).

1399. Anno Domini 1399 dux Witold seu Alexander contra regem Tartarorum magnum producit exercitum; sed rege Tartarorum in multitudine quasi innumerabili armatorum ei occurrente, Witold plurimis de suis occisis fugatus est [2]).

Eo tempore surrexit quedam secta in Italia quorundam, qui albis induti vestibus limina sanctorum Rome visitabant certo modo, quem statuerant, penitenciam agentes. Et in tantum numerus eorum augebatur, ut uno die quatuor aut quinque milia eorum Romam venire crederentur, et multi latrones et malendrini in partibus illis conversi tali modo penitenciam egerunt. Et demum multi viri literati magne eciam reputacionis ad recipiendum modum huiusmodi penitencie moti sunt [3]). Et deinde sequenti anno maxima pestilencia per Italiam secuta est.

Cum igitur Wentzeslaus rex scisma, quod in ecclesia Dei ab exordio regni sui per annos viginti[b] duraverat, de quo infra dicetur[c], conniventibus[d] sustinuit oculis nec ad exstirpandum

---

[a] *zweimal* Pad. [b] XV (Druck). [c] dicitur *corrigiert in* dicetur Pad. [d] convenientibus Par.

---

[1]) *Vgl. H. Korner* Chronica novella ad a. 1396 *S. 348 f. und den von Erler als Anhang zu* Theoderici de Nyem de scismate libri tres *(Leipz. 1890) S. 329 abgedruckten Bericht, wo auch sonstige Quellen aufgezählt sind.* — [2]) *Vergl. H. Korner* ad a. 1399 *S. 356.* — [3]) *Vergl. H. Korner* ad a. 1399 *S. 357, ebenso* Annales Florentini ad 1399. Fontes rer. Germ. IV. ed. *Böhmer-Huber S. 683.*

ipsum animum quoquo modo curavit intendere, regnique negocia minus solerter disponens, coronam imperii tanto tempore recipere [1]) neglexit atque alia plurima decus regni denigrancia commisit: principes electores post plurimos tractatus singulares missis epistolis diversis regni principibus conventum publicum in mense Maio in opido Frankenvord [a] habendum de anno Domini 1400 1400
pro regni negociis disponendis indixerunt [2]). Quibus die statuto convenientibus tractatum est de electione novi regis, qui posset et vellet contra Wentzeslaum regnum vendicare, defensare et reformare, quique coronam imperii reciperet, et ecclesiam Dei reintegraret [3]). Sed cum electionis huiusmodi negocium pro tunc non plenum sorciebatur [b] effectum et in diem alium fuerat prorogatum, principes ab invicem discesserunt.

Cumque dux Saxonie [4]) et Fredericus dux de Brunswick [c] cum aliis nobilibus [5]) se versus Saxoniam, per diocesim Maguntinam nichil hostile suspicantes dirigerent, Henricus comes de Waldegge, collecta armatorum multitudine, eos hostiliter invasit [6]). Unde suis hinc inde dispersis dux Saxonie cum quibusdam aliis captus est et Fredericus dux de Brunswick [c] occisus est. Sed quia Henricus, tunc advocatus in Rosteberghe [d] ex parte archiepiscopi Maguntini [7]), asseruit se de mandato eius hec fecisse, quod archiepiscopus negavit et coram principibus se de hoc iuramento purgavit, Henricus spoliis restitutis captivos dimisit [8]).

Post hoc [9]) principes circa Rhenum prope Bobardiam [10])

---

[a] Francford Par. Frankenuordt L. [b] sortiretur (Druck). [c] Brunswik Pad. [d] Rostesberge Par.

---

[1]) *Der letzte Grund ist in der Absetzungsurkunde (Deutsche Reichstagsakten III S. 256—260 in deutscher und S. 260—264 in lateinischer Sprache) nicht enthalten.* — [2]) *Vergl. Deutsche Reichstagsakten III S. 169 ff.* — [3]) *Vergl. D. R. A. III S. 190 ff. Die Verhandlungen dauerten bis Anfang Juni.* — [4]) *Rudolf.* — [5]) *u. a. Graf Siegmund von Anhalt, Bischof Konrad von Verden, Graf von Hohenstein.* — [6]) *bei Fritzlar am 5. Juni.* — [7]) *Johann II.* — [8]) *Vergl. die Erklärung des Erzbischofs Johann II von 1400 Aug. 18, D. R. A. III S. 243.* — [9]) *Am 10. August traten die verschworenen Kurfürsten zusammen, setzten am 20. Wenzel ab und wählten am folgenden Tage Ruprecht.* — [10]) *In Oberlahnstein nördlich von Boppard. Als Wahlort ist auch in der Notizensammlung des Johannes Latomus Boppard angegeben.* S. Fontes rer. Germ. ed. *Böhmer-Huber IV S. 419.*

convenerunt et ibi elegerunt in regem Rupertum ducem de Bavaria et Heydelbergh virum armis strenuum, consiliis acutum et[a] Deo devotum.

† 1400.[b] Rupertus electus in regem post electionem suam in mense Septembri iuxta opidum Frankenvord tentoriis fixis in campo una cum principibus per septimanas et dies, prout electis ad regnum moris est, sub divo moram traxit et postea idem opidum
1401 Jan. 6. festivis gaudiis intrat [1]). Deinde anno Domini 1401 in die Epiphanie eiusdem Rupertus a Frederico archiepiscopo Coloniensi Colonie coronatus est. Nam cives de Aquisgrani[c], ubi locus coronacionis esse consuevit, ab ipso[d] rege electo et a principibus requisiti, ipsum electum recipere recusabant, asserentes eis hoc non licere, quamdiu ab obediencia regis Wentzeslai absoluti non
(1401 Febr. 1?.) essent. Quapropter cives Aquenses ab eodem novo rege in personis et bonis dampnati per civitates imperii tamquam rebelles usque in presens multa dispendia ferunt [2]).

Eodem anno Henricus dux de Lunenborgh[e], Bernardus frater suus una cum Ottone archiepiscopo Bremensi fratre eorum magno congregato exercitu venerunt contra archiepiscopum Maguntinum, et Henricum comitem de Waldegghen[f] mortem fratris sui Frederici vindicaturi, et fuit eis adiutorio lantgravius Hassie et fere omnes duces, comites[g] et barones Saxonie. Sed quia exercitus magnus erat, ipsi propter victualium defectum, priusquam quicquam perficerent, cogebantur ad partes suas redire. Et deinde inter archiepiscopum Maguntinum et Henricum comitem de Waldegghe ex una et lantgravium[h] Hassie parte ex altera gravissime guerre continuate sunt, ita quod neutra parcium parcebat[i] ecclesiis aut personis ecclesiasticis, et clerici seculares et monachi indifferenter capti carceribus et lignis[k] detinebantur.

1401 Sept. Eodem anno Rupertus rex in mense Septembri cum exercitu, non tamen ut expediverat tam forti, Alpes pertransiens venit in Italiam et receptus ibidem a Venetis, Florentinis et

[a] de Pad. [b] *deest* Par. [c] Aquisgrano (Druck). [d] episcopo (Druck). [e] Luneborch Par. [f] Waldegge Pad. Par. [g] *zweimal (einmal durchstrichen)* Pad. [h] langravium Pad. [i] parciebat Pad. [k] lingnis Par.

[1]) *Okt. 26.* — [2]) *Deutsche Reichstagsakten IV S. 298 f.*

Bononiensibus ac Paduanis Padue hiemavit. Sed quia comes Virtutum, Mediolanensium tyrannus, quem Wentzeslaus rex depositus ducem fecerat, maiorem partem Lombardie tenuit, ipse valido conflato exercitu totis viribus regi conabatur obsistere[a]. Et interim fideles regis Wentzeslaum regem Bohemie magnis guerris continue pulsant.

Anno Domini 1402 rex videns exercitum suum contra comitis Virtutum potenciam non sufficere et eos, a quibus in Lombardia susceptus fuerat, ac eciam[b] papam tam sumptuose et liberaliter sibi non assistere, domino de Padua[1]) vicario ibidem constituto in Alemaniam reversus est[2]). 1402.

Et eodem anno per quadragesimam cometa apparuit, et bonum tempus subsecutum est[3]). zw. Febr. 7 u. März 25.

Eodem anno in mense Iunio Bononienses ab exercitu comitis Virtutum tradicione quorundam suorum prelio victi civitatem Bononiensem cum eius[c] districtu eidem comiti tradiderunt, qui dirutis quibusdam domibus civium castellum intra civitatem ipsam fecit edificare. Et non longe post hoc ipse defunctus est, relinquens filio suo parvulo sub tutela quorundam suorum fidelium principatum[4]). Juni (26.) (Juni 28.) (Sept. 3.)

Eodem anno rex[5]) Tartarorum terram Thurcorum dissipat, et commissum est bellum[6]), et rex Tartarorum triumphavit ac regnum Thurcorum subegit. Et deinde Sarracenos invadit, multis civitates et terras eorum sibi subdens. Juli 20.

Anno Domini 1403 Bonifacius papa nonus in[d] Kalendis mensis Octob. Wentzeslao rege Bohemie reprobato Rupertum regem approbavit[7]). 1403 Okt 1.

Eodem anno inter lantgravium Hassie et Henricum ducem de Lunenborgh ex una parte et archiepiscopum Maguntinum ex

[a] absistere Pad. [b] *zweimal* Pad. [c] eis Pad. [d] III (Druck); in I. *it aus* in *nachträglich* III *corrigiert*; Pad. *und* Par. *haben* in.

[1]) *Franz II von Carrara. Vergl. D. R. A. V S. 141 176.* [2]) *Vergl.* Hist. Padovana di Andr. Gataro *bei* Murat. R. I. SS. XVII S. 846. [3]) *Nach den genauen Angaben der* Ann. Mediolan. *bei* Murat. *a. a. O. XVI S. 837 erschien der Komet Febr. 11.* [4]) *Vergl.* Ann. Mediolan *a. a. O. S. 825 840 und* Hist. Pad. *a. a. O. S. 851 ff.* [5]) *Timur Lenk.* [6]) *Bei Angora.* [7]) *D. R. A. IV S. 108.*

altera parte guerre perseverant, et ipsi principes castra quedam ipsius archiepiscopi potenter capiunt, nec ipse valet[a] eis resistere.

1403. Eodem anno Bononia, Perusium et alie terre ecclesie per fideles pape de manu domini Mediolanensis recuperate sunt, et ipsi Mediolanenses tyranno suo rebellantes castra, que in civitate tenuit, diruunt et regimen civitatis quibusdam inter se ad hoc electis committunt.

Eodem anno [1]) Wentzeslaus rex Bohemie propter tyrannidem, Pad. 230 a
quam exercuit in subditos, a Sigismundo rege Ungarie fratre suo captus est et custodie mancipatus, sed anno sequente a custodia lapsus regnum suum recuperavit.

1404 (Apr. 27.) Anno Domini 1404 dominus de Padua Veronam de manu
(1405.) Mediolanensis tyranni recuperavit[b], quam postea eo capto Veneti una cum Padua cum[c] pertinenciis earum obtinuerunt et obtinent usque in presens.

1404 (Aug. 4.) Eodem anno papa concessit regi Ruperto decimam recipere a clero Alemanie certis datis executoribus, qui compellerent solvere contradicentes [2]); cum tamen archiepiscopi et episcopi consentire noluerunt, licet a quibusdam iam colligi[d] incepta est, exactio aliorum pretermissa est.

Eodem anno Adolfus comes de Ravensberghe patrem suum dominum Wilhelmum ducem de Monte nichil mali suspicantem
(1403 Dez. 11 – 1404 Aug. 25.) quasi ducatus dilapidatorem captivavit [3]) et in custodia detinuit; sed anno sequente[e] lapsus a custodia[f] guerris contra filium insurgit, et intervenientibus tractatibus filius quedam castra patri
(1405 Juli 2.) restituit, et sic pacificati sunt [4]). Sed dominus Wilhelmus electus Paderburnensis frater ipsius domini Adolfi pro suo interesse ipsius Adolfi remansit inimicus, prout infra dicetur[5]).

Inter hec dominus Fredericus archiepiscopus et cives Colo-
1405 (Sept.) nienses ex certis causis se tangentibus [6]) contra Adolfum guerris insurgunt et ducatus de Monte flammis et predis devastatur vide-

[a] valens Pad. [b] Anno -- recuperavit *deest* Par. [c] et cum (Druck). [d] collegi Par. [e] sequenti Par. [f] elapsus e custodia (Druck).

[1]) *Vielmehr 1402; vergl. Hermann Korner S. 98.* — [2]) *Die Urk. von 1404 Aug. 4 ist nur eine Erneuerung der Urkk. von 1403 Okt. 1 u. 2. D. R. A. V S. 547 und IV S. 114 f.* — [3]) *Lacomblet a. a. O. IV 24.* — [4]) *Lac. a. a. O. IV 37.* — [5]) *Darüber findet sich nichts mehr.* — [6]) *S. D. Städtechroniken XII S. 346.*

et anno Domini 1405. Sed anno sequente pacificati sunt [1]. dominus Adolfus factus marscalcus domini archiepiscopi Coiensis citra [a] Rhenum fratri suo domino Wilhelmo electo Parburnensi, sibi reconciliato, ut inter fratres decet et expedit, misit assistere favoribus et auxiliis oportunis.

Anno Domini 1405 25. die [b] mensis Septembris consules 1405 Sept. 25. itatis Paderburnensis ediderunt statutum, quod adhuc usque presentem diem perseverat, videlicet quod cives eorum volen- exequias peragere defunctorum, debent illas dominicis diebus mtaxat peragere. Et fecerunt statutum illud sub forma manti per nuncios seu famulos suos domatim publice intimare. apropter ego tunc curam gerens ecclesie forensis ibidem, zelo mus Dei ductus, pie correctionis causa in sermone publico hoc tutum redargui; ipsumque esse contra ecclesiasticam libertan editum canonum decretis et imperialibus sanctionibus pro [c] sse meo declaravi, penas talia statuentibus tam a sacris caaibus [d] quam imperialibus edictis inflictas exprimendo, ut se nsgressores emendarent et ignari sic instructi ad similia deins aspirare formidarent. Hinc elati mente [e] id, quod dixi cura storali exigente, ex elacionis spiritu et avaricie fomite processe interpretantes, contra me quasi reum criminis lese maietis sedicionem movere conabantur. Sed quamvis eo usque um processit indignacio, ut quibusdam michi dubitandum de ute videretur, ego tamen iustorum triumphis plurimorum mente ifortatus et innixus veritati ab his que dixi non recessi. Cum- illi non quiescerent, sed per anfractuum devia declinantes is compendia [f] ad [g] [iuris] [h] ac [i] similia proprie salutis dispen- vehemencius anhelarent, et nemo medicorum ferrum quo mbra, que fomenta medicine non senciunt, preciduntur agitare sumeret, ego his verbis beati Iheronimi [2]: ‚Expedit tacere dicantem propter impietatem subditorum et eciam superiorum, i vendunt iusticiam' [2], mente pulsabar. Et rursum hoc dicto

[a] circa Par. (Druck). [b] XV (die *fehlt*) (Druck). [c] contrarium (Druck). [d] cononibus Par. [e] menti Pad. [f] dispendia Pad. [g] *deest* . L. [h] *ergänzt.* [i] *deest* Pad. a Par.

[1]) *1406 März 23. Lac. a. a. O. IV 44.* [2]) *Nach dem* Comm. in Amos, *r sehr frei.*

prophetico: *‚Clama ne cesses, quasi tuba exalta vocem tuam et annuncia populo meo scelera eorum‘* [1]), corde gravabar. Quare tandem deliberatus, ne oves mee converterentur in lupos, per ipsius forensis ecclesie predicte via permutacionis resignacionem oneri predicacionis me subtraxi. Et deinde iuxta visionis mee cuiusdam non vanam intelligenciam animorum tempestatem, morum vero non [a] impietatem temporis decursus abolevit.

Cap. 71.

† 1302. Benedictus papa XI., de ordine Predicatorum, sedit annum unum [2]). Hoc anno Robertus scolasticus Sozaciensis a fide christiana declinans Iudeus efficitur et in Frankenvord [b] apprehensus uritur [3]).

Clemens quintus sedit annos tredecim [4]). Huius temporibus
1304. anno Domini 1304 dominus Georgius de [c] Enhues [d], thesaurarius ecclesie Paderburnensis et postea decanus, fundavit in eadem ecclesia capellam cum altari in honorem sancte [e] Trinitatis, et collata est capella Tyderico Lellen. Hic Clemens celebravit concilium Viennense [5]), cuius constituciones Clementine appellantur; et quia morte preventus constituciones illas non fecerat publicari, quare Iohannes successor eius eas fecit publicari [f] [6]).

Iohannes XXII. sedit annos undeviginti [7]). Hic multas fecit constituciones utiles, que hodie, cum in corpore iuris non continentur, extravagantes dicuntur. Unde statuit, quod beneficia officialium curie, videlicet vicecancellarii, camerarii, notariorum, literarum contradictarum [g] auditorum, scriptorum et abbrevia-

[a] *deest* (Druck). [b] Frankenvordt L. [c] de *zweimal* L. [d] euhues ? Pad. [e] sancti Pad. [f] *deest* Par. [g] litterarum *deest* L. Pad. Par. contradictorum Pad.

[1]) *Isaias 58, 1.* — [2]) *Erwählt 1303 Okt. 22, gestorben 1304 Juli 7.* — [3]) *S. Heinrich von Herford z. J. 1298.* — [4]) *Gewählt als Papst 1305 Juli 5, gestorben 1314 April 20. Auch Heinrich von Herford hat die Regierungsdauer des Papstes mit 13 Jahren angegeben, wobei er jedenfalls, wie auch Gobelinus, irrig die nach Clemens' Tode eingetretene zweijährige Sedisvacanz mitrechnet.* — [5]) *Von 1311 Okt. 16 –1312 Mai 6.* — [6]) *Johannes XXII veröffentlichte die Clementinen 1317 Okt. 22. S. Hefele-Knöpfler, Konziliengeschichte VI*[2], *S. 532.* — [7]) *Erwählt 1316 August 7, gestorben 1334 Dez. 4.*

rum *sint reservata disposicioni sedis apostolice [1]). Item stait illum, qui de consuetudine, privilegio vel statuto potest reere fructus beneficii vacantis in quantitate summe, quam ipsum neficium in taxacione decime solvere consueverat, vel in meetate [a] obvencionum, si ipsum beneficium ad decimam taxari litum non est, debere esse contentum sub pena excommunicaonis late sentencie [2]). Item prohibiciones et penas latas et cominatas contra disputantes super regula Fratrum Minorum per colaum papam quartum usque ad beneplacitum sedis apostolice spendit [3]). Item declaravit suscipientem sacrum ordinem post ntractum matrimonium, quamvis eciam nondum per carnalem pulam consummatum, in sic suscepto ordine non debere miniare nec ad superiores ascendere ac ad obtinendum beneficium clesiasticum inhabilem; et si ingredi voluerit religionem, poterit cum dispensari super ordinibus per episcopum, alias ad instanm sponse matrimonium consummare cogetur [4]). Item declavit illum esse hereticum [b], qui pertinaciter affirmat dominum strum Iesum Christum et apostolos nichil habuisse in speciali, c eciam aliquid habuisse in communi [5]). Item revocavit [c] priegium per Nicolaum quartum concessum Fratribus Minoribus, lelicet quod ipsi fratres nomine Romane ecclesie possent hare propria [6]). Item declaravit publice citacionis edictum non lum illos, qui impediunt vel faciunt vel celant se, ne ad eos acio perveniat, artare, verum eciam illos, quorum domicilia l loca tute adiri non possunt [d] [7]). Item declaravit ordinarios a, que racione sui officii sibi facienda incumbunt, propriis dere explere stipendiis. Item dampnavit sectam illorum, qui se pellant de paupere [e] vita publice mendicando, et decrevit eos communicacionis sentencie [f] subiacere [8]). Item declaravit bladi antitatem et certam pecunie summam, que pro quolibet mense

[a] inmediate Par. Pad. [b] *in* Pad. *corrigiert aus* henricum. [c] *mit* cavit *beginnt wieder* Cass. [d] possint Pad. [e] pauperi Par. [f] sencia L. Pad. Par.

[1]) c. 13. Extr. co. 3, tit. 2. — [2]) cap. 2. Extr. Ioa. tit 1. — [3]) cap. 2. tr. Ioa. tit. 14. — [4]) c. un. Extr. Ioa. tit. 6. — [5]) c. 4. Extr. Ioa. tit. 14. — [6]) c. 3. Extr. Ioa. tit 14. — [7]) c. un. Extr. co. 2. tit. 3. — [8]) c. un. xtr. Ioa. tit. 7.

vel hebdomada canonicis ministrantur, non debere pro cotidianis distribucionibus computari, sed illa tantum que cotidie pro diurnis et nocturnis horis distribuuntur sine fraude. Item statuit certum modum taxandi literas apostolicas et pro quatuor lineis unum grossum Turonensem taxavit et lineam in hoc casu centum quinquaginta literas seu viginti quinque dictiones continere estimavit [a] [1]). Item episcopatum Tolosanum in quinque dioceses divisit et ecclesiam in metropolitanam erexit subiciens sibi reliquas quatuor ecclesias ab ipsa decisas [2]). Item prohibuit cantum fieri in horis canonicis et in missis cum discantu, triplis et [b] motetis [c] vulgaribus [3]). Nec tamen per hoc voluit prohibere consonancias musicales, videlicet octavas, quintas et quartas, sic quod musica bene motata [d] per ipsas non immutetur. Item declaravit et recitavit imperium devolvi ad Romanum pontificem per obitum imperatoris et ipse usus est in quibusdam literis suis auctoritate imperiali simul et apostolica, ut in extravagantibus: *Si fratrum* [e] et *In delictorum* [4]). Ipse ad complacendum regi Francie Lodewicum regem Romanorum excommunicavit [5]).

Anno secundo huius pape curia capelle sancte [f] Trinitatis, site in ecclesia Paderburnensi, eidem capelle donata est per Wernherum de Brenken [g] canonicum ecclesie Paderburnensis.

Item ipse concessit gracias exspectativas ad beneficia ecclesiastica cum clausula ‚anteferri' et eciam concessit reservaciones. Ipse [h] postquam senex effectus est, desipuit, predicans animas separatas a corporibus non videre essenciam divinam visione faciali [i] ante diem iudicii. Contra quod Thomas Walleis, de ordine Predicatorum, se exponens periculo propter fidem catholicam publice predicavit ita, quod papa propter hoc misit eum in carcerem, et ibidem fame cruciatus est, sed tandem liberatus est [k] magno cum honore [6]). Papa eciam anno vicesimo Lodewici regis

[a] *an* estimavit *ist in* Pad. *radiert.* [b] ex L. Pad. [c] mutetis Par. [d] morata L. mutata Par. [e] fratrem L. Pad. Par. [f] *deest* Pad. [g] Brinken L [h] Item L. [i] faciabili L. Pad. [k] *deest* (Druck).

[1]) c. un. Extr. Ioa. tit. 13. — [2]) c. 5. Extr. co. 3, tit. 2. — [3]) c. un. Extr. co. 3, tit. 1. — [4]) c. 1. Extr. Ioa. tit. 5 *bezw.* cap. un. Extr. co. 2, tit. 2. — [5]) *1324 März 23.* — [6]) *Vergl. Hermann Korner zu 1333 S. 248.*

in extremis constitutus ad instanciam quorundam amicorum suorum predictum errorem revocavit.

Benedictus XII. ordinis Cisterciensis sedit annos octo [1]) et paucis dolentibus moritur. Anno eius secundo Tydericus Lelle rector capelle sancte Trinitatis moritur, qui domum eiusdem capelle primo construxit pro habitacione rectoris eiusdem capelle, et successit ei Gotfridus de Rivo [a]. Hic Benedictus inter ceteras declaraciones, quas fecit, declaravit, quod gracia specialis de beneficio vacaturo extendit se ad beneficia ubique sita, ad collacionem illius spectancia, sub cuius collacione cadit gracia concessa.

Cap. 72.

Clemens VI. ordinis S. Benedicti sedit annos decem [2]). Huius † 1347. [b] temporibus claruit Rome femina quedam Brigida, a vulgo Brigitta nominata, que de regno Suecie post mortem viri sui, cuiusdam principis regni illius, cum filia sua Romam venerat peregrinacionis causa et ibidem vitam celebem duxit [3]). Hec plurimas a Deo visiones habuit, que Rome et Neapoli ac in locis aliis a multis tamquam prophetie in scriptis redacte tenentur [4]). Unde fuit vir quidam religiosus nomine Alfonsius, confessor et secretarius eiusdem femine, qui postea factus solitarius ea defuncta de his visionibus plurimas reservavit, quarum aliquas infra, prout proposito convenire videntur [c], annotabo. Unde primo anno huius pape Clementis ipsa scripsit sibi, quod habuisset visionem a Deo, quod ipse papa deberet se de Avinione Romam transferre, ut se et universalem ecclesiam posset reformare, et [d] eciam quod deberet denunciare annum iubileum. Sed papa Romam venire non curavit, annum tamen iubileum maxime ad instanciam Romanorum de centesimo anno ad quinquagesimum annum reduxit. Et inter ecclesias pro indulgenciis anni iubilei visitandas consequendis connumeravit ecclesiam Lateranensem,

[a] Rino ? L. Pad. [b] *deest* L. [c] videtur L. Pad. [d] *deest* Cass.

[1]) *Seit 1334 Dez. 20 — 1342 April 25. Vergl. Heinrich von Herford S. 265.* — [2]) *Seit 1342 Mai 7 — 1352 Dez. 6.* — [3]) *S.* Acta SS. Boll. Oct. IV. *S. 368 ff.* — [4]) Acta SS. Boll. Oct. IV. *S. 426 ff.*

concedens eciam, quod hi, qui post iter arreptum in ipso anno iubileo legitime impedirentur, quo minus ad urbem Romam pervenirent, seu eciam qui numero dierum in ipsis indulgenciis consequendis taxato nondum expleto decederent, dummodo vere peniterent, indulgencias ipsas consequerentur. Hic Clemens pri-
(1346 Apr 7.) vavit dominum Henricum de Verneborgh archiepiscopum Maguntinum, pro eo, quod ipse adhesit Lodewico regi, et dedit episcopatum Gerlaco de Nassowe. Sed Henricus, quamdiu vixit, obtinuit episcopatum papa invito, Gerlacus vero spiritualia tantum in partibus Hassie exercuit favente sibi ad hoc lantgravio Hassie.

Innocencius VI. sedit annos decem [1]). Huius anno sexto
1358. Gotfridus de Rivo, rector capelle sancte Trinitatis ecclesie Paderburnensis obiit, qui domum ipsius capelle ampliavit. Et successit ei Wilhelmus de Warmelo; hic erexit murum domus eiusdem ab occidente cum camino. Et postquam ipsam capellam
1360. duobus annis tenuit, moritur, et succedit [a] ei Hermannus Hake, qui eodem anno permutavit ipsam capellam pro alio beneficio cum Ottone de Dyke; et hic Otto tenuit capellam annis 29 et erexit murum curie versus occidentem protendentem a domo ipsius capelle usque ad curiam Sterenbergh. Et omnes supra dicti rectores ipsius capelle auctoritate ordinaria consecuti sunt eam. Hic Innocencius anno pontificatus sui ultimo providit Hen-
(1361 März 17.) rico Spegel abbati monasterii Corbiensis de ecclesia Paderburnensi [2]). Et hic Henricus fuit primus episcopus Paderburnensis, cui per sedem apostolicam fuit provisum. Et cessavit exercicium pontificalis officii episcopi Paderburnensis usque in presentem diem, quoniam nec iste nec aliquis successorum suorum quidquam pontificalis officii fecit in propria persona usque ad presens. Iste [b] Henricus multum rigorosus et verax atque iusticie amicus fuerat, inimicos suos conturbavit undique, comitem de Arnsbergh [3]) tam frequentibus guerris fatigavit opido sub castro Arnsbergh capto, quod comes ipse pacem cum eo firmare

[a] successit Par. [b] item L. Pad.

[1]) *Seit 1352 Dez. 18 — 1362 Sept. 12.* [2]) *Schaten a. a. O II S. 355.* — [3]) *Gottfried IV 1338—1368.*

coactus est. Et post hoc idem[a] comes non habens liberos comitatum de Arnsbergh ecclesie Coloniensi in testamento legavit [1]). (1368.) Hic Henricus episcopos, comites et nobiles Westfalie induxit ad (1370.) faciendum pacem, sic quod ecclesie et cimiteria ac persone ecclesiastice, mercatores, peregrini et arantes cum rebus suis libertate tali gauderent, quod nemo eis violenciam inferret, et quicunque pacem illam infringeret, suspendio interiret. Et hec pax iurata est servari et imperiali decreto, ut esset perpetua, Henrico episcopo procurante confirmata est [2]). Et[b] multi contrarium huius pacis facientes suspendio interierunt. Inter hec Karolus imperator, volens Wentzeslaum filium suum promovere ad regnum, partes Westfalie pertransiit [3]) et veniens Paderborne a do- (1377.) mino Henrico episcopo et clero ac civibus reverenter susceptus est. Et postquam una tantum nocte moram traxit ibidem, Henricus episcopus ipsum recedentem honorifice prosecutus est.

Anno Domini 1379 Henricus episcopus una cum Mona- 1379. steriensi [4]) et Osnaburgensi [5]) episcopis et comite [6]) de Marka, castrum Rhede[c] obsidione vallavit, quia comes de Tekeneborgh [7]) quosdam pacis transgressores fovit ibidem. Et non equo animo domini predicti castrum impugnabant, et archiepiscopus Coloniensis [8]) huius pacis consors principalis [9]) venire recusavit. Opido destructo et obsidione quasi mensibus sex[d] continuata concessum est comiti de Tekeneborgh, quod certa pecunie summa obsidionem absolvit, quamvis Henrico episcopo satis displicebat. Predicta obsidione durante episcopus Monasteriensis translatus est ad ecclesiam Traiectensem. Et quidam nacione Bohemus [10]),

[a] ideo Pad. [b] *zweimal* Pad. [c] Rede Par. [d] sex mensibus Cass.

[1]) *Seibertz, Urk.-B. d. Herzogt. Westfalen II 793.* — [2]) *Seibertz a. a. O. II 824. Vergl. Lindner, Gesch. d. d. Reiches unter König Wenzel S. 417 und Lindner, Die Veme S. 446.* — [3]) *Huber,* Regg. Karoli IV. Nr. 5833 4. [4]) *Florenz von Wevelinghofen 1364 Apr. 4 — 1379 Nov. 7.* [5]) *Dietrich von Horn 1376 Apr. 1 — 1402 Jan. 19.* — [6]) *Engelbert III 1347 1391.* [7]) *Otto IV 1360 — 1388.* — [8]) *Friedrich von Saarwerden.* — [9]) *Auf Anregung des Erzbischofs von Köln erklärten sich 1372 Juli 25 die Bischöfe von Münster, Paderborn und Osnabrück und der Graf von der Mark bereit, den Frieden in Westfalen getreulich zu hüten. Seibertz a. a. O. II 831. Vergl. noch Fahne, Dortmunder Urkundenbuch III 868.* — [10]) *Johann Poto von Potenstein 1379 1381 Okt. 29.*

Poto nomine, a sede apostolica[a] ecclesiam Monasteriensem obtinuit. Hic Poto cum opido Hamme[b] appropinquavit, invaserunt eum quidam sibi insidiantes, et multi de suis vulnerati sunt et alii capti. Ipse vero evasit et in predicto opido moram traxit, donec cives Monasterienses eum honorifice receperunt ad se et versus civitatem Monasteriensem cum comitiva magna perduxerunt. Nam a sede apostolica episcopatum impetraverat et nacionis[c] aliene extiterat, ipse tamen, cum a moribus indigenarum alienus et idiomatis[d] ignarus extiterat, cum ignominia recessit.

Cap. 73.

Urbanus quintus prius[e] abbas[f] ordinis sancti Benedicti sedit annos novem[1]). Hic de abbate factus est papa et multum magnificus fuit in factis suis. Anno pontificatus sui primo quidam vir religiosus frater Petrus de Aragonia ordinis sancti Francisci[g] habuit visionem a Christo, quod pape diceret, ut de Avinione recederet, et Romam se transferret, ut universalem ecclesiam in sanctis moribus reformaret, quam visionem idem frater pape manifestavit. Et post hoc papa transferre se disposuit, et cum erat in portu Massilie volens mari se[h] committere, revelatum est eidem[i] fratri, quod si papa rediret ad locum illum, in quo electus erat in papam, ipse efficeretur Iosias incipiens et non[k] perficiens, et non David incipiens et perficiens[l], et daturus esset locum scismati in proximo venturo, in quo mille milia animarum essent peritura. Et idem frater hec ibidem pape retulit. Et deinde Urbanus papa Romam se transtulit, et multa ibidem expedivit; tandem ipse parentum affectu et amicorum ac[m] cardinalium consilio allectus Avinionem redire disposuit. Tunc domina Brigida Rome existens vidit in visione beatam virginem

[a] a sede apostolica *deest* L. (Druck). [b] ham Cass. [c] nasionis Pad. [d] ideomatis Par. [e] primum (Druck). [f] prius abbas *am Rande später nachgetragen* Cass. [g] Pad. *hat die Feder zu* ben *angesetzt, dieses dann durchstrichen.* [h] se mari *in* Cass., *jedoch mit Umsetzungsstrichen (von späterer Hand ?) versehen.* [i] idem Pad. [k] *deest* Par. [l] et non — perficiens *nur in* Cass. [m] et L.

[1]) *1362 Sept. 28—1370 Dez. 19.*

lariam sibi dicentem: Papa vult redire Avinionem contra Dei oluntatem et derelinquere sedem propriam[a], quod dum fecerit, tatim morietur, racionem de tali recessu et aliis multis Deo edditurus. Hanc revelacionem ipsa domina Brigida tradidit criptam de manu fratris Alfonsii confessoris sui pape Urbano ı monte Flasconis in vigilia assumpcionis beate Virginis; sed ominus Urbanus hec nichilipendens[b] ab Italia recessit et stam mortuus est[1]).

Gregorius XI. sedit annos octo[2]). Cum iste fuit electus de ollegio cardinalium, domina Brigida existens Rome habuit hanc isionem: Audivit vocem sibi dicentem, quod ipsa scriberet pape, e voluntate Dei esse, quod veniret Romam cum humilitate et aterna caritate et non cum pompa. Hanc revelacionem portait domino Gregorio pape de Roma ad Avinionem dominus Lanus de Ursinis miles nobilis Romanus, sed papa distulit et iteim fecit requirere dominam Brigidam super adventu suo et uibusdam aliis secretis. Ipsa receptis his ex parte pape oravit l Deum et habuit responsum in hunc modum: Dic Alfonsio eremite, olim episcopo, quod scribat hanc revelacionem et clauım ac sigillatam portet eam ad illum abbatem, videlicet Gerharum abbatem maioris monasterii Turonensis — qui postea factus iit cardinalis[3]), et tunc missus erat in Italiam per papam in iesaurarium et collectorem universalem terrarum ecclesie —[c] uam ipse statim mittat ad papam. Scribat eciam ipse Alfonus[d] dicte revelacionis copiam in papiro et portet secum aperım et ostendat eam dicto abbati, ut ipse legat et videat, uid contineatur in ea. Postea vero in presencia abbatis dilaeret ipsam copiam in frusticula, quia sicut tunc copia revelaionis in frusticula lacerabitur, ita, si papa non veniet Romam empore sibi assignato, omnes terre ecclesie, que modo sub una ape obediencia sunt, dilacerabuntur per manus tyrannorum et iimicorum ecclesie. Nam in eadem revelacione determinatum

[a] *fehlt im Text, nebengeschrieben* Cass. [b] vilipendens L. Pad. [c] *die Gedankenstriche habe ich gesetzt.* [d] alfoncius Pad.

[1]) *Zu Avignon 1370 Dez. 19.* — [2]) *1370 Dez. 30—1378 März 27.* — Gerardus de Podio. *1375* presb. card. de s. Clem., *gest. 1389.*

tempus, infra quod papa deberet venire Romam, continebatur. Et istam revelacionem portavit pape dominus Nicolaus[a] comes de Nola[b] [1]). Post hoc domina Brigida transtulit se Iherusalem causa peregrinacionis, et papa mansit in Avinione. Cumque reversa de peregrinacione Neapoli resideret, predictus dominus Nicolaus comes requisivit ab ea ex parte domini pape, quid voluntatis Dei esset de transferendo se Romam, et responsum est domine Brigide per revelacionem ut[c] prius cum comminacione indignacionis divine. Et istius revelacionis responsum Alfonsius
1372. memoratus portavit Avinionem pape anno Domini 1372, prout ipse scribit in quodam tractatu suo, quem de electione Urbani sexti postea conscripsit. Sed papa distulit venire Romam, quare terras ecclesie perdidit, et ipse ab invicem dilacerate et separate sunt, prout ei predictum fuit[d]. Nam civitates et communia terrarum ecclesie ligam quandam seu conspiracionem fecerunt et in signum rebellionis arma quantum ad illam conspiracionem sibi communia ante valvas civitatum, opidorum et[e] castrorum depingebant, videlicet clipeum blavei[f] coloris, cui litere auree per obliquum declinantes inerant, hoc vocabulum **L i b e r t a** exprimentes [2]). Post hoc papa cum pompa magna Romam se transtuli sed terras rebelles ecclesie non recuperavit. Et cum Avinionem iterum redire voluit, defunctus est [3]) et ad Mariam novam in urbe sepultus[g].

Cap. 74.

† 1378.[h] Urbanus sextus, nacione Neapolitanus de platea Nidi[i] [4]) sedit annos undecim menses sex. Vacante enim sede post morten

[a] Nycolaus Pad. [b] Vola Cass. Par. [c] *vor* ut indignacionis divin *durchstrichen* Pad. [d] prout — fuit *deest* (Druck). [e] et *deest* Ca f balnei Pad. [g] *hinter* defunctus *ein* est *(später?) durchstrichen* Cass. [h] ann Domini 1378 Cass. [i] Vidi Cass. Indi ? Pad. L. Vindi (Druck).

[1]) *Das Material zu seiner Darstellung entnahm Gobelinus der von* Ray nald, Annal. eccl. ad 1379 *Nr. 17 abgedruckten Schrift des Eremiten Alfonsu* *Zur Kritik vergl.* Acta SS. Boll. Oct. IV. *S.* 429. — [2]) *Vergl.* Ann. Bonin contrii *bei* Muratori R. I. SS. XXI. *S.* 23. *Reumont, Gesch. der Stadt Ro* *Bd. II S. 1005 ff.* — [3]) *Gregor verließ 1376 Sept. 13 Avignon, zog 137* *Jan. 17 in Rom ein und starb 1378 März 27.* — [4]) *Vergl.* Theoderici de Nye de Scismate libri tres rec. *G. Erler. Leipz. 1890 S. 8 nebst Erlers Anmerkung*

omini Gregorii preparabatur[a] conclave, ut moris est, et interim rdinales partim inter se sepe tractabant de persona eligenda, divisi sunt in duas partes [1]). Ex una parte erant Gebbenensis [2]), landacensis [b] [3]), Britaniensis [4]), Lunensis [5]) et de Alverino [6]) carnales, qui[c] attraxerunt sibi tres cardinales, videlicet Florenmum [7]), Mediolanensem [8]) et Ursinum [9]). Ex alia parte erant movicensis [d] [10]), Vivariensis [e] [11]), sancti Eustachii [12]), de Agrilio [13]), Pictavensis [14]) et Maioris Monasterii [15]) cardinales, qui axerunt ad se cardinalem sancti Petri [16]). Una pars voluit habere papam Italicum, alia pars papam Gallicum. Et cum utrale pars vidit, quod neutra earum potuit contra aliam in eleione[f] prevalere, quia neutra earum habuit duas partes vocum rdinalium, prout iura disponunt, iam antequam conclave inederentur, cogitaverunt, quod necesse haberent eligere aliquem extra collegium, et ambe partes tractabant hoc secrete inter ; et visum est utrique parti, ad hoc aptissimum esse dominum artholomeum archiepiscopum Barensem. Quidam tamen desierabant eligere dominum Martinum de Calvis doctorem decretoım referendarium domini Gregorii defuncti[g]; sed quia ille erat osens et satis iuvenis, complacuit utrique parti, saltem pro aiori parte, quod eligerent predictum dominum Barensem, quia

---

[a] preparabitur L. Pad. Par. [b] glaudacensis ? *S. 60* Var. b. [c] *ror* i *ein* ad *durchstrichen* Pad. [d] Lemonicensis Cass. [e] Vinariensis ? *S. S. 60* ar. b. [f] lectione Pad. [g] *deest* (Druck).

[1]) *Das Collegium zerfiel anfangs in drei Parteien. S. Hefele, Konzilienschichte VI² S. 712 und Pastor, Geschichte der Päpste² I S. 99.* — Robertus comes Gebennensis presb card. tit. ss. XII apostolorum. Bertrandus presb. card. tit. s. Priscae. — [4]) Hugo de Montelegum presb. rd. tit. ss. quattuor Coronatorum. [5]) Petrus de Luna diac. card. s. Mariae Cosmedin. — [6]) Petrus de Vernyo diac. card. s. Mariae in via lata. — [7]) Pes de Corsinis episcopus card. Portuensis. — [8]) Simon de Brossanis presb. rd. ss. Iohannis et Pauli tit. Pamachii. — [9]) Iacobus de Ursinis diac. card. Georgii in Velabro. — [10]) Iohannes de Crosso ep. card. Praenestinus. — Petrus de Sortenac presb. card. s. Laurentii in Lucina. — [12]) Petrus andrini diac. card. s. Eustachii. — [13]) Guillelmus de Agrifolio presb. card. s. Stephani in C. m. — [14]) Guido de Malesec presb. card. tit. s. Crucis in ierusalem. — [15]) Gerardus de Podio presb. card. tit. s. Clementis. Franciscus Tebaldeschi presb. card. tit. s. Sabinae. *Nicht genannt ist der eichfalls anwesende* Guillelmus Noelett diac. card. s. Angeli. *Sieben Cardille waren abwesend.*

ipse esset vir literatus, honestus et devotus, sciens practicam
cancellarie apostolice, quia ipse tunc erat vicecancellarius [1]) et
noverat modum [a] expedicionis negociorum et stilum curie Ro-
mane. Et quod utraque pars cardinalium ista tractabat altera
nesciente, antequam eciam conclave ingrederentur, plures cardi-
nales utriusque partis referebant, postquam electio facta fuit. 76
April 7. Cumque die Mercurii septima mensis Aprilis iam conclave in-
trare disponerent et magna serenitas aëris existeret, ecce subito
tempestas oritur, et ictus tonitrui fortissimi tectum palacii
ąpostolici percussit et usque in pavimentum signum percussionis
deferens, quasi certum future perturbacionis ecclesie prebebat
indicium [b] [2]). Cumque cardinales post prandium die predicto
cum sonitu instrumentorum musicalium conclave intrabant, Ro-
mani clamaverunt: ‚Papam Romanum volumus vel Italicum‘.
Non tamen clamabant hec verbis comminatoriis sed rogatoriis [c]
April 8. gestibus [3]). Die sequenti hora tercia vel circa cardinalibus per
conclave ambulantibus, quidam eorum colloquia ad invicem ha-
bentes, qui tamen erant de partibus contrariis, puta cardinalis
Lemovicensis [d], qui tunc erat Penestrinus, et cardinalis de Luna
tractaverunt de persona eligendi, et uterque eorum alteri indica-
vit, quod ipse esset inclinatus ad eligendum predictum dominum
Bartholomeum. Et illi vocabant ad se quosdam de aliis, et illi
consenciebant invicem, licet erant de partibus contrariis. Et
dixerunt: ‚Sedęamus ergo ad eligendum‘. Et statim quando
omnes [e] consederunt, concordabant [4]) in ipsum dominum Bartho-
lomeum [f] archiepiscopum Barensem sine aliqua impressione [g]. Et
hoc quidam cardinales revelabant secrete amicis suis secretis [h]

[a] *doppelt, das zweite später durchstrichen* Cass. [b] indicium Pad. [c] rogatoribus Pad. rogatoris sq. L. [d] Lemonicensis Cass. [e] oms Pad. [f] Bartolomeum Pad. [g] mina *fügt* Pad. *zu.* [h] *deest* L. Pad.

[1]) *Er vertrat den in Avignon weilenden Vicekanzler Cardinal Pierre de Monteruc.* — [2]) *Das Gewitter brach schon am 6. April herein. Vergl.* Valois, l'élection d'Urbain VI *in* Revue des questions historiques 48 *S. 368.* — [3]) *Ähnlich Dietrich von Nieheim S. 12*: sollicitarunt rogando. — [4]) *Mit Ausnahme des Petrus de Corsinis und des Jacob de Ursinis; von diesen trat schließlich der erstere noch der Wahl des Erzbischofs von Bari bei.* Valois *a. a. O. S. 392.*

eodem sero, postquam conclave exiverunt. Sed cardinales timentes, quod electio illa displiceret Romanis, noluerunt eam[a] statim publicare. Quare ordinaverunt mittere certas cedulas unius tenoris ex parte collegii certis prelatis Italicis, Rome tunc existentibus, scilicet archiepiscopo Pisano[1]), archiepiscopo Barensi[2]), episcopo Nucerino[3]), et abbati montis Cassini[4]), quod venirent statim visa cedula, et quilibet eorum sigillatim veniret propter ardua negocia, que emergerent in conclavi. Quibus venientibus cardinales ibant ad prandium, quilibet in cellam suam, et predicti prelati collocati sunt in camera paramenti[b] domus papalis, que erat prope conclave, et ibi prandebant. Deinde circa horam none[c], dum silencium tenuerunt Romani a clamoribus, dixit cardinalis sancti Petri aliis cardinalibus: ‚Ecce, domini[d], modo[d] nullus clamat de Romanis, sedeamus et iterum eligamus dominum Barensem, ne postea dicatur, quod electio fuerit impressiva'. Et tunc iterum sederunt et adhuc elegerunt eundem[5]). Deinde hora vesperarum cardinales exiverunt conclave, non audentes detegere electionem propter populum Romanum. Tunc dominus Agapitus de Columpna Romanus, episcopus Ulisbonensis[6]), capellanus cardinalis Gebbenensis[e] interrogavit ipsum cardinalem dicens: ‚Multi multa loquuntur[f] de electione, quam fecistis'. Cui cardinalis respondit: ‚Domine Agapite, si vultis liberare ecclesiam Dei, vadatis cum comitiva vestra, quia magnus estis in hac urbe, et cum parentibus vestris custodite bene ista nocte dominum archiepiscopum Barensem, qui est absconsus in palacio[g] papali, quia ipsum elegimus, et ipse est verus papa,

[a] *fehlt im Text, am Rande später nachgetragen* Cass. [b] pavimenti (Druck). [c] *in* L. *das ursprüngliche* none *verändert in* nonam. [d] dummodo (Druck). [e] cap. — *bis* Gebenensis *deest* (Druck). [f] locuntur Pad. [g] *vorher* papa *durchstrichen* Pad.

[1]) *Der Erzbischof Franz Moricolti von Pisa wird sonst unter den Eingeladenen nicht erwähnt, vielmehr der Patriarch von Constantinopel und der Bischof von Lissabon (Agapetus de Colonna)* (Raynald, Ann. eccl. *zu 1378 Nr. 84 u.* Bulaeus, hist. univ. Paris. IV *S. 492). Der Erzbischof von Pisa, welcher erst nach April 6 von Pisa zugleich mit dem Cardinal Johann de Grangiis aufbrach* per esser tosto a Roma a chiamar lo Papa (Chronica di Pisa *bei* Muratori R. I. SS. XV, *S. 1073), konnte mit den damaligen Verkehrsmitteln am 8. April noch nicht in Rom sein.* — [2]) *Bartholomäus.* — [3]) *Lucas* — [4]) *Petrus de Tartara.* — [5]) *Mit Ausnahme des Jacobus de Ursinis.* — [6]) *Seit 1371.*

licet populus credat, quod cardinalis sancti Petri papa existat'. Quoniam quidam dixerant Romanis, quod idem cardinalis sancti Petri[a], qui erat Romanus, foret electus[1]), amici et consanguinei eius venerunt ad eum et exhibuerunt sibi[b] reverenciam papalem, et populus domum[c] eius spoliavit omnibus suppellectilibus, prout moris est ei[d]; sed ipse omnibus respondit, se non esse papam. Et deinde cardinalis Gebbennensis armavit se et ad castrum Zagaroli se transtulit. Et dominus Agapitus cum amicis suis versus palacium pape ad custodiendum dominum Barensem se transferebat.

April 9. Deinde die Veneris summo mane ipse dominus Barensis misit pro cardinalibus tam illis, qui erant in urbe, quam illis, qui erant extra urbem, ut convenirent ad inthronizandum et faciendum eas solempnitates *et illa officia, que circa talia moris 78 b
est fieri. Quibus venientibus[2]) dictus electus dixit cardinalibus in effectu verborum: ,Domini et patres[e] reverendissimi, quia dicitur, quod me indignum elegistis in summum pontificem, rogo et supplico in nomine domini nostri Iesu Christi, quod veritatem dicatis michi, si fecistis hoc per aliquam impressionem vel fecistis hoc animo libero et voluntario'. Qui tunc responderunt et iuramento firmaverunt, quod non[f] elegerunt eum per aliquam impressionem sed libere, et electio erat legitima, iusta et canonica, sicut unquam facta fuit electio de aliquo summo pontifice post sanctum Petrum. Et tunc consedentibus ipsis, cardinalis Florentinus, qui tunc erat Portuensis[3]), ad inthronizacionem eius faciendam incepit per modum sermonis proponere hec verba apo-

[a] papa — Petri *deest* (Druck). [b] ei (Druck). [c] domus Par.. *in* Pad. *von gleicher Hand verbessert zu* domum. [d] *deest* Cass. (Druck). [e] ad partes Pad. [f] non *später nachgetragen* Pad.

[1]) *Vergl. Dietrich von Nieheim S. 13.* — [2]) *Ungenau; nur zwölf Cardinäle fanden sich zur Inthronisation ein, nämlich sogleich Petrus de Corsinis, Simon de Brossanis, Gerardus de Podio, Petrus de Luna, ferner nach längerem Bitten Johannes de Crosso, Guido de Malesec, Petrus de Sortenac, Hugo de Montelais, Petrus de Alverino und Guillelmus de Agrifolio. Auch Bertrand Lagerii kam noch rechtzeitig zu dem Akte. Franziskus Tebaldeschi war überhaupt beim Papste geblieben. Die übrigen Cardinäle, welche an der Wahl teilgenommen hatten, stellten sich im Laufe der nächsten Tage ein.* — [3]) *Seit 1375.*

stoli: ‚Decet esse[a] episcopum etc.‘ [1]). Quibus finitis ipse electus eciam per modum sermonis incepit proponere hec verba: ‚*Timor et tremor venerunt super me*‘ [2]), et volebat persequi sermonem. Tunc cardinales interruperunt verba sua dicentes, quod non esset moris, quod ipse faceret aliquem sermonem, sed quod ipse sederet in loco suo ordinato, ut ipsi induerent eum papalibus indumentis. Quo facto ipsi exhibuerunt ei reverenciam papalem sigillatim, quilibet videlicet cardinalium osculando pedem ipsius domini pape, manum et os, more in talibus solito, et impositum fuit sibi hoc nomen Urbanus. Expletis itaque predictis presentaverunt eum cardinales in papam et verum summum pontificem presentibus gentibus et populo Romano. Et deinde per literas suas imperatori, regibus et principibus christianis et prelatis multis hoc intimaverunt, quod dominum Bartholomeum archiepiscopum Barensem elegissent in papam [3]). Et deinde in die Pasche, que tunc erat 18. dies[b] mensis Aprilis ordinato pergulo[c] ante primas portas basilice sancti Petri ipsum solempniter coronaverunt et dederunt eum in papam et Christi vicarium toti multitudini ex diversis mundi partibus tunc ibi pro indulgenciis congregate. Et deinde deduxerunt eum ad sanctum Iohannem de Laterano maximum festum ibidem celebrando [4]). Quo facto reduxerunt eum ad papale palacium apud sanctum Petrum. Post hec[d] cardinales impetrabant ab eo pro se et aliis beneficia et officia et fecerunt se absolvi ab eo et concedi plenissimam remissionem peccatorum, prout in consecracione summorum pontificum solent. Unde cardinalis Glandacensis impetravit ab eo episcopatum Ostiensem [5]). Sed post hoc non longo tempore ipse dominus Urbanus papa incepit cardinales increpare et exasperare April 18.

[a] enim Pad. L. [b] die Par. [c] ordinata pergula (Druck). [d] hoc L.

[1]) Talis enim decebat, ut nobis esset pontifex. Hebr. 7, 26. Raynald, Ann. eccl. ad *1378 Nr. 91.* — [2]) Psal. 54, 6. — [3]) *Vergl. den Brief des Cardinals von Genf vom 11. April an den Kaiser (abgedruckt bei Pastor Geschichte der Päpste I² S. 686) und die von Finke (Röm. Quartalschrift IV S. 340–362) herausgegebene Papstchronik S. 347 f.* [4]) *Vergl. Dietrich von Nieheim S. 16.* — [5]) *Vorher seit 1370* presb. card. s Priscae; *er starb 1392. Vergl.* Raynald, Ann. eccl. ad *1378 Nr. 98 und Anhang zu Bd. 26. S. 622.*

de multis et presertim cardinalem Ambianensem [1]), qui venerat de Tuscia [2]). Sed cardinales hanc increpacionem egre ferebant, ita quod quadam vice dominus Urbanus in camera magnas habuit cum eodem cardinale contenciones [a] coram aliis cardinalibus, et tunc respondit ei cardinalis Gebbenensis sic: ‚Pater sancte, vos facitis modicum honorem cardinalibus in verbis et gestis vestris, et non tractatis eos honorifice sicut antecessores vestri. Et ideo nos forte taliter faciemus, quod vos habebitis modicum honorem a nobis'. Hec quidam cardinales referebant amicis suis secretis in domibus eorum, postquam reversi fuerant de palacio. Et deinceps inceperunt tractare secrete de confectione scismatis. Hec supradicta de electione domini Urbani et sequelis eius predictis scripsit Alfonsius supradictus in quodam tractatu, quem de eadem electione conscripsit [3]).

Hoc tempore claruit Bononie, dominus Iohannes de Lignano [b] [4]) doctor egregius, qui de domino Urbano papa predicto, priusquam scisma fieret, infrascripta predixit: Hic papa habebit multos adversarios inducentes prodicionem [c] principatus, retinebit tamen cum lite, et qui deberent esse auxiliarii, erunt adversarii. Et aliquod tamen pro ipso adiutorium tandem ex alto proveniet. Ipse declinabit multociens [d] a proposito suo habens semper aliquos exosos et insidiantes sibi ad minus occulte. Regnum eius aliquantulum erit diuturnum et non perdet dominium, sed continue habiturus est emulos. Cavendum est sibi in anno Domini 1381 et in anno Domini 1385. Ipse timebitur, et impedimentum in factis suis ex ipso [e] erit non obstante, quod erit bone legis et religionis. Erit valde rigorosus, per se ipsum multa expediet et consiliariorum ministerio non utetur. Sanus atque salvus ab infirmitatibus erit. Cum magna fraudulencia adversarii laborabunt contra eum et finaliter cadent in persecucionibus suis et

[a] *wahrscheinlich aus* intenciones *in* Pad. *verbessert.* [b] Lignavo Cass. [c] perditionem (Druck). [d] multosciens Pad. [e] ipsa Pad.

[1]) *Johann de la Grange, früher Bischof von Amiens, seit 1375 Cardinal, gest. 1402.* — [2]) *S.* Raynald, Ann. eccl. ad 1378 *Nr. 45.* — [3]) *Abgedruckt bei* Raynald, Annales ecclesiastici ad 1379 *Nr. 8 ff.* — [4]) *Vgl. über ihn Kneer, Cardinal Zabarella, Münster 1891, S. 5 ff.*

forte incident[a] in grande infortunium itineris, religionis vel mortis. Inter amicos morietur et extra propriam terram. Innovabit gesta predecessorum suorum, de quo non commendabitur. Non erit bonum ei itinerare, licet ipse intendat mediante religione vel itinere augere regnum. Quod non fiet ex hoc sed a populo ipsum nesciente, et auxiliatores impedient[b] augmentum[c] regni. Cardinales non diligent eum et laborabunt contra eum, maxime qui sunt de natura Iovis; sed qui sunt de natura Martis concordabunt ei. Et immutabunt voluntatem suam infra presentem mensem Septembrem anno Domini 1378 et tendent ad concordiam cum eo. Post hoc idem dominus Iohannes de Lignano iam scismate invalescente venit Romam et a domino Urbano honorifice susceptus est et multas habuit cum eo collaciones. Et deinde reversus Bononiam pestilencia gravissima in partibus Italie et Germanie invalescente anno Domini 1383 obiit. Et ea, que de domino Urbano predixerat[d], ita ut predixit, evenerunt, prout infra patebit. Alfonsius, de quo superius[e] dictum est, in tractatu suo predicto scribit, quod postquam scisma in ecclesiam introductum erat, cuidam in visione dictum fuit: Urbanus est verus papa et sponsus ecclesie, sed in regimine suo tenebit modum sine modo [1]).

Cap. 75.

Cardinalibus igitur, ut supra dictum est, propter correpcionem domini Urbani commotis, cardinalis Gebbenensis una cum quibusdam aliis cardinalibus in mense Iunio urbem exiens Fundis se recepit [2]). Et receptus a comite Fundorum [3]) cum aliis 1378.

---

[a] insident Pad. [b] et — impedient *deest* (Druck). [c] aucmentum L. Pad. [d] dixerat Par. [e] saepius (Druck).

[1]) *Vergl.* Alfonsus eremita *bei* Raynald, Ann. eccl. ad 1379 Nr. 16, *wonach Gobelinus seine Bemerkung frei gestaltet hat.* [2]) *Einige Cardinäle hatten sich schon im Mai von Rom entfernt. Ende Juni folgten ihnen als letzte Robert von Genf, Peter von Luna und Bertrand Lagerii. Vergl.* Baluzius, Vitae paparum Avenionensium I 1191 ff. *Sie sammelten sich in Anagni und erklärten von hier aus am 9. August Urbans Wahl für ungiltig. Am 27. August langten die Cardinäle in Fundi an.* Baluzius *a. a. O. I 477.* — [3]) Honoratus Gaetanus.

cardinalibus secum existentibus[a] de impugnacione electionis domini Urbani tractavit. Et tandem tribus cardinalibus aliis [1]), qui cum domino Urbano adhuc erant [2]), ad se fraudulenter attractis, idem cardinalis Gebbenensis se in papam seu verius antipapam
1378 (Sept. 20.) eligi ordinavit [3]) et, mutato nomine suo Robertus, Clementem septimum se appellavit. Et sic scisma, quo maius in ecclesia Dei non fuit, confectum est, et secuta sunt homicidia, incendia, rapine, guerre, destructiones non solum terrarum, sed eciam regnorum [4]) et calamitates omnibus Christi fidelibus et errores usque in presentem diem. Cardinalis Gebbenensis, licet favori[b] domine Iohanne regine regni Sicilie seu Neapolitani inniteretur, non tamen audens intra regni illius districtum permanere, cum cardinalibus suis Avinionem se transtulit [5]) et a rege Francie susceptus est. Et deinde reges et principes[c] ac prelati divisi sunt. Rex quidem[d] Francie cum universo regno suo et fere tota Hispania et regina Sicilie cum maiori[e] parte regni sui[f] Roberto antipape[g] adheserunt. Imperator vero Karolus et filius suus Wentzeslaus rex Bohemie, Lodewicus rex Ungarie, rex Anglie et omnia regna septemtrionis nec non provincie Italie extra regnum Sicilie constitute, regna Cracovie[h] et Polonie domino Urbano cum subditis suis adheserunt [6]). Quidam tamen 77b
principes[i] Almanie alte cum episcopis quibusdam et collegiis sibi

[a] secum existentibus *deest* (Druck). [b] favore Par. [c] et principes *deest* Pad. [d] quidam (Druck). [e] majore Pad. [f] sui *deest* Pad. L. [g] anthipape Cass. (Cass. *schreibt stets* anthi). [h] Craconie (?) Cass. Pad. [i] princeps Par.

[1]) *Die drei italienischen Cardinäle Petrus de Corsinis, Jacobus de Ursinis und Simon de Brossanis. Vergl. Dietrich von Nieheim S. 25.* — [2]) *Sie hatten den Papst schon am 26. Juli verlassen.* — [3]) *Dieser Ausdruck Gobelins ist zu stark; daß Robert von Genf* ambiciosus *gewesen sei, berichtet auch Dietrich von Nieheim S. 25. Ausschlaggebend für die Wahl Roberts war bei den Cardinälen jedenfalls die einflußreiche Verwandtschaft des Candidaten. Vergl.* Baluzius *a. a. O. S. 488.* — [4]) *Vergl. den ähnlichen Satz bei Dietrich von Nieheim (S. 24), freilich in anderem Zusammenhang.* — [5]) *Robert von Genf brachte im Mai 1379 drei Tage in Neapel* (Chron. Siculum ed. Ios. de Blasiis Neapoli 1887 *S. 35–37) zu und siedelte nach kurzem Aufenthalte in Sperlonga nach Avignon über.* — [6]) *Vergl. Dietrich von Nieheim S. 35. Dieser zählt die zur Obedienz Urbans VI gehörigen Staaten genauer auf als Gobelinus. Dagegen berichtet Gobelinus eingehender über die Stellung der deutschen Fürsten.*

in temporalibus astrictis, ut Lippoldus dux Austrie [1]), palam et quidam nobiles Almanie [a] basse, ut Engelbertus [b] comes de Marka [2]) et Adolfus frater eius comes de Clivis [3]), clam Roberto adheserunt. Albertus vero dux Austrie principalis [4]) frater ducis Lippoldi maior natu domino Urbano fideliter adherebat. Dominus vero Urbanus Robertum antipapam [c] cum suis cardinalibus (1378 Nov. 29.) excommunicavit et cardinalatus honore ac beneficiis et dignitatibus omnibus privavit et processus graves contra eos in regnis ei adherentibus fecit [d] publicare [5]). Anno pontificatus sui secundo 1380 Apr. 6. VIII. idus Aprilis omnes adherentes eidem Roberto beneficiis privavit et reservavit illa disposicioni sedis apostolice [6]). Et demum dedit collectoribus et subcollectoribus [e] fructuum camere apostolice debitorum potestatem, tales [f] adherentes privare beneficiis eadem disposicioni apostolice reservando, prout commissio et subdelegacio venerabilis patris episcopi Wormaciensis [7]) collectoris provincie Maguntine in premissis [g] michi directa continebat.

Cap. 76.

Quemadmodum Dominus quod [h] excelsum faciens Aaron statuit ei testamentum eternum et dedit illi sacerdocium gentis, signis terribilibus clementique miraculo pandit, dum invidentibus sibi super ipsius electione divinitus facta diucius contendentibus aperta est terra et deglutivit Dathan et operuit [i] super congregacionem Abiron, et exarsit ignis in synagoga, tandemque dum arentis virge celi rore fecundate [k] flores se transformarunt in fructus [8]): sic ipse memor in seculum testamenti sui dominum

[a] Almannie Cass. [b] Enghelbertus Cass. [c] anthipapam Cass. [d] facit (Druck). [e] et subcollectoribus *deest* (Druck). [f] partes (Druck). [g] *hinter* premissis *in* Pad. *ein Trennungszeichen.* [h] quam Par. [i] aperuit L. [k] fecundare Par.

[1]) *Leopold III, geb. 1351, fiel 1386 Juli 9 bei Sempach.* — [2]) *Engelbert III reg. 1347–1391.* — [3]) *Adolf III Graf von Cleve 1368–1394.* — [4]) *Albrecht III geb. 1349 oder 50, gest. 1395 Aug. 29.* — [5]) *Vergl. Dietrich von Nieheim S. 37 und die Schreiben des Papstes bei* Raynald. Ann. eccl. ad a. *1378 Nr. 103–111.* [6]) *Vergl. Ottenthal, Päpstl. Kanzleiregeln S. 49, 13.* — [7]) *Eckhard von Ders 1370–1405.* — [8]) I Mos. *Cap. 16 und 17.*

Urbanum predictum ut verum Christi filii sui vicarium honore summo pontifici hic in terris debito signis plurimis venerandum patenter[a] ostendit, cum eiusdem domini Urbani maledictionis in adversarios[b] promulgacio in amicosque benedictionis collacio efficacie tante fuisse noscuntur, ut exitu harum utriusque probante ipse a Deo super gentes et regna constitutus credatur non inmerito, ut cuiuscunque potentis terrore despecto, tamquam fronte[c] a Domino super adamantis silicisque fortificata duriciam evellat et[d] destruat et disperdat, edificet et[e] plantet, prout his, que sequuntur[f], intendo declarare.

Anno pontificatus sui[g] secundo Urbanus validi intoxicatus haustu veneni tam graviter, emulorum suorum procurante livore, languebat, ut pene ab omnibus ei assistentibus morti vicinus esse crederetur. Sed super illud dictum Christi: ‚*Si mortiferum quid biberint, eis*[h] *non nocebit*‘ [1]), fides eius firmiter innixa, intoxicacionis scelere validum per dolorem vehementis accessus lentique recessus manifestato desideratum ministrantis virus ipsum frustrabatur effectum, non ut absque manifesto[i] doloris[k] aculeo superato veneno huius sceleris reorum immanitas se[l] non Dei sed cuiusquam antidoti privata medela reretur illusam, sed[m] ut egritudinis eius causa pristineque sanitatis adepcione partes per orbis plurimas divulgatis a multis ipse protectus celitus viroso haustu censeretur invictus.

Post hoc quadam die populus Romanus contra eum commotus tumultu concitato[n] armata manu palacium expetunt[o]. Cumque tumultuantis multitudinis accursus sibi nunciatur, ipse iubens portas palacii protinus aperiri in sedem suam se collocat et Christi factum imitatus miraculum, quo Christus Iudeos terruit[p] se querentes, mirabiliter innovat. Tumultuantis enim turbe[q] primos in acie constitutos aspectu serio et his verbis

a potenter (Druck). b in adversarios *deest* (Druck). c fonte L. d ac Pad. L. e *deest* Pad. L. f secuntur Pad. L. g *deest* Pad. Par. h eis *aus* eos *später verbessert* Cass. eos Par. L. Pad. i manifestato L. Pad. k doloris *deest* Pad l sed Pad. m *vorher* pristineque sanitatis *durchgestrichen* Pad. n concitatu Pad. o expetivit (Druck). p terruit Iudeos L. q turbes Pad.

1) *Marc. 16, 18.*

uid vultis?ᵃ in sui presencia ita fixos[a] stare compellit, quod s promptitudinem respondendi et furori subsequencium acces- m adimit propiorem. Et sic[b] eorum pertinacia leviter[c], prout s exigit, increpata eos placatos facit abscedere.

Ad declarandum ea, que dehinc acta sunt, domina Iohanna gina Sicilie deducatur in medium. Hec enim scismatis ex- rabilis fomitem plurimum excitavit. Dum enim ad summi pon- icatus apicem electionis domini Urbani ad ipsius noticiam cer- udo pervenit, in gaudiorum corde suo diversitatem resoluto sa se de Neapoli papam sibi factum cunctis gloriari demon- rans, in symphoniis, choreis, epularum conviviis aliisque deliciis urimis palam omnibus Neapoli festa multiplicavit [1]). Spera- t[d] siquidem dominum Ottonem ducem, de domo ducum Sa- nie exortum [2]), tunc maritum suum [3]) Iherusalem et Sicilie gnorum, quorum ipsa gaudebat titulis, in regem per papam ronari. Sed quia[e] idem dux maritus ipsius regine quartus titerat et ipsa iam annos[f] sterilitatis attigerat, principibus iam regni renitentibus huiusmodi desiderii effectum a papa inime potuit obtinere[g] [4]). Et deinde callidioribus quibusdam ter papam et ipsam intercurrentibus delatoribus [5]) uterque rum contra alterum exasperatus est. Quapropter cum ut non t caput nequius super caput colubri [6]), sic non est ira super m mulieris [7]) brevisque omnis malicia super malicia[h] mulie- [8]), ipsa regina consilii scelesti scismaticorum cardinalium con- ia facta, Robertum antipapam vicarium Christi verum furore

---

a *deest* (Druck). b si Pad. L. . c leniter (Druck). d superavit *ursprünglich* Pad. u *durch Rasur ziemlich getilgt.* e *deest* (Druck) f anno r. g optinere Par. h malitiam (Druck).

---

[1]) *Ähnlich Dietrich von Nieheim S. 17 und andere.* — [2]) *Vergl. über ihn aschow, Otto von Tarent, Glatz 1874.* — [3]) *Seit 1376 März 25.* — [4]) *Ähn- h* Giornali Napol. (Muratori R. I. SS. XXI) *S. 1039 A. und* Cronica di Napoli *n Notar Giacomo (Neapel 1845) S. 65. Dietrich von N. berichtet abweichend, to habe sich im Auftrage Johannas beim Papste vergeblich bemüht, seine nehmigung zur Verbindung der Königin und Erbin Siciliens Maria mit dem arkgrafen von Montferrat zu erhalten. S. 22 f.* — [5]) *In erster Linie ist wohl Nikolaus de Neapoli, den Ratgeber der Königin Johanna, zu denken. Vergl. ietrich v. N. S. 23 f. und* Giornali Nap *bei* Muratori R. I. SS. XXI *1039 A.* — [6]) Eccli. 25, 22. — [7]) Eccli. 25, 23. — [8]) Eccli. 25, 26

pertinaci mentis affirmans [1]), ut maritus eius predictus regium [a]
susciperet diadema per ipsum, domino Urbano suisque fidelibus
totis viribus satagebat obesse. Quare Neapolitani, gravibus inter
se sedicionibus ortis, clamantes per plateas alii ‚vivat papa de
Roma', alii ‚vivat papa de Fundis', mutua cede se pertruncare
conantur. Cumque ipsa sic potens iniquitate in malicia glori-
ando dilexit maliciam super benignitatem, Deus destruxit eam in
finem et evulsit eam de tabernaculo suo [2]). Nam dominus Ur-
banus iustum penes ordinem iuris excommunicacionis, honoris,
dignitatumque quarumcunque, et precipue regnorum Ierusalem
et Sicilie privacionis necnon dampnacionis [b] contra ipsam senten-
1380 (Apr. 21.) ciis cum maledictione premissis [3]) regna predicta [c] domino Karolo
de Duracio, qui a vulgo Karolus de Pace dicebatur, contulit, ut
ipse auxilio regis Ungarie [4]), cui consanguinitate coniunctus fuerat,
regnum Sicilie ab ipsa Iohanna evincendo sentencias pape con-
tra eam latas temptaret efficere [d] ratas. Rex itaque Ungarie iam-
dudum contra reginam predictam egrum gestans animum ex eo,
quod quondam rex Andreas frater eiusdem regis, primus ipsius
regine Iohanne maritus, in Aversana civitate noctu in palacio
strangulatus et de fenestra proiectus mortuus est [e] [5]), de mane
repertus in orto, cuius sceleris ipsam reginam communis fama
consciam predicabat, licet eundem fratrem suum magnifice
vindicaverat [f], ad ipsius regine exterminium [g] fervencius an-
helabat.

Unde Karolus collecto exercitu de Ungaria per partes pro-
1380 (Nov. 11.) fectus Italie Romanam pervenit ad urbem, ubi a domino Urbano,
1381 (Juni 1.) prestitis sibi iure homagii [h] fidelitatis sacramentis, regium regni
(Juni 2.) Sicilie dyadema suscepit [i] [6]). Et deinde sic regiis insignibus de-
coratus apostolice benedictionis gracia confortatus novisque gen-

[a] regnum Par. [b] necnon dampnacionis *deest* (Druck). [c] predicta regna L. [d] facere Pad. L. (Druck). [e] mortuus est *deest* (Druck). [f] vindicabat *in* Cass. *am Rande verbessert in* vindicaverat. [g] exterminum Pad. [h] omagii Pad. [i] recepit (Druck).

[1]) *Vergl. Erler, Dietrich von Nieheim, sein Leben und seine Schriften, Leipzig 1887, S. 52 A. 3.* — [2]) Ps. 51, 7. — [3]) Raynald, Ann. eccl. ad 1380 *Nr. 2.* — [4]) *Ludwig I 1342–1382.* — [5]) *Er wurde 1345 ermordet.* — [6]) Raynald, Ann. eccl. ad 1381 *Nr. 2–23 und* Cronica di Pisa *bei* Murat. *a. a. O. XV S. 1078 A.*

tibus armorum adauctus versus Neapolim cepit dirigere gressus. 1381 (Juni 13.) Cuius dum adventum regina et dux Otto perceperunt, mentis eorum cogitamina non modici terroris turbo dispersit. Verumtamen dux Otto, priusquam Karolus Neapolim perveniret, se belli conflictibus ei opponere decernens, se contra Dei potenciam pugnaturum non perpendens, de suorum confidens fortitudine et audacia ipsi obviam egrediebatur in campum. Cumque itineris
74 b transitus, per quos Karolus erat transiturus, occuparet, de quorundam suorum forte sibi non fidelium consilio secessit a via, ut eodem asserente consilio Karolus cum suis spaciis illis pertransitis inter ipsius ducis Ottonis exercitum ipsum tunc insequentis a tergo civitatemque Neapolim se cernens interceptum, omni fuge presidio destitutus, cogeretur conflictus ingredi belli. Karolus igitur illic pertransiens, celeriter versus Neapolim tendens portis civitatis, illo[a] dum venerat, apertis[b] suorum con- 1381 (Juli 16.) silio fidelium procurante repertis, civitatem ipsam cum suis festinanter intravit [1]). Dux autem Otto avidus belli veniens a retro, intelligens Karolum introivisse Neapolim, vehementer obstupuit et ex alto suspiria pectore trahens [2]) nimio pre dolore querulosis vocibus anxiosa lamenta produxit. Unde dux Otto ad castrum sancti Erasmi [3]) supra Neapolim in montis amenissimi vertice constitutum se recepit. Et Karolus intra civitatem suorum fidelium cooperante ministerio castrum Novum regia venustate decorum, quod regina in extremo civitatis in littore maris situm tenuit, plurimis instrumentis bellicis fortiter impeciit, menia turrium[c], tecta palaciorum saxis ingentibus bombardis aut machinis violenter emissis ex omni parte perforando et simul invicem concuciendo. Ut igitur cicius Karoli consilium sui laboris finalem consequeretur effectum, quoddam turpis machinacionis genus hunc excogitavit in modum: capiebantur quidem barilia, que stercore humano mixto cum manibus, pedibus vel capitibus aut aliis membris a captivorum corporibus nimia crudelitate precisis

[a] illi Par [b] *vor* apertis *im* Druck die. [c] trium (Druck).

[1]) Chron. Sic. *S.* 38. — [2]) Ovid Met. I 656 *und* X 402. — [3]) *Anfangs nach Aversa. Die Burg des hl. Erasmus lag unweit des jetzigen* Ponte della Maddalena.

impleta, machinis ad aëris alta proiecta, dehincque cadencia insuper [a] ipsius castri planiciem vel edificiorum structuras impetuose magno cum fragore collisa, tantum fudere fetorem [b], ut intra castrum existentes in aëris infecti attractione continua vomere compulsi, illico se suffocari [c] timerent, ipsisque omnibus tam crudelis et impia humanorum membrorum dispersio non inmerito validum incussit [d] horrorem. Interea aqueductu per ducem Ottonem interciso [1]) Neapolitani non solum propter hominum verum eciam equorum multitudinem aquarum penuria angustiati pluvialibus aquis, cisternis diu confotis, sunt contentari coacti [e]. Tandem dux Otto corpus proprium pro domine et uxoris sue redempcione mortis [f] periculo subdere non metuens dum, ut adhuc contra Karolum pugnaret, per montem [g] castri supradicti, quo adscenderat cum suis, armatus descendit equester, gentes Karoli pedestres, prout [h] proditorie ordinatum asserebatur, in ipsius montis vineis latitantes ipsum cum suis eorum insidias advertentem mi-
1381 (Aug. 25) nime absque resistencia quacunque ceperunt [2]). Quod dum ad regine noticiam pervenerat, ipsa quasi mente deficiens pre dolore tot se cernens angustiis circumseptam se ipsam dans in manus

[a] *in den* codd. *steht vor* super *ein* visum, *auch* nisum *oder* insum *oder* insuin *zu lesen. Einen Sinn giebt es nicht; ich möchte annehmen, daß die Urschrift an dieser Stelle verderbt war. Wahrscheintich hat der Schreiber zu* insuper *angesetzt, ist aber nur bis* insu *gekommen und schrieb dann aus Versehen noch einmal* insuper: *es ergab sich also* insu insuper *oder mit falscher Abtrennung paläographisch* insum super. *Der Abschreiber des* cod. Pad. *hat das* insum *als sinnlos erkannt und es in den Text nicht aufgenommen, aber am Rande angemerkt; Meibom wählt statt* insum deorsum, *was aber aus keinem der vorhandenen* codd. *zu erklären ist.* insuper *in der Bedeutung ,von oben herab auf' kommt nach dem Lexikon vor.* [b] feterem Pad. [c] suffoci Par. [d] incussum *am Rande in* incussit *verbessert* Cass. [e] adacti Pad. [f] *vor* mortis *im* Druck se. [g] mortem Pad. [h] *deest* Pad.

[1]) *Vergl.* Giornal. Napol. *bei* Muratori R. I. SS. XXI, *S. 1043 C.* — [2]) *Die Gefangennahme Ottos erzählt ausführlich Dietrich von Nieheim S. 44 f. Er führt sie auf Verrat zurück. Von einer Schlacht, in der Otto gefangen, sprechen die meisten italienischen Quellen. Wahrscheinlich haben die Deutschen, welche in großer Zahl sich in Ottos Heer befanden* (Chron. Siculum *S. 39 und 40), die Gefangennahme ihres Herrn auf Verrat zurückgeführt:* prout proditorie ordinatum asserebatur *fügt Gobelinus vorsichtig hinzu. (Vergl. auch das Ende dieses Kapitels des* Cosmidromius *S. 92 nebst Anm. 2.)*

aroli castrum, quod tenuit, de succursu fideli[a] desperata trade- 1381 (Aug. 26.)
it [1]). Hinc aqueductu reformato rex Karolus civitatis Neapolis
sius castrorum trium reliquorum videlicet castri sancti Erasmi,
istri Ovi[b] et castri Capuani et civitatum aliarum ac[c] castrorum
sius regni plurimorum potens effectus ducem Ottonem carceri-
is mancipavit [2]. Regina vero in vindictam mortis Andree re-
s supradicti secrete iugulata dicebatur; quidam tamen eam in
rcere fame spontanea periisse asseruerunt [3]), et apud sanctam
aram extra ecclesiam est sepulta. [Causam successionis here-
tarie Karoli in regno et mortis Andree regis occasionem has
tellexi fuisse: Regina quidem Iohanna habuit sororem pulchram
lde, cui cessit in divisione hereditarii iuris ducatus Duracii
m nonnullis aliis terris Apulie. Hanc Andreas rex adamavit
gravidam clam fecit. Unde misit eam ad dominum Lode-
icum regem Ungarie, ubi peperit filium, qui Karolus est nomi-
itus. Et iste Karolus sic existens filius sororis regine Iohanne,
iamvis illegittimus, tamen[d] tamquam ex duabus coronis regiis
ocreatus, iuste succedere posse in regno patris dicebatur, et
[e] in regem a papa Urbano predicto promotus est [4]).][f] Ex his
erpendi potest liquide domini Urbani pape benedictio quante
erit efficacie, cum rex Karolus absque belli conflictu sibi tanta
ibegit, ipsiusque maledictionis sentencia in quanta dispendia
lversantes sibi deduxit, cum domina Iohanna Sicilie regina
rovincie et Pedemontis comitissa maritusque eius dux Otto, tot
iviciis tantaque potencia fulti, sunt tam subito, tam lamentabiliter
d infelicitatis ima[g] deiecti. Quis enim, hec audiens, ipsa ulcionis
iodo divine contigisse negaret?

[a] castrum — fideli *am Rande vom gleicher Hand nachgetragen* Cass. [b] Oni? codd. [c] et L. [d] cum (Druck). [e] et sic *deest* (Druck). [f] *das ingeklammerte fehlt in* Cass. Par. [g] invia (Druck).

[1]) Giorn. Nap. *a. a. O. S. 1044.* — [2]) *Er wurde an verschiedenen Orten bis 84 in Haft behalten.* [3]) *Gobelinus äußert sich mit Recht vorsichtig. Sicheres er das Ende Johannas läßt sich bei den verschiedenen Angaben der Quellen cht sagen. Vergl. die Anmerkung Erlers zu Dietrich von Nieheim S. 48. Auch r Todestag ist nicht mit Sicherheit festzustellen, wahrscheinlich starb sie im ai 1382.* — [4]) *Diese jedenfalls interpolierte Genealogie ist nicht richtig. arl de Pace war der Sohn des Grafen Ludwig von Gravina und heiratete argareta, die Tochter seines Vaterbruders Karl, Herzogs von Durazzo.*

Hinc Neapolitani novi regis in laudem, ut Troiani Paridis in nupciis, non quia perpetracione violencie gaudebant iniuste, sed quia venture tribulacionis ignari, gaudiorum satagebant insistere festis. Campsores eciam pecunias per platearum theatra sparserunt. Hec igitur tam grandis et horrenda in regni capite, puta Neapoli, inchoata turbacio totum regnum, cunctas per ipsius provincias dispersa, magno concussit horrore. Unde effusa est contencio super principes, ut eorum plurimi cum civitatibus, castris omnibusque subiectis contra Karolum inita coniuracione facti sunt ei rebelles. Cumque Neapolitani inter ceteros captivos Teutonicos in odium ducis Ottonis maxime exosos haberent, omnes eos postulabant occidi. Plurimos enim ex eis, licet duci nichil auxilii prestiterint, solummodo nacionis causa iam trucidabant. Unde multi eorum inter alios populares mechanicis artibus insudantes aut alias degentes ibidem ab honestis mulieribus misericordia motis intra cisternas et cellaria occultabantur, donec primi tumultus furor quiescebat. Rex Karolus videns Neapolitanorum animos in Teutonicorum necem obstinatos nec eos flectere valens nec eis resistere audens commisit Villanucio [1]) militi duci exercitus sui, ut in hoc articulo quid expediret protinus ordinaret. Quapropter Villanucius cunctis Teutonicis cum duce Ottone captis congregatis in unum singulis eorum arma sua reddidit, et convenientibus eis in planicie ante castrum Novum, que Carreria dicitur, Villanucius Neapolitanis dixit, ut Teutonicos apprehenderent, si placeret ipsis occidere eos. Neapolitani vero tanto se recusantes submittere periculo, ut Teutonici illi extra regni confinia salvi discederent, consensum prebuerunt. Qua-
(1381 Sept. 3.) propter rex Karolus quibusdam galeis aptatis eos extra regni sui districtum salvos perducere fecit [2]).

Cap. 77.

Cum igitur huiusmodi gestorum fama per plurimas mundi partes diffusa ad regnum Francie miranda pervenit, Lodewicus

[1]) Villanucius de Brunforte. — [2]) Teotonici qui fuerant cum domino Otto in castro sancti Erasmi esiverunt (!) de renno (!) per mare de mandato regis Karoli. Chron. Siculum S. 40.

ıx Andagavensis verum regni Sicilie post ipsius Iohanne regine cessum se arbitratus heredem [1]), congregavit exercitum magnum, stra forcia valde, et quemadmodum rex Antiochus [a] contra ıchabeos procedens, erarii sui claustris apertis, larga stipendia estans regni Sicilie possessionem, Karolo et cunctis ei faventis invitis, se capturum manu potenti presumpsit. Ipse igitur r arripiens ad antipapam regie coronacionis causa Avinionem ıgna cum pompa properavit et deinde, postquam de facto coronatus est [2]), versus Italiam tendens tantum sibi collegit exer- (1382 Mai 30.) um, ut principem aliquem tantam gencium multitudinem tam ıginquas ad partes tanto traduxisse decore hominum memoria lla comprendit. Nam plurimi de ipsa referentes audiencium asi mendaces incidere derisum: alii enim ex centenis, alii ex :agenis lancearum milibus, alii ex tot milibus armatorum eam ıstitisse contendunt. A quodam tamen, qui se de eodem ercitu fuisse fatebatur, intellexi, quod idem dux, dum versus liam tendens Avinionem exiverat, habebat duodecim milia ıitum; antequam vero ad regnum Sicilie pervenit, exercitus s amicorum suorum confluencia et stipendiorum prodigalitate :crevit [b], ut Apuliam [c] eiusdem regni provinciam cum octoıta [d] milibus equitum [3]) censeretur inire. Ipse igitur cum tanta ıiens potestate per Karolo rebelles in regem et dominum ceptus est. Unde sediciones et guerre per cunctas ipsius gni provincias sunt multiplicate.

His itaque aliquamdiu continuatis dominus Urbanus papa ıme existens regnum predictum, ob discordie gravitatem sic cis fame languescens, habundancia pacis saciare desiderans [4]),

[a] Anthiochus Cass. [b] sic crevit (Druck). [c] Apulia Par. [d] septuata quinque (Druck).

[1]) *Die Königin Johanna hatte den Herzog von Anjou 1380 Juni 29 als n und Erben angenommen, und der Gegenpapst Clemens VII hatte in demen Jahre Aug. 1 dies Testament bestätigt. Lünig,* Cod. It. dipl. II, *S. 1142 r. 1146.* — [2]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 52.* — [3]) *Dietrich v. N. S. 52 icht von* LX milibus personarum et supra. *Diese Angaben sind jedenfalls rtrieben.* — [4]) *Dietrich v. N. S. 55 fügt noch hinzu, Urban habe beim Kö- Karl auch auf die Erfüllung der seinem Nepoten Franz gemachten Verechungen dringen wollen. Vergl.* Giorn. Nap. *a. a. O. S. 1044 D.*

ut principes et nobiles regni reddere posset unanimes, ad regis Karoli[a] profectum et contra ducem Lodewicum[b] iam in[c] exer-
(1383 Juli.) citu suo fame et pestilencia debilitatum versus Neapolim se direxit. Cumque rex Karolus iuramentis et pactis, pape tempore coronacionis sue prestitis et promissis, non usquequaque servatis [1]) papam versus Neapolim iter arripuisse cognovit, ipse papam ob sue perturbacionis et consanguineorum pape promocionis causam venire suspicatus emulorum pape usus[d] consilio pape vi dolove[e] reniti decrevit. Unde papa civitati Aversane[f] appropinquante Karolus egressus obviam ei, osculis Iude[g]
(1383 Okt. 30.) leticiam simulans, ipsum cum reverencia dolis plena suscepit [2]). Hinc Karolus equi pape manu propria apprehensis habenis papam ad ipsius civitatis castrum deducere satagebat; sed papa, ne forte sibi liber abscessus abinde non pateret, castrum ascendere renuit, sed curiam episcopi rege quodammodo invito[h] adiit [3]). Rex igitur illa, que pro cena fecerat preparari, ad curiam episcopi mandans deferri[i], ibidem cum papa, lupina mente agni vellere tecta, cenavit. Nam die sequenti transacta, que fuit
1383 Okt. 31. vigilia omnium Sanctorum de anno Domini 1383, noctisque sequentis per orbem diffusa caligine rex dampnoso consilio circumventus, ad curiam, qua papa residebat, quosdam viros armatos [4]) dirigens papam ad se venire mandavit. Qui cum illam horam, se ad regem venire postulari, illi hore, qua Iudei Christum comprehenderunt, assereret, illi qui missi fuerant, in papam manus violentas inicere temptant [5]). Unde papa quasi malefactor ad regem ductus est et nichilominus se ducentes excommunicatos denunciat eosque ut[k] sacrilegos voce[l] libera dampnat. Et postea expertum est[m], quod principis illius manus et latus dextrum,

[a] Karolum Pad. [b] Lodewicum ducem Pad. L. [c] *deest* L. [d] versus Pad. L. [e] doloque Pad. (Druck). [f] adversarie L. [g] inde (Druck). [h] invito *am Rande* Pad. [i] defendi L. [k] in Par. [l] voci Par. [m] *deest* Par.

[1]) *S. Anm. 4 S. 93.* — [2]) *Über die Zusammenkunft vergl. den ausführlichen Bericht im* Chronicon Siculum *S. 50 f.* — [3]) *Ähnlich Dietrich v. N. S. 59 und* Chron. Sicul. *S. 49 f.* — [4]) Antonius de Afflicto, Thomasius de Marzano, Erricus Burgarellus *und* Lodovicus de Alamannia. *Vergl.* Chron. Sic. *S. 51.* — [5]) *Nach dem* Chron. Sic. *S. 51 legten* Herricus Burgarellus *und* Lodovicus de Alamannia *Hand an den Papst.*

qui manum primus[a] misit in papam, eodem anno aruerunt. Tribus itaque diebus papa solacio et consilio destitutus totaque eius curia perturbata in castro cum rege permansit[b] invitus. Et
tandem concordatis[c] [1]) eis papa et rex Neapolim se in magna so- 1383 (Nov. 4.)
lempnitate transferebant [2]) et in castrum Novum se simul recepe- 1383 (Nov. 10.)
runt [3]). Deinde[d] post paucos dies [4]) papa ad archiepiscopi cu- 1383 (Dez. 16.)
riam se transferens actus Romane curie consuetos crastino octave 1384 Jan. 14.
epiphanie[e] Domini instituit continuari. Procedente vero tempore, dum sol graciores dies produxit estivos, Karolus quasi
contra ducem Lodewicum pugnaturus cum exercitu magno pro- 1384 (Apr. 18.)
fectus est [5]) et in Apulia[f] fere per totam estatem residebat.

Inter hec papa futurorum providus castrum quoddam egregium Nuceria vel Luceria[g] Christianorum appellatum, a Neapoli per 24.[h] miliaria distans, frumento, vino et aliis victualibus suf-
ficienter premunivit[i] et in mense Iunio illuc se cum curia sua 1384 Juni (16.)
transferebat, sub quo burgus erat vix septuaginta domos habitabiles continens, qui muro duas habente valvas et portam parvulam absque fossatis cingebatur[k]; quapropter non solum ob incommoditatem verum eciam penuriam hospiciorum curiales teduit ibidem trahere moram [6]). Unde locum ipsum, cum in diocesi Salernitana tunc extitit, quidam subsannative[l] Miseriam Saurate, quod lingua vulgari stulte vel tediose sonat diocesis, appellabant. Papa igitur sedem episcopalem restaurans[m] ibidem castrum ipsum in literis apostolicis castrum civitatis Lucerie

a *zweimal, eins später durchstrichen* Pad b mansit L. c recordatis Par. d denique Par. e epiphani Par. f pulia Pad. g suceria L. h XXIII Pad. i munivit Pad. k augebatur Par. l subsannativam L. m apostolicam instaurans (Druck).

1) Chron. Sic. *S. 52* — 2) *Daß der Papst unter großen Feierlichkeiten in die Stadt gezogen, berichten auch die übrigen Quellen mit Ausnahme Dietrichs v. Nieheim, der S. 62 erzählt*: papa et rex necnon cardinales et curiales ipsi Neapolim non impenso eidem pape honore papali protunc per cives Neapolitanos metu dicti regis pervenerunt et in dicto castro Novo rex eundem papam sub bona custodia collocavit etc. — 3) *Der Aufenthalt des Papstes in Castel Nuovo war nach den* Giornal. Napol. *bei* Muratori R. I. SS. XXI *S. 1048 nicht ganz freiwillig. Vergl. auch vor. Note.* — 4) Chron. Sic. *S. 52.* — 5) Chron. Sic. *S. 52 f.* — 6) *Vergl. Dietrich v. Nieheim S. 68 und 69.* —

Christianorum appellari decrevit. Accidit deinde septima die [1]
1384 Aug. 7. mensis Augusti circa horam diei sextam, quod fumo quodam non longe ab eodem castro in montibus ascendente quidam gentes, nescio quas, armatas suspicati fore prope, rumorem magnum de inimicis iam prope existentibus ad depredandum curtizanos accelerantibus concitaverunt. Quare perturbatis omnibus cardinales, episcopi et prelati nec non pene curtizani [a] omnes versus loca diversa fugiendo festinabant; sed quia non erat ita, ut fama detulerat, post dies paucos reversi sunt [2]).

Post hec die inter regem Karolum et Lodewicum ducem Andegavensem decreto veniente, quo [b] eorum guerre importunitatem belli conflictu sopirent, dux super rivum quendam in campis patentibus castrametatus est, et rex Barletum seu castrum Baroli [c] exiens inter vineas exercitus sui castra diffudit [3]). Cum-
1384 (Juni.) que sic triduo utroque exercitu stante neuter contra alterum aciem [d] dirigeret, dux Lodewicus victualium compulsus penuria locum mutans ad loca, que prope tenuit munita, secessit. Et
1384 (Sept. 20.) post hoc medio mensis Septembris transacto ab hac vita discessit [e]. Mortuo duce Andagavensi dux Otto solvitur a carcere et in quodam castello sub fide sua [f] liber versari permittitur [g] [4]). Et tandem rex missis quibusdam armatis iubet eum adduci ad se, quod fideles ducis Andagavensis defuncti explorantes insidias per viam posuerunt, et cum iuxta se dux Otto deducitur, ipsi ab insidiis erumpentes ducem Ottonem liberant [5]) et fugatis his, qui duxerant, eum ipsi [h] secum abducunt, et ipse capitaneus eorum factus est. Sed non diu eo tempore cum eis perseveravit.

[a] curtisani Par. [b] quorum Par. [c] Karoli Pad. Par. L. [d] aven Par. [e] Et — discessit *deest* (Druck). [f] bona fide Pad. L. (Druck). [g] permittuntur Pad. [h] eum, ipsum Pad. L. (Druck); ipsi *ist auch in* Cass. *am Rande nachträglich in* ipsum *verbessert.*

[1]) *Dietrich v. Nieheim berichtet dasselbe* die dominica de mense Augusti, *was zu Gobelinus' Angabe stimmt, denn der 7. August 1384 war ein Sonntag.* — [2]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 69 ff.* — [3]) *Am 24. Juni standen die Heere einander gegenüber nach* Chron. Sic. S. 53. — [4]) *Er war schon am 23. April der strengen Haft entlassen, weil er mit seiner Kriegserfahrung dem Könige Karl gegen den Herzog von Anjou beigestanden. Vergl.* Giorn. Nap. *a. a. O. S. 1051 B.* — [5]) *Vergl. die abweichende Darstellung Dietrichs v. N. S. 109.*

Cap. 78.

Inter hec dominus Urbanus papa regnum Sicilie volens de quodam gravamine, puta de gabellis vini, que Karolus vendentibus vinum indixit [1]), relevare, mandavit, ne quis vinum vendencium de cetero regi gabellum solveret sub pena excommunicacionis. Unde gabellum vulgo dicitur certa quota pecunie, que datur de certis vasis vel mensuris vini vendendi domino terre vel communi civitatis. Quapropter domina Margareta regina uxor Karoli, rege nondum de partibus Apulie reverso [2]), huiusmodi pape edictum moleste ferens, pape clam moliebatur obesse. Eius [a] igitur ampliato concilio ipsa perpendens nullam pestem inimico familiari magis esse nocivam, illos pape domesticos, de quibus scriptum est: *‚Ve vobis, qui opulenti estis in Sion et confiditis* [b] *in monte Samarie, optimates capita populorum, ingredientes pompatice domus Israel‘* [3]), ad se fraudulenter attraxit, qui magis semetipsos quam gregem dominicum pascere curantes, super Romane curie de Luceria translacione, eciam exicio pape mediante si fieret, propter habitacionum aliarumque rerum mundanis delectabilium notabilem ipsisque intolerabilem defectum consilia plura sunt exorsi. Quapropter illo dicto Cayphe *‚Expedit ut unus homo moriatur pro populo‘* [4]), proposito juxta illud quod scriptum est [c] *‚Exiguum et cum tedio est tempus vite nostre; venite ergo, et fruamur bonis; circumveniamus iustum, quoniam inutilis est nobis, et contrarius est operibus nostris, et improperat nobis peccata legis, et infamat in nos peccata discipline nostre; contumelia et tormento interrogemus eum, morte turpissima condempnemus eum‘* [5]), contra Urbanum papam conspiracionem temere [d] statuere complendam. Hinc est, quod quinque cardinales videlicet Comensis, Tarentinus [e], de Sangro, Ianuensis et Venecianus [6]), prout postea quibus-

[a] *So* Cass.; *die übrigen* codd. *haben* quis, *der Druck* quia. [b] confunditis L. [c] *deest* Par. [d] tenere Pad. [e] Tiratinus Par.

[1]) *Von anderen Auflagen sprechen Dietrich v. N. S. 68 f. und* Chron. Sicul. *S. 54.* — [2]) *Karl kehrte 1385 Januar 31 nach Neapel zurück.* — [3]) Amos 6, 1. — [4]) Ioh. 18, 14. — [5]) Sap. 2, 1 u. 12 u. 19. — [6]) Comensis (Corfiensis) = Iohannes card. presb. tit. s. Sabinae; Tarentinus = Marinus de Iudice card. presb. s. Pudent.; de Sangro = Gentilis card. d. s. Adriani; Ianuensis = Bartholomaeus de Cucurno card. presb. tit. s. Laurencii in Damaso; Venetianus = Ludovicus Donato card. presb. s. Marci. *Es fehlt* Adam de Aston.

dam officialibus pape revelatum est, unde ad me noticia huius facti devenit, quia de familia camere apostolice tunc extiti, infra scripto modo contra papam procedere determinabant: quilibet eorum die ad hoc inter se condicto, quando ad ipsum castrum consistorium pape iuxta morem[a] aditurus ascenderet[b], duodecim familiares[c] armatos, longis vestimentis arma tegentes se faceret anteire, qui cum forent in castro congregati, tumultu inopinato excitato contra papam impetu facto eum caperent et de castro ad ecclesiam sancti Francisci sub eodem sitam deducerent violenter [1]). Et ibi certi articuli pape deberent obici [2]), quibus respondere cogeretur; et deinde, qualitercunque responderet vel si non responderet, falsi producerentur contra eum testes, quibus ipsi articuli probarentur. Et articulis sic probatis papa tamquam hereticus condempnaretur puniendus; et statim sentencia per ipsos cardinales tamquam per collegium sic lata, execucio eiusdem per ignem fieret ibidem. Et deinde cardinales illi reliquos huius consilii ignaros vel saltem consensus innoxios, aut quia Karoli regis potestatem, in cuius regno residebant, timerent aut quia statum liberiorem voluntati, delectabiliorem corpori ac pompose[d] mundi glorie habiliorem ardenter affectarent, arbitrantes hoc factum approbare, alium, quem iam determinabant papam, Karoli regis et regine confisi potestate crearent. Cumque huiusmodi contra papam clam molirentur insidias, labiis eum glorificabant, cor autem eorum longe fuit[e] ab ipso. Et licet ipsi de sapiencioribus mundi erant precipui[f] reputati, omnis sapiencia

---

[a] mortem Pad. [b] adiutoriis ascenderent (Druck). [c] familiatores Pad. [d] pomposi (Druck). [e] *vor* fuit *ein* sunt *durchstrichen* Pad. [f] precipue (Druck).

---

[1]) *Nach Dietrich von Nieheim S. 77 f. bezweckten die Cardinäle mit ihrer Verschwörung nicht die Absetzung oder gar Tötung des Papstes, sondern hauptsächlich nur die Bestellung eines Curators, welcher den Papst überwachen und von unüberlegten Schritten zurückhalten sollte. An Gobelinus' Darstellung klin[gt] der Bericht des* Chron. Sicul. *S. 55 an.* — [2]) *Vergl. die von Simonsfeld in d[en] Analekten zur Papst- und Conziliengeschichte im 14. und 15. Jahrh. (Münch[en] 1891) S. 38 f. abgedruckte* Invocatio auxilii brachii secularis domini Urba[ni] dum in Luceria erat detentus. *Es heißt darin S. 39 seitens des Papstes:* ... diffamaremur et auferretur a nobis, prout dicti olim cardinales iam fatent[ur] ... devocio populi certis super hoc falsis calumpniose et dolose confictis artic[u]lis et intervenientibus ad hoc certis nunciis et literis destinatis.

eorum devorata est, dum suum a Domino abscondendo consilium huiusmodi cogitacionem suam non iudicantes esse perversam, illud Ieremie[a] non timuerunt: *‚Ve vobis filii desertores, ut faceretis consilium et non ex me, et ordiremini telam*[b] *et non per spiritum meum, ut adderetis peccatum super peccatum; qui ambulatis, ut descendatis in Egiptum, et os meum non interrogastis, sperantes auxilium in fortitudine Pharaonis, et habentes fiduciam in umbra Egipti‘* [1]). Quapropter in eis completum est illud, quod ibidem subditur: *‚Et erit vobis fortitudo Pharaonis,* videlicet Karoli, *in confusionem et fiducia umbre*[c] *Egipti,* scilicet regni Sicilie, *in ignominiam‘* [2]), dum ut eis per prophetam dictum est, migraverunt in capite transmigrancium [3]). Nam Deus, qui consilium, quod Achitophel contra David christum Domini dedit, Chusi ministrante infatuari voluit [4]), predictam conspiracionem contra Urbanum papam factam volens frustrari disposuit, quod quidam de ceteris cardinalibus in conspiracionem huiusmodi consentire temptatus[d] quendam secretarium suum super hoc caute consuluit; qui nesciens se in hoc facto horribili expedire, domino suo cardinali, ut alium quendam virum litteratum consuleret, protinus suasit[e]. Cui cum cardinalis huiusmodi conspiracionem detexit, ille conturbatus respondit, nichil esse salubrius quam pape illud sine dilacione revelari. Cardinalis igitur timens, ne forte quisquam eum in hoc preveniret, et[f] ipse conspiracionis illius reus diceretur, ad presenciam pape se contulit et hec omnia ei per ordinem recitavit [5]).

Papa igitur hec audiens non inmerito stupefactus remedium cogitavit apponere. Cumque die[g] Veneris, que tunc decima tercia 1385 Jan. 13.
dies mensis Ianuarii futura fuerat, istud iuxta conspiratorum condictum perfici debuerat, papa die Mercurii precedente, que erat undecima eiusdem mensis videlicet anni nativitatis Domini 1385, Jan. 11.

---

[a] *so alle Handschriften; im* Druck *von Meibom das richtige* Iesaie *eingesetzt.* [b] celatus Pad. [c] umbra Par. [d] temptans *am Rande später verbessert in* temptatus Cass. [e] sua suavit Pad. [f] ut L. [g] dies Par.

[1]) Isaias 30, 1—2. — [2]) Isaias 30, 3. — [3]) Amos 6, 7. — [4]) 2. Sam. 17. — [5]) *Nach Dietrich von Nieheim S. 78 und 79 war der Cardinal* de Manupello (Thomas Ursinus) *der Angeber.*

hoc disturbium volens prevenire, dominum Franciscum principem Capue nepotem suum ad se vocavit et ea, que sibi revelata erant, ei secrecius intimavit, ut sibi de fidelibus suis armatis ad hunc diem caucius provideret. Venientibus igitur cardinalibus eodem die ad presenciam pape more[a] consueto, cardinales de conspiracione predicta accusatos ceteris[b] licenciatis ad cameram suam papa convocavit[1]). Cumque papa de conspiracione[c] hac eos impeteret et penitus eam negarent, papa commisit eos ne- 81 a
poti suo predicto examinandos. Ipsi vero dum cordarum tormentis afficerentur, crimen ipsum confessi sunt[2]), sed dominus Adam cardinalis de Anglia, cum eis comprehensus, dum tormentis subdebatur, consilium reliquorum se scivisse, non tamen eis consensum prebuisse dicebat. Sed quia scitum non revelavit, quasi favens conspiracionis sceleri una cum aliis carceribus mancipatur. Cum igitur illud Ieremie: *‚Vere mendacium operatus est stilus mendax scribarum: confusi sunt sapientes, perterriti et*[d] *capti sunt‘*,[3]) in eis papa considerabat impletum, ipse, quod talibus prout sequitur Dominus promisit: *‚Propterea dabo mulieres eorum exteris, agros eorum heredibus‘*[4]), adimplere non tardans, ipsos dignitatibus, honoribus et beneficiis omnibus privavit. Familiaribus vero eorum hinc inde dispersis domibusque eorum publicatis, contra papam, prout temporibus Ciri contra Danielem ob sacerdotum populum seducencium capcionem factus[e] est, non modicus tumultus est ortus.

Nam amici cardinalium detentorum una cum emulis pape, ad hoc regina Margareta connivente, papam obsidione vallabant[5]). Sed quia priusquam cardinales detinebantur, videlicet
1385 Jan. 9. die Lune precedente, dominus Petrus de Lupis prepositus ecclesie Ianuensis missus per papam de Luceria cum quibusdam gentibus armorum Beneventum ad monasterium sancte Sophie,

[a] mare Pad. [b] ceterisque (que *scheint durchstrichen)* Pad. [c] spiracione Pad. [d] et *übergeschrieben* Pad. [e] factum (Druck).

[1]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 79.* — [2]) *Vergl. die Darstellung Dietrichs v. N. S. 82 ff. und S. 92 und die von Simonsfeld a. a. O. S. 41 abgedruckte* Confessio cardinalium contra antipapam *nebst Simonsfelds Bemerkungen S. 13.* — [3]) Jerem. 8, 8-9. [4]) Jerem. 8, 10. — [5]) *Am 31. Januar zeigten sich die ersten Feinde vor Luceria.* Chron. Sicul. *S.* 56.

castri Beneventani reddicione sibi negata, se recepit, ego de familia eiusdem prepositi tunc existens circa premissorum et infra dicendorum veritatem experiendam precipuam adhibui diligenciam. Unde accidit, quod quadam nocte mensis Aprilis talem ibidem habui visionem. Iubebar cuius nescio precepto [a] ascendere turrim monasterii sancte Clare in Neapoli et perspicere civitatem; et cum sic starem in summitate turris, mare intumuit contra civitatem procellis magnis, et ego perpendens edificiorum civitatis ipsius magnificenciam lacrimabar et civitatem ipsam perituram amaro corde deflebam. Et quod hec visio non [b] fuit inanis, sequencia plene declarant. Dum enim dominus Urbanus regem [c] et reginam predicte conspiracionis conscios fuisse cognovit, ipse citavit eos et in penam [d] contumacie contra eos rite procedens ipsos excommunicavit et usque ad quartam genera- 1385 (Jan. 15.)
cionem maledixit, honoribus et dignitatibus et presertim Ierusalem et Sicilie regnis tamquam dominus feudi et eciam ut summus pontifex eos privavit ac strictissimum interdictum Neapoli et in terris aliis eis adherentibus servari mandavit [1]). Quapropter de consensu et mandato regine, rege non presente, pape propinquis et amicis Neapoli habitantibus captis [2]) rebusque et bo- 1385 (Jan. 13.)
nis eorum dissipatis, in castro Lucerie est papa obsidione forciori conclusus. Inter hec rex Karolus de partibus Apulie Neapolim reversus [3]), clericis sub carceris et rerum omnium perdi- 1385 (Jan. 31.)
cionis pena celebrare divina publice contra mandata apostolica districte mandavit; quare [e] quibusdam eorum paucis tamen inde recedentibus multi et precipue religiosi regi plus quam pape parebant. Multiplicato inter hec exercitu papam obsidente capta est civitas Lucerie non sine pape fidelium cede. Et deinde erectis machinis bombardisque oppositis ingencia saxa emittentibus nec non crebris balistarum sagittis castrum impugnatur, et capto exteriori muro castri ortus magnus ipsius castri per adversarios pape occupatur. Erat autem castrum alio quodam

---

[a] nescio cuius precepto Par. [b] visionē *verbessert in* visio non Pad. [c] *vor* regem et Pad. [d] in ponam Pad. [e] *deest* Par.

---

[1]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S.* 55. — [2]) *Die Reihenfolge der Ereignisse ist hier nicht genau. Vergl.* Chron. Sicul. *S.* 54. — [3]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S.* 56.

muro alto, quo arx que vulgo rocca dicitur defendebatur, undique cinctum. Cum vero papa, ut sic plurimum, suorum destitueretur auxilio, licet speraret in Domino et hoc dictum Sapientis: ‚*Nullus speravit in eo et confusus*'[1]), verum esse[a] non dubitaret, tamen ne Deum temptare videretur, humana subsidia ex locis diversis epistolarum secretarum ministerio sibi procurare non distulit.

Unde Ianuenses pape fideles, prout[b] temporibus retroactis sepius ecclesie Romane auxiliis astiterunt, decem galeas armatas sibi destinare festinabant[2]). Preterea dominus Raymundus de Baltzio filius comitis de Nola[c] famose strenuitatis miles perlectis sibi per papam directis epistolis ad destructionem Karoli totus anhelans se per terram pape auxilia prestiturum esse spospondit[d]. Erat igitur in partibus illis quedam gencium seu predonum collectio, qui congregacionem suam societatem sancti Martini appellabant. Hanc dominus Raymundus de thesauro pape largis datis stipendiis sub fide sibi associans ad visitandum papam se versus Luceriam manu potente direxit. Sed quia huius societatis capitanei magnorum munerum a Karolo promissione corrupti Raymundum in manus ipsius Karoli tradere iam conspirarunt, Raymundus castris papam obsidentibus una cum societate predicta appropinquans, adversariis de castris ipsis[e] in magna sibi multitudine occurrentibus, eos, quos adiutores assumpsit, fallaces invenit[3]). Unde ipse tali[f] constrictus articulo cum suis
1385 (März 12.) fidelibus se contra sibi occursantes dirigens, animosus equum suum coegit in cursum et sic suorum fidelium adiutorio fultus, in proprie persone strenuitate ac equi sui ferocitate, qui naturali quodam instinctu lanceas adversariorum nunc dencium morsibus nunc pedum ictibus collidens in frusta, inter conflictuum pressuras ad[g] se mirabiliter prohibebat accessus, disrumpens aciem[h] cum paucis suorum, licet pede sagitta vulneratus, pervenit ad ca-

---

[a] neque esse L. Pad. [b] pro Pad. [c] vola Cass. [d] spopondit L. Par. [e] *deest* Par. [f] in tali (Druck). [g] a (Druck). [h] acies L. Pad.

---

[1]) Eccli. 2, 11. — [2]) *Vergl. Dietrich v. Nieheim S. 95.* — [3]) *Nach dem* Chron. Sicul. *S. 57 waren dem Könige Karl Briefe des Papstes an Raymund in die Hände gefallen.*

strum [1]). Illos vero Raymundi traditores, dum fugam simulabant,
Franciscus princeps nepos pape ad castrum Scaphati eorum sal-
vacionis causa recepit, qui videntes se nón posse tradicionem
Raymundi perficere principem predictum cum ipso castro Karolo 1385 (Apr. 24)
tradiderunt[a] [2]). Inter hec Raymundus cum papa in castro per-
severat. Et postquam cum papa de modo redimendi papam con-
cordavit, cum suis noctu de castro recessit et ad dominum Tho-
mam de sancto Severino militem strenuissimum, exercitus[b] per
ducem Andagavensem defunctum relicti capitaneum, se conferre
festinavit et cum eo, qualiter ad destructionem Karoli papam ab
obsidione liberarent, largissima promittens stipendia ex parte
pape finaliter ordinavit.

Hac itaque obsidione durante Pheolus Citrulli capitaneus
quidam parcialitatis rose rubee Karolo, qui partem albe rose fo-
verat, occasione parcialitatis obesse desiderans, magno peditum,
balistariorum et aliorum armatorum conflato exercitu castra ob-
sidionis irrupit et ad castrum Lucerie, adversariis pape invitis,
ascendit et brevi cum papa habito colloquio festine recedens
maiorem priori ad redimendum papam collegit exercitum. Interea
Petrus Tartarus abbas montis Cassini Karoli[c] consiliarius preci- 1385 (Juni 13.)
puus in propria persona contra papam in castra[d] obsidionis cum
multis armatis se recepit [3]). Hic ad destructionem pape omnem
quam potuit diligenciam adhibens sic omnes ipsius castri vias
observari disposuit, ut pene nullus aut accedere castrum aut ab
eo de nocte recedere posset, et si quos accedentes aut recedentes huiusmodi capi contigerat, eos idem abbas variis tormentis
affecit. Unde quidam cursor nomine Petrus nacione Beneventanus cum litteris pape secretis de castro nocte descendens comprehensus, manibus et pedibus sibi colligatis sacco imponitur et
more[e] saxi cum machina versus castrum iacitur; qui cum tante

[a] principem — tradiderunt *am oberen Rande von gleicher Hand nachgetragen* Cass. [b] excercitus Cass [c] Karolus Par. [d] castro L [e] mori Pad.

[1]) *Die* Giornali Napoletani *a. a. O. S. 1052 setzen die Verwundung Raymunds irrig zum 5. Juli.* — [2]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S. 59.* — [3]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S. 60.*

molis, prout instrumenta iactus exegerant[a], minime fuerat, ad[b]
intra castrum non pertingens extra murum collisus in frusta ca- 82a
debat. Propter hanc inhumanitatem et crudelitatem nimiam
villani circum morantes in casalibus a longe, qui usque ad pre-
dicti abbatis adventum sepius victualibus ad muros ipsius castri
clam vendicionis causa deductis fovebant obsessos[c], nequaquam
castrum accedere de cetero presumebant. Hinc victualium et pre-
cipue vini instante penuria multi cum papa existentes in castro
cotidianis tritici bulliti pulmentis et aqua cum eodem ad modum
cerevisie cocta aut aqua mixta cum aceto se sustentare cura-
bant. Et quamvis per singulos dies castrum hostiliter impugna-
batur, nunquam tamen toto[d] obsidionis tempore aliquis de his,
qui castrum ab intra defendebant, gracia eos protegente divina,
adversariorum iaculis aut sagittis occubuit, quamvis per ipsius
montis declivitatem sepe descendentes inermes[e] fundis iaciendo
lapides dimicabant. Plures tamen eorum sagittis vulnerati sunt.
Sed quidam scriptor literarum apostolicarum nacione Beneven-
tanus quadam vice ad hostium[f] castra incaute descendens in
campo interfectus est.

Interea dominus Pileus cardinalis de Ravenna, qui legatus
domini Urbani in partibus Alemanie fuerat et dudum, dum ad-
huc papa Neapoli residebat, de legacione reversus Cornetum ci-
vitatem ex parte pape regendam susceperat, cum duabus galeis
1385 (Mai 31.) de Corneto Neapolim venit[1]) et Karolum tamquam regem, licet
depositum et excommunicatum, reverenter visitavit. Et deinde
sub specie concordie inter papam et Karolum per se faciende
versus Luceriam cum magna comitiva se direxit. Sed quia, nisi
papa certos obsides suis amicis de castro traderet pro libero eius
abinde[g] recessu obtinendo, castrum intrare renuit[h], pape[i]
1385 (Juni 13.) suspectum se reddidit et papa non salutato recessit[2]). Cum[k]
circa inicium obsidionis istius multi timore perculsi papam dereli-
querunt, et de reliquis, dum eorum in Deum fiducia aquarum

---

[a] exigerant Pad. [b] adad Par. [c] et obsessos Pad. [d] tota Pad. [e] in armis (Druck). [f] ostium Par. [g] urbe Par. [h] castrare renuit intrare Par. [i] papa L. [k] cumque Pad. Par. L.

---

[1]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S. 60.* — [2]) *Vergl.* Chron Sicul. *S. 60.*

potu tribulacionis tempore probaretur, de multis pauci et pro maiori parte clerici, belli et armorum inexperti, ut cum Gedeone lambentes aquam cum papa manserunt. Aquis igitur anterioris cisterne circa portam pene exhaustis, pulveribus bombardorum[a] et victualibus deficientibus et obsidione iam pene mensibus quinque continuata, pape adversarii castrum forcius impugnantes, exercitus pro redempcione pape adventuri vehementer timidi, ipsum dominum Urbanum papam cum suis exicio gravi periturum stridosis vocibus minati fuere dietim, quasi cum Rabsace exprobrando[b] et blasphemando dicerent: *‚Ecce confidis super baculum arundineum confractum istum super Egiptum,* videlicet, exercitum olim ducis Andagavensis, *cui si innisus fueris, intrabit manum tuam et perforabit eam‘* [1]). Et si responderis: *‚In domino Deo nostro confidimus‘* [2]), nonne ipse est, cuius ecclesie excelsa luminaria, scilicet cardinales, abstulisti? Quapropter papa in oracionibus ad Deum cum spe firma, ut Ezechias, assiduus suos animis fore constantes de succursu celeri divinitus ordinando non diffidentes esse debere diligenter ammonuit, quendam Dei hominem virum religiosum Nicolaum[c] nomine secum continue commorantem intime sibi dilectum super oracionibus pro se suisque fundendis ad Deum affectu speciali requirens[d], qui succursum fidelem adventurum sibi, ut Ysaias Ezechie [3]), Deo disponente spopondit.

Eo tempore, quo papa predictis detinebatur angustiis, ut Christi fideles ad liberacionem summi pontificis, si contingeret eum de cetero similia perferre incommoda, anhelarent, malignantes in summum pontificem penis pluribus ultra penas, a Bonifacio papa octavo promulgatas in tales, innodando sub bulla de- [1385 Febr. 27.]
crevit: quod, si in futurum summum pontificem obsidionis aut
32 b captivitatis[e] modis predictis aut similibus vexari contigerit, omnes christiani nominis[f] professione gaudentes, prope locum obsidionis aut captivitatis ad decem[g] dietas circumquaque morantes sub

[a] pulveribus bombardorum *deest* Pad. L. (Druck). [b] exprobando L. [c] niocolaum Cass. [d] acquirens Par. [e] captivatis Par. [f] nomine Par. [g] ad decem *mit anderem rot durchstrichen* L.

[1]) Isaias 36. 6. [2]) Isaias 36. 7. [3]) 4 Reg. 18, 17 – 19, 34.

certis penis in ipso statuto super his edito contentis aut in personis propriis aut rebus[a] suis iuxta facultatem suam teneantur pape prebere succursum. Et qui in hoc se iuxta suum posse fideles exhibebunt, easdem indulgencias, quas sedes apostolica contra christiani nominis hostes ad Terram sanctam concedere solet transeuntibus, ad plenum consequentur. Hanc constitucionem [1]) ego legi et vidi bullatam post liberacionem pape in Minorbino civitate Apulie. Item dominus Urbanus in eodem castro
1385 Mai 1. Lucerie prima die mensis Maii declaravit, quod clerici cuiuscunque ordinis contra Karolum de Duracio et gentes suas pro defensione ipsius domini Urbani et aliorum existencium infra castrum Lucerie bellantes, si contingeret eos occidere aliquem vel membro aliquo mutilare, nullam sentenciam excommunicacionis vel irregularitatis incurrerent et illa indulgencia illoque privilegio gaudere deberent, quibus gaudent euntes in subsidium Terre[b] sancte. Et hoc idem declaravit de eis, qui ante illam diem aliquem de predictis occiderunt aut mutilaverunt.

Cap. 79.

1385 Jan. 10. A decima die mensis Ianuarii, cuius undecima die cardinales capti sunt, ut predixi, et per totum tempus, quo maledictionis filii, ut Pharao nolens dimittere populum Dei nisi in manu forti, animo indurati predictis contra papam machinacionibus institerunt, ego in serviciis camere apostolice[c] in civitate Beneventana, a Luceria Christianorum quasi per triginta miliaria Italica distante, donec cum papa illo veniente abinde recessi, morabar, super quam quatuor iudicia Dei pessima, per prophetam transgressoribus fidei comminata [2]), plenius inducta perpendi. Cum enim domina Iohanna olim regina supradicta adhuc regni Sicilie potestate[d] fungebatur, civitas Beneventana tam in tempora-

---

[a] in rebus Par. [b] terre *zweimal (einmal später durchstrichen)* Cass. [c] apostolice *deest* Par. [d] *deest* L.

---

[1]) *Die Bulle ist jedenfalls identisch mit der oben S. 98 A. 2 erwähnten* Invocatio auxilii brachii secularis domini Urbani, dum in Luceria erat detentus. — [2]) Ezech. 14, 21.

libus quam spiritualibus ecclesie Romane immediate subiecta
variis affluens deliciis, hominum multitudine fulta, tanta diceba-
tur eminencia claruisse, ut pene civitates singulas ipsius regni
portu marino carentes sui venustate precellere diceretur. Post-
quam vero, Iohanna devicta, dux Andagavensis intravit fines Apu-
lie, super ipsam civitatem per ipsius Lodewici ducis predicti[a]
et suorum diversos[b] exercitus de foris gladii iudicium[c] constat
inductum. Intrinsecus vero civibus ipsis sediciones concitantibus
gladii iudicium forcius invaluit, cum propter execrabilem parcia-
lem contrarietatem, que per cunctas ipsius regni partes diffusa
plurimas civitates evertit, cives Beneventani alii de parte rose
rubee, alii de parte rose albe se asserentes inter se invicem sub
gravibus personarum et rerum dispendiis certamina sepe foverunt[1]).
Tandem pars rubea, alias per albam partem expulsa, extranee
gentis procurato iuvamine prevalens, dum adhuc dominus Ur-
banus papa Neapoli[2]) residebat, illos, qui partis albe fuerant, de
civitate violenter evulsit. Illi vero sic evulsi deforis sue partis
fidelibus congregatis, porta civitatis sub castro sita sibi clam 1384.
aperta civitatem ingressi super adversarios repertos inermes
magna ferocitate irruerunt et miserabili in eos cede bacchantes
civitatem obtinuerunt. His itaque modis burgis civitatis ab utro-
que latere[d] destructis domibusque et bonis expulsorum intra ci-
vitatem desolatis et hinc inde distractis civitas ipsa in tantum
83 a erat deserta, quod eo tempore vix quarta pars civitatis inhabi-
tabatur. Dumque anni precedentis estate[e], priusquam huiusmodi
dissensio[f] dictum sortiretur effectum, gravis pestilencie morbus
plurimas mundi partes inficeret[g], Beneventus plurimis habita-
toribus sibi eodem morbo subtractis iudicium secundum, videlicet
pestilencie, super se missum esse persensit. Cum vero eodem
tempore gentes ducis Andagavensis prope Beneventum loca mu-
nita tenentes quasi per singulos dies causa prede Beneventanis
vagabantur in campis, cives ipsi infra biennium nullum pene de

[a] supradicti Par. [b] *verbessert aus* diversis Pad. [c] iudicium gladii L. Par. [d] ab utraque parte *am Rande in* ab utroque latere *verbessert* Cass. [e] etate Par. [f] dissencio Pad. [g] interficeret Pad.

1) *Über die Parteien der weißen und roten Rose vergl.* Chron. Sic. *S.* 68 *nebst A. 2.* — 2) *Von 1383 Nov. 10—1384 Juni.*

agris suis aut vineis percepere profectum. Quapropter civitatem ipsam in tantum iudicium Dei tercium, puta famis, oppressit, ut pauperes et mediocres castaneis, fabis et fructibus aliis cum magna penuria se sustentarent; qui vero[a] pecuniis habundabant, comederunt in pondere panem. Unde rotulus panis, qui ponderat uncias 32 aut circa[b], pro quinque granis[c] emebatur. Rotulus quidem per ipsum regnum genus ponderis est et granus genus numeri, videlicet sex denariis parvulis constat[d]. His vero famis angustiis perseverantibus iudicium quartum, scilicet[e] bestiarum, super civitatem ipsam perpendi patenter inductum, cum lupi circum civitatem ipsam in tantum hominibus erant infesti, quod promiscui sexus homines septem de locis circumvicinis existentes illa devorabant estate[f]. Unde die quadam tempore messis me una cum multis aliis ante[g] portam civitatis stante, lupus quidam ferocitatis ingentis in pueros prope civitatem ludentes in area[h] vehementer insiliens quendam puerum quasi septem annorum dentibus arreptum per macerias vinearum velut agnum saltibus festinis evexit; sed quidam messores accurrentes[i] puerum iam fere mortuum de faucibus eius repente eruerunt, qui sic semivivus ad civitatem deductus a morsibus lupinis, quos tantum in collo sub occipite susceperat, salvus factus est. Cum igitur Beneventanos de salute desperantes huiusmodi angustiarum diversitas cuiuscunque sceleris exacerbasset in preceps, nobis, qui ex parte camere apostolice[k] degebamus ibidem, non minor propter ambiguas traditorum insidias periculi mortis timor incubuit[l] quam his, quos cum papa cotidie[m] in castro Lucerie manifestus insultus hostilis angebat[n].

Cap. 80.

1385 Juli 5. Tandem cum quinta die mensis Iulii et tota nocte sequente gentes Karoli defensores pape propiare scientes, castrum omni modo[o] quo poterant tam hostiliter impugnabant, ut[p] papa cum

---

[a] non (Druck). [b] citra L. [c] gravis Pad. Cass. [d] constans (Druck). [e] videlicet Par. [f] etate Par. [g] autem Pad. [h] aera Pad. [i] occurrentes (Druck). [k] *nach* apostolice *ein* sedis *durchstrichen* Pad. [l] incubuit timor L. [m] cottidie Par. [n] augebat ? Pad. [o] modi Par. [p] *deest* (Druck).

Ezechia non inmerito dicere potuisset: *,Dies tribulacionis et correpcionis et blasphemie dies hec, quia venerunt filii usque ad partum, et non est virtus parienti'* [a] [1]): *bonus Dominus et confortans in die tribulacionis* [2]) *et sciens sperantes in se:* qui populo suo afflicto in Egipto providit super ductore maris et deserti. pape super maris et deserti [b] se providisse ductoribus clementer ostendit. Nam Raymundus de Baltzio et Thomas de sancto Severino milites supradicti gentibus exercitus ducis Andagavensis defuncti aliisque diversis de partibus Calabrie [c] et Apulie collectis nec non Pheolus Citrulli supradictus cum multis de terra Laboris, precipue peditibus balistariis, pro redempcione pape se versus Luceriam potenti manu transtulerunt. Sed quia per iter angustum [d] montibus [e] altis undique cinctum eis in certis locis erat transeundem, Karoli fideles sagittariorum copia loca angusta [f] occupantes transitum eorum prohibebant. Unde variis innisi consiliis tandem custodes montana circumeuntes auro corrumpentes per silvam quandam viam latam secuerunt, per quam transeuntes gentes Karoli angusta loca occupantes sic conturbaverunt, quod omni resistencia seposita versus castra obsidionis fugere festinabant. Unde castris conturbatis et omnibus pape
83b adversariis hinc inde dispersis, castrum cum papa tenentes fame fatigati victualia cum armis adversariorum in campo relicta ad ipsum castrum detulerunt. Advenientibus igitur propugnatorum pape victricibus castris Raymundus cum quibusdam sibi fidelibus castrum ascendit et ad presenciam pape se contulit, ordinatisque vigilacibus [g] excubiis undique nocte [h] sequente exercitu castrametante seu verius adversariorum castra in campis occupante cum papa remansit in castro [3]).

[a] pariendi (Druck). [b] pape — deserti *deest* Pad. (Druck). [c] Cal. part. Par. [d] augustum ? Pad. [e] montis Pad. [f] augusta ? Pad. [g] vigilatibus L. Pad. Par. vigilantibus (Druck). [h] necte Cass. *am Rande später in* nocte *verbessert.*

[1]) Isaias 37, 3 — [2]) Nahum 1, 7. [3]) *Wie aus dem folgenden Satze ersichtlich, langte Raymund am Donnerstag den 6. Juli in Luceria an. Falsch ist die Zeitangabe im* Chron. Sicul. *S. 60, das den Papst am Freitag den 8. Juli von Luceria aufbrechen läßt. Der Freitag war der 7. Juli, wie Gobelinus richtig angiebt. Noch ungenauer als das* Chron. Sicul. *berichtet Dietrich v. N. S. 98. Er dehnt die Belagerung bis zum August aus.*

1385 Juli 7. Mane igitur diei sequentis, que erat dies Veneris septima mensis Julii, papa supellectili sua bestiis imposita et castro in certa relicto custodia de castro[a] descendens cardinales, quos vinculis detinebat, secum deducendo[1]) cum universo exercitu versus Salernitana campestria se direxit, et in transitu illo adversarii viribus resumptis papam in locis angustis temptant impugnare. Sed papa pertinacia eorum non obstante transiit non tamen sine rerum[b] suarum dispendio, quas in repellendo adversarios predictos milites et pedites sui exercitus quasi furtim[c] sustulerunt. Cumque prope Salernum[d] castrametati sunt, quidam eorum de stipendiis certificari volentes nec papam posse satisfacere arbitrantes, occasionem de fide sibi non servanda sumere conabantur et eum, nisi caucionem prestaret sufficientem, Avinionem, qua residebat antipapa, perducere proponebant. Sed dominus Raymundus cum Italicis[e] et Teutonicis fidem sibi servare satagens noluit aliquo modo illis consentire. Unde sic eis dissidentibus papa solvit prompte undecim milia florenorum et 31[f] milibus sub fide et caucione pignoraticia[g] ad certum tempus dandis indilate[h] promissis post triduum abinde profectus ad castrum Flumeri se recepit[2]). Et deinde[i] Francigenis et Britonibus[k] ac[k] de Italicis licenciatis plurimis Raymundum cum suis fidelibus Italicis et Teutonicis, videlicet tricentarum lancearum comitiva, retinebat.

Hinc statim Beneventum ad Antonium Bulcanum militem Neapolitanum consanguineum suum et dominum Petrum de Lupis thesaurarium camere apostolice ibidem directis epistolis eis se Beneventum venturum indicavit, de quo cives Beneventani male contenti variis secrete sunt usi consiliis, qua possint pape accessum occasione frustrari. Sed cum fraudem nullo se noverant palliare colore, quidam eorum pure tradicionis modo nocte quadam[l], prout pape fidelibus eiusdem noctis sero revelabatur,

[a] in — castro *deest* (Druck). [b] *zweimal* Pad. [c] furtivi L. Pad. Par. (Druck). [d] Salernium L. Pad. [e] Ytalicis Pad. [f] XXX L. XXVI (Druck). [g] pignorancia Par. [h] *deest* (Druck). [i] inde L. [k] de Britonibus et Par. [l] quadam nocte Pad. L. (Druck).

[1]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S. 61. Dietrich von Nieheim S 101.* — [2]) *Vergl. über den Zug des Papstes* Chron. Sic. *S. 61.*

civitate pape adversariis tradita pape fideles repertos ibidem decreverant tradere morti. Unde Antonius miles predictus de hoc plenius informatus vigilias noctis in castro instancius ordinavit. Circa terciam igitur noctis horam prope murum civitatis strepitu per vigiles castri notabiliter percepto in eodem castro pulsatur[a] ad arma. Unde vulgus civitatis huius tradicionis ignarum[b] excitatus[c] concurrit ad arma. Nobis igitur ex parte pape ibidem in monasterio sancte Sophie degentibus conturbatis fugere versus castrum anhelantibus illi, qui deforis huiusmodi nobis[d] intulere terrorem, videlicet vel illi, quos venisse timuimus, vel alii, de quibus postea certificati non fuimus, tumultum populi percipientes latenter[e] abierunt. Et quia emulos pape quodammodo irritavimus, dum percipientes[f] eius liberacionem in turri dicti monasterii campanis pulsatis et luminaribus accensis clamoribus gratulacionis totam civitatem commovimus, nec erat aliquis in civitate vel castro eius aut extra ea, qui nobis similibus gratulacionis signis, prout in partibus illis moris est, responderet, nobis, qui vix quatuor eramus, magis timendum fuerat.
81 a Per plures quidem dies in turri predicta panem et vinum conservavimus, quod si impetus aliquis ex improviso insurrexisset in nos, subitum periculum declinare potuissemus. Dominus Urbanus de his suorum et civitatis periculis apud castrum Flumeri plenius informatus fraude fraudem deludere volens, se Beneventum nolle venire simulans civibus indicavit, quod cardinalem Neapolitanum [1]), qui postea papa factus est, ad eos dirigere vellet. Et quia visum[g] est ei, quod civitatem et castrum aliter recuperare non posset, ipse cum toto exercitu versus Beneventum se direxit. Cumque civitati appropinquavit, emuli eius mente[h] confusi exterioribus simultatis indiciis[i] non valentes obsistere, alio ex eius adventu dolore quam illo, quem corde gestabant, intrinsecus se angi simulabant, dicentes: ut quid dominus noster papa adventum suum nobis indicare dedignatus super nos sic inopinate

[a] pulsantur Pad. [b] igarum L. [c] excitatum Druck). [d] *deest* L. [e] laetanter (Druck) [f] percupientes (Druck). [g] *zweimal* Pad. [h] mentem Pad. [i] simulatis iudiciis (Druck).

[1]) Petrus de Tomacellis, *später Papst Bonifaz IX (1389 - 1404).*

venire voluit, quod ex improviso preventi in apparatu reverencie
sanctitatis sue [a] congruo et a nobis precipue debito gloria et
honore condignis ipsum receptare privamur? Sed papa ingressus
1385 (Juli 22.) civitatem ad ecclesiam sancti Bartholomei castro pertransito de-
vocionis intuitu se contulit et oracione facta in castrum cum fa-
miliaribus suis et cardinalibus captivis ascendit.

1385 (Juli 17.) Inter hec decem galeis per Ianuenses in auxilium pape de-
stinatis portum Neapolitanum ingressis, patroni earundem [b] ad
papam per terram misere legatos, qui venientes [c] ad papam Be-
neventum colloquio secum habito Neapolim redierunt et ibi cum
suis tractatu super recepcione pape habito papam de suorum in-
tencione informaturi redeunt Beneventum, nichilominus inter pa-
pam et Karolum tractatus quosdam super eorum concordia inter-
miscentes, et sic tandem cum papa de introitu galearum concor-
1385 Aug. 6. dati, Neapolim reversi mari se committunt die noctuque navi-
1385 Aug. 3. gando, donec ad partes Apulie applicuerunt. Tercia igitur die
mensis Augusti, que erat dies Iovis, papa mille florenis a [d] Be-
neventanis extortis [e] regimineque civitatis Raymundo et [f] suis
fidelibus una cum ipsius castro [g] commisso de Benevento recedens
Flumeri reversus est. Et sic nos, qui ibidem in angustia degi-
mus serviciis camere apostolice insudando, deinceps cum papa
profecti sumus terre marisque per discrimina plura. Die [h] Ve-
1385 Aug. 4. neris, qua papa quievit Flumeri, transacto Sabbato deinde
se transtulit in quoddam castellum Lacedonia dictum, de quo
1385 Aug. 6. dominica die recedens versus Minorbinum [i] civitatem Apulie se
contulit [1]). Et tota illa die ab ante ortum solis usque eius post
occasum cibos nobiscum, prout filii Israel fugientes Egipcios, de-
ferentes, cum locus securitatis per viam defuit, in forti solis ar-
dore carpsimus iter, ita quod [k] vix una hora circa fluvium quen-
dam in meridie refectionis et sompni nobis fuit pausa. Cumque
1385 (Aug. 9.) Minorbinum venimus, mansimus ibi diebus duodecim, videlicet

---

[a] suo Pad. [b] eorundem Cass. [c] ad — venientes *deest* (Druck). [d] *deest* Pad. [e] extorsis Par. [f] cum Pad. L. cum filiis (Druck). [g] castra Pad. [h] De Pad. [i] Minorbium Par. (*gleich darauf* Minorbinum). [k] itaque Pad. (Druck).

---

[1]) *Die Rückreise ging wieder über Flumeri; Gobelinus und das* Chronicon Siculum *S. 61 ergänzen sich hier.*

donec galee ad littora[a] maris Adriatici applicarent, quoniam in littore maris Ionii seu Tirreni pape tutus non erat accessus. Iam tempus vindemie prope fuit et siccitas terre magna, que pluviam[b] ultra tres menses ibidem non pertulit, nobis aque penuriam notabititer inflixit. Unde per dies aliquot laguncula una, que vulgo barile[c] dicitur, pro granis quinque venivit; vini quoque non modicum defectum sustinuimus, unde ut plurimum vinum acre ex aceto et aqua commixtum erat nobis refocillacio potus. Hinc 19 die mensis Augusti mane ante ortum solis ad tube so- 1385 Aug. 19.
nitum excitati, egressi Minorbinum versus mare direximus iter, et cum circa horam diei sextam ad locum galeis deputatum[d] circa Barletum [1]) quasi ad tria miliaria pervenimus, galeas ibidem
54 b. non invenimus, nec de cuiusdam turris summitate ibidem site galee videbantur in mari. Unde papa non modicum conturbatus omnibus nobis ad tube sonitum collectis in unum, ita ut nec minimus permitteretur abesse, speculatoribus hinc inde ordinatis a longe circueundo Barletum Karolo adherentem versus civitatem Tranensem [2]) se divertit. Cumque per viam proficiscebamur de galearum adventu solliciti sepius versus mare prospicientes, tandem circa secundam horam post meridiem angulos velorum galearum a longe perspeximus protensos in altum. Quapropter declinantes a via per agrorum et vinearum invia maris festinabamus ad littus, ubi plures nostrum[e] propter aque defectum et fervorem solis intensum, si non uvarum liquoris expressione nos refocillassemus, credo[f] siti[f] defecisse[f]. Cum igitur papa venit ad littus inter Barletum et Tranensem civitatem, a sex galeis ipse cum suis in magno clangore tubarum et fistularum cum reverencia et honore susceptus est, et mane sequentis diei galee August 20.
ad portum Barensis civitatis applicuerunt, ubi quatuor alie galee papam exspectabant. Et ibi omnes, qui cum papa sex galeas intraverant, in decem galeas distributi sunt. Cumque cives Barenses erant de parte ducis Andagavensis defuncti, non erat nobis civitatem ingrediendi facultas, sed quia Raymundus, cuius

[a] litora L. Pad. [b] pluvia Pad. Par. [c] *einem* barde *ähnlicher* Par. [d] deputatis Par. [e] nostrorum L. Pad. [f] crebro defecissent (Druck).

[1]) *Barletta, Hafenstadt in der heutigen Provinz Bari.* — [2]) *Trani, ebenda.*

ordinacione alias civitas ipsa[a] duci predicto adhesit, ex parte ducis eiusdem, quamvis tunc defuncti, castrum civitatis tenuit, eius salvo conductu ad civitatem nobis permittebatur ingressus. Cum[b] vero quidam de nostris civitatem ingressi sunt, alii[c] reliquias beati Nicolai visitando alii victualia comparando, inter Barenses et Ianuenses[d] magnus tumultus est ortus, ita quod Ianuenses alii cum balistis turrim[e] civitatis mare contingentem occupantes alii murum ferreis instrumentis perforantes alii per portam civitatis irrumpentes civitatem ipsam depredari[f] presumebant. Sed statim per patronos galearum et per dominum Raymundum non tamen sine Barensium dampno[1]) tumultus ille sedatus est.
1385 Aug. 21. Deinde die Lune 21 mensis Augusti inde recedentes galee portum nullum preter Monopolitanum[2]), in quo non plene duabus horis stabant, ingresse sunt, donec circumgirata Apulia ad Reginensem portum pervenerunt, quo pertransito fretum Siculum, quod inter Calabriam Regii ultime civitatis Italie[g] provinciam et insulam Sicilie mediat, transfretabant et in portu magno et tutissimo Messane civitatis in eadem insula stacionem receperunt, que quidem civitas[h] a civitate Barensi septingenta[i] miliaria marino transitu distare perhibetur[k]. In hoc portu galeis[l] triduo quiescentibus processus, quos papa contra Karolum fulminaverat, publice lecti[m] sunt, et papa tam a clero quam a civibus in multorum victualium presentacione honoratus est. Recedentibus inde galeis tempestas maris oritur, unde galee ab invicem disperse, quedam earum montem Strumuli[3]), qui ut mons Ethna continue ardet, — et tamen edificia diruta apparent in eo, et undique mari cinctus est — a dextris, quedam a sinistris reliquerunt, sicque[n] nunc velis extensis nunc remorum ductu navigabant, donec miliaribus trecentis quinquaginta, inter Messanam et Neapolim mediantibus, fere pertransitis sinum Neapolitanum sunt ingresse, quem pervagando nunc ad portum Neapolis nunc

[a] ipsi (Druck). [b] *verbessert aus* cumque Cass. [c] aliis Pad. [d] Ian. et Bar. L. [e] turturrim Par. [f] spoliare Par. [g] Italie *in* Cass. *am Rande später nachgetragen.* [h] civitatis Par. [i] septingenti Pad. [k] prohibetur Pad. [l] galeas Pad. [m] electi (Druck). [n] sic quod Par.

[1]) *Der Schaden wird vom* Chron. Sic. *S. 62 auf 20000 Gulden geschätzt. Den größten Teil ersetzte der Papst.* — [2]) *Monopoli.* — [3]) *Stromboli S. S. 4.*

ad portum Castellimaris [1]) nunc ad portum Montiscapre [2]) galee plures aut una sola diversis vicibus [a] accesserunt, sed galea pape portum Neapolis non intravit. Duobus itaque [b] diebus galeis sic per sinum predictum vagantibus [c] die tercia inde recedentes portum quendam antiquum citra [d] Neapolim versus occidentem ingresse sunt, ubi locus, in quo ibidem civitas condita fuit, prope illa naturalia balnea, que ibidem toto orbe mirabiliora sunt, totus in lacum versus est [3]). Et in [e] hoc portu galeas, tercio per papam directas Neapolim [4]), usque ad solis declinacionem prestolabamur. Quibus cum sorore pape domina Cicca abbatissa, a Karolo aliquamdiu detenta, venientibus [5]) omnes galee versus [f] Gaietam [g] navigabant, tantum tamen una earum portum Gaietanum intravit et plus quam quinque horis ibidem stetit in portu. Et quamvis civitas ipsa Karolo adhesit, ego tamen et quidam alii sub umbra Ianuensium civitatem intravimus sancti Erasmi [h] reliquias ibidem visitando. Deinde velis extensis navigando, ostio Tiberis a dextris relicto, postquam a Neapoli ducenta quinquaginta miliaria perfecerunt galee, portum Corneti sunt ingresse. Stantibus ibi galeis per triduum, papa tradidit Ianuensibus Cornetum, que est de patrimonio sancti Petri, in pignus [i] pro illa pecunia, que in sumptus galearum ab eis exposita fuit, que ad quatuor menses, per quos galee servicio pape dedite fuerunt, extendebat se ad octoginta milia florenorum. Quelibet enim galea indigebat pro uno mense in expensis et salario duo milia florenorum. Habebat enim quelibet earum simul et semel remigantes viros centum octoginta et balistarios quinquaginta preter familiam patroni et gubernatores [k] ac alios officiatos, quibus omninibus quolibet mense certa dabantur stipendia. De Corneto recedentes diversos portus non accelerando, ut prius, sed magis

1385 (Sept. 7.)

[a] aut — vicibus *deest* (Druck). [b] igitur L. [c] navigantibus Pad. Par. [d] circa (Druck). [e] de Pad. [f] venientibus versus *deest* (Druck). [g] Gayetam Cass. [h] Herasmi Par. [i] pugnus Cass. [k] gubernatoris (Druck).

[1]) *Castellamare.* [2]) *Capri.* — [3]) *Baja am Golf von Pozzuoli. Vergl. Dietrich v. N. S. 153:* antiquissimarum Cumane et Baiarum civitatum, quas olim mare absorbuit. — [4]) *Der Papst bat nach dem* Chron. Sicul. *S. 62 um die Freilassung seiner Verwandten Franz, der Äbtissin Cicca und der Gräfin von Monteodorisium u. s. w.* — [5]) Chron. Sicul. *S. 62.*

quasi recreando nos intravimus, donec tandem a Corneto trecentis, a civitate vero Barensi, ad quam post galearum introitum primo venimus, mille sexcentis miliaribus completis, die Sabbati
1385 Sept. 23. 23 die mensis Septembris ad civitatem Ianuensem pervenimus [1]), ubi papa ad hospitale sancti Iohannis in occidentali burgo situm se contulit captivos cardinales secum deducendo, quos ibidem carceribus mancipavit [2]).

Eodem anno quadam nocte mensis Decembris camera, in qua papa quievit, tremuit [a], ita ut cubicularii [b] eius et alii prope locum illum quiescentes perterriti stratis exilirent; et mane facto alter ad alterum dixit: ‚Numquid non sensisti hac nocte motum tocius palacii factum?‘ Sed licet eodem tempore ego in eodem palacio dormiebam, non tamen ego nec eciam aliquis de illis, qui mecum in una camera quieverunt, motum illum percepimus, sicut [c] nec plures alii in diversis locis ipsius palacii dormientes hunc motum perceperunt. Et inde presumptum est [d], motum illum non fuisse naturalem, et sic eciam factum illud non est divulgatum.

Cap. 81.

Posthec quidam de regno Francie ausu sacrilego tumidus
1386 März 5. prophetam se simulans, quinta die mensis Marcii cum quatuor familiaribus Ianuam equitando pervenit. Hic de suorum verborum disertitudine confisus, quasi missus foret a Deo, papam [e] circumvenire temptavit. Nam die sequente, talaribus vestibus nigris indutus, statura magnus, nigre barbe prolixitate et oculorum depressione aspectu serius, versus palacium pape se direxit. Cuius adventum papa presciens certos prelatos, et precipue Francigenas, ad se venire mandavit et prandio facto hunc ad sui presenciam venire permisit; qui cum ad presenciam pape venit, Latinum loqui se nescire protestans [f], coram prelatis

[a] tremiit Pad. [b] cubicularum Par. [c] sic Pad. [d] *deest* L. [e] *deest* Pad. [f] protestatus (Druck).

[1]) *Die Seefahrt hat mithin 35 Tage gedauert.* — [2]) *Vergl. Dietrich von Nieheim S. 103. Dieser erwähnt, der Doge und Bürger von Genua hätten sich vergeblich an den Papst mit der Bitte gewandt, die gefangenen Cardinäle freizulassen.*

supradictis Gallica lingua papam his verbis aggreditur: ‚Domine,
ad vos venio, ut ob Dei ecclesie unionem vobis annunciem ea,
que michi revelacione divina sunt patefacta. Ego quidem iam
annis quindecim contemplacionibus vacans in heremo, sanctissi-
mum in Christo patrem et dominum dominum Clementem verum
summum pontificem et Christi vicarium vosque pseudopapam esse
85 b revelacione divina percepi. Quare ob ecclesie Dei unionem
animeque vestre salutem abrenunciare papatui dignemini‘. Cui
papa respondit: ‚Unde scis hanc pretensam[a] revelacionem, quam
asseris divinam, a Deo tibi factam‘. Cumque ille narracionem
suam nec signo visibili nec sacre scripture testimonio confirma-
ret, sed ad confirmacionem dicti sui corporis tormenta nulla se
formidare asserens, verba absque racione multiplicaret[b], papa
videns eum annulum quendam aureum, lapide quodam precioso
ornatum, gestare digito, credensque in eodem[c] spiritum forte
quendam teneri inclusum, cuius ipse instigacione sic intrepide
ista referret, dixit ad eum: ‚Cum heremitas annulis digitos or-
nare inconsuetum esse dinoscitur, unde hic annulus tibi, quem
sic publice gestare presumis?‘ Ipse respondit: ‚Sanctissimus in
Christo pater et dominus papa Clemens illum contulit michi‘. Et
papa, quamvis eum iusta[d] seriositas angebat abintra, quasi ad
verba iocosa conversus, annulum sibi monstrari poposcit; qui[e]
cum extenta manu curvato tamen[f] digito annulum exhiberet,
papa inter plurima verba annulum de digito[g] ipsius eliciens
ipsumque cuidam sibi astanti[h] tradens subridendo dixit: ‚Tu scis
aliqua de nigromancia, vide quid istud sit‘[i]. Et deinde papa[k]
familiares suos teneri et ipsum carceribus cum familiaribus tradi
mandavit, quod ita factum est. Duo tamen familiares fuga eva-
serunt. Hic vero nec non familiares eius seorsum tormentis
subacti sunt. Unde revelacionis divinitatem, quam tormentorum
sufferencia se iactaverat approbare, suggestionem diabolicam ma-
gis esse confessus est. Cum igitur tamquam reus criminis lese
maiestatis propter premissa foret puniendus, intercedentibus pre-

[a] praesentem (Druck). [b] *vorher* applicaret *durchstrichen* Pad. [c] eo L. Pad. [d] ista (Druck). [e] quem (Druck). [f] *deest* Par. [g] annulum exhiberet — digito *deest* Pad. L. (Druck). [h] sibi astanti *deest* (Druck). [i] scit Pad. [k] *deest* Pad.

latis Francigenis pape fidelibus, ne, si iste ultimo supplicio puniretur, cognati et amici eorum in regno Francie morantes similia forsan paterentur, cum hunc noverant speciali regis Francie favore suffultum, papa consilio desuper habito decrevit, ut ipse barba rasus iuramento fidelitatis sibi prestito proxima die dominica sequente in missa pape sermone finito omnia, que contra ipsum dominum Urbanum papam dixerat, publice revocaret eaque revocando nullum verum esse papam quam ipsum dominum Urbanum se confiteri referret. Quapropter solutus a carcere et in signum confusionis barba privatus eadem die domi-
1386 März 11. nica, que erat undecima mensis predicti et prima dominica Quadragesime, omnia premissa ut dictum est alta voce recitavit [a]. Et deinde dispensacione vescendi carnibus a domino Urbano suscepta per dies aliquot Ianue commoratus est. Et demum equis et annulo sibi restitutis versus Franciam, quasi pro unione [b] ecclesie specialiter acturus, gressus suos de consensu pape reflexit.

(1382 Sept. 11.) Inter hec post obitum Lodewici regis Ungarie [1]), qui dum vixit filiam suam Mariam Sigismundo [c] filio Karoli imperatoris et regis Bohemie desponsaverat, eundem Sigismundum regni [d] Ungarie designans heredem, Karolus de Duracio supradictus causa suscipiende corone ipsius regni Ungarie, quorundam principum regni favori innisus, versus Ungariam per mare se contulit [2]), et
(1385 Dez. 31.) a multis principibus et civitatibus ipsius regni susceptus est. Sed quia benedictionem domini Urbani pape, qua alias regnum Sicilie adeptus erat, demeruit, benedictio elongata est ab eo, et maledictio eiusdem domini Urbani, sicut aqua ingressa in interiora ipsius, facta est ei sicut vestimentum, quo opertus in vita, nec morte quidem interveniente exutus est. Nam postquam magnam Ungarie partem contra Sigismundum sibi vendicaverat, ab adversariis Sigismundo faventibus inter fideles sibi commixtis [e] in castro quodam sibi subdito, dum se securum credidit, gladio

[a] recantavit (Druck). [b] uniore Pad. [c] Zegismundo Cass., *ebenso im folgenden.* [d] regem Pad. L. (Druck). [e] admixtis L.

1) *Vergl.* Chron. Sicul, S. 62. — 2) *Er brach von Neapel am 15. Sept. 1385 auf.*

subito percussus interiit [1]). Post mortem Karoli dux Otto Nea- (1386 Febr.)
polim recuperavit et multis de [a] parte sibi [a] contraria interfectis (1387 Juli 6—Juli 13.)
potenciores quosdam sub custodia detinendos Tarentum destina-
vit [2]). Regina vero Margareta uxor Karoli cum filio suo fugit (1387 Juli 13.)
et in civitatem Gaietanam firmissimam se recepit [3]). Post hoc
filius ducis Andagavensis defuncti veniens cum exercitu magno,
duce Ottone subsidium sibi ferente, Neapolim cum multis aliis
civitatibus et castris ipsius regni Sicilie in dedicionem suscepit [4]).

Eodem anno videlicet nativitatis Domini 1386 Barrobo tiran- 1384.
nus Mediolanensium a filio quondam [b] fratris sui videlicet comite
Virtutum [5]), qui Papiam tenuit, captus est et custodie mancipatus, (1385 Mai 6.)
et priusquam per annum in custodia [c] degit, defunctus est, et (1385 Dez. 18.)
ipse comes filiis Barrobonis fugatis Mediolanum cum suo districtu
obtinuit universo [6]).

Eodem tempore Lippoldus dux Austrië occidentalis cum
magno exercitu intravit fines Swicerum, qui bellum contra eum
inierunt, et ipse dux qui domino Urbano pape adversabatur, cum
toto exercitu suo vix uno evadente deletus est [7]). Et propter hoc 1386 (Juli 9.)
frater eius Albertus dux Austrie orientalis multis congregratis
principibus profectionem fecit contra Swiceres, sed priusquam
procederetur ad bellum, treuge facte sunt inter eos, et principes
ad propria redierunt.

[a] sibi de parte Par. [b] quodam (Druck). [c] *Endung verwischt* Cass.

[1]) *Gobelinus erzählt hier zu kurz und darum ungenau. Karl wurde auf dem Schlosse Buda durch einen Schwertstreich verwundet und starb 1386 Ende Februar (die Angaben über den Todestag lauten verschieden) an Gift auf dem Schlosse Vissegrad. Die Quellen hierfür hat Erler in seiner Ausgabe Dietrichs v. N. S. 107 Anm. 4 sorgfältig zusammengestellt.* [2]) *Im Auftrage des Gegenpapstes Clemens VII und der Gemahlin Maria des verstorbenen Herzogs Ludwig von Anjou eroberte Otto Neapel. Über die Eroberung vergl.* Chron. Sicul. *S. 69.* — [3]) *Vergl.* Chron. Sicul. *S. 70. Dietrich v. N. S. 112.* — [4]) *Der Sohn des verstorbenen Herzogs Ludwig I, Ludwig II, kam damals noch nicht nach Neapel, obschon die Neapolitaner darum baten. S.* Chron. Sicul *S. 72. Erst 1390 Aug. 13 traf Ludwig II in Neapel ein.* Chron. Sicul. *S. 94.* — [5]) *Johannes Galeazzo.* — [6]) *Vergl.* Istoria Padovana di Andrea Gataro *bei* Muratori R. I. SS. XVII *S. 499.* [7]) *Bei Sempach. Das Folgende ist ungenau. Albrecht III von Österreich zog nicht persönlich zu Felde. Der Waffenstillstand wurde 1386 Okt. 12 abgeschlossen.*

Inter hec emuli pape pro cardinalium captivorum liberacione ad ipsius[a] intoxicacionem clam suos direxere conatus. Sed papa de hoc informatus quosdam sibi suspectos carceribus mancipari mandavit, quoniam paucis antea diebus elapsis quidam ipsorum manu armata palacium pape noctu invaserunt estimantes partim vi et partim favore quorundam intra palacium existencium sic eos posse liberare[b]; sed cum primam[c] ianuam palacii iam aperuerant, audito, quod pape fidelibus excitatis rumor manifestus oriebatur, ipsi territi recesserunt. Cumque papa premissorum conatuum auctores diligencius conaretur investigare, dominus Pileus cardinalis de Ravenna, et cardinalis[d] de Petra Mala de curia fugiendo[1]), se[e] circa premissa suspectos reddiderunt et tandem Avinionem se transferentes, ab antipapa in[f] cardinales recepti sunt. Sed dominus Pileus in maiorem domini Urbani contumeliam capelum, quem ab eo in insigne honoris cardinalatus accepit, Papie in foro publice flamma combussit, comite Virtutum hoc gratum habente, quoniam idem comes alias parum ante hoc tempus temptavit effici rex et titulum regni Lombardie sibi a domino Urbano innovari. Sed dominus Urbanus ei non consensit. Insuper idem cardinalis, postquam ab[g] antipapa receptus est, scripsit principibus Alemanie in detractionem domini Urbani, se nimis errasse et apertis oculis[h] lumen non vidisse, dum Urbano adherens Clementi contrarius extitisset. Sed principes[i] hoc in sui ipsius contumeliam et scandalum retorquentes, maxime cum ipse legacionis officio fungebatur, eis domini Urbani gloriam predicaverat, ipsum in premissis non

[a] *deest* L. Pad. (Druck). [b] liberari (Druck). [c] primum (Druck. [d] *vorher* Petrus *durchstrichen* Cass. [e] et Cass. [f] *deest* Par. [g] *deest* Pad. [h] *zweimal* Cass. [i] princeps Par.

[1]) *Dietrich von N. S. 111 giebt für die Flucht der beiden Cardinäle keinen Grund an. Wie mißtrauisch Urban VI hinsichtlich der gefangenen Cardinäle war, erwähnt Dietrich S. 103*: quamdiu ibi remansit, captivos miserrime detinebat, et si quem forsan conspexisset horis insolitis ad dictam ecclesiam accedere, putabat, quod, ut dictos captivos ab huiusmodi captivitate liberaret, illuc pervenisset, necnon ex tali aliquali suspicione aliquos de suis curialibus capi, incarcerari et torqueri fecit.

laudaverunt [1]). Hinc dominus Urbanus duos cardinales predictos
excommunicavit et cardinalatus honore privavit [2]).

Eodem tempore versus quosdam, quos de gestis domini Ur-
bani superioribus feceram [a], eidem [b] domino Urbano volui presen-
tare, sed quia cardinalium predictorum aversione turbabatur,
accessum ad ipsum habere non poteram oportunum; dimisi illos
apud venerabilem patrem et dominum [c] dominum meum domi-
num [d] Guillermum episcopum Anconitanum thesaurarium ipsius
domini Urbani, quando de curia Romana recessi, qui in absencia
mea eosdem versus ipsi domino pape postea presentavit, quos
quidem versus, ne taedii [e] legentibus existerent, huic loco non
86 b inserendos esse decrevi. Si tamen * quemquam illos videre de-
lectat, ille post finem huius libri illos hic infra scriptos inveniet.
Et predictorum cardinalium disturbium notabilis mei profectus non
modicum tali modo prestitit impedimentum. Eodem anno vide-
licet nativitatis Domini 1386 in Sabbato sancto festi Pasche pre- 1386 Apr. 21.
teriti dominus Guillermus episcopus supradictus de speciali com-
missione pape ordines celebravit et personas quasi ducentas, inter
quos [f] 72 ad sacerdocium tunc promoti sunt, quorum ego licet
indignus unus extiteram, ordinavit.

Anno Domini 1387 prefectus de Viterbio [3]), qui longo tem- 1387 (Mai 8.)
pore Romane ecclesie rebellis extiterat, a fidelibus domini Ur-
bani interfectus est [4]). Eodem anno dux Otto et domina Mar- 1388.
gareta uxor quondam Karoli conciliati sunt. Et deinde domi-
nus Urbanus papa recessit de Ianua et in recessu quin- (1386 Dez. 16.)
que cardinales, quos usque tunc in carceribus detinuit, ibidem
mortuos reliquit, sed quomodo aut quali morte vitam finierint,
non plene michi constat. Undecimo tamen anno domini Boni-

---

[a] diebus *fügt* Druck *hinzu.* [b] idem Pad. [c] et dominum *deest* Par. [d] *deest* Pad. L. [e] taedio (Druck). [f] *deest* Cass.

---

[1]) *Der Cardinal von Ravenna trat 1391 zu Bonifaz IX über.* [2]) *Die beiden abgefallenen Cardinäle wurden in Prag 1386 Juli 15 als Ketzer erklärt. S. Lindner, Papst Urban VI in Ztschrft. für Kirchengeschichte III Bd. (1879) S. 532.* [3]) *Franziscus de Vico. Vergl. über den Tod die drastische Darstellung Dietrichs v. N. S. 116.* — [4]) *1388 Okt. 23 verließ Otto, indem er sich von Ludwig II lossagte, Neapel; Dez. 26 trafen Boten dort ein mit der Nachricht, Otto habe sich mit Margaretha versöhnt.* Chron. Sicul. *S. 79 f.*

facii pape successoris inmediati domini Urbani intellexi a quodam, qui dixit se eorum sepulture presentem fuisse, quod ipsi in carcere iugulati et in stabulo equorum[a] clam noctu sepulti[b] fuerint [1]). Sed dominus Adam cardinalis de Anglia ex causis superius dictis vivus reservatus est.

Eodem[c] tempore quidam vir Ianue habitavit, qui licet absque manibus natus erat et cum hoc pedibus ambobus a nativitate caruit, lagunculas novas, que barilia vulgo vocantur, fecit opere mechanico tam bonas, quasi ambas manus haberet, quod multociens ego cernens ab eo fieri, non solum in opere ipsius ammiratus, verum eciam quod ipse manibus et cum hoc magna parte brachii inter cubitum et manum ex utroque latere carens illam artem attemptare presumpsit. Quem eciam dominus Urbanus papa ad se vocatum artem suam exercere coram se fecit et ammiratus voluit illi de quadam prebenda in certo hospitali providere, si peteret. Ille vero habens uxorem et filios magis de laboribus[d] suis quam de eleemosynis vivere se velle respondit.

Eodem tempore, quo dominus Urbanus papa predictus Ianue moram traxit, civitas Ianuensis una de[e] magnificencioribus civitatibus tocius Italie tantis honore, potencia et dignitate fulgebat, sicut unquam temporibus retroactis fulsisse memoratur. Sed quia, quamvis domino Urbano in necessitate auxilium prestitit, tamen reverenciam tali Christi vicario debitam, de sua potencia nimium presumens, non usquequaque exhibere[f] curavit — nam de his, qui[g] ob liberacionem cardinalium in carcere positorum palacium pape noctu vi armata pecierunt, nulla iusticia sibi ministrata est,

[a] eorum L. Pad. [b] sepultu Par. [c] dem *in* Cass. *später leicht durchstrichen, fehlt in* Pad. L. [d] manuum suarum *folgt* Cass, manuum *später durchstrichen und dafür* suis *am Rande geschrieben.* [e] civitas — de *deest* Pad. [f] exhiberi (Druck). [g] que Par.

[1]) *Auch Dietrich v. N. S. 110 äußert sich sehr vorsichtig über die Todesart der Cardinäle*: quadam nocte infra paucos diem, antequam de Ianua huiusmodi recederet de mense Decembris, ut quidam retulerunt, securi eos percuti seu mactari, aliqui autem dixerunt, quod in mari eos precipitari fecit. Sed qualitercumque sit, utique ipsi quinque cardinales postea non videbantur. Dicebatur enim a multis quod in stabulo equorum dicti Urbani in quadam fossa repleta calce viva eorum corpora proiecta et in eadem totaliter conbusta et in cineres conversa fuerant.

quamvis Ianuenses in offuscacionem fame sue nimium cedere arbitrarentur, si quis cuiquam quantumcunque parvo ibidem violenciam publice inferret impune; ymmo quadam die satellites potestatis seu ducis Ianuensis, reverencie summi pontificis minime deferentes, quosdam pape familiares de palacio apostolico vi distractos tormentis affecerunt —, quare post pape recessum Ianuenses, qui longo tempore fuere concordes, in tam graves dissensionis et sedicionis casus inciderunt, quod parte contra partem[a] prevalente civitas, ipsa aliquando domina gencium et princeps provinciarum, facta est sub tributo, dum se regi Francie nulla vi extranea, sed intestina clade cogente subdiderunt [1]), qui dominium civitatis eiusdem usque in presentem diem noscitur obtinere.

Postquam dominus Urbanus recessit de Ianua [2]), Lucam se transtulit [3]) et stetit ibi quasi mensibus novem [4]). Post hoc transtulit se Perusium [5]) et inde recedens intendebat iterum ad regnum Sicilie se dirigere [6]), quoniam Romam ire voluntatis sue[b] omnino non erat. Sed venit ad eum quidam heremita dicens sibi[c]: ‚Velis, nolis, Romam ibis et ibidem morieris'. Unde post hoc quadam nocte voluntate mutata Romam se transferre decrevit. Cumque versus Romam flecteret iter, visa est ymago sancti Petri in ea forma, qua[d] excisa est de petra stans ante porticum basilice eiusdem Rome, ipsi pape et quibusdam aliis in aëre quasi viam, que versus urbem protendit, ostendens, et papa precepit eis, qui hoc secum viderant, ne cuiquam revelarent. Et post obitum eius episcopus Tarentinus[e] confessor [7]) suus sermonem faciens hoc miraculum publice predicavit. Cum igitur urbi appropinquavit, Romanos obviam habuit cum magna solempnitate, et multis in campo tractatibus cum eis habitis Romam cum honore magno regressus est [8]).

(1386 Dez. 16)
1388
(1388 Sept. 1.)

[a] papam (Druck). [b] suo Pad. [c] ei (Druck). [d] quae (Druck).
[e] *ähnlicher* carentinus Cass

[1]) *Seit 1396 Okt. 25.* Georgii Stellae Annales Genuenses ad 1396 *bei* Muratori R. I SS. XVII 1151. — [2]) *Vergl. hierfür und für das Folgende* Marini, Degli archiatri Pontifici II, 43 — [3]) *Er kam dort an 1386 Dez. 24.* — [4]) *Bis 1387 September 23.* — [5]) *Er langte dort 1387 Oktober 2 an.* — [6]) *Er brach 1388 August 8 auf und gelangte bis Ferentino* — [7]) *Petrus II? S. Eubel S. 499.* — [8]) *Nach Dietrich von N. S. 121 kehrte Urban nach Rom zurück* quasi inglorius et paucis obviam venientibus de Roma . . veluti peregrinus volens nolens.

Dominus Urbanus anno pontificatus sui undecimo videlicet
1389 Apr. 11. nativitatis Domini 1389 tercio idus Aprilis tria memorialia insignia instituit. Primum fuit, quod annus iubileus, per Clementem sextum de centesimo anno ad quinquagesimum annum reductus[a], deberet temporibus inde futuris de tricesimo tercio anno in tricesium tercium annum semper observari, et statuit, quod annus nativitatis Domini tunc proxime venturus, videlicet 1390, deberet esse iubileus, et deinceps annus tricesimus tercius semper deberet esse iubileus, et movit eum, quod totum tempus vite domini nostri Iesu Christi in humanitate, postquam natus est de virgine, per cuius mortem thesaurus ecclesie, unde indulgencie peccatorum quecunque emanant, cumulatus[b] est[c], triginta trium annorum curriculo complebatur. Secundum fuit festum visitacionis beate Marie virginis, quod statuit crastinô octave sancti Iohannis Baptiste [1]) singulis annis in ecclesia celebrari, ut beata Virgo sui[illegible]s precibus ecclesie unionem reformare et reformatam conservar[illegible]e dignaretur. Tercium fuit, quod non obstante interdicto ecclesia[illegible]a-stico in festo corporis Christi possunt[d] apertis ianuis eo mod[illegible].o, quo concessum est per Bonifacium octavum in quatuor festivit[illegible]a-tibus [2]), divina celebrari. Et sic completum est illud, quod de fest[illegible]to corporis Christi venerabilis doctor Iohannes Andree [3]) an[illegible]te annos 80 predixit super Clementina: Si dominum de re. et v[illegible]e. sanct. [4]) in glosa super verbo revelatum[e]. Insuper domin[illegible]us Urbanus adiecit huic gracie, quod quicunque sequuntur corp[illegible]us Dominicum, quando defertur[f] ab ecclesia ad infirmum et de i[illegible] infirmo ad ecclesiam, illi si confessi et contriti fuerint, centum di[illegible]ies indulgenciarum auctoritate apostolica consequentur. Et sup[illegible]er omnibus his litere apostolice per Bonifacium nonum post obit[illegible]um domini Urbani concesse sunt, quarum copias propter brevitat[illegible]em presenti libro non[g] inserui, maxime cum ad usum ipsa redu[illegible]cta sunt. Fecit autem dominus Urbanus quandam declaracion[illegible]em super Clementina: Dudum. de sepul. propter varias opinio[illegible]nes

[a] deductus L. Pad. [b] tumulatus Pad. (Druck). [c] *deest* C. [illegible]as. [d] possint Par. (Druck). [e] relatum Pad. L. (Druck). [f] refertur [illegible]Pad. [g] *deest* Pad.

[1]) *Juli 2.* — [2]) Cap. 24 in VI 5, tit. 11. — [3]) *Geboren um 1272, gestorben 1348.* — [4]) Cap. un. Clem. III. tit. 16.

et glosas[a] doctorum, cuius copiam, quia paucis innotuit, decisam **infra** subicere decrevi[b]: ‚*Urbanus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis universis religiosis cuiuscunque professionis vel ordinis presentes literas inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Etsi animarum affectantes salutem.* Et infra: *Nos igitur, qui ex suscepti apostolatus officio.* Et infra: *Universitati vestre per apostolica scripta in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus parrochianos diebus dominicis et festivis non recipiatis decetero in ecclesiis seu oratoriis vestris temere ad divina, nec ipsos sine sui licencia sacerdotis ad penitenciam aliqualiter admittatis, cum si quis alieno sacerdoti iusta de causa sua voluerit confiteri peccata, secundum statuta concilii generalis licenciam prius*
15 *postulare ac eciam obtinere debet a proprio sacerdote vel alias sibi primo confiteri et recipere absolucionis beneficium ab eodem. Aliter namque ab ipso absolvi non poterit, cum duplex in iudicando funiculus, potestatis scilicet et sciencie, requiratur*[c]*, quorum alterum in alieno constat deficere sacerdote. Et ne parrochialibus ecclesiis devocio debita subtrahatur, ante missarum solempnia, ad que audienda parrochiani prima*[d] *diei*[e] *parte in suis consueverunt et debent ecclesiis convenire*[f]*, nequaquam in*[g] *ecclesiis vestris supradictis nec hora ipsa solempnes eis faciatis sermones, ne propter hos audiendum*[h] *ad vos populus confluens parrochiales ecclesias derelinquat. Sed nec ad predicandum solempniter ad illas parrochias accedatis, nisi a sacerdotibus earum parrochiarum fueritis invitati vel saltem ab illis humiliter pecieritis et obtinueritis vos admitti. Et ut debitus honor episcopis deferatur, eadem die, qua diocesanus episcopus vel alius loco eius solempniter predicat, maxime in ecclesia cathedrali, nullus vestrum in ea civitate vel loco predicare presumat, ne salubris predicacionis doctrina ex frequenti inculcacione huiusmodi quasi tedium generet, contempnatur. Si vero in casu licito parrochianos alterius ad sepulturam, quam nemo sine iusta et racionabili causa temere debet eligere, antiquis parentum suorum dimissis sepulturis, in vestris ecclesiis vos recipere contingat, omnium, que obtentu sepulture huiusmodi fuistis consecuti, medietatem vel terciam*

[a] glasas Par. [b] *darauf* epistola pape *rot geschrieben* L. [c] requirantur Par. [d] *deest* L. [e] dei Par. [f] venire L. [g] enim (Druck). [h] audiendos (Druck).

partem vel quartam iuxta felicis recordacionis Gregorii pape predecessoris nostri decretum et secundum consuetudinem regionis, eciam non requisiti, infra octo dies a tempore recepcionis eorum episcopo vel sacerdoti, de cuius parrochia mortuus est assumptus, exhibere[a] *curetis.* Et infra. *Si quis vero vestrum huiusmodi precepti transgressor provisionis nostre*[b] *extiterit vel contra predicta vel aliquid predictorum venire presumpserit, preter inobediencie vicium et excommunicacionis sentenciam, quam de facto ipsum incurrere volumus, gravi suo periculo subiaceat, et nichilominus a loci diocesano*[c] *ad premissa omnia et singula observanda censura ecclesiastica, appellacione remota, districtius compellatur, nullis ei contra hoc indulgencia vel privilegiis apostolicis valituris. Datum Neapoli XI. Kal. Decemb. pontificatus nostri anno septimo.*[1])

1389 (Okt. 15.) Anno pontificatus sui duodecimo Urbanus iste Rome obiit [2]) et in capella sancti Andree apud sanctum Petrum sepultus est; ad cuius sepulchrum dum postea veneram, et videns corpus eius non mausoleo, sed communi sepulchro reconditum, infrascriptos versus confeci exametros, nullis intermixtis penthametris, prout antiquorum epytafiorum[d] moris est, felicem eius fuisse transitum quasi per hoc innuerem, eosque iuxta sepulchrum eius tabule lignee clavis affixi. Sed ab emulis laudis eius ablati sunt[e].

Bartholomeus nomine, natu Parthenopeus,
Sextus et invictus Urbanus papa, relictus
Huic humili tumbe: qui cum[f] purgare columbe
Pennas rebatur, heu mox formosa nigratur[g],
Unde metus cura prohibet me dicere plura.
Multa per adversa qui mundi[h] mente respersa[i]
Credidit inque Deum gestans animum Machabeum:
Me miseret quare sic ipsius ossa cubare;
Forsitan inculta sua sic stant ossa sepulta,
Donec ut in vita signis fiant redimita.

---

[a] exhiberi (Druck). [b] vestre codd. (Druck). [c] dyocesana Pad. [d] epitaliorum Par. [e] *darauf* sequuntur versus L. [f] dum Pad. Par. L. (Druck). [g] iugatur (Druck). [h] vidi (Druck). [i] repressa (Druck).

[1]) *1384 Nov. 19; es muß* sexto *heißen, da der Papst Nov. 1383 und nicht Nov. 1384 in Neapel sich aufhielt. Vergl.* Chron. Sicul. *S. 52.*
[2]) *Vergl.* Raynald, Ann. eccl. ad 1389 *Nr. 10.*

Postea tamen corpus eius in ecclesiam sancti Petri translatum honorificenciori sepulchro traditum est.

Cap. 82.

Anno pontificatus domini Urbani predicti secundo videlicet nativitatis Domini 1380 vicesima prima[a] die mensis (Aprilis)[b] 1380 März 21.
Marcii[1]) dominus Henricus Speghel episcopus Paderburnensis, postquam ecclesie prefuit utiliter[c] annis undeviginti, plenus dierum obiit. Et successit Symon decanus ecclesie Paderburnensis.

Symon de Sterenbergh impetravit episcopatum Paderburnensem a domino Urbano papa[d] sexto et prefuit ecclesie annis
1 a octo, mensibus sex, diebus decem. Hic Symon Frederico archiepiscopo Coloniensi, ut eum apud sedem apostolicam promoveret et eum postea in possessionem episcopatus potenter induceret, prout et fecit, magnam summam pecunie, in qua racione officii marscalciatus, quod Henricus episcopus exercuerat, ecclesie Paderburnensi obligabatur, capitulo non consenciente, remisit. Ipse munere consecracionis in curia Romana suscepto, reversus Paderborne quintadecima die mensis Iulii solempniter admissus est, 1380 Juli 15.
nec tamen officium pontificale exercuit et vix duas missas in pontificalibus toto tempore regiminis sui celebravit. Hic Symon levis animi fuit; cum archiepiscopo Coloniensi supradicto intravit partes Hassie in exercitu magno et violata est ab eis pax illa, quam Henricus Speghel episcopus tamquam perpetuis temporibus duraturam introduxerat[2]). Hic Symon quendam presbiterum, videlicet dominum Lodewicum de Buren, rectorem cripte site in ecclesia Paderburnensi pro eo, quod ecclesiam rurensem tamquam vacantem impetraverat a sede apostolica, captum per quosdam fautores monialium eiusdem rurensis ecclesie ad castrum suum Dringhenbergh[e] duci et in lignum detrudi consensit[f]. Et quia idem presbiter quedam iura beneficii sui minus[g] discrete defendit, indignacionem capituli incurrerat, in castro predicto fame cruciatus,

[a] 1380 XXI° prima Pad. Par. [b] *so ursprünglich* Cass., *am Rande* Marcii *wie die übrigen* codd. [c] viriliter Par. [d] *deest* L. [e] Dringenbergh Pad., berch Par. [f] iussit (Druck). [g] nimis Par.

[1]) *1380 März 21 fällt in das zweite Pontificatsjahr Urbans VI, dagegen April 21 in das dritte.* — [2]) *1370. S. S. 73.*

capitulo non contradicente, in sterquilinio mortuus est. Item si quos aliquando Symon episcopus se vel diocesim suam hostiliter offendentes fortuna sibi favente comprehendit, quos iuste velut hostes punivisse potuisset, illos vel verbis sibi subtrahi sinebat vel in campis abire permisit. Ipse subditos suos laicos non correxit, maxime ministeriales, quibus se nimis familiarem exhibuit non advertens, quod nimia familiaritas parit contemptum. Confederaciones, quas predecessores sui cum principibus et nobilibus soliti erant facere, ipse cum ministerialibus predictis, quamvis sibi alterutrum nexu fidelitatis de iure constricti fuerant, facere non recusavit. Quare tandem quidam eorum insurgentes contra eum publici eius hostes effecti sunt.

1388 Dez. 18. Anno Domini 1388 decima octava nocte mensis Decembris habui visionem, quam de episcopo[a] Symone[b] interpretabar, et vera fuit interpretacio, sicut exitus rei comprobavit[c]. Visum quidem michi est in sompno, quod maxima tempestate aër turbaretur, et lapides grandinis in quantitate malorum punicorum caderent in terram et ictus tonitrui fortissimus[d] percussit turrim maioris ecclesie Paderburnensis[e], ipsam a summo muri usque ad terram in uno latere findendo. Et ecce subito secundus ictus forcior priori subsecutus percussit ipsam turrim et proiecit eam in terram, et summitas tecti, quasi ligna collisa de fulmine, cecidit super rotas molarum[f] Padere, et turris nusquam comparuit nec aliquod vestigium ex ea, sed quoddam edificium novum pulchrum visu annexum ecclesie in loco turris apparuit, quod tamen in altitudine summitati ecclesie fuerat[g] inequale. Et ego territus incepi legere septem psalmos penitenciales, et cum perveni ad[h] finem primi versus tercii psalmi, evigilavi totus ex timore sudore madens, et licet scriptum sit: ‚*Quasi qui apprehendit umbram et persequitur ventum, sic et qui attendit ad visa mendacia*‘ [1]); tamen quia subiungitur: ‚*Sompnia extollunt imprudentes, nisi ab Altissimo fuerit emissa visitacio*‘ [2]), hanc visionem ratus sum non fore penitus

[a] ipso Pad. L. (Druck). [b] episcopo *fügt* Par. *zu*. [c] reprobavit (re *radiert*) Pad. [d] fortissimi Par. [e] Paderbornensium L. [f] malorum Pad. [g] fuit L. Pad (Druck). [h] in L. Pad. (Druck).

[1]) Eccli. 34, 2. — [2]) Eccli. 34, 6.

inanem maxime ex eo, quod dum sero eiusdem noctis, ut dormirem, me ad stratum meum reposueram, memor visionis Danielis, in qua dixit angelus ad eum: ‚*A die qua posuisti cor tuum ad intelligendum*‘ etcet. [1]), desideravi quasi rapida mentis cogitacione aliqua futura michi a Deo revelari. Iudicavi igitur ex hac visione episcopi futurum [a] detrimentum et ecclesie Paderburnensis mutacionem notabilem affuturam. Accidit itaque sta-
36 b tim post hoc, quod episcopus Symon obsedit quosdam ministeriales suos sibi rebelles in municiuncula Brobeke [2]) et ibi ab uno eorum sagitta in inguine sauciatus est, de cuius vulnere per mensem unum decumbens mortuus est anno Domini 1389 vicesima 1389 Jan. 25.
quinta die mensis Ianuarii.

Eodem mense, secunda die precedente, dominus Otto de Jan. 23.
Dyke presbiter rector capelle sancte Trinitatis site in ecclesia Paderburnensi obiit, et sequenti die auctoritate apostolica michi Jan. 24.
provisum est de eadem, a quo die usque ad presens circa reformacionem capelle [b], domus [b] et curie [c] eiusdem ultra octoginta florenos expendi: murum quidem a septentrione in longitudine quatuordecim pedum cum camino erexi et intra domum in ea parte domus, qua idem murus protenditur, pavimentum ex lapidibus et calce stravi; cellarium domus testudine cooperui lapidea; portam de lapidibus sectis et fontem reformavi et solaria superiora perfeci, cetera, que de lignis et eorum pertinenciis fieri feci, quia cicius pereunt, non duxi numeranda.

Cap. 83.

Post mortem Symonis episcopi Paderburnensis electus seu postulatus est Rupertus primogenitus Willhelmi ducis de Monte, sed quia isti iam provisum erat de ecclesia Pataviensi et habuit (1387 Mai 11.)
in ea quendam adversarium [3]), cui favebat dux Austrie, ipse

[a] futuri L. Pad. Par. [b] domus capelle Par. [c] curia Cass. *später e übergeschrieben.*

[1]) Daniel *10, 12.* — [2]) *Brobek bei Warburg.* [3]) *Hermann Digni, gewählt vom Passauer Domcapitel. Auf Wunsch König Wenzels providierte Papst Urban IV Ruprecht, welchen die Bürger der Stadt aufnahmen. Infolge dessen wandte das Domcapitel sich um Hilfe an den Herzog von Österreich, welcher Ende September 1388 die Stadt vierzehn Tage beschoß. Nachdem*

auxiliis consanguineorum suorum ducum Bavarie fretus guerras magnas cum eodem adversario suo habuit; quare ultra quindecim menses, quamvis sepe per capitulum rogatus et requisitus, Paderborne[a] venire distulit. Unde accidit, quod omnes raptores tam in diocesi Paderburnensi quam in locis circumvicinis habitantes illis, qui iamdudum contra Symonem episcopum conspiraverant, adiuncti diocesim Paderburnensem incendiis et rapinis miserabiliter vastaverunt, quorum omnium principalis Fredericus de Pathbergh iunior erat. Et dum prosperatum est opus malum[b] in manibus eorum, quidam ex ipsis ausu sacrilego blasphemias in sanctos Dei referebant dicentes: ‚Sanctum Liborium ecclesie Paderburnensis patronum esse castratum, quia virilia ad resistendum eis non haberet.‘ Ordinati sunt autem quidam capitanei milicie per capitulum et ecclesie fideles, videlicet Bertoldus de Nathesunghen et Ludolfus et Hermannus de Herse fratres, postquam Gherhardus Speghel[c], capitaneus et defensor ecclesie alias electus, a predictis ecclesie adversariis nimis inopinate inermis captus est. Hi cum eisdem congressi una cum fidelibus similiter[d] capti sunt preter Bertholdum de Nathesunghen, qui vix eques evadit. Quare domini de capitulo ecclesie Paderburnensis, ut captivos illos redimere possent, et ne omnino diocesis Paderburnensis destrueretur, necessitate coacti Fredericum de Pathbergh inimicum[e] suum precipuum in capitaneum et defensorem sui et suorum receperunt et pro certa pecunie summa, qua captivi erant ex condicto[f] redimendi, castrum Dringhenbergh ei tradiderunt obligatum.

Inter hec dominus Urbanus papa sextus Rupertum, ab ecclesia Paderburnensi postulatum, maxime ad instanciam ducis
(1389 März 15.) Austrie de ecclesia Pataviensi ad ecclesiam Paderburnensem transtulit. Et sic post tantas Paderfontane ecclesie clades ipse dominus Rupertus, papa Urbano iam defuncto, venit Paderborne
1390 April 6. et VIII. Id. Aprilis inthronizatus est, anno Domini 1390. Hic

[a] Paderbornam (Druck). [b] malum opus L. [c] *deest* (Druck). [d] fideliter Pad. [e] in inimic. Par. [f] *vorher* dicto *durchstrichen* Pad.

Ruprecht 1389 nach Paderborn versetzt war, erhielt Georg von Hohenlohe durch päpstliche Provision das Bistum Passau. Für die Daten vergl. Eubel.

it iuvenis inberbis[a] super caniciem senum ingeniosus, discretus, stus, magnanimus, Deum timens et in pauperes maxime libelis et tam virtuosus et strenuus, ut in brevi fama eius divulta timor eius super omnes latrones et raptores irrueret nec lum super illos verum eciam super principes et nobiles non lum Westfalie sed eciam Saxonie. Postquam igitur admissus :, statim soluta pecunia Frederico de Pathbergh, pro qua caum Dringhenbergh tenuit obligatum, ipsum castrum recupera-. Fredericus vero habita pecunia una cum suis complicibus, i factioni sue[b] nomen ‚Benghelere' indiderunt [1]), in cuius ostencionem fustes argenteos ante pectus gestabant, domino Ruperto idiatur et ei publicas inimicicias indicit et multos discursus stiles per diocesim Paderburnensem facit, et Rupertus ei forer resistere[c] satagebat. Tandem predicti Frederici complices strum Vorstenborgh[d] [2]), quasi derelictum stans absque custodia, adam nocte pervaserunt et in eo presidium ponere temptant; quare dominus Rupertus suis collectis fidelibus illos, qui strum ipsum pervaserant, in eodem obsidione concludit[e]. Dute obsidione Fredericus cum ceteris suis complicibus predis et endiis circa villas intendens ausu sacrilego ecclesias hinc inde agit depredari. Cumque decima octava die mensis Iunii circa (1392) Juni 18. clesiam et cimiterium in villa Vernde commisisset sacrilegium cum spoliis versus Pathbergh se dirigeret, dominus Rupertus ibusdam fidelium suorum in obsidione castri relictis cum ceteris ope oppidum Buren ipsi animosus occurrit et inito certamine it ac Fredericum cum suis, septuaginta octo videlicet viros norum prestantissimos, armatos obtinuit in campo [3]). Tanta

[a] in verbis Par. [b] facinori suo (Druck). [c] resistore fortiter L. Vorstenbergh Par., *später auch* Vorstenborgh. [e] conclusit Par.

[1]) *Die Limburger Chronik (herausgegeben von Arthur Wyß in* Mon. rm. *Deutsche Chroniken IV 1, 1883) S. 83 nennt sie in einigen Handriften „Dengeler", in anderen „Bengler" oder „Bengeler".* [2]) *Fürstenberg.* *Über den Sieg berichtet die Limburger Chronik S. 83: ‚Dan es geburte dem genanten Bischofe binnen eime jare, daz he nider warf der Kloppeler bi dert ritter unde knechte der aller besten di under in waren, unde fing den Patberg, der Spigele endeiles von dem Desenberge, der von Falkenberg, von Hertingeshusen unde di Wolfe von dem Schartenberge in dem lande Hessen. Unde solden di los werden, so mußten sie geben zu schatzunge*

siquidem erat elacio mentis eorum, ut duodecim viros de secta eorum octodecim viris Paderburnensibus iactarent prevalere, sumentes sibi proverbium blaspemum[a] dicendo: ‚Decem et octo Paderburnenses constituunt solidum'. Et inde a Deo iuste ordinatum est, quod licet dominus Rupertus cum multo maiori exercitu suorum, quos non longe a loco certaminis in obsidione reliquit, eis occurrere potuisset, tamen equali numero quamvis ignarus ipsis occurrens triumphavit; non enim credidit eos tot esse, quot fuerant, quando transitus eorum ei fuerat nunciatus. Unde et ipsi victi sunt ammirati, quod ab illis, quos sibi censebant omnino dissimiles, audacia et pugne pericia, quamvis numero[b] pares, superati sunt, presertim cum ipsorum victorum plurimi burgenses extiterunt. Hoc bello peracto res ibidem miranda apparuit. Nam cum[c] victores singulos captivos[d] perspicerent[d], capreolus quidam silvestris, impetuose prosiliens in medium et inopinate inter circumstantes cadens, fractis cervicibus expiravit, certum prebens indicium, vehementem mutacionem fortune fallacis affuturam. Nam ab illo die dominus Rupertus paulo plus duobus annis supervixit. Et quia hec victoria facta est ipso die
Juni 18. sanctorum Marci et Marcelliani dominus Rupertus[e] cum consensu capituli statuit hunc diem sicut diem dominicum singulis annis per civitatem et diocesim Paderburnensem celebrari. Illi vero, qui obsessi erant in castro Vorstenborgh, audita suorum clade castrum reddiderunt et ipsi[f] dimissi sunt.

Post hoc complices captivorum, qui in hoc[g] bello non fuerunt, licet capti non erant, se victos esse professi sunt. Unde Herboldus de Brobeke, qui fuit occasio mortis Symonis episcopi, per internuncios a domino Ruperto veniam postulavit, quam, postquam magnam pecunie summam domino Ruperto solvit, consecutus est. Deinde Conradus Speghel miles graciam domini

[a] blasphemium Par. [b] minime (Druck). [c] *deest* L. [d] cum perspicerent captivos L. [e] paulo — Rupertus *deest* (Druck). [f] isti Par. [g] hoc *deest* L. Pad. (Druck).

an gereidem Gelde bi drißig dusent gulden von Florenzen. Also vurging di vurgenante geselschaft der Kloppeler'. — Die Emmenroder Aufzeichnungen (Quellen zur westfäl. Gesch. von J. S. Seibertz III, 417) trennen die Gefangennahme Friedrichs v. P. von der der Bengeler.

Ruperti obtinere satagebat, quam quodammodo sed non funditus obtinuit. Dehinc dominus Rupertus cum certis[a] principibus, episcopis et nobilibus de pace servanda in partibus Westfalie, Saxonie et Hassie tractatus plurimos habuit, donec eos induxit ad hoc, quod statuerunt et iuraverunt pacem certo modo ad duodecim[b] annos continuos se servare et quoscunque pacem illam infringentes certo modo exterminare[1]). (1393 Febr. 7.) Inter hec dominus Fredericus de Pathbergh cum quibusdam concaptivis suis de summa, qua se redimere poterant, cum domino Ruperto concordabant[c] et inducias ad certum diem, quo modum redempcionis sue plene consummarent, receperunt, pecuniam pro redempcione sua mittentes nequaquam ad prestandum iuramentum fidelitatis, ut victoribus iurare[d] captivorum moris est, ad dominum Rupertum reverti voluerunt[e]. Immo ipse Fridericus pacem principum totis viribus infringendo domino Ruperto denuo inimicicias publicas indicit. Quapropter Rupertus una cum principibus et dominis universis[2]), qui secum pacem predictam statuerant, magno congregato exercitu castra Pathbergh obsidione concludit[f], et statim oppidum inter ipsa castra[g] situm expugnans, defensores eius eo relicto fugere compulit. Cumque iam spes nulla esset de castris ipsis salvandis, dominus Rupertus morbo pestilencie[h] infectus vicesima octava die[3]) mensis Iunii ab hac vita decessit[4]), et ob- (1394) Juni 28.

[a] ceteris Pad. [b] duos Par. [c] concordabat (Druck). [d] *am Rande später nachgetragen* Cass. [e] noluerunt Pad. [f] conclusit Par. [g] infra arcem in valle (Druck). [h] pestilenciale L.

[1]) *Der Landfriede wurde abgeschlossen von Erzbischof Konrad von Mainz, Bischof Ruprecht von Paderborn, Markgraf Balthasar von Meißen, Herzog Otto von Braunschweig und Landgraf Hermann von Hessen. Sudendorf, Urk.-B. der Herz. v. Braunschweig 7, Nr. 126. Diesem Landfriedensbunde trat der Erzbischof von Köln 1393 April 25 bei. Lacomblet, Niederrh. Urk.-B. III 983.* — [2]) *Die Limburger Chronik a. a. O. S. 83 nennt als Teilnehmer an dem Zuge außer dem Bischof von Paderborn den Landgraf Hermann von Hessen und den Herzog Otto von Braunschweig. Vergl. die Emmenroder Aufzeichnungen a. a. O. S. 418.* — [3]) *Das Datum, welches Gobelinus hier als Todestag nennt (Juni 28), stimmt nicht zu dem, welches er gleich darauf in dem Epitaph angiebt: denn* ante die Iulius terno surgente Kalendas *ist doch* = tercio die ante Kal. Iul., *also 29. Juni. Sollte der Bischof etwa um Mitternacht* (die surgente) *vom 28. auf den 29. Juni gestorben sein?* — [4]) *Vergl. Hermann Korner z. J. 1395 (! Fassung B. 345):* Circa

sidio soluta est, et iterum multiplicata sunt mala in terra. Et corpus eius Paderborne deductum cum fletu et planctu omnium tam cleri quam laicorum ante altare sancte Crucis est sepultum, nec unquam tantus et tam universalis planctus visus Paderborne creditur tam ab intraneis quam foraneis, quantus et qualis in morte ipsius [a] domini Ruperti factus est, quapropter ego memor planctus Iheremie prophete, quem fecit super morte Iosie regis Iuda, cui hic similari non inmerito potuit, versus infrascriptos [b] columpne iuxta sepulchrum eius affixi.

Plangite [c] Rupertum, varia virtute refertum,
Montis magnificum Bavarieque ducum [d]
Germen amorosum, detestans omne dolosum,
Gloria Westfalie [e] qui fuit ecclesie,
Huius et electus; nunc terre tegmine tectus,
Ante triumphator federis atque sator.
Quo pax iuratur, qua [f] patria tota beatur,
Ista refota suis viribus assiduis.
Virtutum cultor, viciorum strenuus ultor,
Hic iudex equus milicieque decus.
Sensibus antiquis senior [g], mentuendus iniquis,
Cum vinci iuvenis marte nequiverat is,
Linquens magnatis speculum se strenuitatis.
Parcarum sevas pertulit insidias
1394 Juni 29. Ante die [h] Iulias terno surgente Kalendas
M. sine sex anni cum C. [i] quater Domini.
Ergo fleamus eum veluti nostrum Machabeum
Oremusque Deum, quod sibi salvet eum.
Ad regnum vite celestis quando venite
Qui stant a dextris, dulci [k] sonabit [l] eis.

---

[a] *ein zweites* ipsius *rot durchstrichen* Cass. [b] infrascripte Par. [c] plange Pad. [d] ducem (Druck). [e] Westfalicae (Druck). [f] quo (Druck). [g] sevior Cass. L. ?. [h] diem (Druck), dies Par. [i] *später im Texte nachgetragen* Cass. [k] dulce (Druck). [l] sonabat Pad.

---

epiphaniam Domini in ecclesia cathedrali urbis Padelburnensis vestimenta hominum a quodam fulgure sunt tacta, quo tactu in tantum fetebant, quod vix sustineri poterant a non portantibus. Robertus episcopus Padelburnensis filius ducis de Monte constitutus in obsidione castri Padberg telo (!) percussus est et reductus in Dringenberg castrum mox defunctus est.

Clauda[a] quod alterno subsistant carmina metro [1])
Tristia, Naso suo sic docet eloquio,
Carmine, quo[b] pulchra veterum lego[c] scripta sepulcra,
Ut decet elegi cur[d] metra nunc elegi.

Alios eciam versus ad commendacionem ipsius domini Ruperti composui, quos, cum facta eius et quorundam predecessorum suorum superius expressa comprehendunt, et ne fastidio legentibus essent, hic ponere superfluum estimavi; si tamen quemquam illos legere delectat, post finem huius libri eos scriptos inveniet.

Cap. 84.

Bonifacius papa nonus, post obitum domini Urbani electus 1389 (Nov. 2.)
de collegio cardinalium, sedit fere annis quindecim. Hic communiter[e] cardinalis Neapolitanus [2]) prius fuerat nominatus, quamvis plures cardinales [3]) de Neapoli per dominum Urbanum creati fuerunt. Nam dominus Urbanus in castro Lucerie, antequam obsidione vallaretur [4]), septemdecim cardinales creavit [5]), inter quos erant Treverensis [6]), Maguntinus [7]) et Coloniensis [8]) archiepiscopi, quamvis erant absentes; sed illi non acceptaverunt, et plures erant de Neapoli. Iste tamen ab eodem Urbano creatus de Neapoli ante hoc tempus[f] precipue cardinalis Neapolitanus appellatus est[g]. Hic Bonifacius coronatus est V. Id. Novembris anno 1389 Nov. 9.
Domini 1389 et statim confirmavit ea, que dominus Urbanus statuit de reductione anni iubilei de quinquagesimo anno ad annum tricesimum tercium et de[h] festo visitacionis beate Marie virginis ac de festo corporis Christi nec non de indulgenciis sequentibus corpus Christi, quando defertur ad infirmum. Ipse

[a] claudo Pad., *auch in* Cass. a *in* o *corrigiert.* [b] carmina quae (Druck). [c] lege (Druck). [d] quae (Druck). [e] commoniter Pad. [f] tempus hoc L. [g] est *deest* Pad. [h] *deest* Par.

[1]) Ovid, 3. Pont. 1, 86. — [2]) *Petrus de Thomacellis.* — [3]) *S. Dietrich v. N. S. 81:* pronunciavit multos cardinales de Neapoli oriundos. — [4]) *Nach dem* Chron. Sicul. *S. 44 1384 Dez. 14, nach Dietrich v. N. 1385 Jan. 7.* — [5]) *Dietrich v. N. giebt keine Zahl an, das* Chron. Sicul. *S. 54 spricht von 18.* — [6]) *Kuno von Falkenstein 1362—1388.* — [7]) *Adolf von Nassau 1381—1390.* — [8]) *Friedrich von Saarwerden 1370—1414.*

dominum Adam cardinalem de Anglia per Urbanum depositum
(1389 Dez. 18.) restituit [1]) et dominum Pileum cardinalem de Ravenna ab anti-
papa, cuius erat factus cardinalis, reversum similiter recepit ad
(1391.) cardinalatus honorem [2]). Castrum sancti Angeli, quod a Romanis
in magna parte destructum fuit pro eo, quod ex ipso maxima
dampna sustinuerunt Romani in principio scismatis ab illis, qui
de parte antipape fuerunt et qui ultra annum in eodem a Ro-
(1379 Apr. 29.) manis obsessi ipsum fame coacti reddiderunt [3]), iste Bonifacius
magnifice reformavit [4]). Item comitem Fundorum, qui princi-
pium scismatis stabilivit, penitus exterminavit [5]), et ipse Romanis 90a
non solum ut papa sed tamquam rigidus [a] imperator dominaba-
tur [6]). Multos quidem eorum sibi suspectos de infidelitate per
iusticiarios suos fecit occidi. Capitolium et palacium suum for-
cius munivit, nec fuit ante eum quisquam Romanorum pontifi-
cum, qui talem potestatem temporalem Rome et in patrimonio
sancti Petri exercuisse legatur [7]).

Inter hec Robertus olim cardinalis basilice [b] duodecim Apo-
(1394 Sept. 16.) stolorum, tunc antipapa Clemens [c], moritur [8]), et electus est in
(1394 Sept. 28.) locum eius [Petrus de Luna, olim cardinalis, qui se Benedictum [9])
nominavit [d]] [e] quidam, qui Benedictum se nominat [f]. Et deinde
rex Francie, qui predictos antipapas fovit, moritur et succedit ei
filius suus in regno, qui postquam aliquamdiu regnavit, in amen-
ciam versus est, et cum per intervalla temporum quandoque
sane mentis factus [g] est, animum suum, licet debiliter, ad unionem
ecclesie intendit [10]). Et quia adhuc usque in presentem diem

[a] rigudus Pad. [b] basilie Pad. [c] *deest* (Druck). [d] nominat L. Pad. [e] *das in der Klammer Gedruckte ist die Lesart der* codd. Pad. Par. L *und des* Druckes. *Dasselbe ist am oberen Rande des* cod. Cass. *später nachgetragen.* [f] *so* Cass. *im Text, die Worte sind leicht durchstrichen; es soll das am oberen Rande Nachgetragene (s. vor. Var.) eingesetzt werden.* [g] effectus L. Pad.

[1]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 103.* — [2]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 111.* — [3]) *Dietrich v. N. S. 38.* — [4]) *S. Dietrich v. N. S. 142:* Castrum eciam sancti Angeli predictum in burgo sancti Petri Rome totaliter tunc destructum sumptuose de pecuniis, quas taliter per symoniam acquisivit, de novo fecerat reformari. — [5]) *Der Graf Honorato Gaetano starb, nachdem er im Kampfe gegen den Papst den größten Teil seiner Länder verloren, April 1400.* — [6]) *Vergl.* Vita Bonifacii IX *bei* Muratori R. I. SS. III 2 *S. 83:* et tota Italia eum timebat. — [7]) *Vergl. Dietrich v. N. S. 140 f.* [8]) *In Avignon.* — [9]) *Benedikt XIII.* — [10]) *Hier verwirrt Gobelinus die Reihenfolge der Ereignisse. Karl V.,*

eodem morbo sepe laborat, sollicitudinem pro reformacione unionis predicte oportunam nondum effectualiter ostendit. Cum autem idem rex Wenszeslaum regem Romanorum et Bohemie ad unionem predictam, quamvis per eum ad hoc requisitum, nequaquam[a] anhelare perpendit, ipse ab obediencia antipape se subtraxit mandans per universum regnum Francie, quod nemo ei 1398 (Juli 27.)
aut collectoribus suis de quibuscunque redditibus, censibus aut fructibus ad ecclesiam Romanam spectantibus respondere deberet, protestans expresse, quod decetero sibi tamquam pape non vellet obedire, nec per hoc intenderet adversario suo, videlicet domino Bonifacio, quoquomodo adherere. Et sic omnes regnicole regni Francie neutrales sunt effecti anno videlicet Domini 1398. Deinde 1398.
neutralitas ipsa eciam ad quasdam civitates Flandrie et Brabancie derivata est. Unde civitas Leodiensis inusitatis graciis a domino Bonifacio concessis mota ab obediencia eius recessit (1399 Okt. 6.)
et neutralis effecta est [1]). Rex tamen[b] Francie in neutralitate illa, quam assumpsit, non finaliter perseveravit [2]).

Anno pontificatus Bonifacii primo multi pauperes clerici curiam Romanam pro graciis obtinendis, prout moris est[c], satagebant visitare [3]). Et cum[d] examinabantur, modus examinandi inauditus tunc ortus exitus sinistri earundem graciarum certum prebebat indicium. Nam ministri examinatorum ipsis dominis suis non insciis ab examinandis pecuniam exegerunt. Cum igitur distribucio graciarum postea facta est, omnibus impetrantibus gracias in rotulis pauperes clerici postpositi sunt, et gracie eorum pene inutiles efficiebantur. Annis eius secundo et tercio ipse signavit multos rotulos[e] sub data anni primi, ac si cum aliis rotulis in principio anni primi porrecti fuissent [4]). Nec erat discrecio,

[a] *deest* L. Pad. (Druck). [b] autem Pad. [c] prout — est *deest* (Druck). [d] dum Pad. [e] multas rotulas (Druck).

welcher sich der Obedienz Clemens' VII anschloß, starb schon 1380 Sept. 16. Ihm folgte in demselben Jahre Karl VI, der bis 1422 regierte. Über seine Thätigkeit für die Beseitigung des Schismas vergl. Müller, Frankreichs Unionsversuch 1393–1398 (Gütersloh 1881). — [1]) *Lüttich trat unter Innocenz VII in die römische Obedienz zurück. Dietrich von N. S. 177.* — [2]) *Karl VI trat 1403 Mai 28 in die Obedienz Benedikts XIII zurück. Vergl. Dietrich von N. S. 181.* — [3]) *Für das Folgende vergl. die ähnlichen Ausführungen Dietrichs v. N. S. 132 ff. nebst Erlers Noten.* — [4]) *Unter dem Datum* V Id. Nov. *Dietrich v. N. S. 132.*

quis rotulos illos emitteret, vel qui continerentur in illis. Et isti[a] omnes graciis pauperum in primo anno obtentis preiudicabant. Deinde successu temporis quasi omnes supplicaciones sibi porrectas sub[b] graciis specialibus cotidie signavit. Postea multi obtinuerunt duas, tres vel quatuor gracias speciales sub data familiarium pape. Deinde multi obtinuerunt gracias cum clausula ‚anteferri', que non solum preiudicabant graciis pauperum generalibus sed eciam graciis specialibus[c]. Postea vacantibus beneficiis, que huiusmodi gracias habentes acceptabant, alii impetrebant eadem sub data diei obitus et gracias exspectativas quascunque excluserunt. Multi eciam impetrabant gracias, in quibus papa scripsit, motu proprio se illas concessisse, quamvis papa personas illas, quibus huiusmodi gracias concessit, minime novit. Et sic quilibet excogitavit sibi modum, quo posset alium excludere, nec dubium erat de signatura obtinenda aut literarum expedicione facienda, si impetrans non defecit in pecunia expendenda. Ex predictis quasi inexplicabiles[d] lites orte sunt, et succedentibus[e] diversis pape declaracionibus vix aliquis in beneficio per graciam sedis apostolice tunc[f] obtento sibi securus videbatur. Ymmo sepius accidit, quod duobus litigantibus in curia Romana, et latis duabus sentenciis[g] diffinitivis pro una parte, ille contra quem late fuerunt, iam instante prolacione tercie sentencie, impetravit 90 b
a papa parti[h], pro qua due predicte sentencie late fuerunt[i], imponi[k] silencium vel saltem mandari auditori tercie instancie, ne iusticiam in illa causa ministraret. Tandem quidam[l] parvi et infimi[m] status obtinuerunt gracias in duabus vel tribus diocesibus ad omnes collatores et collatrices earum ad beneficia absque numero, certo tamen valore, magno quidem valde, expresso, ita quod ipsi precederent omnes ante se gracias obtinentes, paucis exceptis, sub quacunque forma verborum concessas, eciamsi contingeret papam tales illorum gracias revocare, nichilominus tamen ipse gracie optatum impetrancium consequerentur

[a] iste Par. [b] pro L. [c] specialibus graciis L. [d] explicabiles Pad. L. [e] succidentibus Par. [f] tunc *am Rande nachgtragen* Cass. [g] sent. duab. L. [h] patri Pad. [i] iam -- fuerunt *deest* Par. [k] impone Pad. [l] quidem L. Pad [m] infirmi Pad. (Druck).

effectum [1]). Pro quibus quidem graciis nonnulli centum, alii nonaginta, alii octoginta et sic tandem usque ad viginti florenos descendendo expendebant. Cum autem predicte gracie et quedam alie, de quibus infra dicetur, per cancellariam, regulis eiusdem obstantibus, tamquam a iure et usu communi exorbitantes expediri non poterant per cameram expedite transierunt. Tandem ad hoc devenit expedicio literarum apostolicarum super huiusmodi graciis conficiendarum, quod volens habere graciam a sede apostolica non habebat sollicitari super sigatura supplicacionis aut scriptura minutarum aut grossarum, cancellaria, camera, bulla vel registro, sed solum cum ad huiusmodi ordinatis concordare, quantum vellet pro gracia obtinenda sub forma, quam eligeret, expendere, et literas super gracia tali absque ulteriori sollicitudine reciperet expeditas. Ex predictis accidit, quod rudes et quasi illiterati magistris et doctoribus preferuntur in illis et clerici simplices nacionis plebeie cardinalium prerogativam quantum ad pluralitatem beneficiorum et eciam incompatibilitatem eorum, licet eis sciencia ad hec minime suffragatur, attingunt; ita quod unus decem vel duocecim beneficia habere comprobatur. Item multi impetrabant dispensaciones, quod possent habere plura beneficia curata et alias [a] incompatibilia [b]. Item plurimi de fratribus ordinum Mendicancium impetrabant, quod possent in ecclesiis parrochialibus, earum rectoribus invitis, audire confessiones [c] parrochianorum et predicare solempniter in eisdem. Item nonnulli de predictis fratribus impetrabant, quod possent habere plura beneficia ecclesiastica [2]), secularibus personis debita, eciamsi curam haberent animarum. Item hic Bonifacius statuit, quod quicunque fratrum Mendicancium vellet transire ad ordinem non mendicancium, ille ante omnia camere apostolice centum florenos auri solvere teneretur. Sed mirum videtur, unde papa voluit illum aliquid solvere, qui nichil habuit vel saltem nichil debebat [d] habere.

[a] alia Par. [b] incomparabilia L. [c] confessionem L. Pad. (Druck). [d] debeat Par. (Druck).

[1]) *Dietrich r. N. S. 133* Quod cum multi dictarum graciarum sentirent emptores, ex novo facto pacto intercedente pecuniario questu impetraverunt ab ipso, quod sub illis declaracionibus non comprehenderentur gracie ipsis facte. — [2]) *Dietrich r. N. S. 139.*

Cap. 85.

Episcopatus plurimi, et per Alemaniam fere omnes, istius pape temporibus vacaverunt, multisque ecclesiis persone inutiles vel indigne prefecte sunt. Et qui plus solvit pape, episcopatum obtinuit. Unde pro expedicione circa talia oportuna multi expenderunt decies tantum, quantum solverunt camere apostolice predecessores eorum; nam quidam impetrantes archiepiscopatus quadraginta milia, alii sexaginta milia, nonnulli octoginta milia florenorum pape solverunt. Vacante igitur sede Paderburnensi per mortem domini Ruperti anno pontificatus Bonifacii quinto electus [a] seu postulatus est a capitulo Paderburnensi Iohannes de Hoya frater episcopi Monasteriensis. Et tunc statim Fredericus de Pathbergh [b] tunc miles effectus congregato exercitu magno cum adiutorio comitis de Marka diocesim Paderburnensem flammis et rapinis pervagatur; opidanos opidi Borghentrike certam pecunie summam, ne eos vastaret incendio [c], sibi solvere cogens, opidum Lechtenowe sagittis igne confectis incendit, et nisi fortes [d] viri armorum muros eiusdem [e] defendissent, ipse [f] opidanos cum spoliis abduxisset [g] universos. Interim Iohannes de Hoya noviter electus suis congregatis amicis cum ipso Frederico pugnare disposuit, sed propter locorum distanciam amicis eius tardius convenientibus Fredericus cum suis recessit. Sed postquam pre-
(1394 Sept. 7.) dictus electus a domino Bonifacio confirmatus est, ipse tendens [h] ipsi Frederico insidias cepit eum una cum fratre suo Iohanne et Gotschalco [i] de novo castro Pathbergh et eos in vincula coniecit [k]. Et Gotschalcus post longam sui detencionem pecunia se redemit, et ceteri duo fuga lapsi sunt; sed Fredericus debilitatus pedibus fugere nesciens expedite iterum comprehensus est. Et deinde multis tractatibus intervenientibus Fredericus et Iohannes predicti cum omnibus amicis suis utraque castra Pathbergh tenentibus seu ius hereditarium in eis obtinentibus [l] episcopo et capitulo Paderburnensi fidelitatem iuraverunt. Et sic fideiussoribus datis et magna pecunie summa soluta Fredericus dimissus

[a] clemens Pad. [b] Pathberch Par. [c] ne — incendio *deest* (Druck). [d] forte L. [e] eosdem Par. [f] ipsi (Druck). [g] abduxissent (Druck). [h] intendens Par. [i] Gotscalco L. Pad., Goscalco Par. [k] coiecit Par. [l] seu — obtinentibus *deest* (Druck).

est. Post hoc dominus Iohannes electus Paderburnensis ad ecclesiam Hildensemensem postulatur [1]), et postquam ecclesie Paderfontane prefuit annis quinque, per dominum Bonifacium papam ad eandem ecclesiam Hildensemensem transfertur. Sed prius- (1399 Febr. 28.)
quam transferretur [a], ipse de consensu capituli Paderburnensis et quorundam ministerialium suorum cum Hermanno comite de Eversteyn super comitatu suo diocesi Paderburnensi post mortem comitis eiusdem incorperando [b] et uniendo certum contractum consummavit et assignavit ipsi comiti ad vitam suam castrum Dringhenbergh cum opidis et villis ab illa parte silve Osning [c] sitis universis preter castrum Stenhem [d] cum pertinenciis suis. Et deinde domini de capitulo predicto de consilio ipsius domini Iohannis Wilhelmum filium Wilhelmi ducis de Monte fratrem quondam Ruperti supradicti, iuvenem infra decem et octo annos constitutum, elegerunt. Et illi assignaverunt castrum Novum [2]) cum omnibus pertinenciis ipsius diocesis ab hac parte silve predicte.

Inter hec cum litere apostolice super translacione domini Iohannis supradicta [e] in curia Romana expediebantur et nemo super provisione alicuius electi ad ecclesiam Paderburnensem apud sedem apostolicam instaret, dominus Bertrandus [f] de Arvassanis [g] canonicus ecclesie [h] Ravennatensis nacione Lombardus de civitate Ferraria doctor decretorum, auditor in [i] apostolico palacio episcopatum Paderburnensem a papa impetravit [3]), et tan- 1399 (März 4.)
dem Paderborne veniens quorundam favori innisus, qui per eum sibi potestatem episcopalem in temporalibus credebant vendicare, a dominis de capitulo, multis mirantibus, receptus est, die videlicet vicesimo octavo mensis Octobris anno Domini 1399. 1399 Okt. 28.

Eodem anno corpus sancti Viti martyris plus quam per septem menses stetit in castro Lippespringhe, et multi de civitate

[a] transfertur L. [b] incorporando (Druck). [c] *so* Cass. Osingh L. Pad. Osinch Par. [d] Steynhem L. [e] supradicti (Druck). [f] Bartrandus Par. [g] Arnassanis ? codd. [h] eccl. *am Rande nachgetragen* Cass. [i] in *deest* Par.

[1]) *Nach dem 1398 Nov. 15 erfolgten Tode des Bischofs Gerhard.* — [2]) *Neuhaus bei Paderborn.* [3]) *Bertrand von Arrazano verpflichtete sich 1399 März 4, für die Provision 100 Goldgulden an die päpstliche Kammer zu zahlen. Erler, Dietrich v. Nieheim (Leipzig 1887) S. 109 A. 3.*

Paderburnensi tempore veris et estatis ipsum ibidem visitabant, quoniam, inter abbatem et conventum orta discordia, corpus ipsum a monasterio Corbeiensi abstractum conventuales sub tuicione Wilhelmi electi Paderburnensis et capituli sui eo deduxerunt.
1399 Juni 13. Sed tridecima die mensis Iunii ad monasterium Corbeiense reductum est.

Cumque dominus Bertrandus insinuatis literis suis capitulo esset admissus nec haberet locum, quo se hospicio reciperet, in curia domini Volmari de Brenken, qui eum fovere[a] videbatur, residebat. Ministeriales vero ecclesie Paderburnensis in ipsa ecclesia convenientes in Wilhelmum filium ducis supradictum concorditer consentire se dixerunt, ut ipse dominus eorum esset, hunc Italicum penitus execrando, ipsumque dominum Bertrandum accedentes dixerunt ei, quod ipsi eum pro domino suo nequaquam essent recepturi, nec regimen suum eis posse prodesse. Et hec omnia per interpretem ei narrabant, quoniam lingue Teutonice ignarus erat. Deinde pluribus vicibus[b] a consulibus civitatis Paderburnensis iuramentum fidelitatis sibi prestari postulavit, sed ipsi de die in diem super hoc sibi respondere distulerunt. Cumque vidit cives Paderburnenses ad prestandum sibi huiusmodi iuramentum graves se reddere, timens sibi periculum imminere consilio illorum, qui eum foverunt, edoctus a proconsulibus civitatis Paderburnensis salvum conductum peciit et obtinuit. Cumque proconsules predicti a dominis de capitulo sepe sciscitarentur, an ipsi deberent illi per eos admisso iuramentum prestare fidelitatis, responderunt: ‚Nos fecimus illa, que per nos erant facienda. Quid igitur per vos faciendum sit, vos ipsi cogitate'[c]. Nec tamen aperte dicere voluerunt, quod iuramentum ei prestarent vel quod ipsum prestare[d] recusarent, cum tamen usque ad illud tempus observatum fuerat, quod cives Paderburnenses nulli electo seu admisso in episcopum iuramentum huiusmodi prestiterunt, nisi capitulum ecclesie cathedralis hoc fieri decerneret. Postquam igitur dominus Bertrandus[e] fere per unum mensem
1399 Nov. 24. Paderborne moram traxit, vicesima quarta die mensis Novembris fugitive recessit. Et cum extra civitatem pervenit ad campum,

[a] favore L. Par. [b] visibus Pad [c] cogitare Pad. [d] ipsi parere (Druck). [e] Bartrandus Par.

a quibusdam equitibus in odium domini Wilhelmi susceptus est et ad castrum Dringhenbergh usque perductus. Et Hermannus comes de Eversteyn existimans se per eum tocius diocesis Paderburnensis dominium[a] consequi posse, ipsum suscepit gratulanter. Deinde dominus Bertrandus contra capitulum et cives Paderburnenses nec non contra dominum Wilhelmum graves processus ianuis ecclesie in opido Dringhenbergh[b], quasi per edictum publicandos, affixos emisit. Sed pactis et tractatibus quibusdam intervenientibus processus illos revocavit. Deinde non obstantibus pactis supradictis alios processus emisit[1]) et ab illis est ad sedem (1400 Jan. 31.)
apostolicam appellatum. Cumque dominus Bertrandus in castro Dringhenbergh degeret, quociens comitem abesse contigerat, ipse[c] victualium competencia sepe carebat, quoniam omnibus a maximo ad minimum odiosus execracioni habitus est. Unde comes predictus, licet confederacionem quandam cum eo contraxit, cum vidit se nichil de eo consequi posse, quod optaverat, conniventibus oculis eius incommoda transiit. Quare tandem quidam in oppido Dringhenbergh sibi ponentes insidias ceperunt[d] eum et nullo de oppidanis defendente eum ad castrum Novum, quod dominus Wilhelmus[e] tenuit, vinctum perduxerunt, et ibi in custodia servabatur honesta, donec eo resignante ecclesiam Paderburnensem et pape pro domino Wilhelmo supplicante litteris propria manu scriptis, ipsi[f] domino Wilhelmo per sedem apostolicam de ipsa ecclesia provisum est, atque super defectu legitime etatis dispen- (1400 Nov. 5.)
satum cum eodem. Et interim quod hec expediebantur in curia Romana, dominus Bertrandus spiritualium regimen per diocesim Paderburnensem habere[g] censebatur, domino Wilhelmo et Hermanno comite predictis temporalia divisim tenentibus. Sicque ecclesia Paderburnensis filia cum ecclesia Romana matre sua contagioso particionis[h] morbo decumbens unionis solacium toto

[a] dominum Par. [b] Dringenbergh *vorher* Dringenborch *und* Dringenberge Par. [c] q̄ Pad. [d] receperunt L. [e] Wilhelmum Cass. [f] ipso Cass. Par. [g] *deest* Par. [h] parcionis Par.

[1]) *S. die Urkunde bei Schaten* Annal. Paderb. II. *S. 166 f., durch welche Bertrand seinen Prozeß für ungültig erklärt. Das Original der Urkunde liegt im Münsterschen Staatsarchiv (Fürstentum Paderb. 1338).*

1401 März 14. prestolabatur affectu. Anno igitur nativitatis Domini 1401 pridie Idus Marcii dominus Wilhelmus insinuatis literis suis capitulo admissus est, et dominus Bertrandus receptis duobus equis et viginti florenis per capitulum sibi sponte donatis, sub certis iuramentis et scripturarum munimentis per eum prestitis dimissus cum non modica confusione recessit.

Inter hec uxor Hermanni comitis filium pepererat [a]; quare contractus de comitatu suo diocesi Paderburnensi uniendo, iuxta quod condictum erat, resolutus est, et diocesis ipsa anno Domini
1402. 1402 redintegrata domino Wilhelmo electo et confirmato tam in spiritualibus quam in temporalibus soli integraliter prout antecessoribus suis obedit.

Eodem anno dominus Wilhelmus exercens inimicicias singulares contra Henricum de Ore, qui castrum Ravensbergh a fratre ipsius domini Wilhelmi, videlicet domino Adolfo comite de Ravensbergh, tenuit obligatum, dum versus partes Rheni, fratri suo predicto et patri suo auxilium laturus proficisceretur, ab eodem
1402 Okt. 27. Henrico in quadam villa, qua cum suis requievit, nocte captus est [b] vicesima septima die mensis Octobris [1]).

Cap. 86.

Sicut inusitata quedam circa gracias a sede apostolica di- 92 a
versis personis concessas tempore istius domini Bonifacii pape noni consueta facta sunt, de quibus supra iam scripsi, sic circa indulgencias diversis locis concessas quedam incognita publicata sunt. Primo quidem pontificatus ipsius anno, cum iuxta ordinacionem domini Urbani pape sexti et approbacionem istius domini Bonifacii plurimi pro indulgenciis anni iubilei consequendis de universis mundi partibus obedienciam ipsi domino Bonifacio observantibus ad urbem Romanam confluerent [c] [2]), illi qui de regno Francie [d] et alii obedienciam eius repudiantes illo anno pro huiusmodi indulgenciis Romam non venerunt. Sed iuxta priorem

[a] peperat Par. L. [b] est et Par. [c] confluerunt. Par. [d] **erant** *fügt* Druck *zu*.

[1]) *Über Heinrich von Oer vergl. noch Chroniken der deutschen* **Städte XIV** *S. 741.* — [2]) *Vergl. H. Korner z. J. 1390. S. 88.* Reg. Boic. 10, 255.

dinacionem Clementis sexti anno Domini 1400 in maxima multidine pro huiusmodi indulgenciis consequendis Romam venientes nina Sanctorum visitabant. Postquam[a] vero annus iubileus xta constitucionem Urbani et approbacionem istius Bonifacii nsiit, ipse dominus Bonifacius unum annum sub anni iubilei bis Rome indulgenciarum forma Coloniensi civitati concessit. (1394.)
a quod venientes Coloniam vel ibidem habitantes illo anno dunte visitantes certas ecclesias ad hoc decretas cum oblacionibus is possent consequi indulgencias concessas visitantibus urbem omanam in anno iubileo videlicet plenissimam remissionem nnium peccatorum [1]). Quo anno elapso similis annus concessus t[b] ab eodem domino Bonifacio sub eadem forma civitati Magde- (1395.)
irgensi [2]). Et ad utramque harum civitatum missus est collector omini[c] pape, qui certam quotam recepit oblatorum [3]). Deinde onsimiles indulgencias concessit visitantibus quasdam alias civites Germanie ad certos menses. Unde in Misnia et Praga ex iiusmodi concessione concursus magnus erat populorum [4]). Deinde oncessit multis locis Alemanie, quod visitantes certas ecclesias sorum locorum consequerentur indulgencias consimiles, que rant quondam concesse tali vel tali loco seu tali vel tali ecclesie, ue in ipso privilegio concessionis exprimebatur. de quibus locis el ecclesiis fama vulgaris erat, quod visitantibus ea vel eas consse essent olim a sede apostolica indulgencie a pena et a ulpa. Et predicte concessiones indulgenciarum non solum concebantur in locis insignibus, ymmo in villis non muratis et in ionasteriis vel ecclesiis sitis in campis. In omnibus privilegiis oncessionum predictarum ponebatur clausula 'porrigentibus manus

[a] post L. [b] deest Pad. (Druck). [c] *am Rande später nachgetragen* Cass.

[1]) *1394 Sept. 1 - 1395 Sept. 1. Vergl. Kölner Jahrbücher des 14. u. 15. Jahrh. hroniken der deutschen Städte XIII S. 82.* — [2]) *Von 1395 Sept. 1—1396 ept. 1. Vergl. Magdeburger Schöppenchronik. Chroniken der deutschen Städte VII . 294. Vergl. Hermann Korner z. J. 1396 S. 93.* — [3]) *Vergl. Dietrich v. N. . 119*: unde ad diversa regna misit questuarios vendendo dictam indulgeniam offerentibus tantum etc. *Hermann Korner S. 340*: Bonifacius papa in iversis mundi partibus et presertim Alemannie contulit ecclesiis remissionem lenariam peccaminum, salutem hominum, ut pie creditur, pocius quam pecuiam siciens. — [4]) *Vergl. Hermann Korner z. J. 1393 und 1395 S. 90 zw. 91.*

adiutrices[l], ita quod videbatur neminem posse huiusmodi indulgencias consequi, nisi ipsis locis vel ecclesiis manum porrigeret[a] offerentem. Et tandem quibusdam locis concedebantur huiusmodi indulgencie bis vel ter in anno, et in singulis locis illi, qui fecerunt sermones ad populum, indulgencias istas annunciabant indulgencias esse a pena et a[b] culpa, quamvis litere concessionis apostolice hoc non continebant, sed solum remittebant ad alia loca, de quibus iidem[c] sermocinantes, an in eis tales essent indulgencie, informati legitime non fuerunt. Unde quibusdam locis[d] concedebantur tandem expresse indulgencie a pena et a[e] culpa, licet quidam summi pontifices absurdum censuisse videntur[f] aliquas indulgencias a pena et a culpa nominandas, cum a solo Deo culpa[g] deletur, et indulgencia est remissio pene temporalis. Quapropter quidam intelligentes sibi[h] vertebant[i] in dubium, an papa tales indulgencias concessisset[k], vel eciam littere apostolice super talibus de certa sciencia pape fuissent expedite. Sed postea manifeste apparuit, omnia predicta[l] tam de graciis beneficialibus quam indulgenciis de certa sciencia pape facta fuisse, quando ea sub bulla revocavit, prout infra patebit. Hic dominus Bonifacius papa tandem tam prodigus indulgenciarum factus est[m], ut nemini eas petenti negaret, sed absque pecunia super eis literas expedire vel eas consequi impossibile vel difficillimum visum est. Unde quidam concessiones huiusmodi magis decepciones quam indulgenciarum concessiones interpretantes, cum eas intuitu lucri temporalis fieri iudicabant, dicere non timebant: ‚Anima nostra nausiat[n] super cibo isto levissimo.‘ [1]) Inter ecclesias, quibus predicte tales indulgencie concesse sunt, indulgencie, que a sede apostolica visitantibus ecclesiam sancti Marci[o] Castellane diocesis in die ascensionis Domini olim concesse fuerunt, ecclesie maiori (1397 Dez. 18.) Paderburnensi pro visitantibus eam in die visitacionis beate Marie [2]) virginis[p] concesse sunt [3]). Et quod capitulum ipsius ecclesie

[a] porrigerent Pad. [b] *deest* Par. [c] hiidem Par. [d] in locis (Druck). [e] *deest* Par. [f] *folgt* quod Par. [g] nominandas — culpa *deest* Par. [h] sibi intelligentes L. [i] verterunt Cass. [k] consessisset Par. [l] supradicta Par. [m] *deest* Pad. [n] nauseat Par. (Druck). [o] Martini (Druck). [p] *deest* L. Pad.

[1]) Num 21, 5. — [2]) *Juli* 2. — [3]) *Die Bulle ist abgedruckt bei Schaten,* Ann. Paderbornenses II *S. 323 f.*

eligere posset certos confessores pro audiendis confessionibus ipsorum visitancium, qui absolvere possent sibi confitentes ab omnibus peccatis preterquam a casibus pape reservatis.

Cap. 87.

Postquam dominus Bonifacius papa supradictus gracias pauperibus et eciam aliis a se anno primo pontificatus sui concessas per novas gracias cottidie iam per annos tredecim modis predictis posttergavit[a] animosque eorum per tantum tempus spe retardacionis insolite liberalitatis suspendit, nec eciam in graciis deinceps concedendis progressus ulterior soliti finis efficax videretur, inopinato ac inaudito modo consolatur eosdem. Quoniam pontificatus sui anno decimo quarto[b] XI.[c] Kal. mensis Ianuarii 1402 Dez. 22.
solubilem[d] desperacionis laqueum contexens suspendii fastidium relaxando omnes gracias exspectativas sub quacunque forma verborum a se concessas personis quibuscunque revocavit[1]) et deinde novos modos super graciis beneficialibus inducens statuit, quod quicunque deinceps graciam ab eo impetraret, litteras[e] super illa gracia infra annum a tempore date computandum procurare deberet, alias gracia illa haberetur pro non facta, nec litere super ea post annum deberent expediri. Et litere deberent, ut prius solitum erat, per cancellariam expediri. Et si que de cetero litere apostolice sub bulla seu bullate habentes datam post dictam diem graciam seu iusticiam in se continentes, sub quavis forma vel expressione verborum concepte, reperirentur, que non forent expedite per cancellariam suam et que non haberent signa consueta ipsius cancellarie, tales litere deberent reputari et censeri nulle et nullius existere roboris vel momenti, nec eis in iudicio vel extra aliqua fides esset adhibenda, eciamsi

[a] postergavit L Par. Pad. [b] XIII (Druck). [c] X Pad. [d] solubile L. P. *und anscheinend ursprünglich* Cass; *in* Cass. *(später?) ein Strich über dem* e. [e] *vor* litteras *ein* et Par.

[1]) *Vergl. Dietrich von N. S. 136.* Unde XI Kalendas Ianuario pontificatus sui anno XIIII. revocavit omnes exspectativas et eciam alias diversas graciarum species per eum factas, quasi errasset in omnibus illis. *Abgedruckt ist der Erlaß des Papstes bei E. v. Ottenthal, Die päpstlichen Kanzleiregeln von Johannes XXII bis Nikolaus V (Innsbruck 1888) S. 73.*

in eis continerentur clausule, ‚non obstante ista ordinacione‘, vel alie cancellarie [a], vel quecunque [b] alia clausula derogatoria quorumcunque verborum, exceptis dumtaxat literis de curia et secretis, que fierent de mandato pape. Item revocavit omnes gracias cum clausulis ‚anteferri‘ et ‚antelacionis‘ nec non indulta et facultates quibuscunque prelatis concessa super conferendis beneficiis in posterum vacaturis et eorum prerogativis, que nondum erant sortite effectum, non obstante, si in huiusmodi graciis aut aliqua earum contineretur clausula, ‚si contingeret per nos [c] tales gracias aut aliquam earum quomodolibet revocare, vel huiusmodi gracie non comprehendantur in genere sub huiusmodi revocacione, nisi de verbo ad verbum de talibus graciis et expressa mencio habeatur‘ vel sub similibus clausulis quibuscunque verbis derogatoriis vel aliis quibuscunque. Item irritavit et annullavit omnes uniones parrochialium ecclesiarum, monasteriorum, eciam [d] monialium, ac [e] dignitatum, personatuum, prebendarum et officiorum ac aliorum beneficiorum ecclesiasticorum ac eorum locorum quorumlibet hactenus sive per ipsum sive per predecessorem suum inmediatum aut eciam per quosvis ordinarios factas [f] quibuscunque ecclesiis vel monasteriis vel aliis locis ecclesiasticis vel mensis episcopalibus aut capitularibus vel abbacialibus seu collegiis, officiis, dignitatibus aut prebendis aut quibusvis [g] aliis locis aut 33 a
hospitalibus, que nondum sortite fuerunt effectum, et eciam illas [h], que fuerunt sortite effectum [i] alias quam per obitus illorum, qui dicta beneficia unita obtinebant tempore unionum de illis factarum, eciamsi essent facte motu proprio, ac eciam illas, que facte fuerunt sine magna necessitate vel ex falsis vel nullis causis, eciamsi super ipsis unionibus lis pendebat indecisa, in quacunque instancia fuerat. Et similiter cassavit et annullavit et irritavit quascunque confirmaciones a se factas de unionibus per ordinarios factis [k], eciamsi in litteris apostolicis super dictis unionibus et confirmacionibus confectis continebatur clausula ‚et si contingeret per nos revocari [l] uniones in genere vel in specie, quod

[a] aliis cancellariis (Druck). [b] quacunque (Druck). [c] vos Par. [d] et eciam Par. [e] et Par. [f] factos Par. [g] quibuscunque Par. [h] que nondum -- illas *deest* (Druck). [i] et eciam -- effectum *deest* Par. [k] *so der* Druck; *alle* codd. *haben* factas. [l] revocare Par.

uniones ipse[a] per easdem literas facte non intelligantur revocate'. Item declaravit et decrevit, quod pretextu concessionum a se factarum quibusdam prelatis[b] ecclesiarum regularium aut monasteriorum, eciam monialium, aut prioratuum aut locorum, quod possent parrochiales ecclesias vel beneficia curata seu perpetuas vicarias eis unita facere regi per[c] monachos suos eciam removibiles ad nutum ipsorum vel alias qualitercunque, nulla parrochialis ecclesia aut perpetua vicaria parrochialis ecclesie vel aliud curatum beneficium, que prius regebantur per alios seculares clericos, possent deinceps regi per monachos aut regulares canonicos, sed in eis instituerentur perpetui vicarii seculares presbiteri; et si antea non fuissent assignate congrue porciones, sicut de iure assignande fuissent, per locorum ordinarios assignarentur, et deinceps tales ecclesie parrochiales et curata beneficia seu perpetue vicarie, consueta prius per seculares clericos regi et gubernari, nullatenus per monachos vel religiosos alios regerentur seu eciam gubernarentur, non obstantibus quibuscunque concessionibus seu indultis ecclesiis regularibus aut monasteriis seu prioratibus aut locis aliis religiosis predictis sub quavis forma vel expressione verborum factis seu[d] concessis, que extunc totaliter cassavit, revocavit et annullavit, et voluit, quod locorum ordinarii possent et deberent exemptos eciam auctoritate apostolica compellere ad observandum premissa per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia. Item revocavit et annullavit omnes et singulas indulgencias, in quibus continebatur ‚a pena et a[e] culpa' vel ‚plena indulgencia' vel ‚remissio omnium peccatorum' et alias, que concesse fuerant sub forma indulgenciarum ecclesiarum Urbis anni iubilei vel sancti sepulchri Dominici, sancti Michaelis archangeli de monte Gargari[f], sancti Iacobi de Compostella et sancti Marci de Veneciis, sancte Marie de Angelis in Porciuncula, sancte Marie de Calomadiis et omnes alias, que facte fuerunt ad instar indulgenciarum quibusvis aliis ecclesiis concessarum, et voluit, quod nullius roboris essent vel momenti, eciamsi in literis apostolicis super dictis indulgenciis confectis contineretur talis clausula, videlicet ‚si contigerit per nos revocare

[a] *deest* Par. [b] prel. quib. L. [c] et Pad. [d] vel Pad. [e] *deest* Par.
[f] Gargari *später in* Gargani *verändert* Pad. Gargano (Druck) *bei Ottenthal S. 76.*

indulgencias in genere vel in specie, quod indulgencie per easdem literas concesse non intelligantur revocate'. Item cassavit et irritavit indulgencias seu gracias concessas illis, qui preessent certis piis locis, ecclesiis vel monasteriis, quod ipsi possent eligere certos confessores, qui audirent confessiones personarum confluencium pro indulgenciis ipsis locis, ecclesiis vel monasteriis concessis et absolvere illos, qui eis confiterentur, eciam in casibus episcopalibus, ac eciam apostolice sedi reservatis. Item cassavit et irritavit litteras suas, per quas concesserat quibusdam fratribus de ordinibus Mendicancium, quod possent eciam[a] invitis et contradicentibus rectoribus parrochialium ecclesiarum in ipsorum ecclesiis audire confessiones ipsorum parrochianorum ipsosque absolvere eciam in casibus *supradictis, et plura alia contra[b] decre- 93 b
talem pie memorie Bonifacii pape octavi, que incipit ‚Super cathedram', et in concilio Viennensi per felicis recordacionis Clementem papam quintum innovatam [1]). Et voluit omnes tales potestates et literas sub quavis forma vel expressione verborum concessas nullius roboris esse vel momenti. Item revocavit et annullavit omnes gracias dispensacionum a se factarum quibuscunque fratribus ordinum Mendicancium, quod possent obtinere[c] beneficia ecclesiastica cum[d] cura vel sine cura, consueta clericis secularibus assignari, si eis alias canonice conferrentur sub quacunque forma verborum vel expressione, que non erant sortite effectum. Et illi, qui vigore talium dispensacionum essent[e] actu plura beneficia ultra unum consecuti, dimitterent illa et unum dumtaxat retinerent, si tamen curatum existeret, aliis in manibus ordinariorum dimissis libere; quod si infra sex menses a tempore publicacionis ipsarum revocacionum illa non dimitterent, eo ipso essent dicto uno et aliis privati, et dispensaciones ipse omni effectu carerent et reputarentur pro non factis. Item ordinavit et voluit, quod illi, cum quibus esset per eum usque ad illum diem dispensatum, quod possent plura beneficia incompatibilia, videlicet dignitates, personatus vel officia aut parrochiales ecclesias[f] insimul

[a] eciam possent Par. [b] *deest* Pad. [c] tenere Par. [d] vel L.
[e] *deest* L. Pad. [f] ecclesie Par.

[1]) C. 2. Clem. 3, 7.

etinere, eciam ultra duo vel tria, vigore talium dispensacionum non possent assequi vel retinere ultra duo incompatibilia; et si qui magistri in theologia, doctores iuris canonici vel civilis sive illustres fuerant, tunc ultra duo talia beneficia assecuti, illa que ultra duo[a] assecuti fuerunt, debebant infra sex menses ab isto die computandos permutare pro aliis beneficiis simplicibus; et alii, qui[b] ultra duo beneficia incompatibilia tunc obtinebant, debebant infra dictum terminum, illa que ultra duo obtinebant[c], libere dimittere verbo et effectu in manibus ordinariorum, alioquin si magistri, doctores et illustres infra dictum terminum non permutarent[d] et alii predicti ea non dimitterent, ut prefertur, eo ipso essent privati omnibus incompatibilibus, que obtinerent, exceptis dominis cardinalibus, notariis pape, correctoribus literarum apostolicarum, subdiacono pape, auditoribus causarum palacii apostolici, cubiculariis et acolitis pape, clericis camere apostolice et secretariis pape, quos sub hac regula voluit nullatenus comprehendi. Item revocavit et annullavit omnes exempciones perpetuas a se factas quibuscunque monasteriis vel ecclesiis aut capitulis vel prelatis aut conventibus quorumcunque ordinum seu religionum et secularium ecclesiarum cathedralium collegiatarum, universitatibusque quorumlibet castrorum, terrarum vel villarum et literas suas super illis confectas decrevit esse irritas et inanes. Item voluit et ordinavit, quod illi, qui de ordinibus Mendicantium impetraverunt capellanatum honoris, non essent propter hoc exempti a iurisdictione suorum superiorum; et similiter persone seculares, quin[e] possent corrigi et puniri ab eorum superioribus, non obstantibus literis apostolicis super predictis eis concessis nec eciam processibus desuper eis per camerarium pape concessis, exceptis magistris et[f] baccalariis formatis in theologia et doctoribus iuris canonici et civilis. Item cassavit et annullavit gracias concessas per dominum Urbanum papam sextum quibusdam prelatis, quod litere apostolice examinarentur per eos seu officiales eorum, alias non admitterentur seu fieret execucio earum, et statuta aliorum prelatorum, qui hoc idem per statuta provincialia

[a] talia duo *deest* Pad. [b] aliqui L. [c] debebant - obtinebant *deest* Par. [d] mutarent Par. [e] qui̅ L. Par. Pad. qu Cass. quando (Druck). [f] *deest* Par.

seu synodalia statuerunt[a]; et literas, quas iidem prelati super approbacione literarum apostolicarum ipsarum, et quas ‚vidimus‘ appellabant, concedebant, ac statuta *predicta annullavit et cassa- 91 a
vit, volens, quod iudices et notarii ac alii requisiti possent et deberent exequi literas apostolicas absque talibus literis approbacionis seu ‚vidimus‘, et sentencias, quas ipsi prelati seu officiales contra executores literarum apostolicarum deinde ferrent, decrevit irritas et inanes. Item revocavit literas familiaritatis, quas multis concessit, qui familiares eius continui non extiterant. Item revocavit concessiones, quas fecerat quibusdam laicis, quod bona ecclesiarum, monasteriorum aut piorum locorum tenuerant, et voluit, quod bona illa reverterentur ad ecclesias, monasteria et loca predicta, et decrevit literas desuper concessas irritas et inanes. Item revocavit facultates a se concessas quibusdam fratribus Mendicantibus super predicando verbo crucis et indulgenciis dandis per eosdem. Sed non obstantibus revocacionibus predictis Maguntinensis et Coloniensis archiepiscopi, nolentes lucro et commodo, que de literis ‚vidimus‘ supradictis habere soliti erant, carere, sine eisdem literis apostolicas literas exequi non sinebant. Postquam dominus Bonifacius predictas revocaciones, ordinaciones, annullaciones et cassaciones fecit, novas gracias, non tamen ab antecessoribus concedi solitas, concessit et gracias ad beneficia exspectativas ad[b] quinquennium restrinxit. Unde nullum eorum, quos revocacionibus graciarum supradictis offendit, reddidit desperatum, quin posset iterum plenitudinem potestatis apostolice suis temporibus temptare confidenter, sed pro signatura supplicacionis cuiuslibet ducatum unum dare oportebat impetrantem[1]).

Insuper ipse dominus Bonifacius non solum contra apostolum, sed eciam contra evangelium dispensavit.

(Cass.)	(Pad. L. Par.)
Nam Ladislao regi regni Sicilie sive Neapolis indulsit, quod[c] abdicata[d] uxore sua legi-	Nam Ladislao regi regni Sicilie seu Neapolis indulsit, quod ipse, abdicata a se uxore sua

[a] *deest* Pad. [b] a *mit später übersgeschriebenem* d Cass. [c] *darauf* ipse *am Rande später angemerkt.* [d] *darauf* a se *am Rande später angemerkt.*

[1]) *Vergl. Dietrich v. Nieheim S. 136.*

tima [1]), filia videlicet cuiusdam nobilis insule Sicilie, postquam eam per plures annos tenuit, aliam duxit uxorem [2]), hac occasione confisus, quod illa nobilitate generis ipsi regi non esset equalis [3]).	legitima iam multis annis cum eo commorante, aliam superduxit uxorem.

Ecce sicut hic Bonifacius super omnes Romanos pontifices, predecessores suos, terreni principatus potestatem rigidius in Romanos ostendit, ita auctoritatis apostolice plenitudinem lacius quam iidem predecessores in [a] imperii Romani extremos fines usque distendit, non ut aurum, quo Petrus claudum sanans caruit, se cumulare monstraret, sed ut, dum vices illius gessit in terris, cui nemo dicere potest: ‚Cur ita facis?' auri sitim [b] auro extingui non posse non solum verbo, verum eciam exemplo confirmaret. Cum igitur hic lapis offensionis et petra scandali duabus domibus [4]), videlicet clero [c] et laicis, in principio huius operis expressus, verbis conflatis in aurum auroque verso in arma terras ecclesie alienatas rebellibus subactis verbis, auro, armis potenter recuperavit, laudatur in factis suis ab his, qui ambulant in viis eius. Nichilominus tamen, quia vicarius eius, de quo scriptum est: ‚*Non est quasi homo, ut menciatur, nec ut filius hominis, ut immutetur*' [5]), tam mutabilis visus est, auctoritas et reverencia papalis ex factis eius plurimum viluit apud omnes, et a laicis non solum auctoritati ordinarie ecclesiastice, sed eciam his, que olim a summis pontificibus sanctis, spiritu sancto illuminatis, ordinata sunt, licenter detrahitur; clerusque cotidie magis et magis eisdem laicis

[a] in *deest* Pad. [b] situm Par. [c] *so ursprünglich* Cass. *Später wurde über das* o *ein* s *gesetzt. Die übrigen* codd. *haben* cleris videlicet et laico, *der* Druck clericis videlicet et laicis.

[1]) *Constanze von Claramonte, Tochter Manfreds von Claramonte. Die Ehe wurde 1392 geschieden.* [2]) *Ladislaus heiratete 1401 bezw. 1402 die Schwester des Königs von Cypern, welche im Jahre 1404 Sept. 4 starb. Darauf heiratete er 1406 die Witwe des Fürsten von Tarent. Vergl.* Muratori R. I. SS. XXI. *S. 1068, 1069.* [3]) *Ähnlich Dietrich v. N. S. 113*: predictus Ladislaus rex fecit inter se et dictam eius consortem divorcium celebrari auctore dicto Bonifacio, asserens, quod ipsa eo digna non esset etc. [4]) Isaias *8, 14.*
[5]) Num. *23, 19.*

vergit in contemptum. Inter hec dominus Bonifacius papa calculi infirmitate gravatur, et dum se ope medicorum sanari satagit, in membro virili putrescit et sic, quamvis torsionibus[a] intolerabilibus cotidie quatitur, aurum sitire non desinit, donec
1404 Okt. 1. decimo quinto anno pontificatus sui in Kal. Octobris predicto morbo defecit.

Cap. 88.

† 1404.[b] Vacante igitur sede cardinales infrascripti congregati, videlicet Angelus tituli sancti Laurencii[1]) Florentinus, Franciscus tunc sancte Susanne[2]) Monopolitanus, Henricus sancte Anasta- 94 b
sie[3]) Neapolitanus, Cosmatus sancte Crucis in Iherusalem Bononiensis, Angelus sancte Potenciane Laudensis presbyteri, nec non Raynaldus sancti Viti in macello[c] de Branchaciis[d] et Landolfus sancti Nycolai in carcere Tulliano Barensis diaconi[4]) conclave intraverunt et coram pluribus notariis et testibus solempnibus compromiserunt et compromissum servare iuraverunt nec unquam se absolvi ab illo iuramento se petituros neque absolucionem aliquam recepturos se ab eodem, videlicet: quod ipsi singuli et communiter, et si quis eorum forte in papam eligeretur, vellet omnem diligenciam quam posset adhibere ad hoc, quod unitas ecclesie reformaretur, eciamsi opus esset ad hoc renunciare papatui vel resignare illum, qui ex eis papa fieret, et quod cardinales absentes ad simile iuramentum prestandum coartarent. Et si forte novos cardinales postea creari contingeret, quod ante omnia simile iuramentum prestarent[5]). Et post hoc processum
(1404 Okt. 17.) est ad electionem, et electus est ex eis dominus Cosmatus[6]) supradictus et vocatus est Innocencius septimus. Hic statim post

[a] torcionibus Cass. Par. [b] *deest* Cass. L. [c] marcello codd. [d] Brachaciis L.

[1]) Angelus Acciaiolus, *seit 1397 Sept.* episcopus Ostiensis. — [2]) Franciscus Carbonus, *seit 1392* episcopus Sabinensis. — [3]) Henricus de Minutulis, *seit 1403* episcopus Tusculanus. — [4]) *Nicht genannt sind* Antonius Caietanus c. presb. tit. s. Caeciliae *und* Christophorus de Maronibus Romanus c. presb. s. Cyriaci. *Vergl.* Raynald, Ann. eccl. ad 1404 *Nr. 10.* — [5]) *Ähnlich Dietrich von N. S. 186.* — [6]) Cosmatus de Melioratis.

electionem suam regimen Urbis Romanis reddidit [1]). Unde elati in superbiam insolencias eis consuetas ultra modum exercere presumpserunt. Dominus vero Innocencius papa archiepiscopis et prelatis per diversa [a] regna constitutis literas suas cum nunciis solempnibus direxit insinuans eis, quod [b] in Kalendis Novem- 1405. Nov.
bris deinde proxime futuris concilium generale in urbe Roma pro unione ecclesie esset celebraturus, et exhortans eos, ut se cum prelatis sibi subditis vel saltem viros ydoneos ad idem concilium dirigere curarent. Sed adveniente mense Septembri [2]) 1405 Sept.
Rome inter amicos pape et quosdam Romanorum orto disturbio quidam Romani, emuli pape, a fidelibus eius trucidati sunt [3]). 1405 (Aug.)
Quare papa quasi fugiendo ab Urbe recessit et Viterbium se transtulit [4]). Unde multi curtizani a Romanis capti [c] custodiis deputati sunt nec non rebus suis spoliati [5]). Sed Paulus de Ursinis nobilis Romanus cum exercitu magno Romam venit et, 1405 (Aug.)
fugato Iohanne de Columpna nobili Romano pape adversario cum suis complicibus, populum Romanum quodammodo pacificatum reddidit. Adveniente die pro concilio celebrando predicto prelatis Teutonie disturbio supradicto permotis non venientibus, papa diem concilii ad diem beati Martini continuavit, et 1405 Nov.
deinde usque ad Kalendas mensis Maii futuras ipsum conci- 1406 Mai 1
lium prorogavit.

Hic dominus Innocencius in principio creacionis sue more predecessorum suorum diversos rotulos super graciis beneficalibus signavit; sed volens modum illum, qui vicio symonie invaluit, extirpare, VIII [d] Idus Aprilis omnes gracias et concessio- 1405 April
nes viciose vel symoniace seu eciam preter scitum et consen-

[a] universa Par. [b] quod *zweimal* Cass. [c] *über dem* i *ein Querstrich leicht durchstrichen* Cass. [d] septimo (Druck).

[1]) *Auf Grund eines Schiedspruches des Königs Ladislaus von Neapel. S. Dietrich v. N. S. 187:* quia regimen dictae urbis eidem parti Gibellinae sub certa modificatione rex assignare voluit, tamen quod officiales sive regentes urbem officia sua a papa acceptare deberent etc. — [2]) *Vielmehr August 1405.* — [3]) *Mehrere Regenten und Bürger Roms, im ganzen elf, wurden von Ludwig von Melioratis, einem Neffen des Papstes, ermordet. Vergl. Dietrich v. N. S. 189.* — [4]) *August 7 langte der Papst in Viterbo an.* — [5]) *Vergl. Dietrich von N. S. 190 f.*

sum[a] eorum, sub quorum titulis rotuli huiusmodi confecti fuerunt, in rotulis ipsis seu extra illos ad instanciam cuiuscunque seu quorumcunque obtentas, et quecunque inde secuta cassavit et irritavit. Insuper in omnes et singulos, cuiuscunque gradus, status vel condicionis existerent, eciamsi[b] pontificali aut alia quavis prefulgerent dignitate, quos forsitan in futurum huiusmodi nefanda in rotulis huiusmodi vel extra illos symoniace procurare vel tractare aut propterea pecunias vel alia munera dare vel promittere seu recipere contingeret, excommunicacionis sentenciam promulgavit, a qua per alium quam Romanum pontificem preterquam in mortis articulo absolvi non possent. Et nichilominus procurantes, tractantes, dantes, promittentes ac recipientes huiusmodi omnes et singulos sive pro se sive pro aliis omnibus beneficiis ecclesiasticis, que eo tempore quomodolibet obtinerent, essent privati et inhabiles ad alia beneficia obtinenda. Sed 95 a
heu[c] ille mille artifex sisanie[d] sator semine bono suffocato vincula supradicta, quamvis artissima, sue calliditatis arte dissolvit, ita quod litere super graciis suspectis de premissis expedicionem inter ceteras literas receperunt et concilium pretermissum est, quod ad Kalendas Maii fuerat prorogatum.

Hoc anno, videlicet nativitatis Domini 1406, pontificatus
1406 Juni 1. domini Innocencii pape predicti secundo, prima die mensis Iunii
Juni 16. eclipsis lune facta est, et decima sexta[1]) die eiusdem mensis
sol obscuratus est, et facte sunt tenebre hora quinta ante meridiem, ita quod unus alium iuxta[e] se stantem vix discernere potuit, et deinde pluvie et inundaciones aquarum, que a medio Aprilis inchoaverant usque ad medium Septembris et parum

---

[a] consuetum Par. [b] etsi Cass. [c] hoc L. hoe Pad. [d] zizanie (Druck). [e] *deest* Pad.

---

[1]) *Die Kölhoffsche Chronik (Chroniken der deutschen Städte XIV S. 742) setzt die Sonnenfinsternis zum 15. Juni. Hermann Korner läßt sie in der einen Fassung (S. 368) am 15., in der anderen (S. 120) am 16. Juni stattfinden. Nach Oppolzers Canon der Finsternisse (Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Math.-Naturw. Klasse 52 Bd. Wien 1887) fand die Mondfinsternis nicht, wie Gobelinus angiebt, am 2., sondern am 1. Juni, und die Sonnenfinsternis, entsprechend der Angabe des Gobelinus, am 16. Juni statt (S. 365 bezw. 280).*

ultra continuate sunt, paucis diebus interpolatis[a] aura clara perseverante. Quidam astrologi dixerunt, hec dampnificamenta solis et lune magnum quendam et horribilem eventum significare; quicunque tamen ille eventus fuerit[b], ego per obscuraciones predictas luctum quendam solis et lune recipio designatum. Lugendum quippe est non solum soli et lune, ymmo cunctis stellis celi in principio huius libri designatis, eo quod mulier solis amicta pallio, luna[1]) de sub pedibus eius elevata faciem ipsius obscurante iam[c] toto cieli solaris cursus tempore[2]), scismatici devii sedit in tenebris et nunquam in aliquo celi puncto tantum solaris fervor invaluit, quod ipsa filios suos, lunaris fluxus inundacione dilapsos, videre valeret restrictos in unum. *)

[a] interpretatis Pad. [b] fuerat (Druck). [c] eam (Druck.

[1]) *Wohl eine Anspielung auf Peter von Luna, der, seit 1375* d. card. s. Mariae in Cosmedin, *im Jahre 1378 sich von Urban VI losgesagt hatte und nach Clemens' VII Tode am 28. Sept. 1394 in Avignon zum Papste (Benedikt XIII) gewählt war. —* [2]) *= 28 Jahre.*

*) *Von hier an liegen bis zum Jahre 1410 zwei Recensionen vor. Sie werden, so weit es, ohne die Anordnung der Handschriften zu stören, möglich ist, durch Paralleldruck auf gegenüberstehenden Seiten veröffentlicht. Vergl. die Einleitung.*

Rec. B.

(Pad. L. Par.)

1406 Nov. 7. Eodem anno septima die [1]) mensis Novembris obiit Inno- Pa.l. 256 a
Nov. 23. cencius papa. Et post hoc in die beati Clementis cardinales numero quatuordecim [2]) in conclavi pro electione summi pontificis congregati [3]) iuraverunt et compromiserunt, quod quicunque ex eis eligeretur in summum pontificem, deberet propter ecclesie unionem reformandam papatui renunciare, si et quando adversarius eius similiter renunciaret pretensis iuri suo et papatui sive decederet, dummodo anticardinales vellent effectualiter sic convenire et concordare cum eis, quod ex eis omnibus simul collectis sequeretur canonica electio unici [a] summi pontificis. Et ille, quem sic elegi contingeret ex eis tunc in conclavi congregatis, statim post inthronizacionem eius deberet infra tres menses mittere solempnes ambassiatores ad concordandum de loco habili
(Nov. 30.) et decenti pro predictis. Et inde electus est [4]) ex eis dominus Angelus tituli sancti Marci presbiter cardinalis, qui fuit patri-
Dez. 19. archa Constantinopolitanus, et coronatus XIV. Kalendas Ianuarii Gregorius XII. est appellatus. Qui statim direxit literas suas primo et deinde solempnes ambassiatores [5]) ad Petrum de Luna.

[a] uniti L. Pad.

[1]) *Vielmehr am 6. November.* — [2]) *Die Namen sind nach dem von Dietrich von N. S. 206 in sein Werk aufgenommenen officiellen Berichte:* Angelus Ostiensis Florentinus, Henricus Tusculanensis Neapolitanus et Antonius Penestrinensis Aquilegiensis episcopi; Angelus tit. sanctae Potentianae Laudensis, Conradus tituli sancti Chrysogoni Melitensis, Angelus tit. sancti Marci Constantinopolitanensis, Iordanus tit. sancti Martini in montibus de Ursinis, Iohannes tit. sanctae Crucis in Hierusalem Ravennatensis, Antonius tit. sanctae Praxedis Tudertinensis presbyteri; Raynaldus sancti Viti in Macello de Brancaciis, Landolphus sancti Nicolai in carcere Tulliano Barensis, Otto sancti Gregorii ad Velum aureum de Columna, Petrus sancti Angeli et Iohannes sanctorum Cosme et Damiani Leodiensis vulgariter nuncupati diaconi. — [3]) *Sie gingen Nov. 18 ins Conclave.* [4]) *Vergl. Dietrich von N. S. 209.* — [5]) *Da Gobelinus über das Jahr 1407 allzu kurz hinweggeht, so ergänze ich aus Dietrich von N. S. 227:* Praedicti autem nuncii fuerunt dominus Antonius nepos dicti Errorii (Gregors XII), quem, interim quod in eadem ambasiata fuit, creavit episcopum Bononiensem, et bonae memoriae Guillelmus episcopus Tudertinus, thesaurarius suus nacione Normannus, et quondam Antonius de Butrio, in utroque iure doctor excellens nacione Bononiensis. Qui abeuntes accesserunt ad Petrum et suos cardinales, qui tunc apud monasterium sancti Victoris Massilie residebant, qui eos gratanter receperunt et benigne pertractarunt. Atque post

Rec. A.

(Cass.)

Anno Domini 1406 septima die mensis Novembris obiit dominus Innocencius papa septimus. Et post hoc in die beati Clementis domini cardinales numero XIIII voverunt, iuraverunt et compromiserunt, quod, quicunque eligeretur ex eis in summum pontificem, propter unionem ecclesie ordinandam deberet renunciare papatui et iuri suo, si et quando antipapa consimiliter renunciaret pretensis iuri suo et papatui sive decederet, dummodo anticardinales effectualiter velint cum eisdem cardinalibus sic convenire et concordare, quod ex eis omnibus collectis sequatur canonica electio unici summi pontificis; et infra tres menses post intronizacionem suam mittat sollempnes ambassiatores ad concordandum de loco habili et decenti pro predictis. Et alia plura ordinarunt circa hanc materiam oportuna. Et tandem electus est ex eis dominus Angelus tituli sancti Marci presbiter cardinalis, qui fuit patriarcha Constantinopolitanus, et appellatus est Gregorius duodecimus et coronatus XIIII Kal. mensis Ianuarii[a].

1406 Nov. 7.
Nov. 23.
Dez. 19.

[a] *Der Rest der Zeile ist in der Handschrift durch eine Anzahl Kreuze ausgefüllt.*

Rec. B.

qui se pro adversa parte Benedictum nominavit, et ille respondit, ad omnia se fore paratum. Unde per totum annum, videlicet Pad. 206 b nativitatis Domini 1407 multi tractatus habiti sunt inter eos per solempnes nuncios, et non est[a] effectus secutus intentus.

Eodem anno dominus Wilhelmus electus Paderburnensis, pridem de captivitate liberatus, bello casuali vicit comites de Spe-
1407 Nov. 22. gelberghe et opidanos de Hamelen in die beate Cecilie virginis; et ceciderunt ex eis sedecim, et multi ex eis[b] capti vinculis sunt astricti, sed plurimi intra ipsum opidum fuga recepti evaserunt. Et de victoribus nemo cecidit, sed quidam graviter fuerunt vulnerati. Unde idem electus de consensu capituli sui diem beate Cecilie ut dominicam diem per civitatem et diocesim Paderburnensem statuit celebrandum. Eodem anno idem electus cum multis principibus et nobilibus contra Symonem domicellum Lippensem et Bernhardum filium eius ligam iniit et cum eis opidum Horne obsidione conclusit. Sed obsidione post plures septimanas soluta guerre per totum annum continuate sunt, donec
1408. anno sequente, videlicet nativitatis Domini 1408, idem electus ex subditis[c] suis ante opidum Lemego exercitu quingentarum lancearum producto, prefatos Symonem et Bernhardum[d] sibi homagium facere et fidelitatis iuramentum prestare coëgit. Et ipsi Horne et Valkenbergh[e] ab eo specialiter et cetera, que ab ecclesia Paderbornensi tenebant, in genere receperunt in feudum. Et deinde prefatus electus a rege Romanorum avunculo suo Ruperto obtinuit confirmacionem seu innovacionem privilegiorum imperialium ecclesie Paderburnensis super illis bonis quondam concessorum, inter que specialiter Lemego et Detmele[f] fuerunt expressa [1]).

[a] *deest* Pad. [b] sedecim ex eis *deest* Pad. [c] subsidiis Par. [d] Bernhuardum L. [e] Valkenborgh Par. [f] Detmelde Par.

multa consilia tractu longo dierum inter eos habita . . . . . concluserunt . . ., quod dicta unio fieret in civitate Saonensi . . et tunc instanti festo sancti Michaelis mense Septembris aut ad ultimum ad festum omnium Sanctorum tunc proxime sequens infallibiliter fieri deberet unio memorata. *Am 9. August verließ der Papst Rom, um sich nach Savona zu begeben, kam aber vorerst nur bis Viterbo, später bis Siena. Da ihm Savona als Ort der Zusammenkunft bedenklich erschien, so ließ er den verabredeten Termin verstreichen, zog aber nach Lucca weiter, wo er 1408 Jan. 26 eintraf.* — [1]) *Vergl. Schaten a. a. O. II S. 487 ff.*

Rec. A.

Anno Domini 1407 Wilhelmus electus Padeburnensis XXII die mensis Novembris bello casuali vicit opidanos de Hamelen, unde diem beate Cecilie, qui eodem die occurrit, de consensu capituli instituit celebrandum per diocesim Padeburnensem. 1407 Nov. 22.

Anno Domini 1407 per totum annum habiti sunt tractatus inter dominum Gregorium papam XII parte ex una et Petrum de Luna antipapam, qui se Benedictum nominabat, parte ex altera per sollempnes ambassiatores super unione ecclesie, et non pervenit ad effectum.

Eodem anno Henricus dux de Lunenborgh [1]) et Bernhardus frater eius, Wilhelmus electus Padebornensis, electus Mindensis [2]), lantgravius Hassie [3]), dux Otto de Brunswyk, comes de Scowenbergh [4]), comes de Tekeneborgh [5]) et plures alii conspiraverunt contra Symonem de Lippia seniorem et Bernhardum filium eius et intraverunt territorium eorum potenti manu et universa vastabant, et duravit guerra per totum annum. 1407.

Anno sequenti in diebus messium dominus Wilhelmus de Monte electus Padeburnensis cum gente sua videlicet diocesis Padeburnensis et comitatus Ravensbergh et Hervordensibus necnon paucis de comitatu de Tekeneborgh intravit terram Lippensem et ante opidum Lemego produxit [6]) exercitum quingentarum lancearum et coegit predictos domicellos de Lippia pacem facere cum eo sub certis condicionibus et pactis et prestare sibi homagium et recipere ab eo in feudum Horne et Valkenbergh. 1408.

[1]) *Er war lange Zeit von Bernhard von der Lippe gefangen gehalten worden. S. Hermann Korner,* Chronica novella *S. 301 und 367.*
[2]) *Wulbrand (1406–1436). Vergl. W. Schröder, Chronik der Stadt Minden S. 321 ff.* – [3]) *Hermann.* – [4]) *Adolf.* – [5]) *Nicolaus.* – [6]) *Vergl. Dietrich von Engelsheym,* Liber dissencionum archiepiscopi Coloniensis et capituli Paderbornensis *(in Ergänzungsheften zur Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Westfalens herausgegeben von B. Stolte) S. 28.*

Rec. B.

Eodem anno illustris princeps dux Wilhelmus de Monte pater
1408 Juni 24. istius Wilhelmi electi Paderburnensis VIII. Kalendas Iulii decessit, cuius obitu et commemoracione versus in Dusseldorp[a] et in Bilvelde acceptabiles feci infra scriptos.

Turbida me cogis, o mors, insignis herois
Heu minus egregio gesta referre stilo.
Versibus alternis[b] claudis gradior, quia spernis
Gaudia, cur aio[c] tristior hoc elego.
Mors ducis illustris Wilhelmi turbida lustris
Fluxis[d] virginei bis centum puerperii
Juni 25. Hinc[e] anni , Iulias septeno [1]) stante Kalendas,
Bis[g] C. bis octavi vi fuit acta gravi.
Hinc fuit ipse bonus pater ecclesieque patronus.
Excolit ornatus hanc per eumque datus,
Divinum cultum dilexit crescere multum,
Factis magnificus qui fuit isque pius.

Menia castrorum turres testantur eorum,
Et quod collegium condidit egregium
In Dusselvilla muri turres et in illa.
Eius temporibus nobilis in ducibus
Si quis erat, dubito, permunificencior isto.

Utque leonina tulit hic insignia bina
Armorum, quod ei contulit urbs Iulii Pad. 267 a
Montis et ipse status, meruit quem primo, ducatus:
Sic virtus gemina pretulit acta sua.
Hinc generosorum quod haberet more decorum
Nunc mausoleum valde deceret eum.
Terra sed ossa tegit; animam, qui tartara fregit,
Lucis perpetue collocet in requie.

---

[a] Dusseldorpe Par. [b] alterius Pad. [c] animo (Druck). [d] fluxus Par.
[e] hic L. [f] humani Pad. [g] his L.

---

[1]) *Vorher* VIII. Kal. Iul. *Sollte es etwa bei Gobelinus Regel sein, die Distributivzahlen um eins niedriger zu setzen? Vergl. das Epitaph Ruprechts S. S. 133 und 134.*

Rec. A.

Hoc anno obiit dominus Wilhelmus dux de Monte, pater domini Wilhelmi electi Padeburnensis; post cuius obitum statim in ducatu Montensi aqua tanta ebulivit de terra in certis locis, ut domos integras cum terra, qua continebantur, transferret ad alia loca. 1408 (Juni 25.)

Hoc anno, videlicet nativitatis Domini 1408, quarta die mensis Maii dominus Gregorius papa existens in civitate Lucana et presumens antipapam secum dolose agere, mandavit[a] cardinalibus suis, ne Lucam sine sui speciali licencia exirent et ne invicem sine eius expresso mandato sub pena periurii in aliquo loco congregarentur, et si Lucam exirent aliter, ipso facto essent privati cardinalatu et omnibus beneficiis, que habebant. Mai 4.

Item mandavit eis, ne aliquos tractatus haberent cum anticardinalibus vel cum oratoribus Gallicis. A predictis mandatis et ab ipso domino papa tamquam male informato ad eundem tamquam melius informatum et ad dominum nostrum Iesum Christum iudicem venturum et ad consilium generale et futurum papam septem cardinales appellaverunt in civitate Pisana XIII die mensis eiusdem. 1408 Mai 13.

Deinde predicti cardinales miserunt epystolas regibus, principibus, archiepiscopis et episcopis conquerendo de papa. Et papa misit epistolas contra cardinales eisdem, et multiplicata sunt mala in terra, hoc est in hominibus terrenis.

Item quedam epistola blasphemia plena scripta fuit in pergameni pelle irsuta ab una parte et affixa ostio domus confessoris[1]) pape, tamquam missa per Sathanan principem demonum confessori pape tamquam amico Sathane, ex quo papam absol-

[a] ut Cass.; praecipit *hat das* Magnum chronicon Belgicum, *welches hier aus* Rec. A *geschöpft hat.*

[1]) *Johannes Dominici,* c. presb. tit. sancti Sixti, *gewöhnlich Kardinal von Ragusa genannt.*

Cap. 89.

1408 Mai 4. Quarta die mensis Maii huius anni, nativitatis videlicet Christi [1408[a]], Gregorius papa existens in civitate Luca et presumens adversarium suum dolose secum agere, mandavit cardinalibus suis, ne sine licencia sui speciali[b] Lucam exirent et ne invicem in aliquo loco sine speciali eius mandato convenirent sub[c] pena periurii, et si Lucam aliter exirent, ipso facto essent cardinalatu privati similiter et[d] beneficiis omnibus, que haberent. Item mandavit eis, ne tractatus aliquos haberent cum anthicardinalibus aut oratoribus Gallicis[1]). A quibus mandatis et ab ipso papa Gregorio tamquam male informato ad eundem tamquam melius[e] informatum et ad dominum nostrum Iesum Christum iudicem venturum et ad concilium generale et ad futurum papam septem cardinales in civitate Pisana, ad quam se transtulerunt, decima
Mai 13. tercia die mensis eiusdem appellaverunt[2]).

Inter hec Laodislaus rex Sicilie seu Neapolitanus filius Ka-
(April 25.) roli de Pace usurpavit sibi dominium urbis Romane[3]) et multarum civitatum et castrorum patrimonii sancti Petri et ad titulum imperii Romani visus est aspirare.

Supradicti cardinales tandem miserunt epistolas suas regibus, archiepiscopis, episcopis et principibus diversis conquerendo de papa; et Gregorius papa simili modo contra cardinales literas suas direxit eisdem. Et quidam ex eis scripserunt, quomodo ipsi recessissent ab obediencia ipsius Gregorii nec eum papam in literis suis nominabant et suaserunt aliis recedere ab obediencia illius[f]. Et deinde cardinales Petri de Luna, qui se Benedictum nominabat, derelinquentes eum convenerunt cum cardinalibus Gregorii apud Liburnum, portum videlicet Pisanum; et illi simul concordaverunt indicere concilium generale celebrandum in civitate Pisana in festo annunciacionis beate Marie virginis[4]) tunc

---

[a] 1408 *aus* Rec. A *ergänzt*. [b] speciali sui L. [c] sed sub Pad. [d] *deest* Par. [e] ad melius Par. [f] ipsius Par.

---

[1]) *Vergl.* Raynald, *a. a. O.* ad *1408 Nr. 9.* — [2]) *Vergl. Dietrich v. N.* Nemus Unionis VI, 33 *(Straßburg 1609 S. 494)*: quibus sic stantibus die dominica quarta post Pascha praedicti profugi domini cardinales quandam appellationem a loco non tuto contra eundem dominum papam interposuerunt et publicarunt in Pisis. — [3]) *Vergl. Dietrich von N. S. 272.* — [4]) *1409 März 25.*

vit a iuramento, quod in conclavi prestitit, ut dicebatur. In qua quidem epistola dyabolus papam nominat sibi dilectissimum et periurum, que sic incipit: ‚Sathanas regnorum Acherontis imperator, tenebrarum rex, profundissime dicionis[a] dux, superbie princeps et omnium dampnatorum eternus trucidator fidelissimo dilecto nostro Iohanni Dominici ordinis Predicatorum, perdicionis filio‘ [1]).

Eodem anno sub data prime diei mensis Iulii quidam de supradictis cardinalibus scripserunt principibus, quomodo ipsi recessissent ab obediencia Gregorii, non appellantes eum papam, et suaserunt eis, ut similiter recederent ab obediencia[b] eius. Et III Nonas papa indixit consilium generale celebrandum in festo Penthecostes tunc proxime futurum in provincia Aquilegensi vel in archiepiscopatu Ravennacensi et citavit prelatos ecclesiasticos ad hoc et vocavit dominum Rupertum regem Romanorum et alios principes seculares ad idem concilium, ut tractari posset de unione ecclesie canonica. 1408 Juli 1. Juli 5.

Supradictis dissensionibus incipientibus Laodislaus rex Sicilie, videlicet rex Neapolitanus filius Karoli, usurpavit sibi dominium urbis Rome et multarum civitatum patrimonii sancti Petri et anhelavit ad titulum imperii Romani, ut dicebatur.

Item Petrus de Luna gerens se pro papa Benedicto indixit concilium generale apud Parpuignanum[c] civitatem Arragonie ad festum omnium Sanctorum. Sed cardinales eius relinquentes eum congregati sunt cum cardinalibus domini Gregorii apud Liburnium, videlicet portum Pisanum, et simul concordaverunt indicere concilium generale celebrandum in civitate Pisana in festo annunciacionis beate Marie virginis proxime venturo, et hec de-

---

[a] perdicionis Magn. chron. Belg. [b] *Der codex hat statt* ab obediencia *nur* abediencia [c] *Der codex hat* Parpuiguanum.

[1]) *Vergl. über diesen Brief G. Erler, Dietrich von Nieheim S. 439 ff. Abgedruckt ist der Brief im* Nemus Unionis VI, 29.

proxime venturo, et hec deliberacio utriusque collegii facta est
Juni 24. vicesima quarta die mensis Iunii [1]). Cumque hec deliberacio venit ad noticiam Gregorii et Benedicti, uterque generale concilium celebrandum indixit. Gregorius quidem [a] ad festum Penthecostes
tunc proxime futurum [b] [2]) in provincia Aquilegiensi vel in archi- Pad. 257 b
episcopatu Ravennacensi, nullum tamen certum locum assignando [3]), et Benedictus apud Parpuignanum civitatem Arragonie [c] ad festum omnium Sanctorum [4]). Et cardinales in literis suis, quas ad diversas miserunt provincias, declarabant puncta iurata per Gregorium in conclavi, inter que principale fuit, cedere papatui, et inserebant eisdem literis quasdam conclusiones, in quibus universitates Bononiensis et Parisiensis studiorum consentire dicebant [d], quarum prima fuit ista [5]): uterque de papatu contendens ex debito pastoralis officii veri vel pretensi iure communi vel circumscripto quolibet iuramento et voto, stante scismate tam inveterato cum tanto populi scandalo, tenetur et debet cedere, ex quo propter dubia iuris et facti super papatu aliter non potest commode dari unio et pax in ecclesia Dei, ne plus temporalem dignitatem quam populi salutem et unitatem appetere videatur [e]. Secunda conclusio: longe forcius ad hoc astringitur concurrentibus tam solempnibus vinculis promissionis, voti [f] et iuramenti. Tercia conclusio: papa stante tali scismate pertinaciter resistendo implendo, quod vovit et iuravit, ad quod eciam absque voto et iuramento tenetur, incurrit crimen notorium, propter quod subicitur provisioni concilii. Et ultra hoc concluditur scismatis nutritor et fautor, cuius obstinacione et vetustate descenditur in heresim et fides leditur, cuius provisio spectat ad concilium. Quarta conclusio: stante dubio, an [g] hoc nutrimentum scismatis transeat in heresim vel an tale sit delictum, ex quo provisio spectat

---

[a] sidquidem Pad. [b] venturum Par. [c] Arregonie Par. Arrogonie L. [d] docebant (Druck). [e] videat Pad. [f] *deest* L. [g] in Pad.

---

[1]) *Der Brief wurde um etwa 2 Monate vordatiert. Vergl. die Ausführungen in Deutsche Reichstagsakten VI 318 ff.* — [2]) *Für 1409 Mai 26.* — [3]) *Das Concil wurde am 5. Juli ausgeschrieben. Vergl. Deutsche Reichstagsakten VI S. 274.* — [4]) *Die Bulle wurde am 15. Juli erlassen.* — [5]) *Abgedruckt in Deutsche Reichstagsakten VI 377 ff.*

Rec. A.

liberacio utriusque collegii facta est XXIIII die mensis Iunii. 1408 Juni 24.
Cumque ista deliberacio pervenit ad noticiam domini Gregorii et ipsius Petri de Luna, quilibet eorum indixit concilium suum celebrandum, de quo supra fit mencio. Unde dominus Gregorius misit archiepiscopis et principibus litteras insinuans eis tempus et non certum locum consilii sui. Et cardinales similiter direxerunt litteras suas eisdem, in quibus declarant puncta iurata per papam in conclavi, inter que principale est, cedere papatui;
24 a item quod dominus Gregorius viam cessionis tamquam dyabolicam post multas excusaciones tandem expresse reprobaverit. Item inserebant eisdem litteris conclusiones quasdam, in quibus universitates studiorum Parisiensis et Bononiensis consentire dicebant.

Prima conclusio est, quod uterque de papatu contendens ex debito pastoralis officii veri vel pretensi iure communi vel circumscripto quolibet iuramento et voto, stante scismate tam inveterato cum tanto populi scandalo, tenetur et debet cedere, ex quo propter dubia facti et iuris super papatu aliter non potest commode dari unio et pax in ecclesia Dei, ne plus temporalem dignitatem quam populi salutem[a] et unitatem appetere videatur. Secunda conclusio: longe forcius ad hoc astringitur concurrentibus tam sollempnibus vinculis et promissionibus voti et iuramenti Tercia conclusio: quod papa stante tali scismate pertinaciter resistendo implendo, quod vovit et iuravit, ad quod eciam absque voto et iuramento tenetur, incurrit crimen notorium. propter quod subicitur provisioni concilii. Et ultra hoc concluditur scismatis nutritor et fautor, cuius obstinacione et vetustate descenditur in heresim et fides leditur, cuius provisio spectat ad concilium. Quarta conclusio: quod stante dubio, an hoc nutrimentum scismatis transeat in heresim vel an tale sit delictum, ex quo provisio spectat

[a] *ursprünglich* salutatem; *dann* ta *ausradiert.*

ad concilium, hoc cognoscere in dubio ad idem pertinet. Quinta conclusio: stante dubio papatus inextricabili propter dubium facti et iuris, ne in subversionem fidei ecclesia sic maneat divisa perpetuo[a] cum tanto scandalo et animarum perdicione, provisio spectat ad concilium et ecclesiam universalem[b], ut utrumque, eis non cedentibus, possit a papatu eicere. Sexta conclusio: stantibus terminis, ut stant, et ambobus detractantibus implere, quod iuraverunt et voverunt, cum ex hoc nutriant scisma manifestum, subditi possunt et debent ab eorum obediencia recedere et eciam peccant, si non[c] subtrahunt, tamquam principaliter scisma facientes vel saltem auxilium indirecte prebentes nutritoribus scismatis antiquati, nec sentenciis *contendencium de papatu Pad. [illegible] aliquatenus propter hoc valeant alligari. Septima conclusio: ex factis et dictis, que supra ponuntur, que universo mundo notoria sunt, satis notorie patet utrumque detractare, quod implere debeat et ad quod tenetur ex debito officii et iuramenti[d], cum[e] saltem potuerunt cedere per procuratores ydoneos vel uterque in manibus collegii sui et sic dare pacem populo christiano, maxime cum uterque de iure et forma iuramenti artetur ad nichil de utilius necessariis aut quomodolibet oportunis obmittendum; cum eciam ab utriusque dependet potestate, solvere perplexitatem condicionum iuramenti, si qua subsit, et si que circa hoc excusaciones allegantur[f], frivole sunt, et earum cognicio est concilii. Item cardinales in predictis literis accusabant Gregorium, quomodo Saonam[g] civitatem pro loco convencionis utriusque partis approbavit et postea recusavit, allegans plures securitates sibi necessarias esse, quas tamen exprimere non volebat. Item quod ipse postea consenserit in civitatem Pisanam, sed certum tempus exprimere recusaverit. Item quod ipse multos creaverit[h] cardinales contra formam iuramenti Hec et[i] alia plura in predictis
(1408 Nov. 22.) literis continebantur. Unde archiepiscopus Maguntinus[1]) misit

[a] perpetua Par. [b] ad eccl. un. et cons. Par. [c] se non (Druck.) [d] iuramenti et officii Par. [e] tum Par. [f] alligantur Par. [g] Saonem L. Pad. [h] creavit Par. [i] et *deest* L. Pad.

[1]) *Johann von Nassau (1397—1419).*

ad concilium, hoc cognoscere in dubio ad idem pertinet. Quinta conclusio: stante dubio papatus inextricabili propter dubium facti et iuris, ne in subversionem fidei ecclesia sic maneat divisa perpetuo cum tanto scandalo et animarum perdicione, provisio spectat ad concilium et ecclesiam universalem, ut utrumque, eis non cedentibus, possit a papatu eicere. Sexta conclusio: stantibus terminis, ut stant, et ambolus detractantibus implere, quod iuraverunt et voverunt, cum ex hoc nutriant scisma manifestum, subditi possunt et debent ab eorum obediencia recedere et eciam peccant, si non subtrahunt, tamquam principaliter scisma facientes vel saltem indirecte auxilium prebentes nutritoribus scismatis antiquati, nec senteneiis contendencium de papatu aliquatinus propter hoc valeant alligari. Septima conclusio: ex factis et dictis, que supra ponuntur, que universo mundo notoria sunt, satis notorie patet utrumque detractare, quod implere debeat et ad quod tenetur ex debito officii et iuramenti, cum saltem potuerunt cedere per procuratores ydoneos vel uterque in manibus collegii sui et sic dare pacem populo Christi, maxime cum uterque de iure et forma iuramenti arcetur[a] ad nichil de utilius necessariis aut quomodolibet oportunis obmittendum; cum eciam ab utriusque pendeat potestate, solvere perplexitatem condicionum iuramenti, si qua subsit, et si que circa hoc excusaciones allegentur, frivole sunt, et earum cognicio est concilii.

Item cardinales in predictis litteris accusant dominum Gregorium, quomodo Saonam[b] civitatem pro loco convencionis utriusque partis approbavit et postea recusavit, allegans sibi plures securitates esse necessarias, sed illas exprimere noluit. Item quod ipse post hoc consensit in civitatem Pisanam pro loco convencionis, sed nunquam voluit certum tempus exprimere. Item quod ipse multos creavit cardinales contra formam iuramenti. Hec et plura alia in predictis litteris continebantur.

Unde archiepiscopus Maguntinus misit litteras suas cum transsumptis litterarum supradictarum omnibus suffraganeis suis vocans eos ad civitatem Maguntinam ad feriam terciam proximam post festum Epyphanie Domini. (1408 Nov. 23.)

[a] artetur? [b] *der* codex *hat* Saovam.

Rec. B.

transsumpta literarum predictarum cum literis suis omnibus suffraganeis suis vocans ad civitatem Maguntinam ad feriam terciam infra octavas Epiphanie [1]) Domini tunc proxime venturas [a] occurrentem [2]).

1408. Hoc anno Leodienses obsederunt [b] Traiectum [3]) super fluvium Mase [c] situm, quia abdicabant dominum suum electum [4]) Leodiensem fratrem ducis [5]) Hollandie et prelatos ac clericos ei adherentes beneficiis privabant, mediante filio cuiusdam nobilis, dicti [d] de Perwiis [e], quem sibi dominum constituerunt [6]), et eos omnes expulerunt de civitate, quibus omnibus Traiectum presidium fuit. Sed congregatis amicis dicti electi, videlicet Burgundie et Hollandie [f] ducibus [g] [7]), instauratum est bellum contra eos, et victi sunt Leodienses, et ceciderunt ex eis circiter triginta sex
Sept. 23. milia [8]) dominica die ante festum sancti Michaelis. Et deinde prefatus electus cepit Leodium et alias civitates sibi rebelles, et occisi sunt ac submersi homines utriusque sexus circa quatuor milia.

1409 Jan. 13. Anno Domini [h] 1409 in mense Ianuario [i], videlicet in octava Pad. 98 b
Epiphanie [k] Domini, factus est conventus regis et principum apud Frankenfordiam [l], et venerunt illuc duo cardinales, unus ex parte Gregorii [9]) alter ex parte collegii [10]), et postquam publice multas inter se altercaciones habuerant, maior pars archiepiscoporum et prelatorum ac principum declinavit in partem collegii. Sed rex et archiepiscopus Treverensis [11]) et duces Bavarie cum paucis aliis [m] in partem Gregorii declinabant, cum quibus electus Paderburnensis illo tempore mansit.

---

[a] venturos Pad. [b] obsiderunt Par. [c] Mose L. (Druck). [d] dictum L. Pad. [e] Perwys L. Pad. [f] Holandie Par. [g] ducis Pad. [h] Domino Pad. [i] Ianuarii L. Pad. [k] ephyphanie L. Par. [l] Frakenfordiam L., Francfordiam Par. [m] aliis paucis Par.

---

[1]) *zu 1409 Jan. 8.* — [2]) *Das Einladungsschreiben ist abgedruckt in Deutsche Reichstagsakten VI 346.* — [3]) *Maastricht.* — [4]) *Johann.* — [5]) *Wilhelm.* — [6]) *Die Lütticher wählten Heinrich von Perways zum Mombour (Vormund,* tutor) *und seinen Sohn Dietrich zum Bischof (1406 Sept. 27). Vergl. Wenzelburger, Geschichte der Niederlande (Gotha 1879) I S. 277 ff.* — [7]) *Johann Herzog von Burgund.* — [8]) *Vergl. Hermann Korner S. 374:* ceciderunt XXXVI M pugnatorum. — [9]) *Kardinal Antonius Coravius, Bischof von Porto.* — [10]) *Kardinal Landulf Maramaldus von Bari.* — [11]) *Werner von Falkenstein 1388—1418.*

Rec. A.

Hoc anno Leodienses obsidebant Traiectum cum centum octo milibus armatorum per totam estatem, quoniam anno precedente iidem Leodienses episcopum suum, fratrem videlicet ducis Hollandie, de facto privabant et clericos cum prelatis suis universos, qui eidem episcopo adherebant, beneficiis spoliabant et, bonis et beneficiis eorundem aliis collatis, ipsos de civitate expulerunt, quibus inter cetera opida diocesis Leodiensis Traiectum presidium fuit. Sed congregatis ducibus de Burgundia et de Hollandia et comite de Zene [1]) cum multis principibus et nobilibus contra Leodienses instauratum est bellum dominica die ante festum Michaelis proxima, et superati sunt Leodienses et ceciderunt ex eis circiter 36 milia; deinde episcopus cepit civitatem, sed ex parte altera ceciderunt circiter mille quingentos [a].

Anno Domini 1409 in octava Epyphanie Domini factus est 1409 Jan. 13. conventus regis et principum apud Frankevordiam, et venerant illo duo cardinales, unus ex parte Gregorii [b] [2]), alter ex parte collegii cardinalium [3]), et contra se alterutrum multas altercaciones habebant, et tandem cardinalis pape obtulit se ad hoc, quod dominus Gregorius deberet consentire in locum et tempus, que rex pro concilio celebrando propter unionem ecclesie duceret eligendum, dummodo collegium cardinalium illo venire consentiret [4]), cum ipsi cardinales locum, quem papa indixit, videlicet civitatem Utinensem provincie Aquilegensis, recusabant; sed cardinalis collegii non consensit, unde tandem maior pars archiepiscoporum et principum declinavit in partem cardinalium. Et rex cum paucis precipue illis, qui erant consanguinitate sibi astricti, in partem pape declinavit, asserens sibi non licere relinquere papam, cui fidelitatis iuramento esset astrictus, prius-

---

[a] *so der* codex. [b] domini *vor* Gregorii *später übergeschrieben.*

[1]) Sayn. — [2]) *Kardinal Antonius Corarius, Bischof von Porto.* — [3]) *Kardinal Landulf Maramaldus von Bari.* — [4]) *In der D. R. A. VI S. 374 ff. abgedruckten Instruction für die von Gregor XII abzuschickende Gesandtschaft steht davon nichts; wohl aber in dem Rundschreiben König Ruprechts von 1409 Febr. 22. D. R. A. VI S. 466 ff.: (4) Das, wiewol der babest ein nemeliche gelegene stad mit namen zur Wyden in Fryul und daby fur ein gemeyn concilium fur sich genomen und verkundet habe off pfingisten nehstkompt . . . yedoch ist ez, das die cardinale zů Pyse*

1409 Jan. Isto eodem mense in civitate Paderburnensi in platea [1]) Vulturis natum est monstrum, cuius tanta fuit difformitas, quod mulieres [a] ipsum videntes et tractantes expeditam relacionem de illo facere non valebant [b], quoniam loco crurum [c] et pedum plures decisiones tamquam caudas se simul involventes et loco brachiorum similes particiones [d] se mutuo cancellantes et involventes et duas facies habebat, et natum fuit ex fornicario coitu cuiusdam presbyteri, ut mater illius asseruit, que alias pepererat [e] per eundem, quod erat notorium, sed presbyter ille verecundia suffusus se pa-
April. trem illius esse negavit. Et deinde in mense Aprili natum est aliud monstrum in ipsa civitate in [f] platea Grove [g] [2]), qua itur directe de ecclesia Rurensi [3]) ad plateam Kamp, quod in pectore et ventre tamquam unum corpus conglutinatum quatuor brachia se complectencia et duas facies ac discrecionem feminei sexus habebat. Hec monstra videntur portendisse colligacionem patrie desolatoriam in civitate et diocesi Paderburnensi postea factam.
1410. Predictis monstris assentire videtur monstrum, quod anno sequente natum est in opido Wartbergh [4]) dicte diocesis de mense Septembri, puer videlicet masculus carens lingua et habens retro sub occipite in cervice pudenda virilia et nichilominus membra pudenda habebat in loco debito; quod si ad verecundiam transgressionis iuramentorum linguis fidelitatis cessantibus potest [h] retorqueri, qui legit sequencia, diligenter advertat. Insuper hoc anno,
1409. quo in civitate Paderburnensi nata [i] sunt monstra predicta, vapor
Nov. 10. igneus descendens ab aëre in die sancti Martini duas mulieres ecclesiam monasterii sanctorum Petri et Pauli Paderburnensis diluculo visitare volentes ante portam abbacie dicti monasterii obruit, ut nimio fulgore perterrite ab alterutrum in terram ruerent [k], sed Pad. 289 a
nullam eis intulit lesionem. Hoc siquidem anno abbas eiusdem monasterii cum priore veniens in discordiam ipsum priorem privavit prioratu et ad inconsuetas dampnavit emendas, a quo prior ad electum Paderburnensem tamquam iudicem abbatis inmedia-

[a] mulierum Pad. [b] volebant Pad. [c] crurium L. Pad. [d] perticiones Par. [e] peperit Par. [f] *deest* Pad. [g] grone? L. Par. [h] posset Par. [i] civitate Pad. [k] ruerentur L. tur *durchstrichen* Pad.

[1]) *Gierstraße.* — [2]) *Grube.* — [3]) *Gaukirche.* — [4]) *Warburg.*

Rec. A.

quam canonice depositus esset [1]). Et sic dominus Wilhelmus electus Padeburnensis nepos regis in proposito regis permansit, unde tandem rex et principes divisim miserunt viros sollempnes versus Pisas [2]).

Et convenerunt ibi cardinales utriusque collegii pro maiori parte, et pronunciatum est ibi, quod congregacio illa esset concilium generale et quod tam Gregorius quam Benedictus essent deponendi, et concilium deposuit eos, et ab ista pronunciacione pro parte regis est appellatum [3]). (1409 März 23.)

Postquam cardinales, ut supradictum est, Gregorium et Benedictum abdicabant, ipsi elegerunt in papam Petrum de Candia nacione Grecum de ordine Minorum cardinalem, et appellatus est (1409 Juni.) Alexander quintus, et sic ecclesia trifarie divisa est, et hic Alexander coronatus est in die apostolorum Petri et Pauli.

Huic domino Alexandro adhesit clerus civitatis Padeburnensis in fine mensis Octobris, episcopo irrequisito, quamvis ipse dominus Wilhelmus electus concordavit cum capitulo suo de certo modo super hoc deliberandi. Tandem idem dominus electus in mense Marcio sequenti litteras obediencie sue domino Allexandro direxit certis ex causis eum ad hoc urgentibus, quamvis rex avunculus eius in obediencia Gregorii remansit.

Hoc anno, videlicet nativitatis 1409, in mense Ianuario na- 1409 Jan.
tum est monstrum in civitate Padeburnensi, cuius tanta fuit difformitas, quod eciam mulieres videntes illud exprimere non poterant; nam loco pedum plures caudas et loco brachiorum plures involuciones et cancellaciones ac duas facies habere videbatur, et erat natum ex fornicario coitu a quadam muliere, que diu in

des volgen wollent, so will der babest die zijt und stad gentzlich an unsers herren des koniges hand stellen, daz er die zigt und stad bescheide u. s. w. —

[1]) *Vergl. in dem vorgenannten Rundschreiben König Ruprechts a. a. O. S. 469: das er in gehorsam unsers heiligen vatters des babestes verliben wil, . . . als lange biß er eigentlich und clare underwiset wird das sich der babest also verhandelt habe, das er mugelich und mit rechte von yme treten moge und solle.* [2]) *Nach D. R. A. VI S. 492 f. bevollmächtigte König Ruprecht 1409 Febr. 12 den Erzbischof Johann von Riga, die Bischöfe Matthäus von Worms und Ulrich von Verden und Magister Konrad von Straßburg zum Konzil von Pisa.* — [3]) *Vergl. D. R. A. VI S. 495.*

tum appellavit. Sed abbas reverencie domini electi non deferens, termino ad dandum apostolos pendente, alium priorem per suos eligi [a] ordinavit et confirmavit. Et istud fuit exordium future calamitatis non solum ipsius civitatis sed et tocius dioceseos Paderburnensis nec non locorum quorundam aliorum.

Cap. 90.

Cardinales utriusque collegii concilium, quod ad festum Annunciacionis indixerant, usque ad festum Penthecostes [1]) prorogabant,
1409 Mai 26. bant, et tunc convenientibus ipsis in civitate Pisana cum multis prelatis, doctoribus et magistris pronunciatum est ibi, congregacionem illam esse concilium generale, et Gregorium et Benedictum
(Juni 5.) a papatu deponendos [2]). Et concilium deponebat eosdem, et de-
(Juni 26.) inde electus est ibidem in papam Petrus de Candia cardinalis [3]) magister in theologia precellens nacione Grecus et coronatus in
Juni 29. die apostolorum Petri et Pauli [4]) et Alexander quintus est appellatus.

1409. Eodem anno dominus Wilhelmus electus Paderburnensis temptavit reformare monasterium in Budeken [b] sue diocesis, illud ad ordinem canonicorum regularium transferendo, quod fere toti clero et pocioribus civitatis Paderburnensis et [c] multis de ministerialibus ecclesie sue displicuit. Ut autem iuste intencionis eius [d] pietas et dissenciencium sibi in hoc casu inmaturitas plenius elucescant, privilegii super huiusmodi reformacione concessi hic partem [e] interserere decrevi, prout ipsum sub hac forma concepi [5]):

Wilhelmus de Monte electus Paderburnensis et confirmatus ad perpetuam rei memoriam. Quamvis Domini est terra et plenitudo eius, certa tamen loca pro cultu frequenciori sue maiestatis

---

[a] elegi Par. [b] Bodeken L, Budiken Par. [c] vel Pad. [d] *deest* L. Pad. [e] partim Par.

---

[1]) *1409 Mai 26.* — [2]) *Vergl.* Raynald, Ann. eccl. *1409 Nr. 71. Dietrich von N. S. 30 ff.* — [3]) Petrus Philaretus *od.* Philargi c. presb. bas. XII Apostolorum. — [4]) *Vielmehr am 7. Juli.* — [5]) *Das Original dieser Urkunde liegt im Münsterschen Staatsarchiv (Fürstent. Paderborn 1461), ebenso die beglaubigte Abschrift für das Kloster Böddeken (Kloster Böddeken 38). Sie trägt das Datum 1409 Juli 17. Abgedruckt ist sie bei Schaten a. a. O. II S. 493 ff.*

fornicacione cum quodam presbitero iacuit, sed presbiter verecundia suffusus hunc partum absque se factum esse dixit, quamvis alias puerum ab eadem muliere suscepit.

Eodem anno in mense Aprili natum est monstrum in civitate Padeburnensi, videlicet gemelle, que in pectore et ventre corpus unum habebant brachiis se alterutrum amplectentes. 1409 April.

Propter huiusmodi portentorum ortum iuxta historias olim conscriptas huic loco malum eventurum presumitur, quod verisimile est; nam dominus Wilhelmus electus supradictus, quamvis etate iuvenis, tamen seniorum cupiens imitari vestigia temptavit reformare statum regularem monasterii sanctorum Petri et Pauli Padeburnensis et in hoc pertulit adversitates fere[a] tam tocius cleri quam populi non solum civitatis, verum tocius diocesis, unde iudicio meo vix de toto clero civitatis tres in hoc sibi pure consenserunt et de laicis paucissimi; ymmo proconsules et consules resistebant sibi palam, asserentes incarceracionem monachorum non esse correctionem monachorum sed violenciam, quam non liceret eos sustinere[b], unde idem dominus electus citavit eos ad regium consistorium, propter quod in dissensionem multi de subditis suis tracti sunt et in illa perseverant.

Anno Domini proxime preterito, videlicet 1409, dominus electus prefatus incepit reformare monasterium in Budikem, transferendo illud de statu canonicarum secularium ad statum canonicorum regularium presertim illorum, quorum status et vita quantum ad devocionem et observanciam regularem Carthusiensi par esse videbatur, et hoc fere toti clero et multis de populo civitatis displicuit, et privilegium translacionis sequitur in hec verba:

Wilhelmus de Monte electus ecclesie Paderburnensis et confirmatus ad perpetuam rei memoriam. Quamvis Domini est terra et plenitudo eius, certa tamen loca pro cultu frequenciori sue maiestatis

---

[a] *vorher* tam *durchstrichen* [b] *auf dem Rande von gleicher Hand.*

Rec. B.

inmense singularibus signorum indiciis plerumque consecrare[a] *consuevit, que quanto maiori torporis*[b] *negliguntur incuria, tanto maiori negligentes ipsi rei Dei redduntur iniuria*[c], *qui rursum a Deo neglecti et in desideria cordis sui traditi nonnunquam sic in vanitatibus suis evanescunt, quod loca* et *persone, divine iusticie dispensante secreto, contrectacione mutua tabescentes, ipsa cum personis loca vilescunt. Et quia deviis a tramite*[d] *veritatis veritas dicit: Regnum Dei auferetur a vobis et dabitur genti facienti fructus eius, ad honorem nominis divini plurimum cedere*[e] *non ambigimus, si vepribus et spinis ab agro Dominico funditus extirpatis loca sancta, inhabitancium culpa in despectionem deducta, novellis olivarum, quas in circuitu mense Domini constitut[a]s*[f] *propheta commemorat, studuerimus fecundare. Cum igitur monasterium in villa Budiken nostre diocesis quondam ab almo Christi confessore sancto Meynulfo diacono iuxta seculi fastum viro nobili, quem inclite memorie Karolus Magnus tunc rex Francorum et postea Romanorum imperator, postquam gentem Westfalorum seu Saxonum occidentalium fidei Christiane iugo subegit, de sacro fonte levavit, pro congregacione feminarum, que canonice seculares appellantur, singulari quodam divino miraculo prevento, quemadmodum literarum veterum testimonio didicimus, fundatum partim negligencia partim casibus fortuitis et malo statu patrie intercurrentibus*[g], *sic penitus desolatum esse conspicitur*[h], *quod ex omnibus ipsius edificiis ipsa ecclesia, plus tamen fimo et inmundicia eius testantibus, pro receptaculo bestiarum quam pro divini cultus exhibicione in parte reformata perdurat et in capellis eidem ecclesie quondam annexis nunc vero dirutis, immo super ipsa altaria capellarum sicut in saltu virgulta succrescunt, unde tam canonice quam rector cure ac eciam clerici ceteri, sola abbatissa ibidem in tugurio rusticano degente, terram fructiferam, tamquam eis versam in salsuginem, abhorrentes locum ipsum dudum reliquerunt. Nos ad loci supradicti reformacionem pro divini cultus restauracione, pietate cure pastoralis allecti, intensis desideriis aspi-*

[a] consecrate L. [b] *im Texte* corporis; *übergeschrieben* torporis Pad. [c] iniuris Par. [d] tramitate L. Pad. [e] credere *in der Originalurkunde,* cedere *im Böddeker Vidimus.* [f] *so im Original; die* codd. *haben sämtlich* constitutos. [g] interrentibus L. Pad.; *in* Pad. *hat spätere Hand auf dem Rande* venientibus *zugefügt.* [h] esse conspicitur *im Böddeker Vidimus, im Original* conspicimus.

inmense singularibus signorum indiciis plerumque consecrare consuevit, que quanto maiori torporis[a] negliguntur incuria, tanto maiori negligentes ipsi rei Dei redduntur iniuria, qui rursum a Deo neglecti et in desideria cordis sui traditi nonnunquam sic in vanitatibus suis evanescunt, quod loca et persone, divine iusticie dispensante secreto, contrectacione mutua tabescentes, ipsa cum personis loca vilescunt. Et quia deviis a tramite veritatis veritas dicit: Regnum Dei auferetur a vobis et dabitur genti facienti fructus eius, ad honorem nominis divini plurimum cedere non ambigimus, si vepribus et spinis ab agro Dominico funditus extirpatis loca sancta, inhabitancium culpa in despectionem deducta, novellis olivarum, quas in circuitu mense Domini constitut[a]s propheta commemorat, studuerimus fecundare. Cum igitur monasterium in villa Budikem nostre diocesis quondam ab almo Christi confessore sancto Meynulfo diacono iuxta seculi fastum viro nobili, quem inclite memorie Karolus Magnus tunc rex Francorum et postea Romanorum imperator, postquam gentem Westfalorum seu Saxonum occidentalium fidei Christiane iugo subegit, de sacro fonte levarit, pro congregacione feminarum, que canonice seculares appellantur, singulari quodam divino miraculo prevento, quemadmodum literarum veterum testimonio didicimus, fundatum partim negligencia partim casibus fortuitis et malo statu patrie intercurrentibus, sic penitus desolatum esse conspicitur, quod ex omnibus ipsius edificiis ipsa ecclesia, plus tamen fimo et inmundicia eius testantibus, pro receptaculo bestiarum quam pro divini cultus exhibicione in parte reformata perdurat et in capellis eidem ecclesie quondam annexis nunc vero dirutis, immo super ipsa altaria capellarum sicut in saltu virgulta succrescunt, unde tam canonice quam rector parrochialis cure ac eciam clerici ceteri, sola abbatissa ibidem in tugurio rusticano degente, terram fructiferam, tamquam eis versam in salsuginem, abhorrentes locum ipsum dudum reliquerunt. Nos ad supradicti loci reformacionem pro divini cultus restauracione, pietate cure pastoralis allecti, intensis desideriis aspi-

[a] *Das Bödeker* Vidimus *schreibt wie der* Cosmidromius *deutlich* torporis; *nach dem Original könnte man auch* corporis *lesen.*

Rec. B.

rantes, ne ficulnea infructuosa rursum terram perniciosius occupet, eundem locum malicia temporis, loci qualitate et sexus fragilitate pensatis non sub huiusmodi canonicarum secularium statu, quem sedes apostolica approbare non dignatur, sed sub certe per eandem approbate religionis titulo, cuius professores sexu virili non solum carne, sed et mente vigentes inter mundi pericula adversitatis turbo non terret nec arrisus fallacis fortune dissolvit, decrevimus reformare. Hinc est, quod abbatissa, canonicis et rectore parrochiali ceterisque ecclesiastici iuris in ipso loco sibi quicquam[a] *vendicantibus supradictis ad nostram vocatis presenciam de loci predicti lamentabili desolacione, non sine sui culpa ad tantum progressa dispendium, et de ipsius reformacione religiosa per nos concepta, tractatu diligenti prehabito cum eisdem, abbatissa primum ipsius abbacie dignitatem, deinde canonice, dehinc rector parrochialis et demum beneficiati ceteri canonicatus et prebendas, ecclesiam cum cura animarum et beneficia ecclesiastica ac omne ius, quod eis et eorum cuilibet in premissis aut aliquo premissorum*[b]*, prout ad eos et eorum quemlibet coniunctim et divisim spectabant, in manibus nostris communiter et divisim sponte resignarunt. Nos igitur huiusmodi resignaciones admittentes, recipientes ratas et gratas habentes cum honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie nostre Paderburnensis predicte, tractatu capitulari et matura deliberacione prehabitis abbaciam, ecclesiam et monasterium sic, ut premissum est, in manibus nostris resignata cum omnibus prerogativis, privilegiis, libertatibus, immunitatibus, bonis et rebus mobilibus et immobilibus, terris, agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarum decursibus, viis et inviis ac pertinenciis eorundem universis honorabili viro domino Iohanni Wael priori monasterii in Swollis Traiectensis diocesis tradimus, concedimus et assignamus per presentes, ita quod ipse ecclesia et monasterio in Budeken supradictis, prout ei facultas suppetit, reformatis*[c] *congregacionem convenientem virorum*[d] *Deo devotorum canonicorum, videlicet regularium, religioni sui monasterii in Swollis supradicti conformium, iuxta eiusdem religionis exigenciam ibidem instituat, presertim cum sanctus Meynulfus eiusdem mona-*

[a] quidquam Par., quitquam L. [b] premissarum Pad. [c] reformans L. [d] vivorum L.

rantes, ne ficulnea infructuosa rursum terram perniciosius occupet, eundem locum malicia temporis, loci qualitate et sexus fragilitate pensatis non sub huiusmodi canonicarum secularium statu, quem sedes apostolica approbare non dignatur, sed sub certe per eandem approbate religionis titulo, cuius professores sexu virili non solum carne, sed et mente vigentes inter mundi pericula adversitatis turbo non terret nec arrisus fallacis fortune dissolvit, decrevimus reformare [1]). *Hinc est, quod abbatissa, canonicis et rectore parrochiali ceterisque ecclesiastici iuris in ipso loco sibi quidquam vendicantibus supradictis ad nostram vocatis presenciam de loci predicti lamentabili desolacione non sine sui culpa ad tantum progressa dispendium, et de ipsius reformacione religiosa per nos concepta, tractatu diligenti prehabito cum eisdem, abbatissa primum ipsius abbacie dignitatem, deinde canonice, dehinc rector parrochialis et demum beneficiati ceteri canonicatus et prebendas, ecclesiam cum cura animarum et beneficia ecclesiastica ac omne ius, quod eis et eorum cuilibet in premissis aut aliquo premissorum, prout ad eos et eorum quemlibet coniunctim et divisim spectabant, in manus nostras communiter et divisim sponte resignarunt. Nos igitur huiusmodi resignaciones admittentes, recipientes ratas et gratas habentes cum honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie nostre Paderburnensis predicte, tractatu capitulari et matura deliberacione prehabitis abbaciam, ecclesiam et monasterium sic, ut premissum est, in manibus nostris resignata cum omnibus prerogativis, privilegiis, libertatibus, immunitatibus, bonis et rebus mobilibus et immobilibus, terris, agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarum decursibus, viis et inviis ac pertinenciis eorundem universis honorabili viro domino Iohanni Wal priori monasterii in Swollis Traiectensis diocesis tradimus, concedimus et assignamus per presentes, ita quod ipse ecclesia et monasterio in Budikem supradictis, prout ei facultas suppetit, reformatis congregacionem convenientem virorum Deo devotorum canonicorum, videlicet regularium, religioni sui monasterii in Swollis supradicti conformium, iuxta eiusdem religionis exigenciam ibidem instituat, presertim cum sanctus Meynulfus eiusdem mona-*

[1]) *Nach der Urkunde (im Staatsarchive zu Münster Fürstentum Paderborn Nr. 1461) verlief die Resignation doch anders, als Gobelinus in seinem Aus-*

sterii fundator supradictus religionis illius creditur fuisse professor. Et infra. *Sicque monasterium in Budeken supradictum de statu canonicarum secularium ad obserrranciam canonicorum regularium de consilio, consensu et beneplacito honorabilium dominorum preprositi et capituli ecclesie nostre predictorum in Dei nomine transferimus per presentes etc.*

Et per totum annum precedentem concessionem huius privilegii, que facta fuit in mense Maio [1]), tractatus habiti sunt plurimi inter dominum electum et priorem de Swollis super ipsa materia prescripta [2]). Et cuidam per certas visiones indicatum est, quod factum ipsum esset profectum habiturum [3]). Et priusquam [4]) dictus [a] electus ad [b] hanc [b] fuit [b] reformacionem seu trans- Pad. 270b
lacionem inductus, ipse cum decano ecclesie Paderburnensis in magna comitiva ad villam Budeken pro reliquiis S. Meinulfi ad ecclesiam Paderburnensem transferendis propter loci desolacionem se contulerat, sed quedam mulieres ville illius percipientes adventum eorum, currentes ad ecclesiam, archam, que prefatas continebat reliquias et satis ponderosa erat, absque omni difficultate ab altari subito abstulerunt et retro quandam capsam magnam intra ecclesiam recondebant. Et illis querentibus, quo archa devenisset, ille responderunt, quod ad castrum Wewelsborgh per castellanos illius esset perducta.

1409. Hoc anno, videlicet nativitatis Domini 1409, Wilhelmus electus Paderburnensis, monasterium sanctorum Petri et Pauli Paderburnense propter discordiam inter abbatem [5]) et priorem [6]) supradictam et maxime propter status regularis dissolucionem, quam ipsemet
1409 Okt. sepius attendit, in mense Octobri temptavit visitare. Sed abbas de prelatorum, cleri et civium pociorum civitatis, quos conviviorum et munerum frequencia sibi pro maiori parte attraxerat, fa-

[a] dominus Par. [b] fuit ad hanc L.

[1]) *Die Urk. trägt das Datum Juli 17.* — [2]) *Gobelinus erzählt davon in dem der* Vita Meynulfi *angehängten* processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis *(abgedruckt im Anhange)* cap. 3. *Vergl. auch des Johannes Probus* Chronicon monasterii Boedicensis *(München 1731) S. 6.* — [3]) *Gobelinus selbst hatte diese Vision 1408 Okt. 19; er erzählt sie ausführlich in dem eben erwähnten* processus. [4]) *Im Jahre 1406. Ein ausführlicher Bericht darüber in dem genannten* processus cap. 3. — [5]) *Heinrich Knipping.* — [6]) *Johannes Person.*

Rec. A.

sterii fundator supradictus religionis illius creditur fuisse professor, prioremque seu prepositum ipsi congregacioni preficiat, prout ei visum fuerit expedire, qui sibi, quamdiu ipse in prioratus dignitate substiterit, eoque de medio sublato priori monasterii canonicorum regularium prope Nussiam Coloniensis diocesis pro tempore existenti subiectus existat etcetera. [1])

---

zuge angiebt. Nach decrevimus reformare *heißt es daselbst weiter:* Hinc est quod domina Walburgis de Walde abbatissa monasterii supradicti ad nostram propter predicta vocata presenciam de sui negligencia se plurimum excusans et modo reformacionis per nos, ut premittitur, decreto consenciens abbaciam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis in manus nostras sponte resignavit. Cumque deinde nobis fuisset expositum, quod nonnulle persone ius canonicale seu ecclesiasticum, quamvis locum ipsum per annos decem, viginti vel triginta iam deseruerant, in monasterio prefato sibi vendicantes superessent, nos ne in preiudicium iuris cuiusquam videremur ex abrupto procedere, personas easdem, videlicet Belien de Herse Conegundim de Velmede, Alheidim Schulten, Conegundim Lebbinges et Elizabet de Herse pretensas canonicas, Iohannem Restik presbiterum curatum et Hermannum Ritewege assertum rectorem capelle sancti Martini desolate ibidem omnesque alias et singulas personas utriusque sexus ius ecclesiasticum in predicto monasterio, capellis seu beneficiis ecclesiasticis eiusdem se habere pretendentes una cum domina Walburgi olim abbatissa prefata ad certum terminum peremptorium citavimus, ut in eodem de titulo canonico prebendarum, beneficiorum et iuris canonicalis seu ecclesiastici, quas et que se in prefato monasterio habere pretenderent, nos plenius informarent et ad concordandum una nobiscum, quantum eorum interesset, super reformacione monasterii predicti et eius translacione ad statum observancie regularis, quas ob divini cultus restauracionem et augmentum ac tocius ecclesiastici status nostre diocesis supradicte edificacionem digne duximus faciendas vel ad dicendum ac allegandum coram nobis causas racionabiles, quare reformacio et translacio huiusmodi fieri non deberent, alioquin ipsorum contumacia seu contradictione frivola non obstante nos in reformacionis et translacionis negocio predictarum essemus utique processuri. In quo quidem termino personis supradictis coram nobis legitime non comparentibus et domino Gobelino Person procuratore nostro ad hoc per nos deputato ipsarum contumaciam accusante, nos easdem reputantes contumaces iuxta modum predictum circa premissa duximus procedendum. Nos igitur resignacionem per dominam Walburgim supradictam factam, ut predictum est, tunc per nos admissam et receptam ratam et gratam habentes cum honorabilibus viris dominis preposito et capitulo ecclesie nostre *u. s. w. wie im* Cosmidromius. — [1]) *Die letzte Verfügung, welche sich auch in der*

vore confisus, introductis pocioribus[1]) ex laicis supradictis ad locum capitularem monasterii, qua dominus electus cum multis prelatis presidebat, inter ipsius visitacionis secreta scrutinia in magna numeri quantitate predictam visitacionem frustrari conabatur. Cumque ipse dominus electus prefatos laicos sub debito prestiti iuramenti, presertim magistros civium et consiliarios civitatis, ut locum illum exirent, instanter requisivit, ipsique palam protestabantur, se non exituros, priusquam abbas eos licenciaret[2]), abbas[a] et monachi resistendi audacia concepta, ut correctionem effugerent, in vocem appellacionis proruperunt[b]. Unde dominus electus attendens eos frivolis appellacionibus sibi velle refragari, ipsis reputatis contumacibus, mandatum quoddam contra eos excommunicacionis monicione previa canonica protinus emisit, a quo per abbatem et monachos appellacione interiecta capitulum ecclesie cathedralis appellacioni tali ad Alexandrum papam provocate et totus clerus adhesit, quamvis usque ad illud tempus in obediencia Gregorii perstiterunt[c] nec adhuc per ipsum electum et capitulum suum determinatum extitit, cuius obedienciam de papatu contendencium vellent observare. Cum enim dominus electus et capitulum ecclesie maioris super huiusmodi obediencia tractatus haberent, dominus electus summam tocius consilii in capitulum refundebat, qui respondentes ei dixerunt. ‚Nos in talibus factis sine consilio capitulorum Halberstadensis et Hildensemensis ecclesiarum, tamquam fraternitate cum illis coniuncti, non[d] consuevimus aliquid diffinire: quare mittemus[e] litteras nostras ad illas et illorum habitis responsis simul deliberabimus, quid in hoc casu nobis finaliter sit agendum‘. Ad que dominus electus plenum consensum prebens ad castrum suum se transtulit de civitate. Sed vix unius

[a] abbas *deest* L. [b] proriperunt Par. [c] prestiterunt Par. [d] et *im Texte* Pad., *von anderer Hand* ut *übergeschrieben, dann auch dieses durchstrichen und* nec *an den Rand gesetzt.* [e] mittamus Par.

[1]) *In der „Ansprache des Elekten Wilhelm gegen die Bürgermeister, Ratsleute und die Gemeinde Paderborn" sind besonders genannt: Johann Ruwelin, Hermann Babben, Heinrich Dudenhausen, Johann Holthausen, Johann Plochrad der Jüngere und Heinrich Neppelin.* Gelenii farragines Bd. XV 1 fol. 22—28 Art. XXX *(Kölner Stadtarchiv).* — [2]) *Nach der ebengenannten „Ansprache" antwortete Johann Ruwelin: „De abd heft uns hergebeden, wan de uns orlof gheeet, zo wille wii ghan." Alzo bleven se stan da aldar weder unse ghebod-*

Urkunde findet, fehlt in Rec. B. *Dafür wurde ein ziemlich nichtssagender Satz aus der Urkunde herübergenommen.*

Rec. B.

hore transacto spacio capitulum convocato clero civitatis obedienciam Alexandri suscepturum se, domino electo irrequisito, una cum clero determinavit. Cum enim dominum electum ad reformacionem ecclesiastici status videbant aspirare, ne ipsi adhesionis appellacionis monachorum, qui huiusmodi reformacioni iam non sine occulto conspiracionis susurrio ceperunt refragari, exsortes remanerent, Alexandro, ad quem appellacio supradicta studiose interposita videbatur[a], omnes festinabant adherere. Plurimi quidem ex ipsis arbitrabantur, quod ipse electus, tamquam propter regem obedienciam Gregorii non relicturus, per Alexandrum veniret ecclesia Paderburnensi privandus et sic quisque correctionem sui status evitaret. Sed priusquam adhesio fiebat supradicta, dominus electus de intencione capituli secrecius informatus per fideles sibi, quid esset gravamen, in quo gravasset monachos, propter quod ipsi appellacioni eorum vellent adherere; quod si dicerent, ipse paratus esset illud revocare, a capitulo fecit inquiri; et responsum omnino non potuit obtinere. Deinde postquam adhesio huiusmodi facta fuerat, eodem modo fecit inquiri, iterum eorum informacioni ut prius se subiciendo; et tunc vix ei responsum est, quod ipse per se gravamen posset videre, postquam appellacio sibi foret insinuata. Deinde multis intercurrentibus tractatibus dominus electus ad inductionem capituli mandato illo, a quo fuit appellatum, revocato monasterium secundo cepit visitare. Sed abbate et monachis non comparentibus et contumacibus reputatis, electus aliud mandatum contra eos misit, in quo inter ceteras censuras ecclesiasticas per certa intervalla distinctas interdictum ecclesiasticum in loca, in[b] quibus abbas[c] et monachi[c] degerent et ad que devenirent, generale ferebatur[d], a quo licet pro parte monachorum fuit appellatum, nemo tamen de clero appellacioni illorum adhesit. Sed abbas et monachi excommunicati denunciabantur per ecclesias singulas, et per septem menses continuum interdictum generale servabatur per civitatem Paderburnensem. Abbas vero ad curiam Romanam, quam Alexander tenuit, se transferens, multos prodigalibus sumptibus[e]

[a] videbantur Par. [b] *deest* L. Pad. [c] monachi et abbas Par. [d] deferebatur Pad. [e] sumptis Pad.

Rec. A.

Rec. B.

ibidem sibi conquisivit amicos et citacionem contra electum et eius officialem cum sui et suorum absolucione et interdicti, dumtaxat in ecclesiam monasterii lati, relaxacione[a] ad partes rediens reportavit. Clerus igitur civitatis, tamquam monachorum favoris avidus, solum interdictum speciale relaxatum non advertens, per totam civitatem divina resumpsit. Dominus vero electus cives, qui eum in negocio visitacionis perturbasse videbantur, ad consistorium regis evocavit, sed negocio ad tempus suspenso, rex decessit [1]), et inter electum et civitatem perniciosa dissensio[b] serpsit.

1410 Mai 3. Anno Domini 1410 mensis Maii die tercia Alexander, nuper in papam electus, in civitate Bononiensi, ad quam se cum curia sua transtulerat, decessit, et post eius obitum dominus Baltasar[c] de Coxa nacione Neapolitanus, cardinalis Bononiensis vul-
Mai 25. gariter nuncupatus, electus in papam [2]) VIII. Kal. Iunii coronatus Iohannes XXIII. est appellatus, in cuius electione multi scandalizati[d] sunt, quia ut tyrannus rexisse Bononiam et vite mundane deditus dicebatur. Ipse confirmavit seu confirmari[e] mandavit historiam seu cantum, quam vel quem ego anno precedente de festo visitacionis beate Marie virginis [3]) feceram, qui cantus incipit: ‚Tecum principium'. Et hoc fecit post coronacionem suam infra sex septimanas me in presencia eius personaliter constituto.
(Mai 18.) Et post coronacionem eius statim dominus rex Rupertus defunctus est [4]).

Hoc anno rex Polonie et Vitoldus dux Litovie cum maxima multitudine armatorum presertim paganorum intrabant Pruciam et per milites crucesignatos ordinis domus Teutonicorum instauratum est bellum contra eos decima quinta die mensis Septembris [5]); et rex Polonie triumphavit, et ceciderunt homines utriusque partis circiter nonaginta quatuor milia, de quibus ex parte militum predictorum ad sex milia ceciderunt, de quibus crucesignati milites sexcenti fuerunt.

---

[a] relacione L. [b] dissencio L. Par. [c] Baltazar Par. [d] scandalisati Par.
[e] confirmare Par.

[1]) *1410 Mai 18.* — [2]) *Erwählt 1410 Mai 17.* — [3]) *Juli 2.* — [4]) *Schon vorher am 18. Mai.* — [5]) *Vielmehr 15. Juli (das Datum in* **Rec. A.** *richtig) bei Tannenberg.*

97 b Anno Domini 1410 tercia die mensis Maii obiit Alexander, nuper in papam per concilium Pisanum electus, et successit ei Iohannes XXIII, qui prius dictus fuit Baltasar et cardinalis Bononiensis appellatus, quia Bononiam recuperavit et regimen illius tenuit, et ipse fuit nacione Neapolitanus de platea Capuana, et multi scandalizati sunt in electione eius, quia ut tirannus rexerat Bononiam et alias vite mundane deditus dicebatur. 1410 Mai 3.

Iste confirmavit historiam, quam ego feci de festo visitacionis beate Marie virginis, et coronatus fuit VIII Kalendas Iunii. Mai 25.
Et statim post coronacionem eius obiit dominus Rupertus rex (Mai 18.)
Romanorum.

Eodem anno rex Polonie et Witoldus dux Litovie[a] cum multis regibus[b] et principibus paganis innumerabilem ducentes excercitum intraverunt Prutziam et instaurabant bellum XV die Juli 15.
mensis Julii contra milites domus Teutonicorum et triumphabant, et cesa dicebantur ultra nonaginta quatuor milia hominum, quorum ex parte militum predictorum fuerunt circa sex milia et ceciderunt de militibus crucesignatis sexcenti.

[a] Litonie ? [b] *zweimal, einmal durchstrichen.*

Rec. B.

Eodem mense principes electores convenerunt[a] apud Frankenfordiam pro rege eligendo, et archiepiscopus Treverensis[1]), Ludowicus dux Heidelbergensis palatinus Rheni[b 2]) et burchgravius Norenburgensis[3]), tunc procurator marchionis Brandenburgensis quantum ad eligendum, elegerunt[c] dominum Sigismundum[d] regem Ungarie fratrem regis Bohemie, ad quem tunc spectabat marcha Brandenburgensis, in regem Romanorum archiepiscopis Coloniensi[4]) et Maguntinensi[5]) adhuc in deliberacione persistentibus. Sed rex Bohemie[6]) et dux Saxonie[7]) ad
1410 Sept. 20. electionem non venerunt, et hec electio facta fuit vicesima die dicti mensis.

Et statim archiepiscopus Maguntinus mandavit ecclesias opidi Frankenford[e] non aperiri, ne illi, qui elegerant, electionis facte publicacionem et solempnisacionem consuetas perficiendi haberent facultatem. Unde illis venientibus ad fores ecclesie nec ingressum habere valentibus, electionis illius publicacio retro chorum ipsius ecclesie facta est[f] per eosdem. Sed postea Maguntinensi et Coloniensi archiepiscopis iterum convenientibus, Iodocus
(Okt. 1.) marchio Moravie vir grandevus per ipsos in regem est electus, qui post hoc[g] eodem anno[8]) defunctus est, et deinde predicti archiepiscopi Maguntinensis et[h] Coloniensis in regem Ungarie
(1411 Juli 21.) supradictum cum aliis consenserunt[i].

Iohannes papa Bononie residens rigorem, quo Bononiensibus prius dominabatur, non relaxans maximam pecuniarum summam ex gabellis civitatis, eciam per eum augmentatis, recepit per singulos menses, ita ut eciam meretrices de statu suo circa florenos trecentos solvere viderentur in mense[9]). Tunc Gregorius, quem

---

[a] *vorher* conveniunt *durchstrichen* Pad. [b] Reni Pad. [c] eligerunt Par. [d] Zigismundum Pad. L [e] Frankenvordt L., Franckford Par. [f] *deest* Pad. [g] *deest* Pad., *an dieser Stelle ein Wort durchstrichen.* [h] *vorher* cum aliis *durchstrichen* Pad. [i] consenserunt cum aliis L.

---

[1]) *Werner von Falkenstein 1388—1418.* — [2]) *Ludwig III 1410—1436.* — [3]) *Friedrich VI 1397—1440.* — [4]) *Friedrich von Saarwerden 1370—1414.* — [5]) *Johannes von Nassau 1397—1419.* — [6]) *Wenzel.* — [7]) *Rudolf III 1388—1419.* — [8]) *Er starb vielmehr 1411 Januar 18.* — [9]) *Vergl. Dietrich von Nieheim,* De vita papae Iohannis XXIII *bei G. Meibom,* Scriptores rerum Germanicarum tom. I *S. 10.*

Rec. A.

Eodem tempore [1]) bellum fuit inter ·Danos et Holsten, et 1410.
auxilio principum Saxonie Holsten triumphabant, deinde Dani reversi in maxima multitudine ceperunt oppidum quoddam in Holtzacia, unde principes Saxonie rursum congregati venerunt contra Danos, sed priusquam bellum instauratum est, pacificati sunt.

Item eodem anno in mense Septembri principes electores im- September.
perii apud Frankevort convenerunt, videlicet Maguntinus, Coloniensis et Treverensis archiepiscopi, Lodewicus dux Heidelbergensis et comes palatinus Rheni, et Segismundus rex Ungarie habens vocem electionis ex parte marchie Brandeburgensis misit illo burgravium Norenburgensem cum potestate sui nomine eligendi, sed dux Saxonie venire recusavit similiter et rex Bohemie. Cumque Maguntinus et Coloniensis episcopi volue — *)

---

[1]) *Die Dänen erlitten im August die Niederlage. Der Vertrag wurde im September abgeschlossen. Vergl. Dahlmann, Geschichte von Dännemarck (Hamburg 1843) III S. 92.*

*) *Mehr ist von der* Rec. A. *nicht erhalten.*

Rec. B.

nonnulli partis adverse Errorium [1]) mallebant appellare, sub protectione Karoli de Malatesta Ariminum se contulit, et Benedictus, a quibusdam execrantibus eum Maledictus appellatus, ad regnum Arragonie se recepit [2]). Deinde Iohannes papa cum rege Sicilie post gravissima dampna sub certis pactis, non parvis dispendiis onerosis, concordatus [3]), ad urbem Romanam se conferens Bononienses sibi sensit esse rebelles [4]). Gregorius autem ad protectionem regis predicti confugiens ad civitatem Gaietanam, quasi per centum miliaria Romana ab Urbe distantem, se contulit et plus anno residens in eadem tandem Ariminum est reversus [5]). Interea Iohannes papa concilium generale in Urbe celebrare decrevit, quod [a] Alexander predecessor eius in tercio anno post concilium Pisanum supradictum decreverat celebrandum [6]). Sed prelatis non venientibus in copia, quam rerum poscebat gravitas, illud concilium non sorciebatur effectum. Cumque istis temporibus nonnunquam litere apostolice, in quibus de Urbano, Bonifacio, Innocencio, Gregorio, Clemente vel Benedicto per tempora scismatis preterita super papatu [b] contendentibus supradictis fuerat
mencio facienda, [fuerant expediende] [c], statutum fuit, ut nullus Pad 372b
eorum in dictis literis papa simpliciter, sed cum hac determinacione
1413. ‚in sua obediencia' nominaretur. Anno domini 1413 Iohannes papa et rex Sicilie Laodislaus guerris iteratis [d] mutuo se conturbant, et rex magno conflato exercitu versus Urbem se dirigit, et nocte qua-
Juni (8.) dam mensis Iunii muro diruto Urbem potenter intrabat [7]), quod papa persenciens [e] cum nonnullis curtizanis fugit ab Urbe et multi

[a] *deest* Pad. [b] papatum L. Pad. [c] *ergänzt.* [d] iterato L. Pad. [e] non praesentiens (Druck).

[1]) *So stets Dietrich v. N. im dritten Buche* De scismate. — [2]) *Gregor XII brach 1408 Juli 14 von Lucca auf und begab sich über Siena, wo er einige Zeit blieb, nach Rimini. Vergl.* Cronica di Lucca *bei* Muratori R. I. SS. XVIII *S. 893.* — [3]) *Die Aussöhnung kam 1411 Okt. 16 zu stande.* Giornali Napoletani *bei* Muratori R. I. SS. XXI *S. 1075.* — [4]) *Über den Aufruhr, der bald nach des Papstes Abreise (1411 März 31) von Bologna losbrach, vergl.* Cronica di Bologna *bei* Muratori *a. a. O. XVIII S. 600.* — [5]) *Infolge der Versöhnung Johannes' XXIII mit Ladislaus mußte Gregor XII Gaeta verlassen. Vergl. Dietrich v. Nieheim,* Vita Ioannis XXIII *a. a. O. S. 27.* — [6]) *1412 April. Vergl. H. Simonsfeld, Analekten zur Papst- u. Konziliengeschichte i. 14. u. 15. Jahrh. S. 17 ff.* — [7]) *Vergl.* Diarium Romanum *bei* Muratori R. I. SS. XXIV *S. 1035.*

de curtizanis rebus suis[a] spoliati sunt, quidam eciam interfecti; et papa veniens Florenciam ibidem reverenter receptus est [1]). Et tunc in mense Decembri concilium in Kalendis Novembris deinde 1413 Dez.
proxime venturis indixit, locum tamen concilii non determinavit [2]). Quapropter duos cardinales [3]) ad regem Romanorum, tunc in partibus Italie moram trahentem, ad concordandum de loco destinavit, qui simul in civitatem Constanciensem consenserunt. Et post hoc papa et rex in Laudensi [4]) civitate convenientes locum eundem pro concilio generali celebrando approbarunt.

Cap. 91.

Anno Domini 1410 supradicto inter dominum Wilhelmum electum Paderburnensem ex una et dominum Fredericum archiepiscopum Coloniensem et Adolphum comitem de Clivis et de Marcha parte ex altera orte sunt guerre gravissime. Unde archiepiscopus et comes valido exercitu conflato terram quandam domini electi paludibus et fossatis undique cinctam Delebruge [5]) nominatam die decima octava mensis Decembris potenter intra- 1410 Dez. 18.
bant. Villani tamen terre illius eis occurrentes ingressum illorum per plures horas retardabant. Sed tandem ut inermes cedentes armatis se in paludes receperunt[b]. Dominus vero electus, a loco ingressus hostium per[c] plus quam sexaginta distans stadia, huius

[a] fugit — suis *deest* (Druck). [b] se receperunt L. [c] per *leicht durchstrichen* Pad.

[1]) *Der Empfang war keineswegs sehr freundlich. Der Papst mußte außerhalb der Stadt wohnen. Er blieb in Florenz bis Anfang November. Am 12. Nov. traf er wieder in Bologna ein.* — [2]) *Hier hat Gobelinus jedenfalls das Ausschreiben im Auge, welches Johannes XXIII am 3. März 1413 erließ und in welchem er für den Dezember nach einem noch zu bestimmenden Orte ein Konzil berief. Auf Ersuchen des Königs Sigismund sah er hiervon ab. Vergl. Fr. Palacky,* Documenta mag. Ioannis Hus *(Prag 1869) S. 513. Das Ausschreiben vom Dezember (9) hat sowohl eine genaue Zeit- als auch Ortsangabe (für 1414 November 1 nach Konstanz). Was Gobelinus in den folgenden Sätzen erzählt, geht dem Konzilsausschreiben vom Dezember voran. Von Oktober 13–31 verhandelten die Cardinäle mit dem Könige in Como, dann wurde gelegentlich der Zusammenkunft des Königs mit dem Papste in Lodi (von Ende November bis Anfang Dezember) als Ort des künftigen Konzils endgültig Konstanz festgesetzt. Vergl. die Bulle des Papstes bei Mansi,* Sacrorum conciliorum collectio XXVII *S. 537. Finke, Forschungen und Quellen zum Konstanzer Konzil (Paderb. 1889) S. 11.* — [3]) *Chalant und Zabarella.* — [4]) *Lodi.* — [5]) *Delbrück.*

facti penitus ignarus, in castro suo residebat. Cumque flamma incendii domorum perlustrans aëra hostium sibi indicavit adesse presenciam, ipse de exercitus eorum informatus potencia bellum cum ipsis inire primo non presumpsit. Et licet archiepiscopus et comes antedicti intra terram illam nocte sequente castrametari decreverant, mulierum tamen loci illius dispendioso agente ministerio domibus, quas pro unius dumtaxat noctis commodo et incendio crastino presumpserunt reservare, furtivum per incendium frustrati, subito ipsi, tamquam principes plus deliciis quam no- Pad 231 a
cturni frigoris incommodis assueti, sub divo noctem ducere sibi grave nimis arbitrantes, terram illam pro tunc exire et ipsius exterminacionem crastino reservare seque [a] ad alia loca vicina dicioni sue subiecta transferre consilio deliberabant immaturo. Cumque viam, per quam paulo ante intraverant, progressu festino petiverunt, illam sudibus et fossatis factam prorsus inviam et balistariorum custodia munitam invenerunt, quapropter declinantes abinde locum alium per paludes sibi pervium effecerunt, et postquam archiepiscopus et comes cum nonnullis armatis equitibus et peditibus suis universis transierunt, villani per paludes discurrentes viam hanc de novo factam occupant et adversariorum plaustra [b] sagittas ferencia cum bombardis in transitus angusto fortiter evertunt. Iam quidem villani ipsi quasi quatuor milibus sagittarum emissis fuerant telis prorsus destituti, unde tunc telis in plaustris hostium eversis [c] acquisitis, balistas rursum [d] trahunt, sagittas hinc inde, ante et retro dirigunt et adversarios propriis eorum iaculis vie sic precluse arcent ab accessu. Unde nocte superveniente principes ipsi inopinatis incommodis fatigati, divisim per devia quasi tota nocte laborantes recesserunt, signa sua cum magna parte gentis sue intra terram illam dolenter relinquendo. Illos igitur, qui sic inviti remanebant, villani cecis ictibus sagittarum tota nocte fatigare non cessabant. His auditis dominus electus suos fideles eadem nocte, prout potuit, circumquaque colligebat, et se diluculo cum suis ad [e] terram illam festi-
1410 Dez. 19. nanter conferebat. Illucente igitur diei luce hostes hinc inde per ipsius terre devia pererrantes exitus sui locum undique querunt:

[a] sed L. [b] plustra Par. [c] evarsis Par. [d] sursum (Druck).
[e] *deest* Par.

nec dominus electus, tamquam suorum fidelium adventus spe suspensus oportuni, pugnam cum eis subito inire presumpsit, sed ipsis tamquam laqueis suis comprehensis diligencius observatis, quasi fugam simulando primo divertit ab eis. Illi autem se sic illaqueatos perpendentes et adversariorum suorum numerum videntes plus et plus augeri, tamquam permoti[a] desperacione,
ad. 3 b per paludis invia transitum facere temptaverunt. Sed pedites domini electi, presertim cives Paderburnenses, illos inter paludes excipientes fortiter, quibusdam captis et nonnullis occisis, hunc eorum frustrabantur exeundi conatum. Multi tamen ex eis, priusquam pedites predicti eos attigerant, cum vexillo comitis evaserunt. Tandem quasi hora post meridiem transacta secunda dominus electus eos bello constanter aggreditur, et ipsi ex adverso instruentes aciem equorum cursum calcarium stimulis excitabant. Sed ipsi, priusquam ferri probaretur acumen, occursum, quem equorum impetu, armorum collisione et obiectu lancearum exhibuerunt terribilem, declinantes in obliquum, subito verterunt in fugam; sicque strati sparsim per agros ab[b] equis aut cursu devio palude defixi[c] capti sunt armati numero tricenti sexaginta et inermes prope sexaginta; paucique ex eis vel occisi vel palude[d] sunt submersi, quorum numerus ad sedecim fuit estimatus, et numerus equorum, quos victi perdiderunt, ad octingentos equos fuit estimatus, quamvis inter dividendum spolia nequaquam tot equi producti fuerant.

Sequenti die dominus electus a singulis captivis iuramento sub 1410 Dez. 20.
certa forma recepto[e], qui de genere fuerunt militari, unius mensis eis dedit inducias, populares iussit custodie mancipari. Volens tamen cives Sosacienses[f], ceteris popularibus fame celebrioris[g], militarium prerogativa gaudere, eis consimiles inducias dedit puerisque ministerio cursus equorum deputatis induciarum tempus ultra tres menses prorogavit. Elapso igitur induciarum mense supradicto singuli captivi militaris generis iuxta terminum eis constitutum vi iuramenti tracti in captivitatem redierunt. Cives autem de Sosato, armati quippe octoginta octo, et famuli eorum

[a] per mortis (Druck). [b] et (Druck). [c] devicti (Druck). [d] *deest* Pad., paludo L. [e] recepta L. Pad. [f] de Sosato L. Pad. [g] *so* Par., fama celebriores (Druck), fame celebriores L. Pad.

sedecim a quodam comitis predicti capitaneo in via, qua[a] ad redeundum in captivitatem tendere videbantur, studiose capti et custodie mancipati in captivitatem minime redierunt. An[b] autem cives isti vel ex eis aliqui huius captivitatis sic ab eorum litis consorte ipsis illate conscii fuerint consilii, tunc multi dubitabant. De consensu tamen dominorum suorum predictorum captivitatem illam prodiisse multi crediderunt. Tolerabilius tamen nonnullis visum est factum hoc in illis, quam si factum fuisset in istis, qui Pad. 214a
de genere militari fuerunt procreati, cum principes regni Teutonie more Romanorum antiquorum, qui Marcum Regulum, suis temporibus gloria militari Romanos supergredientem universos[c], iuramenti religione tractum, in captivitatem redire volentem, prohibere redire pudendum esse censebant, milites suos victos in fide servanda usque ad illa tempora non consueverunt impedire. Exacerbatis autem sic, ut premissum est, archiepiscopo et comite predictis, guerrarum cursus dirius instauratur, ipsique in quatuor opidis, videlicet Brilon, Ruden, Geseke et Lippe[1]) in multitudine armatorum presidia ponunt, quibus dominus electus in duobus sue diocesis opidis fideles suos opponit, et contractis secum in ligam unam ducibus[d], comitibus, nobilibus et baronibus numero viginti uno eis potenti manu restitit. Hinc fiunt hominum cedes, domorum incendia, prede multiplices et varii hostiles incursus utrinque. Nunquam tamen archiepiscopus et comes antedicti post bellum supradictum in personis propriis terram ipsius domini electi intrare presumpserant, sed ipse dominus electus sepius in persona propria ducens exercitum, terras eorum[e] predis et incendiis temptavit pervagari, unde opidum Kalenhaart captum ignis incendio dedit. Magne utrobique fiebant expense, sed quanto magis domini archiepiscopus et comes diviciis habundabant, tanto in eorum presidiis fiebant expense parciores[f]. Sed dominus electus in expensis victualium, quas in magna parte ab adversariis suis potenter extorsit, et donorum largicione, presertim in equis militaribus, quorum ultra ducentos infra tempus huiusmodi litis largiebatur, tam liberalem se exhibuit tamque benignum fa-

[a] *deest* Pad. [b] alii Par. [c] supergr. univ. *deest* Par. [d] duobus L.
[e] ipsorum Par. [f] potiores (Druck).

[1]) *Lippstadt.*

miliaritatis affatu cunctis se prebuit, quod plures militares de partibus exteris fama eius tracti ad ipsum convenerunt. Tandem postquam guerrarum hec tempestas novem duravit mensibus,*
episcopus Leodiensis [1]) ob archiepiscopi Coloniensis favorem electo 1411 Aug.
Paderburnensi literas diffidacionis direxit. Cuius[a] dum potencia ipsum electum adversarii sui plurimum terreri estimabant, archiepiscopus et comes supradicti, magno conflato exercitu cum quadrigis multis victualibus et armis onustis, tamquam terram electi
Pad. 14 b manu *potenti pervasuri, ad presidiorum suorum loca se contulerunt. Viros tamen solempnes ad certum locum, quasi inter ipsa adversa presidia medium, ipsi et[b] dominus electus ex adverso consimiles illis suos fideles super pace tractanda miserunt. Arbitrabantur enim illi dominum electum, exercitus eorum fame magnitudine territum vel saltem in aggressu potenti eorum necessitate tractum, pacem ab eis petere cum relaxacionis sponsione captivorum; quod electus persenciens convocatis amicis ad numerum pene mille lancearum armatorum militarium absque popularibus armatis subditis suis equitibus peditibusque pervenit Demum vero multis tractatibus per[c] amicos[c] utriusque partis habitis
sexta die mensis Septembris illa guerrarum tempestas per viam 1411 Sept. 6.
composicionis amicabilis ad pacis tranquillitatem est redacta.

Cap. 92.

His igitur guerris sic sopitis ipsius domini electi nomen celebre factum est per loca vicina circumquaque [2]), nec erat, qui eum aut eius subditos inquietaret, sed ex omni parte pacis tranquillitas illis allusit. Tuncque ipse dominus electus decem milia florenorum de pecunia ex captivorum predictorum redempcione seu exactione proventura, que fere quarta pars tocius summe fuerant, ad redimenda castra et bona mense episcopalis impignorata liberaliter assignavit. Sed odio, invidia et rancore de correctionis monachorum attemptacione subortis agentibus fame ce-

[a] eius Pad. [b] *deest* Par. [c] *deest* Par.

[1]) *Johann.* — [2]) *Auf den Sieg bei Delbrück waren die Paderborner noch lange stolz. Um die Macht des Bistums Paderborn zu beweisen, führte das Domcapitel später, als der Erzbischof Dietrich die Incorporation des Paderborner Bistums in das Kölner erstrebte, mit Stolz diesen Sieg an. S. Schoten a. a. O. II S. 564 u. 589.*

lebritas et pacis tranquillitas cum pecuniarum profectu prorsus sunt absorpte [a]. Dudum siquidem abbate [1]) et monachis monasterii supradicti a simoniaca fratrum recepcione, a mulierum intra septa monasterii admissione et a [b] proprietatis [c] abdicacionis contradictione, prout dominus electus exegit ab ipsis, desistere recusantibus, ipse monachos, tamquam rebelles sibi, carceribus mancipandos minabatur. Quod dum capitulum ecclesie sue cum clero et consiliarii civitatis cum populo egre ferebant, omnes ipsi defendendi libertatem animum [d] se conflabant in unum variisque cautelis innisi totis satagunt viribus, aut [e] eum magnis fatigare laboribus et expensis, ut a proposito desistat, aut ipsum prelacionis honore reddere destitutum. Unde se in obediencia sedis apostolice ei primo difformare studuerunt, ut est supradictum. Interea Pad. 155 a
dominus Rupertus rex, avunculus maternus electi, intelligens nepotem suum zelo reformandi statum regularem se velle imitari, monachum quendam senem ordinis sancti Benedicti virum valde devotum, per quem iamdudum quinque monasteria eiusdem ordinis ipse reformavit, ad se Heidelbergam [f] fecit accersiri eumque cum alio confratre eiusdem religionis ad dominum electum destinavit, ut per eum factum reformacionis rite posset expedire. Qui [g] dum in domo officialis per dies sexaginta moram [h] traxit fereque per singulos dies in ecclesia cathedrali misse officium devote peregit, nemo de prelatis, clero aut maioribus vel populo civitatis aliquo eum [i] caritatis indicio visitavit, uno excepto clerico, qui ei paucula pira presentavit. Unde tandem, cum non videbatur spes superesse reformacioni, ipse a domino electo ad monasterium suum Castellum [2]) dictum et in diocesi Eiestatensi [3]) situm post mensium quinque decursum, quibus cum domino electo et suis fidelibus moram traxit, est cum honore remissus.

1411. Anno dehinc sequente, videlicet nativitatis Dominice 1411, abbatis et monachorum fautorumque [k] eorundem indignacio [l] in officialem predictum severius grassabatur. Unde abbas palam

[a] absorte L. Pad.; profectu — absorte *am Rande von gleicher Hand* Pad. [b] *vorher* contradictione *durchstrichen* Pad. [c] pietatis (Druck). [d] animo (Druck). [e] ut L. [f] Heydelbergem Pad. [g] quem L. Pad. [h] *deest* L. Pad. [i] *deest* L. Pad. [k] que *deest* Pad. [l] indignacioni Pad.

[1]) *Heinrich.* — [2]) *Kastl in der Oberpfalz.* — [3]) *Eichstädt.*

eo fuit protestatus, quod ipse animam suam cum corpore vellet submittere periculis, ut se vindicare posset[a] in eum, necnon familiares et fautores eorum ipsi officiali publice minas intulerunt, et non longe post officialis se veneno sensit infectum, sed repentinis usus remediis evasit periculum. Deinde die decima septima mensis Marcii, postquam unus ex monachis cum nonnullis clericis 1411 Marz 17.
et laicis officialem in domo habitacionis sue[b] studiose visitans de domo recessit, rubeo pulvere cibis officialis subito et improvise conspersis inventis, de veneno se una cum alio¹) reddidit quasi vehementi presumpcione notatum[c]. Quot autem et quantis dolis per illos[d] et eorum fautores obtendebatur excusacio, qualiterque apprehensi sunt[e] ipsi in astuciis suis, non propter personarum, sed propter loci reverenciam scribere non intendo. Cumque totum quidquid iniurie, contumelie vel minarum officiali sic fuit ir-
ad. 5 b rogatum, et prelatis et maioribus civitatis nec non fere omnibus tamquam ad bestias dampnati pugnam spectancium in theatro solacium[f] ferebatur, officialis in episcopali synodo coram clero ibidem congregato de insecuritate persone sue propter machinaciones[g] in mortem eius attemptatas protestans, de speciali mandato domini electi curiam episcopalem cum iurisdictione sua ad opidum Bilvelde diocesis Paderburnensis, ipsi domino electo de iure patrimoniali pertinens, transferebat. Cuius quidem curie translacioni pro parte capituli fuit contradictum sola consuetudine in contrarium allegata nullaque provisione securitatis officialis adiecta.

Postquam rex rebus excessit humanis²), unde citacionis contra cives Paderburnenses facte supradicte fuerat frustratus effectus, et ipse dominus electus cives ipsos super transgressione iuramenti fidelitatis sibi per eos prestiti crebro notavit[h], cives super huiusmodi asserta transgressione et super aliis impeticionibus eis per ipsum dominum electum quibuscunque determinacioni capituli maioris ecclesie stare se offerunt, in quod dominus tandem[i] sub certa forma consensit. Unde capitulum in se sumit

[a] possit Pad. [b] seu Pad. [c] vocatum Par. [d] alios Pad. [e] *deest* Par.
[f] placitum (Druck). [g] machinacionem Par. [h] vocavit Par. [i] *deest* Par.

¹) *Nämlich dem Koch des Abtes. Vergl. S. 202.* — ²) *1410 Mai 18.*

arbitrium nulla pena vallatum, nec partibus in forma arbitrii concordantibus neque simul coram se constitutis. Et deinde die feriata, non renunciatis feriis, partibus non[a] vocatis pronunciavit. Cui pronunciacioni, tamquam forma arbitrii[b] non servata, dominus electus infra triduum literatorie contradixit, et an pronunciacioni illi stare de iure foret obligatus, determinacioni ministerialium ecclesie sue ac opidanorum diocesis sue primo et deinde episcoporum, principum, comitum, nobilium, militum, capitulorum et civitatum vicinorum[c] se submisit. Sed cives et capitulum recusabant in hoc consentire [1]). Quapropter ipse omnes cives Paderburnenses a duodecim annis et supra ad certum locum extra civitatem ad tribunal iudicii secularis citavit in campum, et ne possent ibi sibi vim inferre, exercitum quingentarum lancearum convocavit. Sed die comparicionis appropinquante, ipse die precedente hora vespertina iam transacta, quorundam consilio circumventus, exercitum illum iam in terminis eius castrametantem licenciavit, comparicione iudiciali, quam pretendit, pretermissa. Et deinde nonnulli de suis fidelibus capitulum et cives diffidacionibus, captivacionibus et predis afficiebant, eo non prohibente. Par. 276a
Cum vero ad requisicionem capituli et civium invasoribus eorum resistere denegat, nisi prius super impeticionibus suis sibi fiat iusticie complementum, ipsi ad subiciendum se alteri domino suos conatus dirigunt. Unde tandem capitulum, civitas Paderburnensis et opida tria Wartbergh, Brakle et Borgentrike et quinque de ministerialibus cum nobili Bernhardo de Lippia
1413 Febr. 16. contra ipsum electum colligacionem faciunt [2]), et singuli ministeriales ac Bernhardus necnon civitas[d] supradicti[d] cum[d] opidis eisdem[e] fidelitatem, qua sibi obligabantur, resignant, iuramentis

[a] *deest* (Druck). [b] *der Satz von* renunciatis *an wiederholt* Par. [c] vicinarum (Druck). [d] civitas cum supradictis (Druck). [e] eidem (Druck).

[1]) *Bei Schaten a. a. O. II S. 511 f. ist ein Procuratorium des Elekten Wilhelm an den Papst Johann XXIII abgedruckt, in welchem die Hilfe des Papstes gegen die Bürgerschaft angerufen wurde. Infolgedessen citierte Cardinal Franciscus im Auftrage des Papstes die Paderborner zur Untersuchung an die Curie 1413 Mai 12.* — [2]) *Urkunde bei Dietrich von Engelsheim,* Liber dissencionum *S. 74. Vergl. W. Richter, Gesch. der Stadt Paderborn (1899), S. 95 nebst Anm. 5. Borgentreich hat den Bund nicht mit begründet, sondern ist ihm erst am 18. April 1413 beigetreten. Urk. im Staatsarchiv zu Münster, Fürst. Pad. 1491.*

seu homagiis sibi prestitis sibi ipsis relaxatis; nec tamen bona, quorum occasione sibi fidelitatis aut homagii iuramenta prestiterunt, dimiserunt non obstante, quod anno vix transacto idem dominus electus per Bernhardum supradictum in compaternitatem fuerat tractus filium eius de fonte sacro levando, quem eciam honoravit suis donariis munificencia quadam singulari. Ceteri vero ministeriales ecclesie novis iuramentis et literis contra ligam supradictam una cum domino electo fedus ineunt, quibus pro tunc[a] opida cetera consenciunt; sicque periculosum nimis bellum surgit intestinum, quo honestas excecatur, virtus infirmatur, animarum salus languet, impugnatur corpus armis, verbis irritatur animus, fama scriptis leditur, naturale fedus rumpitur, cognati sanguinis frigescit ebullicio, fides et perfidia discernuntur lucide et fraudibus via panditur atque dolis manifeste. Cumque deinde capitulum et cives Paderburnenses contra dominum electum et honorem eius circumquaque literas dirigunt, ipseque per consimiles literas illis respondit, tandem ipse dominus electus iudicio regio, soli terre Westfalie prorogato, contra quosdam canonicos huiusmodi, ut dicebatur, iudicii professores et contra nonnullos cives dudum concitato, multorum ducum, comitum, nobilium et baronum fultus auxilio, mille tricentarum lancearum armatorum militarium cum multis peditibus collegit exercitum, et una parte exercitus in campis civitatis castrametante ipse[b] cum alia parte in loco dicto Schonelo comparicione solempni regio tribunali astitit, canonicis ac civibus prefatis talis iudicii expedicione conclusis[c]. Deinde cum toto exercitu in campis opidorum Brakle et Borgentrike sata devastat, nichilominus tectis domorum Borgentrike igne confectas immittendo sagittas[1]. Post hoc con-
ad. ; b. venientibus amicis utriusque partis in opido Lude[2]) pro pace

[a] *vorher tu durchstrichen* Pad. [b] ipsa Pad. [c] conclusus L. Pad

[1]) *Vergl. den Bericht Dietrichs v. N. in der* Vita Joannis XXIII *a. a. O. S. 38*: et tandem ad differentiam veniens cum preposito et capitulo eiusdem ecclesiae necnon eciam Paderbornensibus atque universitatibus plurium opidorum adhaerentibus illis, quos ut eius hostes in bonis et rebus diu publice persequebatur villas et curtes campestres ecclesie predicte ignis incendio ac spoliis et rapinis totaliter devastando ac crudeliter habitatores civitatis opidorum necnon villarum huiusmodi pertractando, ita quod dictam ecclesiam in bonis et redditibus pene destruxit. — [2]) *Lügde.*

tractanda, illustri duce Brunsvicensi domino Bernhardo mediante post multos tractatus omnes excepto capitulo et quibusdam militaribus comitatus de Ravensbergh concordati sunt.

Sed quia civitas et opida certas pecuniarum summas in ipsa amicabili composicione specialiter adiectas domino electo in termino ad hoc assignato et ultra plus quam per sex menses solvere distulerunt, quamvis frequenter moniti et requisiti, ut iuxta promissum satisfacerent et condictum, et multi de militaribus comitatus predicti propter eos, qui de sui districtus consortibus a composicione prefata seclusi manserant, Bernhardum Lippensem statim post composicionis illius pronunciacionem diffidarunt, ipsa composicio minus debitum sortita fuit effectum. Unde rursum ipse Bernhardus domino electo inimicicias indicendo civitatem et opida sub debito iuramenti sibi racione conspiracionis prefate prestiti contra dominum electum in sui subsidium requisivit. Et quamvis in prefata[a] composicione fuit adiectum, quod via iuris determinari deberet, an predicta conspiracio seu liga posset de iure subsistere, et cives ac opidani civitatis et[b] opidorum predictorum fuissent pro parte domini electi ad discuciendum sepius requisiti, ipsi tamen illo articulo super illius lige substancia concepto et a partibus hinc inde concesso minime discusso, dicto Bernhardo contra dominum electum assistenciam talem prestiterunt, quod subditos, fideles et auxiliatores ipsius domini electi hostilibus[c] incursibus et dampnis, inimiciciarum denunciacione premissa, graviter affecerunt. Unde non obstante, quod dominus electus obtulit se ad satisfaciendum dicto Bernhardo in iure vel in[d] amicicia ad determinacionem civium suorum predictorum super omnibus, de quibus eum impetere vellet, et ad obligandum se ad perficiendum hoc sub pena pecuniaria seu per obsides sufficientes, dummodo prefatus Bernhardus simili modo sibi prius aut post iuxta iuris militaris exigenciam iusticie vel amicicie faceret complementum, tamen ipso Bernhardo hec omnia recusante cives predicti sibi contra dominum proprium auxilia, ut iam dictum est, prestiterunt.

---

[a] prefate L. [b] ac L. [c] *das* li *am Rande nachgetragen* Pad. [d] *deest* Par.

Cap. 93.

Anno Domini 1414 octava die[a] [1]) mensis Aprilis obiit domi- 1414 April 8.
nus Fredericus archiepiscopus Coloniensis, et die ad preficiendum
ecclesie Coloniensi pastorem per capitulum eiusdem decreto [2])
adveniente multi principes et nobiles intercesserunt pro domino
Wilhelmo de Monte electo Paderbornensi, ut ipse postularetur;
et convenientibus paucis canonicis ad locum capitularem, alii re-
cedentes de civitate ad opidum Bunnense se transtulerunt. Et
quia dominus Tidericus de Moerse[b] prepositus Bunnensis nepos
dicti archiepiscopi thesaurum et clenodia per eum relicta et
castra quedam ipsius diocesis Coloniensis iam apprehendit, mul-
torum favores conquirendo sibi pro sui electione fortiter instabat.
Unde electio facta est bipartita; illi quidem canonici, qui Colonie
remanserant, dominum Wilhelmum prefatum postulabant [3]), alii (April 18.)
vero in prefato opido dominum Tidericum[c] predictum quinta die
post diem ad hoc primo decretum elegerunt [4]). (April 24.)

Eodem mense monachus ille, qui dudum de veneno cibis officialis Paderburnensis immixto, ut est supradictum, suspectus habebatur, de curia Romana veniens [5]), in ducatu Montensi com-

[a] idus L. Pad. (Druck). [b] Morse L. Pad. [c] *wechselt mit* Tydericum.

[1]) *Nicht am 8. (diese Angabe auch in Chroniken der deutschen Städte XII S. 358), sondern am 9. April starb der Erzbischof in Poppelsdorf. Vergl. die unter ‚Memoriale des 15. Jahrhunderts' abgedruckte Aufzeichnung über die Cölner Bischofsfehde in den Chroniken der deutschen Städte XII S. 349.* — [2]) *Es scheint nicht, daß der Wahltag lange vorher festgesetzt war. Denn als das Kapitel aus Furcht vor Störungen bei der Wahl den Rat der Stadt um Schutz bat, sagte ihn dieser zu und fragte: wan si it kure doin wolten, dat si daz dem rade kunt solden doen einen dach zurorens, dan so wolden si in gut schirm doin vur al gewalt. Und der raet hat sich auch darup gestalt mit vil gewapender man de si darzu geschikt hatten, de umb dem dome ligen solden und solden da schirm sin vur al gewalt. Und zur stunt des abentz reden de doemheren al aus der stat und reden gan Bun. S. Cölner Jahrbücher des 14. und 15. Jahrh. Chroniken der deutschen Städte XIII S. 99.* — [3]) *Vergl. die erwähnten Cölner Jahrbücher a. a. O. S. 51: Item des neisten godestages darna, da kore ere eindeils den buschof von Puterburne zu eime buschof ind satten in up sent Peters altair ind slogen den coer op mit gewalt buissen dat gantz capittel.* — [4]) *Vergl. die Cölner Jahrbücher a. a. O. S. 51: Item des neisten dinxdages darna, da kore dat gantz capittel zu Bonne einen ertzbuschof mit namen her Dederich von Morse, mit rade des koninks van Ungeren ind des buschof van Mentze, ind daebi waren wail 16 greven ain ander heren.* — [5]) *Vielleicht hatte er sich infolge der Citation des Kardinals Franciscus von 1413 Mai 12 als Vertreter der Paderborner an die Curie begeben.*

prehensus custodie mancipatur, et de facto veneni interrogatus coram notariis et testibus, pulveres illos, quos officialis prefatus in cibariis suis invenerat, venenum fuisse et abbatis ordinacione ministratos fuisse [a] confessus est, se tamen a consensu facti illius conabatur excusare, quamvis confitebatur se scire, quod cocus abbatis tunc, quando una secum domum habitacionis officialis intraverat, habuit voluntatem pulveres illos cibis officialis immiscere.

Isto anno in marchionatu Misnensi in opido Sangherhusen multi heretici deprehensi sunt, qui articulos infrascriptos contra fidem catholicam tenuerunt et occulte docuerunt. Primus articulus erat, quod secta eorum fratres Flagellatores seu Crucifratres diceretur, et originem habuerint ex quibusdam scripturis per angelos sanctos super altare sancti Petri Rome delatos circa annum nativitatis Christi 1348 [b]. Unde ipsi primo illo tempore per mundum discurrentes se flagellis ceciderunt. Unde et dixerunt, quod illo tempore Deus Romanum pontificem ceterosque prelatos licenciavit, ne deinceps populo christiano preessent, eosque omni auctoritate ligandi atque solvendi aut quascunque res consecrandi privavit. Nam ut in expulsione negociatorum de templo Christus propter maliciam [c] sacerdotum abiecit et repudiavit sacerdocium Iudaicum, ita in transitu Crucifratrum propter sacerdotum nequiciam licenciavit Deus et abiecit sacerdocium evangelicum, et sic sex sacramenta ecclesie cessaverunt. Et sacramentum matrimonii per benedictio- Pad 27 b
nem et solempnitates ecclesie non extollitur sed magis defedatur. Item dicunt, quod in transitu Crucifratrum, videlicet quando transiverunt primo per mundum, cruce precedente eos, flagellis publice se flagellando, lex baptismi in aqua deponebatur a Deo et lex baptismi in proprio sanguine instituebatur. Unde dicunt: cum Christus in Chana Galilee circa finem convivii nupcialis aquam mutavit in vinum rubeum, designavit, quod circa finem mundi baptismus aque in baptismum sanguinis mutari deberet. Et sicut vinum rubeum pre omni vino prius posito convivantibus magis placuit, ita nova lex baptismi sanguinis Deo pre cunctis legibus grata existit, et sic post predictum transitum nemo verus Christianus fuit nec intrare potuit regnum celorum, nisi qui pro-

[a] et — fuisse *deest* Pad [b] CCCXLIII (Druck). [c] *vorher* licenciam *durchstrichen* Pad

prio sanguine, de corpore suo per flagellum in memoriam passionis Christi sponte excusso, fuerit baptizatus. Item in sacramento altaris nec verum corpus Christi nec verum Deum esse, et quod ipsum sacramentum esset ‚kuckuc' sacerdotum affirmabant. Item quod ad remissionem peccatorum nichil prodest confessio facta sacerdoti nec absolucio facta per eundem[a], sed quantumcunque enormia sint[b] peccata, sufficit cum cordis contricione sola flagellacio proprii corporis. Unde omnes indulgencie, per quemcunque concesse, nulle sunt. Item dixerunt, quod Helias et Enoch iamdiu apparuerunt in mundo et mortui sunt. Unde dicunt Heliam combustum ante quadraginta [1]) annos in Erfordia, et Enoch fuisse magistrum Conradum Smet seu Fabrum iuxta linguam Latinam, qui huius secte primus divulgator in Thuringia fuit [2]). Unde dicunt, quod Deus creaverit omnes animas simul in principio et collocaverit eas in paradisum cum primo homine, et quando fetus humanus in utero matris debet animari, tunc anima per angelum de paradiso sumpta illi infunditur, et quod sic anime Enoch et Helie predictis eorum heresiarchis infuse fuerint[c]. Item dicunt, quod iste magister Conradus Smet eorum heresiarcha sedebit iudicium seu presidebit ut iudex in novissimo die et non Christus[d]. Item quod post mortem nullum sit purgatorium, et quod exequie defunctorum nichil prosint defunctis sed sint solacia[e] vivorum et replent[f] marsupia[g] clericorum. Item quod nullius diei festivitas sit celebranda nisi diei dominice et nativitatis Christi et[h] assumpcionis[i] beate Marie virginis [3]). Item quod nullum ieiunium sit observandum nisi ferie sexte et vigiliarum nativitatis Christi et assumpcionis
ad , a beate Marie; et quando dies nativitatis Christi cadit in feriam sextam, super ieiunio illius diei dispensari non possit. Item con-

[a] tandem Pad. [b] sunt Par. [c] fuerunt Par. [d] *vorher vir durchstrichen.* [e] solacio L. Pad. [f] repleant (Druck). [g] mersupia Par. [h] ac L. (Druck). [i] assumsionis Pad.

[1]) 48 *Jahre bei Dietrich Vrye (Vergl. S. 204 Note 1.)* — [2]) *Vergl. Hermann Korner* Chronica novella *S. 391:* In territoriis marchionum de Misna, lantgravii Thuringie et comitis de Swartzeburg plures inventi sunt heretici multorum errorum periculosorum assertores relicti de semine infelicis illius heresiarche Conradi Fabri dudum defuncti. — [3]) *August 15.*

fessi fuerunt, quod ipsi se in observacione festorum et ieiuniorum ac in veneracione sacrarum ymaginum, quarum veneracionem asserebant ydololatriam, aliis Christianis conformant. Hoc ideo faciunt, ne notentur ab hominibus, sed de illo agunt[a] postea penitenciam cum flagello se percuciendo[1]). Super premissis articulis prefati heretici culpabiles inventi per magistrum Henricum Schonevelt[b] magistrum theologie et inquisitorem heretice pravitatis igni adiudicati in prefato opido Sangherhusen combusti sunt[2]).

Postquam postulacio de domino Wilhelmo de Monte et electio de domino Tiderico de Moerse predicte fuerunt celebrate, ad dominum Iohannem papam pro confirmacione seu provisione solempnes viri cum maximis mittuntur expensis partem per utramque. Et quia maior pars capituli domino Tiderico adhesit, ipse castrorum et terrarum pro maiori parte sibi vendicabat possessiones[3]). Cum enim dominus Fredericus avunculus eius supradictus fuerat vita functus, iste[c] thesaurum et clenodia ipsius primo, deinde plura castra ecclesie, nondum electus, comprehendit[4]), sicque canonicorum et multorum aliorum favoribus conquisitis plura de castris distraxit et pignore obligavit. Unde magnas pecuniarum summas collegit, et sic eo multa milia florenorum expendente et promittente, papa[d] presertim ad importunam instanciam Sigismundi regis Romanorum et Ungarie et Iohannis

---

[a] agant *alle* codd. [b] Sconevelt Pad. [c] ipse Par. [d] et papa Par.

[1]) *Vergl. die Artikel bei Dietrich Vrye,* Historia concilii Constantiensis, *abgedruckt bei v. d. Hardt,* Magnum oecumenicum Constantiense Concilium t. I *S. 127 f.* — [2]) *Vergl. E. Förstemann, Die christlichen Geißlergesellschaften (Halle 1828) S. 163 ff. Danach wurden am 15. Januar 3 hingerichtet. Ein neues Gericht fand am 21. März statt. Wieviel diesmal hingerichtet wurden, läßt sich aus den unsicheren Angaben nicht feststellen.* — [3]) *Vergl. Cölner Jahrbücher a. a. O. S. 99: aber dei doemheren de reden mit bischuf Dederich zu allen steden und zu allen slossen, de hulden und sworen al bischuf Diderich; also kreich er al slos dez bisdums.* — [4]) *Vergl. aus dem ‚Memoriale des 15. Jahrhunderts' in Chroniken der deutschen Städte XII S. 358: do starf buschof Frederich van Sarwerde. Doch kurt vur sime dode 14 dage of umb den trint doe hei sach, dat sins levens niet me enwas, do machde hei sinen neven herrn Diderich van Moerse, proest zo Bunne, momber des gestichtz und bestalt auch dat etzliche van sinen steden und dorperen iem hulden.*

archiepiscopi Maguntinensis [1]) cum duxit confirmandum et [a] verbo 1414 Aug. 20.
primo confirmavit [2]) non obstante, quod plures principes Teutonie pro domino Wilhelmo supplicabant. Quapropter dominus Wilhelmus ab huiusmodi provisione, tamquam de notorie intruso [b] et progressu symoniaco procedente facta, ad unicum verum et indubitatum summum pontificem et ad sedem apostolicam et ad concilium generale Constancie tunc celebrandum appellavit, et in appellacione sua dominum Iohannem papam non simpliciter papam, sed dominum Iohannem, quem Bononiensem et quidam alii papam modernum appellant, nominavit, et hanc appellacionem suam valvis ecclesie Coloniensis publice fecit affigi [c]. Et nichilominus dominus Adolfus [d] dux Montensis ad Gregorium pro con-
ad. i b firmacione seu provisione domini Wilhelmi videlicet fratris sui legacionem destinavit, et quoniam multi principes et domini cum domino Wilhelmo confederacionem inierunt [3]), guerre gravissime inter ipsas partes sunt [e], quibus capitulum et civitas Paderburnensis cum lige sue consortibus inmiscere se cupientes, cum dicto domino Tiderico et sibi adherentibus fedus inierunt, postquam 1414 (Sept. 22.)
de [f] decreto confirmacionis eius supradicto certificati fuerunt [4]).

Nocte vero secunda [5]) diem dicti decreti, que dies fuit penultima [g] mensis Augusti, precedente, orta tonitruorum terribili tempestate in civitate Paderburnensi stupendus secutus [h] est tempestatis effectus: sonantibus enim campanis magnis in turri maiori ictus tonitrui fortissimus lapides duorum angulorum, sibi alterutrum oppositorum, in [i] frusta minuta comminuens impetum campanarum, tam gravi mole propulsum, subito fixit, sonum abstulit et trahentes funes campanarum sine lesione notabili, quasi mortuos, deiecit in terram; qui quidem effectus, quamvis naturalibus causis progressus fuisse creditur, michi tamen impetus cuiusquam in illo loco tumultuantis refrenacionem portendisse [k] videtur

[a] a Pad. [b] intenso Par. [c] afficit *mit durchstrichenem* t Pad. [d] Adolfus dominus L. [e] orte *fügt der* Druck *zu.* [f] *deest* Pad. [g] penultima fuit Par. [h] *deest* L. [i] intra L. Pad. [k] protendisse Pad.

[1]) *Vergl. S. 201 Note 4.* — [2]) *Vergl. Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch IV 92.* — [3]) *Vergl. Ennen, Gesch. der Stadt Köln III S. 176.* — [4]) *Vergl. die Urkunde bei Dietrich von Engelsheym,* Liber dissencionum *S. 80.* — [5]) *Die Nacht vom 28. auf den 29. August.*

aut forte inopinatum electionis episcopalis silencium, de quo infra dicetur, indicavit. Licet igitur dominus Wilhelmus electus Paderburnensis, priusquam se pro ecclesia Coloniensi obtinenda Coloniam transtulit, certos vicarios suos, unum videlicet in pontificalibus, alium officialem et vicarium in spiritualibus generalem [1], in diocesi sua Paderburnensi reliquerat, nec non in temporalibus illustri Bernhardo duci Brunsvicensi cum castro Dringhenbergh partem unam dicte diocesis ac Bernhardo de Hoerde [a] famulo cum Novo castro alteram partem tuendas commiserat, tamen capitulum maioris ecclesie sue propria sua auctoritate pronunciavit, eum non esse electum ecclesie Paderburnensis, certum quendam alium officialem curie Paderburnensis et tutores ecclesie, tamquam sedes vacaret, constituendo nec non vasallos et cives ac ministeriales ecclesie a fidelitate ipsius atque a iuramentis sibi prestitis absolutos decernendo. Propter quod multi, alii sponte alii coacte, in partem adversam sibi declinabant. Unde castrum Beverunghen primo traditum est eis; deinde in mense
1414 Dez. Decembri castrum Dringhenbergh tradicione opidanorum obtentum est partem per adversam.

1415 Jan. 31. Anno Domini 1415 [b] ultima die Ianuarii Bernhardus domicellus Lippensis defunctus est, unde notabilis perturbacio parti sue [c] est exorta. *Perseverante itaque domino Wilhelmo electo in Pad. 173 a
partibus Rheni, ceteris iam traditis vel treugis quiescentibus castris et opidis, in tres personas fidelium suorum totus emulorum suorum hostilis conatus est directus, videlicet in Bernhardum de Hoerde [d] predictum, in Fredericum de Driborgh, qui opida

[a] Horde Pad. [b] MCCCC quinto decima Par. [c] sue partis (Druck). [d] Horde Pad.

[1]) *Im Münsterschen Staatsarchiv (St. Marien zu Bielefeld 216) befindet sich eine Urkunde von 1414 Febr. 5, in welcher* Iohannes officialis curie Padeburnensis, reverendi in Christo patris domini domini Wilhelmi ecclesie Padeburnensis electi et confirmati vicarius in spiritualibus generalis *urkundet, und eine andere Urkunde (St. Johannes und Dionys zu Herford 1414 23 10), in welcher 1414 Okt. 23 ein ungenannter Official der Paderborner Kirche* in curia habitacionis honorabilis viri domini Gobelini Person canonici ecclesie sancte Marie Bilveldensis *den Umtausch von Benefizien bestätigt. Das sind die einzigen auf uns gekommenen Notizen über den oder die Officiale des Elekten Wilhelm aus dem Jahre 1414.*

Lechtenowe[a] et Clenenbergh tenuit et in Reynherum de Lippe, qui opidum Stenhem[b] cum suo castro tenebat. Castrum itaque Stenhem cum opido adversa pars obsidione concludere satagit, sed satis vastatis in campis obsidionem solvens secunda die recessit. Deinde prefati ipsius electi inimici opidum Clenenbergh[c] opidanorum eiusdem tradicione ceperunt. Sed Fredericus de Driborgh[d] cum suis de opido Lechtenowe progressus contra eos bellum instaurat; commissoque prelio campum obtinuit et ceteris fugam capientibus notabiliores ex eis septuaginta cepit armatos, quos cum viginti eorum familiaribus eciam captis abduxit. Quapropter liga predicta nimis exacerbata in unum se colligens opidum Lechtenowe obsidione concludit[1]), quod tercio obsidionis die de consensu dicti[e] Frederici, rebus suis et suorum ac personis salvis, traditum est, non obstantibus certis literis ipsi Frederico ab episcopo Paderburnensi et capitulo concessis in contrarium tendentibus[f] manifeste. Deinde cives Paderburnenses, nocte quadam temptabant pervadere castrum Novum vel saltem ambitum eius, sed repulsi sunt cum suarum discrimine personarum. Et licet plures ex eis fuerunt sagittis sauciati, tamen, quia
nemo ex eis cecidit, vicesima sexta die mensis Iunii ad idem re- 1415 Juni 26.
dierunt. Et iterum octo eorum mortuis et ultra quadraginta vulneratis ad civitatem cum ignominia redierunt.

Eodem mense quintodecimo die eiusdem[2]) capitulum ecclesie Paderburnensis a papa Iohanne, iam a concilio Constanciensi fugitivo, in opido Vryburgh[g] sub tuicione Frederici ducis Austrie degente, ecclesiam Paderburnensem impetravit archiepiscopo Coloniensi, domino Wilhelmo electo predicto invito, commendari, non obstantibus decretis dicti concilii in contrarium factis. Et litere apostolice super huiusmodi commendacione confecte septima
die mensis Augusti in dicta Paderburnensi ecclesia sunt insinuate August 7.
et a capitulo et civitate cum gaudio sunt suscepte non obstante,

---

a Lichtenouwe (*später* Lecht.) Par. b Steynhem (*nachher* Stenhem) L. c Cleynenbergh Pad. d Driborch Pad., Driborg Par. e *vorher* pre *durchstrichen* Pad. f tendentes Par. g Vriburg Par.

1) *Vergl. den* Liber dissencionum *Dietrichs von Engelsheym S. 6.* — 2) *Vielmehr am 13. April. Die Urkunde (Original im Staatsarchiv Münster, Fürst. Pad. 1514) ist abgedruckt bei Schaten a. a. O. II S. 519 f.*

quod prefatus Iohannes papa iam in mense Maio proxime precedente per concilium prefatum, eciam propter heresim, depositus erat a papatu. Eodem tempore ecclesia Osnaburgensis per episcopum Monasteriensem regebatur sub commenda [1]). Pad 279 b

1415 Juli 3. Eodem mense Iulio tercio quidem die eiusdem horribilis tempestas super civitatem Paderburnensem irruit [2]). Nam grando pregrandis, glacie ad pedis et amplius longitudinem magne spissitudinis commixta, cadebat. Unde sata in campis vastata; turris maioris ecclesie in magna parte atque ipsa ecclesia tectorum tegulis, ita ut plumbum [a] gravis ponderis per unum miliare veheretur per aëra, ac turris ecclesie Rurensis toto suo tecto nudata fuerunt; pluresque domus funditus everse et fere omnes perforate vel in tectis dampnificate fuerunt. Nec tamen in tanta tempestate aliquis mortuus inventus est, quia nondum Sathane data est in carne potestas. Et cum multi de populo ex hoc moti hoc esse vindicte divine iudicium dicerent, qua [b] peccatis eorum exigentibus Deus ipsis innotesceret: ne reverterentur a via sua prava, quidam presbyter in sermone publico consolatus est eos dicens: nequaquam esse vindicte cuiusquam signum, sed operacione ele-
Juli 23. mentorum naturali fore productum. Deinde vicesima tercia die eiusdem mensis turris ecclesie sancti Iohannis baptiste in novo opido Wartbergh, fulmine sub pinaculo tacta [c], deorsum ad quadraginta pedes in longum est combusta, cuius pars inferior cum maximo labore fuit conservata.

September. In mense Septembri sequente dominus Wilhelmus electus de partibus Rheni revertitur [d] et convocatis amicis suis diocesim Paderburnensem manu forti intrare disponit. Unde adversarii sui plurimum trepidabant, sed die statuta veniente Bernhardus et Henricus duces Brunsvicenses et exercitus lantgravii Hassie iuxta condictum non venerunt, quare profectio illa intermissa est, et adversarii eius ex hoc sunt nimium consolati.

[a] plurimum (Druck). [b] quam L. Pad. [c] tecta Par. [d] reversus est Par.

[1]) *Nachdem Heinrich von Holstein auf das Osnabrücker Bistum verzichtet hatte (1101), wurde die Leitung desselben dem Bischof Otto von Münster übertragen. Vergl. Erwin Ertmann,* Cronica sive catalogus episcoporum Osnaburgensium ed. *H. Forst, Osnabrücker Geschichtsquellen I 1891, S. 127.* — [2]) *Davon ist in drei Urkk. des Münst. St.-A., Fürst. Pad. 1852, die Rede.*

Die dehinc secunda mensis Octobris archiepiscopus Colo- Okt. 2.
niensis venit Paderborne et admissus est pro administratore [1])
ibidem, et cives prestiterunt [a] ei iuramenta fidelitatis, et quinta-
decima die post hoc Bernhardus de Hoerde [b] tradidit Novum ca-
strum in manus eius.

Videns igitur dominus Wilhelmus electus Paderburnensis
emulorum suorum fraudibus non posse se resistere viribus et
dispensacionis super muneris consecracionis dilacione [c] sibi quan-
id. ɔ a tum ad ecclesiam Paderburnensem a sede apostolica concesse
tempus infra annum expirare, nec presumens se posse ad eccle-
siam Coloniensem pervenire, quamvis Adolfus dux Montensis
frater eius guerris gravissimis archiepiscopum Coloniensem con-
tinue fatigavit, emulorum predictorum commenta [d] alia quadam
via cautelose dissolvit, quoniam cum dicto domino archiepiscopo
amicabiliter compositus se eidem affinitate coniunxit. Nam filiam
sororis sue Alheidim videlicet filiam comitis [2]) de Tekeneborgh [e]
duxit uxorem [3]), et celebrate sunt nupcie in castro Arnsbergh
decima nona die mensis Februarii eodem domino archiepiscopo 1416 Febr. 19.
presente [4]), sicque prefati emuli illum, quem sibi asciverant in
ipsius Wilhelmi exterminatorem, coacti sunt eius tolerare defen-
sorem. Causa eciam illa, que inter electum supradictum et ab-
batem ac conventum monasterii sanctorum Petri et Pauli Pader-

---

[a] *deest* L. [b] Hörde L., Horde Pad. [c] dilaciones Par. [d] fallacias L., *in* Par. *und* Pad. fallacias *am Rande*. [e] Tekeneborchg L.

---

[1]) *Der Eid, welchen er als solcher der Paderborner Kirche leistete, ist abgedruckt bei Schaten a. a. O. II S. 521. Der* Liber dissencionum *Dietrichs von Engelsheym S. 71 enthält auch eine Urkunde, in welcher der Erzbischof die Rechte bestätigt, welche Bischof Bernhard V dem Domcapitel, den Burgmännern und Ministerialen verliehen hatte. Dies bezieht sich auf die oben im* Cosmidromius *S. 54 erwähnte Urkunde, laut welcher Bischof Bernhard den Dienstmannen u. a. das Recht verleiht, die Kirchhöfe zu bebauen. Die Urkunde Bernhards ist datiert von 1326 März 25 und findet sich abgedruckt bei Dietrich von Engelsheym S. 65.* — [2]) *Nicolaus.* — [3]) *Als Mitgift setzte ihr der Erzbischof in dem Vertrage mit dem Elekten Wilhelm von 1415 Dez. 3 (Lacomblet a. a. O. IV 101) 20,000 Gulden aus; 23,000 Gulden nennt das Schreiben des Erzbischofs an das Konzil von Basel 1434 bei Schaten a. a. O. II S. 583.* — [4]) *In jene Tage fällt die vom Erzbischof für Gobelinus ausgestellte Urkunde, welche Meibom* SS. R. G. I *S. 57 abdruckt.* Datum Arnsberg anno Domini 1416 mensis Februarii die undecima.

burnensis iam fere septem annis in perniciem tocius patrie duraverat, tunc per eundem dominum archiepiscopum via composicionis amicabilis est sopita, et monachus ille, qui de veneno, ut est supra dictum, suspectum se reddiderat, a vinculis, que casualiter inciderat et per menses viginti unum toleraverat, est relaxatus.

Cap. 94.

1414 Okt. (28.) Anno Domini 1414 supradicto papa Iohannes venit Constanciam in mense Octobri [1]) pro concilio generali celebrando. Nov. 1. Et licet in Kalendis Novembris tunc immediate sequentibus concilium [a] inchoari decretum fuerat, tamen propter certas causas usque ad quartum diem [2]) huius mensis prorogatum est. Rex autem Zigismundus Aquisgrani ab electo Coloniensi, videlicet domino Tiderico de Moerse [b], nondum in episcopum [c] consecrato octavo die mensis Novembris coronatus est [3]). Et [d] deinde Coloniam se transferens dictum [e] electum Coloniensem cum adversario suo super ecclesia Coloniensi [f] componere temptavit [4]). Et dum per ducem Montensem consensus ad hoc non dabatur, ipse Constanciam se transtulit [5]) operam dans concilio memorato [g]. Post plurimos igitur tractatus totum concilium in quatuor naciones est divisum [6]), que quatuor ex se prelatos, quelibet videlicet unum, elegerunt, qui presidentes concilii dicebantur; et harum quatuor nacionum determinacione singula ipsius concilii negocia decreta [h] fuerunt expediri, quod cardinalibus cum papa omnino displicuit. Unde dominus Iohannes papa pluries a concilio, ut Pad. 201 b

† Sigismundus rex Ungarie et marchio Brandeburgensis coronatur in regem Romanorum. Nov. 8.

[a] in concilium Pad. [b] Theoderico de Moirse Par. [c] episcopo Par. [d] e Par. [e] dominum Par. [f] cum adversario — Coloniensi *deest* Par. [g] incoato (Druck). [h] decreto Pad.

[1]) *Vergl. des Kardinals Fillastre Tagebuch (herausgegeben von Finke in Forschungen und Quellen zum Konstanzer Konzil, Paderborn 1899) S. 163.* — [2]) *Die Eröffnung war für Nov. 3 geplant, fand aber, weil der Papst nach Fillastres Tagebuch S. 163 an diesem Tage erkrankte, erst am 5. Nov. statt.* — [3]) *Vergl. Koelhoffsche Chronik in den Chroniken der deutschen Städte XIV S. 748. Außerdem Deutsche Reichstagsakten VII S. 243 ff.* — [4]) *Der König weilte in Köln von Nov. 16—27.* — [5]) *Er traf in der Christnacht daselbst ein.* — [6]) *1415 Febr. 7 trat die französische Nation in gesonderter Sitzung dem Verlangen der deutschen und englischen Nation, daß nach Nationen abgestimmt werde, bei. Ein Konzilsbeschluß ist nicht erfolgt. Vergl. H. Finke a. a. O. S. 31.*

cederet, temptabatur [1]). Anno igitur 1415 secunda die mensis [2]) 1415 März 2.
Marcii ipse Iohannes papa vovit et iuravit, quod cedere vellet, si et quando secum contendentes de papatu cederent iuxta determinacionem ipsius concilii, eciam si alio modo per cessionem suam perveniri posset ad unionem ecclesie; sed post, vicesima die eiusdem mensis transacta, ipse in habitu transformato März 20.
nocte clam recessit et in opidum Schafhusen [a] sub protectione ducis Austrie se recepit. Et deinde cum eodem duce ad diversa loca se transtulit [3]), et quidam de cardinalibus suis secuti sunt eum [4]), propter quod rex [b] contra ipsum Fredericum ducem Austrie infinita ad se multitudine armatorum de civitatibus et terris imperii et principum circumiacentibus concurrente procedens [c] [5]) civitates, castra, fortalicia eius potenter occupat et ducem se cum omnibus terris suis in graciam suam dare compellit, et ut in (Mai 5.)
obstagio Constancie stet, donec Iohannem papam sibi presentet, cogit sub pena perdicionis omnium terrarum, quas tenuit, que, si secus ageret, eo ipso ad imperium essent devolute. Vicesima sexta die Marcii, que fuit tercia feria post Palmas, pronunciatum März 26.
fuit per concilium, quod illa synodus esset legitime convocata, iniciata et usque tunc sic [d] celebrata et quod per recessum pape non esset soluta, et quod dissolvi non deberet, donec fieret perfecta scismatis extirpacio et ecclesia reformaretur in fide et

[a] Scafhusen Par. [b] ipse rex Par. [c] precedens Pad. [d] *deest* Par.

[1]) *Für die Abdankung Johannes' XXIII trat zuerst der Cardinal Wilhelm Fillastre Ende Januar oder Anfang Februar 1415 ein. Vergl Mansi a. a. O. XXVII S. 554. Am 16. Februar erklärte sich Johann XXIII bereit, abzudanken, aber in einer Form, die nicht den Beifall der Synode fand.* — [2]) *An diesem Tage verkündete Johann XXIII in der 1. allgemeinen Konzilssitzung feierlich die von der Synode vorher festgestellte Cessionsformel.* — [3]) *Von Schaffhausen zog Johann März 29 nach Laufenburg, dann April 10 nach Freiburg und April 16 nach Breisach. Von hier begab er sich nach Neuenburg, kehrte aber April 25 nach Breisach und von hier nach Freiburg zurück. Mai 17 wurde er vom Burggrafen von Nürnberg und den Gesandten der Synode gezwungen, sich nach Radolfszell zu begeben.* — [4]) *März 21 folgten dem Papste die Cardinäle Anton von Chalant, Thomas Brancaccio, Alamannus, Branda de Castilione, Landulf von Bari, Raynald, Lucidus de Comita, Oddo de Columpna, Petrus de Stephanescis. Vergl. Fillastre S. 170.* — [5]) *April 7 wurde der Herzog in die Reichsacht erklärt.*

in moribus, in capite et in membris[1]). Item penultima die
März 30. Marcii[a], que fuit vigilia Pasche, fuerunt pronunciati quidam articuli per unum de cardinalibus minus sufficienter[2]). Quapropter
April 6. sexta die mensis Aprilis iidem articuli per unum alium de concilio, rege presente, pronunciati sunt reformati[3]). Primus erat: hec synodus in Spiritu sancto congregata generale concilium faciens, ecclesiam catholicam militantem[b] representans potestatem immediate habet a Christo, cui quilibet, cuiuscunque status vel dignitatis, eciamsi papalis existat, obedire tenetur in his, que pertinent ad fidem et exstirpacionem scismatis ac reformacionem ecclesie Dei in capite et in membris. Tercius articulus[4]), dimissis ceteris, fuit de irritacione graciarum per Iohannem papam Pad. 251 a
factarum post recessum suum a concilio in translacionibus, privacionibus et commendis factis prelatis invitis et de ceteris potestatem iudiciariam concernentibus. In sexta sessione[5]) per unum de prelatis avisamenta ista proposita fuerunt[6]): Prima veritas est, quod nequaquam in hoc sacro concilio seu tractatibus, que fiunt in ipso, papa et cardinales debent interesse; racio: quia ibi agendum est de reformacione ecclesie in capite et in membris, scilicet in papa et cardinalibus, sed illi non possunt nec[c] debent esse iudices in proprio facto. Secunda veritas est, quod cum ipsi domini cardinales electores domini Iohannis pape, scientes eum esse talem, prout fuit et est, nichilominus elegerunt ipsum in papam, ubi optimum debebant[d] elegisse vel saltem mediocriter bonum et utilem, abusi sunt potestate eligendi et debent privari electione et alias graviter sunt puniendi, quia per talem abusivam electionem ipsorum totam[e] ecclesiam scandalizarunt[f]; et sic nullatenus huiusmodi concilio et eius actibus debent interesse. Tercia veritas est, quod, cum ipsi domini

---

[a] mensis Marcii Par. [b] Christi militantem Par. [c] *vorher* secunda veritas *durchstrichen* Pad. [d] debebat Par. [e] quia totam Par. [f] scandalisarent Par.

[1]) *Mansi a. a. O. XXVII S. 580. Gobelinus läßt die beiden letzten Punkte, daß das Konzil nicht an einen andern Ort verlegt werden und kein Prälat sich entfernen dürfe, fort.* — [2]) *Durch Cardinal Zabarella.* — [3]) *Mansi a. a. O. XXVII 590.* — [4]) *Vielmehr Artikel 4.* — [5]) *Am 17. April.* — [6]) *Vergl. Mansi a. a. O XXVIII S. 25.*

cardinales dictum dominum Iohannem papam post eius turpem fugam de Constancia, per quam totam scandalizavit ecclesiam, illicenciati per huiusmodi concilium secuti fuerunt et eo ipso reddiderunt se suspectos vehementer predicto concilio, quod extunc non poterunt nec possint [a] eisdem [b] concilio et actibus interesse. Quarta veritas est, quod, cum ipsi domini cardinales vel plures eorum huc reversi post eandem fugam et eciam aliqui eorum, qui hic remanserunt, publice asseruerunt, quod per recessum dicti domini Iobannis a Constancia dissolutum fuerit concilium predictum, ita quod extunc non fuerit concilium sed conciliabulum, videntur enormiter errasse et infra et per consequens ipsi sic dicentes se ipsos excluserunt a concilio et actibus antedictis et ceteris. Quinta veritas est, quod interim, quod non revocabuntur vel suspendentur potestates papalis et dignitatum et cetera, nunquam poterit ecclesia reformari in capite et in membris per quemcunque eciam ingeniosum vel potentem nec per ipsum concilium, quoniam ipse dominus Iohannes inveniet semper sibi faventes et potentes, ut lac sugant, id est aurum de ipso, invenietque semper emptores dignitatum in copia et ab eis habebit aurum copiose.

Secunda die mensis Maii [1]) decreta fuit citacio per conci- Mai 2.
ad. 1 b lium contra Johannem papam, et citabatur per edictum ad respondendum certis articulis [2]) in finem, quod deponeretur a papatu. Qui quidem articuli inter cetera in se continebant, quod ipse per symoniacas meditaciones [c] copiosum thesaurum sibi acquisivit et per symoniam ad cardinalatum [d] promotus fuerit; in mortem Alexandri pape [e] predecessoris machinatus [f] fuerit [g] illum et medicum eius veneno intoxicari procurando. Beneficia, officia, dignitates [h] et prelaturas [i] plus offerentibus in precio vendidit et presertim sex parrochiales ecclesias puris laicis vendidit [k],

[a] possent Par. [b] eidem Par. [c] quod — meditaciones *deest* Pad. [d] cardinalacū Pad.. [e] papa L. Par. [f] maninachatus L. [g] fuit Par. [h] dignitatis Pad. [i] pluralitas Pad. [k] et vendidit *deest* (Druck).

[1]) *In der siebenten allgemeinen Sitzung.* — [2]) *In der damals ergangenen Citation sind die Vergehen nur im allgemeinen angedeutet. Die Artikel, welche Gobelinus im Folgenden anführt, sind den 72 Anklageartikeln entnommen, welche der Citation von Mai 16 angehängt sind. Vergl. v. d. Hardt a. a. O. t. IV S. 196. Mansi a. a. O. XXVII S. 662.*

ut illi fructus earum percipiendo presbyteros pro regimine earum ad libitum eorum conducerent. Datam coronacionis multis vendidit pro certa taxata pecunia, videlicet pro viginti quinque florenis, de camera plures bullas fieri fecit super beneficiis, quas mercatoribus vendendas tradidit pro certa pecunie quantitate. Plura beneficia in manibus suis fuisse resignata confinxit et, bullis super beneficiorum illorum vacacionibus[a] assertis confectis, beneficia illa vendidit, possessores eorum sic temere spoliando. Unum et idem beneficium pluribus vendidit, et quandoque uni et eidem repetitis vicibus et plerumque beneficium, quod iam uni vendidit, alteri per anticipacionem date vendebat[b]. In graciis expectativis, declaracionibus, surrogacionibus et per imposicionem[c] silenciorum ius acquisitum absorbuit. Multos transtulit invitos de ecclesiis suis, ut illas sic vacantes carius vendere posset. Indulgencias et reliquias sanctorum pro numerata pecunia vendidit; unde caput sancti Iohannis Baptiste, quod in monasterio sancti Sylvestri digna veneracione conservatur Rome, Florentinis pro quinqaginta milibus ducatorum vendere conabatur et illos, qui hoc prodiderunt, incarcerabat et tormentabat, donec vitam magnis pecuniis redemerunt. Item cuidam laico uxorato dedit potestatem deputandi commissarios habentes fulminare censuras ecclesiasticas contra non solventes sibi certas pecunias, quas nomine camere apostolice in partibus Brabancie et locis circumvicinis debebat postulare, et eidem laico dedit potestatem constituendi confessores pro certa pecunie quantitate, qui haberent auctoritatem absolvendi a pena et culpa confitentes sibi. Bona et possessiones multarum ecclesiarum et monasteriorum de[d] Urbe vendidit et alienavit. Item preceptoriam hospitalis sancti Iohannis Iherosolomitani vendidit basthardo regis Cipri *adhuc infanti Pad. [illegible]
quinque annorum et dispensavit secum, quod posset in illa etate profiteri, decernens, quod illa professio[e] illum obligare deberet, aliaque[f] concessit inaudita et contra ordinis illius privilegia eidem, pro quibus magnam pecuniarum summam a rege predicto recepit. Et dum a magistro ordinis petebatur ista revocare, noluit con-

[a] vocacionibus L. [b] et plerumque — vendebat *deest* (Druck). [c] imposicionibus Pad. [d] ab Pad. [e] *vorher* que concessit *durchstrichen* Pad. [f] illaque Pad.

sentire, nisi prius sex milia ducatorum sibi darentur et regi Cipri restituerentur pecunie, quas exposuit pro predictis. Item fratrem dicti ordinis maiorem annis expresse professum a voto, regula et habitu religionis absolvit et dedit sibi licenciam matrimonium contrahendi, propter quod sexcentos ducatos recepit ab eodem. Item ipse pertinaciter asseruit, quod non esset vita post hanc vitam nec esset futura resurrectio mortuorum. Item ipse graviter fuit infamatus, quod cum uxore fratris sui concubuerit, cum sanctimonialibus incestum, cum virginibus stuprum et cum coniugatis adulterium perpetraverit[a] nec non alia flagicia, propter qualia ira Dei descendit in filios diffidencie. Item vovit, promisit et iuravit velle cedere papatui, sed dum ad hoc fuerat requisitus, denegavit. Unus de articulis, qui fuit sextus in ordine, plura vicia conclusit[b] sub hac forma. Item quod dictus Iohannes fuit et est pauperum oppressor, iusticie persecutor, iniquorum columpna, symoniacorum statua, carnis cultor, viciorum fex[c], a virtutibus peregrinus[d], infamie speculum et omnium maliciarum profundus adinventor, adeo et in tantum scandalizans ecclesiam Christi, quod inter Christi fideles vitam et mores suos cognoscentes vulgariter dicitur dyabolus incarnatus. Et quia Iohannes presentatis articulis supradictis sibi per duos episcopos [1]) et duos abbates [2]) coram prothonotariis duobus et notariis ac testibus ex parte concilii in oppido Sellis[e] [3]), Constanciensis diocesis, non audens contradicere nec contra testes super eisdem productos, puta cardinales, episcopos, abbates, prothonotarios, auditores, magistros et doctores aliquid curans opponere, determinacioni concilii se submisit, concilium rege presente in regalibus insigniis senten-ciam deposicionis tulit contra eum ipsumque papatu et admini-
Pad. 231 b stracione[f] illius privavit necnon omnes et singulos Christianos
ab eius obediencia absolvit, die vicesima nona mensis Maii. 1415 Mai 29.
Decretum quoque est per concilium, quod idem Iohannes sub

[a] perpetraverat L., perpetravit Par. [b] concludit Par. [c] sex Pad. [d] peregrinis Par. [e] Cellis (Druck). [f] administracionis Par.

[1]) *Andreas von Posen und Johannes von Lavaur.* — [2]) *Thomas von St. Marien* extra muros *zu York und Caspar von St. Johann dem Eremiten zu Perugia.* — [3]) *Appenzell.*

regis custodia ad ipsius concilii beneplacitum servari deberet[a] [1]). Et sic, postquam regi presentatus est, rex tradidit eum illustri Lodevico comiti palatino Rheni, qui eum ad quoddam castrum suum duxit[b] custodie carcerali mancipandum [2]).

Eo tempore, quo causa deposicionis Iohannis pape adhuc pendebat in concilio, Gregorius, qui Angelus de Carrario dicebatur, de cessione sui iuris, quod in papatu se habere pretendit, plurimum temptabatur. Unde tandem missis procuratoribus ipse
1415 Juli 4. concilium Constanciense approbavit et quarta die mensis Iulii rege cum regiis insigniis presente per illustrem domicellum Karolum de Malatestis de Arimino, ad hoc habentem speciale mandatum [3]), papatui et omni iuri sibi in[c] eo competenti in publica sessione[d] coram concilio renunciavit, quam renunciacionem rex et totum concilium gratanter acceptabant et approbabant[e], quamvis dudum per concilium Pisanum iam depositus fuisse credebatur, quoniam in aggressu huius concilii Constanciensis fuit expresse decretum, quod istud esset illius continuativum. Unitis igitur sic[f] istis duabus obedienciis concilium decrevit, quod Angelus de Carrario post summum pontificem eligendum super omnes cardinales primum locum obtineret et legatus sedis apostolice in marchia Anchonitana ad tempora vite sue maneret [4]). Cardinales eciam eius inter ceteros cardinales digno recipi deberent cum honore [5]). Postquam Iohannes depositus fuit[g] a papatu, rex dedit gracias ad beneficia ecclesiastica exspectativas eo sub colore, quod ipse de consuetudine antiqua haberet primarias preces in qualibet collacione beneficiorum ad ecclesiasticas personas spectante. Et licet consuetudo illa in memoria hominum in Alemania bassa non fuit, plures tamen clerici eo modo beneficia fuerunt assecuti.

[a] deberet servari L. [b] direxit Par. [c] sub Par. [d] cessione L. Par. [e] approbant Par. [f] sic igitur L.; *mit Umsetzungszeichen* Par. [g] fuis Par.

[1]) *Mansi a. a. O. XXVII S. 716.* — [2]) *Johann wurde zuerst auf Schloß Gottlieben, dann auf dem Schlosse zu Heidelberg und später in Mannheim in Haft gehalten. Erst nach der Wahl Martins V erhielt er die Freiheit zurück.* — [3]) *Das päpstliche Procuratorium für Karl Malatesta ist von Rimini März 10 datiert. S. Mansi a. a. O. XXVII S. 738.* — [4]) *Dies wurde 1415 Juli 14 bestimmt. Mansi a. a. O. XXVII S. 774 ff.* — [5]) *Mansi a. a. O. XXVII S. 741.*

Cap. 95.

Pendentibus sic causis super ecclesie unione supradictis causa fidei deducta fuit in concilium super articulis cuiusdam Iohannis Wiklif dudum defuncti. Et licet ex libris dicti Iohannis Wiklif extracti fuerunt CCLX articuli erronei, iam in concilio nuper in[a] Urbe celebrato dampnati[1]), tamen, quia quidam magister in artibus dictus Iohannes Huess articulos ex eis astruere
Pad. 33 a et defendere nitebatur, quos ipse et alius magister[b] Pragensis dictus Ieronimus publice predicabant Prage, et fere totum regnum Bohemie heresi repleverunt, ita ut Wentzeslaus[c] rex frater domini Sigismundi[d] regis Romanorum supradicti eis consenciens, ipsos et errores eorum tyrannice defenderet, unde tandem studium Pragense annichilatum est. Predicti magistri, videlicet Iohannes Huess et Ieronimus, per concilium Constanciense citati sunt[2]) ad respondendum super certis articulis numero quadraginta quinque[e], de quorum assercione, predicacione et[f] defensione publice infamati fuerunt, quorum aliqui sequuntur sub hac forma[3]): Substancia[g] panis materialis et substancia vini materialis in sacramento altaris manent. Item accidencia panis non manent sine subiecto in eodem sacramento. Item Christus non est ydemtice[h] in eodem sacramento neque realiter in propria presencia corporali. Item si episcopus vel sacerdos est in peccato mortali, non ordinat, non conficit, non consecrat neque baptizat. Item non est fundatum in evangelio, quod Christus missam ordinaverit. Item Deus debet obedire dyabolo. Item si homo debite fuerit contritus, omnis confessio exterior est sibi superflua et inutilis. Item si papa est prescitus et malus et per

---

[a] *deest* Pad. [b] in artibus — magister *deest* Par. [c] Wenseslaus L., Wenslaus Par. [d] Zigismundi L. Par. [e] quadraginta Par. [f] *deest* L. [g] sustancia Pad. [h] ydemptice Par., idemptice L.

[1]) *In Rom 1413 Febr. 2. Mansi a. a. O. XXVII S. 505. Damals aber war von den 260 Artikeln noch keine Rede, sie tauchen erst in der 8. Sitzung des Konstanzer Konzils auf. S. Mansi a. a. O. XXVII S. 635.* — [2]) *Hus wurde nicht vom Konzil citiert. König Sigismund bestimmte ihn, zum Konzil zu kommen. Hefele, Conciliengeschichte VII, 1. S. 60. 1414 Nov. 3 langte Hus in Konstanz an.* — [3]) *Abgedruckt bei Hefele, Conciliengeschichte VII, 1, S. 116, Anm. 4.*

consequens membrum dyaboli, non habet potestatem super fideles ab aliquo sibi datam nisi forte a Cesare. Item post Urbanum sextum non est aliquis recipiendus in papam, sed vivendum est more Grecorum sub legibus propriis. Item contra scripturam sacram est, quod viri ecclesiastici habeant[a] possessiones. Item nullus prelatus debet aliquem excommunicare, nisi prius sciat eum excommunicatum a Deo, et qui sic excommunicat, hereticus ex hoc vel excommunicatus est. Item prelatus excommunicans clericum, qui appellavit ad regem et ad concilium regni, eo ipso est traditor regis et regni. Item nullus est dominus civilis, nullus est prelatus, nullus est episcopus, dum est in peccato mortali. Item domini temporales possunt[b] ad arbitrium suum auferre bona temporalia ab ecclesia possessionatis habitualiter delinquentibus, id est ex habitu non solo actu delinquentibus. Item populares possunt ad[c] arbitrium suum dominos delinquentes corrigere. Item decime sunt pure elemosine, et parrochiani possunt propter peccata suorum prelatorum[d] ad libitum suum eas[e] auferre. Item conferens elemosinam Fratribus est excommunicatus ex facto. Item ingrediens religionem privatam qualemcunque tam possessionatorum quam mendicancium, redditur inepcior et inhabilior[f] ad observanciam mandatorum Dei. Item Pad. 223 b
sancti instituentes religiones privatas sic instituendo peccaverunt. Item religiosi viventes in religionibus privatis non sunt de religione christiana. Item Fratres tenentur per laborem manuum suarum victum querere non per mendicitatem. Item omnes sunt symoniaci, qui se obligant[g] orare pro aliis, eis in temporalibus subvenientibus. Item omnia[h] de necessitate absoluta eveniunt. Item universitates, studia, collegia, graduaciones et magisteria in eisdem sunt ex vana gentilitate introducta et tantum prosunt ecclesie quantum dyabolus. Item excommunicacio pape vel alterius cuiuscunque prelati non est timenda, quia est censura[i] Antichristi. Item peccant fundantes monasteria et ingredientes ea sunt viri dyabolici. Item ditare clerum est contra regulam Christi. Item Silvester papa et Constantinus imperator errave-

[a] habent Par. [b] possent Par. [c] per Par. [d] prelatorum suorum Par. [e] eos Pad. [f] inabilior Par. [g] obligant se L. [h] *deest* L. [i] incensura Par.

runt ecclesiam ditando. Item omnes de ordine Mendicancium sunt heretici, et dantes eis elemosinam sunt excommunicati. Item papa cum omnibus clericis suis possessiones habentibus est hereticus, eo quod possessiones habent, et omnes consencientes eis, scilicet domini temporales et laici ceteri. Item ecclesia Romana est synagoga[a] Sathane, nec papa est immediatus et proximus vicarius Iesu Christi et apostolorum. Item imperator et domini seculares seducti sunt a dyabolo, ut ecclesiam dotarent de bonis temporalibus. Item electio pape a cardinalibus per dyabolum est introducta. Item non est de necessitate salutis credere Romanam ecclesiam esse supremam inter alias ecclesias. Item fatuum est credere indulgenciis pape et episcoporum. Item iuramenta illicita sunt, que fiunt ad roborandum humanos contractus et commercia civilia. Item Augustinus, Benedictus et Bernhardus dampnati sunt, nisi penituerint de hoc, quod habuerunt possessiones et instituerunt et intraverunt religiones; et sic a papa usque ad infimum religiosum omnes sunt heretici. Item omnes religiones indifferenter introducte[b] sunt a dyabolo. Ultra predictos articulos Iohannes Huess tenuit articulos infrascriptos: Unica[c] est sancta universalis ecclesia, que est predestinatorum universorum. Item Paulus nunquam fuit membrum dyaboli, licet fecerit quosdam actus actibus malignancium consimiles. Item presciti non sunt partes ecclesie. Item due nature, divinitas et humanitas, sunt unus Christus. Item prescitus, etsi
Pad. 34 a aliquando sit in gracia secundum presentem[d] iusticiam, tamen nunquam est[e] pars ecclesie. Et predestinatus semper manet[f] membrum ecclesie[g], licet aliquando excidat[h] a gracia adventicia, sed non a gracia predestinacionis. Item Petrus non fuit nec est caput ecclesie catholice. Item papalis dignitas a[i] Cesare inolevit, et pape prefectio[k] et institucio a Cesare potente emanavit. Item non oportet credere, quod iste quicunque Romanus pontifex sit caput cuiuscunque particularis ecclesie sancte, nisi Deus eum predestinaret. Item nemo gerit vicem Christi vel beati[l] Petri, nisi eum sequatur in moribus, cum nulla alia se-

a ecclesia Par. b introducti Pad. c unita Pad. d presenciam L. e *deest* Pad. f manet semper L. g *deest* L. Pad. h excitat Par. i et Pad. k perfectio (Druck). l sancti Pad.

quela sit pertinencior. Item papa non est manifestus et verus[a] successor principis apostolorum Petri, si vivit moribus contrariis Petro. Et si querit avariciam, tunc est vicarius Iude Schariotis. Et pari evidencia cardinales non sunt manifesti et veri successores collegii aliorum apostolorum servantis mandata et consilia domini nostri Iesu Christi. Per condempnacionem huius articuli non datur intelligi, quod cardinales, non episcopi[b], succedant[c] apostolis. Item doctores ponentes, quod aliquis per censuram ecclesiasticam emendandus, si corrigi noluerit, seculari iudicio est tradendus, pro certo sequuntur in hoc pontifices scribas et phariseos, qui Christum nolentem eis obedire in omnibus, dicentes, ‚nobis non licet interficere quemquam'[d], ipsi seculari iudicio tradiderunt, et tales sunt homicide graviores quam Pylatus. Item per censuram ecclesiasticam, videlicet excommunicacionis, suspensionis et interdicti, clerus ad sui exaltacionem populum laicalem sibi suppeditat, avariciam multiplicat, maliciam protrahit et viam preparat Antichristo. Item si papa est malus et presertim si est prescitus, tunc ut Iudas apostolus est dyabolus, fur et filius perdicionis et non caput sancte militantis ecclesie. Item papa non debet dici sanctissimus eciam secundum officium, quia alias rex deberet eciam dici sanctissimus secundum officium, et predones et tortores dicerentur sancti, ymmo dyabolus deberet vocari sanctus, cum sit officiarius Dei. Item non est nisi scintilla apparencie, quod oportet esse unum caput in spiritualibus regens ecclesiam, quod semper cum ipso ecclesia militans conservetur[e]. Item Christus sine talibus monstruosis capitibus[f] per suos veraces discipulos per orbem terrarum melius suam ecclesiam regularet. Item apostoli et fideles sacerdotes Domini strenue in necessariis ad salutem regularunt ecclesiam, antequam *pape officium foret introductum, et sic facerent usque in Pad. 24 b
diem iudicii [1]). Item nulla heresis debet dampnari per potenciam sed per disputacionem in scolis. Item populus non debet

[a] verus et manifestus L. [b] episcopis Par. [c] succedent Par. [d] quemquam interficere L. [e] conservatur Par. [f] capitis Pad.

[1]) *Die aufgezählten Punkte sind den dreißig Finalartikeln entnommen, welche 1415 Juli 6 verdammt wurden. Mansi a. a. O. XXVII S. 751.*

credere bullis pape. Unde idem Iohannes Huess igni adiudicatus est et combustus [1]. Ieronimus vero magister Pragensis, licet 1415 (Juli 6.) supradictos articulos dudum tenuit et defendit, tamen in sessione publica vicesima tercia die mensis Septembris se correxit Sept. 23. penitenciamque suscepit necnon predictos articulos publice abiuravit. Sed quia non perseveravit, quosdam ex eis iterum presumens defendere, igni adiudicatus est et combustus; et dum accedere debebat ad ignem, cantabat alta voce: ‚Credo in unum 1416 Mai 30.) Deum', usque ad finem, deinde cantavit responsorium: ‚Circumdederunt me viri mendaces', et post hoc [a] cantavit responsorium: ‚Christi virgo' [b].

In hoc mense Septembri [2]) rex Anglie cum navibus mille quingentis, septuaginta milibus armatorum onustis, mare versus regnum Francie transfretavit, contra quem rex Francie bellum instauravit, et commisso prelio rex Anglie triumphavit [3]), et ex 1415 (Okt. 25.) parte regis Francie dux Brabancie [4]), dux Barensis, marchio Barensis [5]) et alii multi principes ceciderunt [6]), et perseveravit rex Anglie manu potenti [c], donec regnum Francie subegit.

Postquam Iohannes, olim papa, fuit depositus, et Gregorius, similiter in sua obediencia papa, renunciavit, ut est supra dictum, ordinati fuerunt per concilium certi prelati viri solempnes ad hoc, ut cum domino Sigismundo rege Romanorum versus Hispanie partes se transferrent pro tractatibus habendis cum Petro de Luna, Benedictus papa in sua obediencia nominato. Et profecti sunt cum rege de Constancia in mense Iulio supradicto et post graves iti- 1415 Juli. neris labores pervenerunt ad eum et multis cum eo tractatibus habitis finaliter nichil profecerunt [7]). Unde tandem ipso Petro de Luna se in quoddam castrum in mari situm munitissimum [8]) re- Nov. 13. cipiente cum thesauro et nonnullis familiaribus suis, rex Sigismundus cum ambassiatoribus concilii generalis parte ex una et

[a] *deest* Par. [b] virgo dilectissima L. [c] manu potenti *deest* Par.

[1]) *Vergl. Palacky,* Documenta mag. Ioa. Hus *S. 320.* — [2]) *Vielmehr im August.* — [3]) *Bei Azincourt.* [4]) *Anton.* — [5]) *Eduard und Johann.* — [6]) *Vergl.* La Chronique d'Enguerran de Monstrelet ed. Douet D'Arq. III *S. 112 f.* — [7]) *Am 15. Aug. traf Sigismund in Narbonne ein, wo am 19. d. Mts. auch Benedikt XIII sich einfand. Seit dem 18. Sept. wurde in Perpignan verhandelt.* — [8]) *Collioure.*

ambassiatores Arragonie[a], Castelle et Navarre[b] regum et Arma-
Dez. (13.) ginati[c] [1]) et Fuxi [2]) comitum parte ex altera tercia die [3]) mensis Decembris in ecclesia Narbonensi convenerunt, et ipso Petro de Luna in sua pertinacia relicto, super unione mutua quantum ad reformacionem universalis ecclesie *certis modis concordabant lite- Pad. 285 a
ris, iuramentis et[d] sigillis eorum roboratis, sub forma publicorum instrumentorum confectis super eisdem. Quibus expeditis dominus Sigismundus rex versus regnum Francie se contulit, deinde ad regnum Anglie, ut reges regnorum illorum pacificaret. Unde per estatem et autumpnum sequentes, scilicet[e] anni Domini 1416 in regnis illis moram traxit, sed finaliter quantum ad concordiam regnorum illorum parum profecit[f]. Et interim quod ipse perseveravit ibidem, ambassiatores regum et principum Hispanie predictorum Constanciam venerunt circa principium estatis, et multis tractatibus precedentibus, cum adhuc in Schafhusen moram trahebant, tandem a concilio cum magno recepti sunt honore, ipsique cum regnis predictis concilio sunt uniti, et sic concilium in quinque naciones est divisum [4]). Rex igitur Sigismundus circa finem autumpni ad partes Alemanie reversus per plures dies Aquisgrani moram traxit [5]), et convocatis ad se ibidem dominis Theoderico[g] archiepiscopo Coloniensi et Adolfo duce Montensi cum fautoribus et auxiliariis eorum lites et guerras versantes inter eos magno cum labore diremit [6]), et post hoc non longe ad concilium Constanciam est reversus [7]).

[a] Arroganie Pad. [b] Naverre Par. [c] Armaginati Pad. [d] *deest* Par.; *in* L. *von gleicher Hand nachgetragen.* [e] videlicet Par. [f] proficit Pad. [g] Tyderico L.

[1]) *Armagnac.* — [2]) *Foix.* — [3]) *Vielmehr Dez. 13.* — [4]) *Was Gobelinus hier von den Gesandten Spaniens erzählt, paßt weder ganz auf die Arragonesen, noch auf die Castilianer. Jene kamen freilich während der Abwesenheit des Königs (1416 Sept. 5) in Konstanz an und bildeten nach der Union (Okt. 15) die 5. Nation. Die Zeitangaben des Gobelinus* (circa principium estatis) *und die Hervorhebung der langen Verhandlungen passen eher auf die Castilianer, die 1417 März 30 in Konstanz eintrafen und erst Juni 18 sich unierten. Hierfür vergl. Fillastres Tagebuch S. 190 u. 205.* — [5]) *Nach den Kölner Jahrbüchern* B *(Chroniken der deutschen Städte XIII) S. 61 kam der König auf St. Cäcilientag (Nov. 22) nach Aachen.* — [6]) *Vergl. den Aachener Schied König Sigismunds 1416 Dez. 13. Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch IV, 107.* — [7]) *1417 Jan. 27.*

Cap. 96.

Demum anno Domini 1417 mensis Marcii[a] die decima sexta 1417
concilium cum regis consensu contra Petrum de Luna citacionem emisit et citavit eum ad primam diem mensis Aprilis; sed terminus ille continuatus est usque in mensem Iulium, ut interim mitterentur viri idonei ad accedendum presenciam eius et ut ipse sufficiens haberet tempus ad preparandum se ad viam veniendi ad concilium [1]). Sed eo permanente in pertinacia sua, ipse per concilium in penam contumacie papatu privatus est [2]), quamvis dudum per concilium Pisanum privatus videbatur. Post hoc electi sunt viri literatissimi ex omnibus illis nacionibus, qui nomine tocius ecclesie reformacionem status ecclesie ordinarent et conscriberent. Illis autem moram in hoc facientibus, orta est sedicio inter regem et nacionem Germanie parte ex una et ceteras naciones parte ex altera, rege cum suis volente, quod priusquam ad electionem summi pontificis procederetur, fieret reformacio[b] ecclesie tam in capite quam in membris, ceteris con-
Pad. 95 b tendentibus ex adverso, quod prius procederetur ad electionem pape, per quem reformacio ecclesie esset deducenda ad effectum. Tandem reformacione concepta, nondum tamen ipsa publicata, processum est ad electionem summi pontificis. Unde ex qualibet nacione electi sunt viri literatissimi et devoti sex, qui erant numero triginta, qui una cum cardinalibus omnibus debebant eligere papam, et isti sunt ingressi conclave, cardinales quidem[c] numero viginti unus [3]) et ceteri triginta; die Lune[d] octava mensis
Novembris, postquam concilium iam per annos tres integros con- Nov. 8.
tinuatum fuerat, intraverunt et undecima die dicti mensis con- Nov. 11.

[a] Marci Par. [b] confirmacio Pad. [c] quidam L. [d] Luna Par.

[1]) *Gobelinus berichtet hier sehr ungenau; 1416 Nov. 28 wurde Peter von Luna aufgefordert, binnen 100 Tagen vor dem Concil zu erscheinen. Diese Citation wurde ihm durch Beauftragte am 22. Jan. 1417 übergeben. Die Citation wurde 1417 noch mehrere Male (aber nicht am 16. März) wiederholt, zuletzt Juli 22. Vergl. Mansi a. a. O. XXVII S. 1031–1035, 1075.* — [2]) *Juli 26. Mansi a. a. O. XXVII S. 1140–1146. Fillastres Tagebuch S. 213.* — [3]) *Vielmehr 23. Vergl. Fillastres Tagebuch S. 230. Über die Wahl vergl. ebenda S. 233 f. Die Namen der Wähler bei Eubel,* Hier. Cath. *S. 32. A. 7.*

cordes effecti [a], elegerunt dominum Oddonem de Columpna nobilem Romanum cardinalem, qui de obediencia Urbani sexti descenderat, et appellatus est Martinus quintus. Eodem quippe die festum beati Martini episcopi celebravit ecclesia. Et in octava sancti Martini coronatus est. Quod autem in papam electus est ille, qui [b] de collegio cardinalium obediencie Urbani pape sexti [c] descendit, Spiritus sanctus, ut o revolaret ad a [1]), quodam misterio [d] singulari egisse presumitur, cum id quod prius ira, odium, invidia et protervitas et ultimo [e] dubium facti temporis diuturnitate subortum de papatus iusta possessione discerni non siverant [f], hoc iam tocius mundi consensus implicitas [g] in cordibus veritatem et iusticiam diligencium scintillaret. Sic eciam Gregorius seu Angelus de Carrario supradictus in [h] procuratorio, quod Karolo de Malatestis super renunciacione papatus dederat, conabatur insinuare, quod ius papatus in se a sancte memorie Urbano sexto per electionem collegii cardinalium ab eodem descendentis translatum vere fuisset [2]).

Eo tempore, quo concilium istud Constancie agebatur, abbates, priores et prelati ceteri ordinis sancti Benedicti de provincia Maguntina ibidem existentes, perpendentes, quantum ordinis sui religio per dictam provinciam, in ipsius ordinis et tocius ecclesie scandalum, mundanis illecebris offuscata a regulari sua observancia indecenter deviaret, et quanto dominus rex erga reformacionem status ecclesiastici ducebatur affectu, generalem reformacionem universalis ecclesie in hoc prevenire cupientes, concordaverunt, quod omnia et singula monasteria dicti ordinis *per prefatam provinciam constituta regulam sancti Benedicti per Pad. [illegible] a
omnia servare deberent, et ad hoc prosequendum et execucioni plenarie demandandum viri idonei per ipsam provinciam mitti

[a] concordi effectu Par. [b] *deest* Par. [c] Urbani sexti pape Par. [d] misteria Pad. [e] ultio (Druck). [f] sciverant Pad. [g] simplicitas (Druck). [h] *deest* Par.

[1]) *Wohl nach* Tertullian, lib. de monogamia cap. 5. *Migne*, Patrol. lat. II *S. 985*: uti quemadmodum *α* ad *ω* usque volvitur et rursus *ω* ad *α* replicatur, ita ostenderet in se esse et initii decursum ad finem et finis recursum ad inicium. *Vergl.* Ioan. apoc. I, 8 *und* XXII, 13. — [2]) *S. Mansi a. a. O. XXVII S. 733:* quamvis nobis clarum sit tam ex titulo sanctae memoriae Urbani VI praedecessoris nostri et canonica nostra electione.

deberent [1]). Quapropter quarta die mensis Februarii anni Domini 1418 Febr. 4. 1418 duo monachi monasterii Cluniacensis cum solempni comitiva Paderborne venerunt ad visitandum monasterium sanctorum [a] Petri et Pauli ibidem, productisque [b] literis apostolicis et domini regis ac abbatis Cluniacensis, cui idem monasterium sanctorum Petri et Pauli ex sui primitiva institucione est subiectum, de auctoritate sibi super materia [c] visitacionis commissa abbati et monachis ibidem plenam fidem faciendo, observanciam regule sancti Benedicti eis sub magnis penis eo modo, quo in prefato monasterio Cluniacensi servatur, per omnia tenendam [d] indixerunt, expresse iniungentes eisdem per obedienciam, quod ipsi deinceps tria substancialia monachatus, videlicet abdicacionem proprietatis, castitatem et obedienciam ante omnia servarent, et quod in refectorio simul reficerentur; carnibus non nisi infirmi pascerentur; silencium in locis debitis servarent; cellas in ostiis [e] fenestratas haberent nec lectis de plumis neque [f] camisiis lineis uterentur, et quod nullas mulieres septa monasterii intrare permitterent. Hec omnia abbas et monachi redimentes tempus acceptabant; an autem vere vel simulate, rerum probabit [g] eventus. Abbas autem menses quatuor post hoc in humanis perseverans undecima Juni 11. die mensis Iunii magnis torsionibus calculi et colice passionis quassatus absque sacramentorum percepcione est defunctus. Verumptamen [h] unum de permissis [i] inter omnia eis fuit acceptum, videlicet quod materia habitus eorum preciosior, quam usque ad illa tempora esse consueverat, eis per ipsos visitatores fuit indulta; forma tamen, que utique religionis devocionem maiorem pretenderet [k], ipsis displicebat. Et ecce, nemo de clero vel [l] populo aut militaribus fuerat, qui dictis visitatoribus foraneis nutu quidem se opponeret; qui prius se domino suo usque ad rerum, corporum honorumque pericula, ne monachi corrigerentur, oppo-

[a] *deest* Pad. [b] que *deest* Par. [c] via (Druck.) [d] timendam Par. [e] mosciis (Druck). [f] et Par. [g] probavit Par. [h] verumtamen L. [i] premissis L. [k] pretenderat L. *und wahrscheinlich auch* Pad. *In letzterer Handschrift befindet sich gerade im Endvocal ein kleines Loch.* [l] *deest* L.

[1]) *Diese Beschlüsse wurden zu Petershausen, einem Vororte von Konstanz, 1417 gefaßt. Vergl. v. d. Hardt,* Constanciense concilium IV, *S. 235.*

suerant, ipsi nempe traditi in desideria cordis sui saturati fuerunt consiliis suis. Unde adhuc degentes sub dominio archiepi- 236 b
scopi Coloniensis predis et rapinis turbantur cotidianis, penitentesque de abdicacione prioris domini sui, videlicet[a] Wilhelmi de Monte, se, si ipsius tuicionis pristine possent gaudere presidio, fore felices affirmant, multique ex eis pro eo, quod ecclesia Paderbornensis habens sub se civitatem, opida et castra murata[b] plus quam triginta sponte ruit in tam ignominiosum precipicium, quod se ad electionis pontificalis prerogativam non valet elevare, gravi merore tabescunt. Postquam dominus Martinus papa predictus fuit coronatus, per naciones concilii petebatur fieri reformacio ecclesie tam in capite quam in membris, prout in reformatorio per ad hoc electos conceptum fuerat. Sed quia non omnes eque ardenter instabant, cardinalibus eciam in hoc torpentibus, parum profecerunt. Unde nacio Gallicana regem adiit petens ab eo, ut papam ad reformandum ecclesiam dignaretur informare; qui respondit eis: ‚Dum nos, ut reformacio fieret ecclesie, priusquam ad electionem summi pontificis procederetur, instabamus, vos nolentes acquiescere, papam, priusquam fieret reformacio ecclesie, habere voluistis. Et ecce papam habetis, quem et nos habemus; illum pro expedicione huiusmodi reformacionis adite, quoniam pro nunc nostri non interest, prout intererat sede Romana vacante‘. Sunt tamen quedam reformata, quamvis respectu conceptorum pauca, verbis quidem et scriptis, que propter humane mentis mutabilitatem divinitatis excusantem se sub umbra hic inserere non presumo. Ego quidem iam annis multis statum pertractans ecclesie, per quem modum ad universalis ecclesie reformacionem, scandalis sublatis omnibus, perveniri posset, curiosa mente revolvi. Quem quidem modum Dominus fortassis ostendet, *cum in spiritu vehementi conteret naves Tharsis*[1]). Porro
1418 April 22. anno Domini 1418 supradicto vicesima secunda die mensis Aprilis istud concilium Constanciense absolutum est, et aliud[c] concilium generale deinde ad quinquennium in Papia civitate Ligurie seu 237 a
Lombardie celebrandum per[d] papam est indictum[e 2]). Et quia

[a] *deest* Par. [b] mirata Pad. [c] illud Pad. [d] *deest* Pad. [e] indictum est Par.

[1]) Ps. 47, 8. — [2]) *In der 44. Sitzung am 19. April 1418.*

corpus, quod corrumpitur, nimis aggravat animam, me tedet huiusmodi scriptis amplius occupari. Cum enim[a] in vineam Domini sum inter sub denarii diurni mercede conductos ingressus [1]), ad ipsum agricolam, qui purgando palmites fructum afferentes[b] infructuosos palmites novit auferre [2]), sub spe, qua propheta estuando dixit: *Deus virtutum convertere*[c], *respice de celo et vide et visita vineam istam et perfice eam, quam plantavit dextera tua* [3]), me convertens, hunc librum, sub Bonifacio papa IX inchoatum et sub Martino papa V anno pontificatus eius primo, die prima mensis Iunii anni[d] dominice nativitatis 1418, illustrissimo Zigismundo Romanorum, Teutonie et Ungarie regnorum in sceptris agente, consummatum hac ecclesie oracione communi concludo: ‚Da nobis Domine, quesumus, ut et mundi cursus pacifice nobis tuo ordine dirigatur, et ecclesia tua tranquilla devocione letetur‘ [e]. 1418 Juni 1.

Explicit cosmidromius[f] Gobelini decani ecclesie sancte Marie Bilveldensis Paderbornensis seu Paderfontane diocesis anno[g] Domini[g] 1418[g].

---

[a] igitur L. Pad. [b] auferentes L. [c] *deest* Par. [d] anno *(gleich darauf* millesimi) Par. [e] *folgt* amen L. [f] *in* Pad. *folgt:* Iohannes Ledeghe custos ecclesie sancti Iacobi Lippensis in vigilia beate Katherine virginis. Anno M° CCCC° LIX°. [g] anno et die quibus supra. Iesus et Maria nostra semper sint in via L.

---

[1]) *Vergl.* Matth. *20, 1–2.* — [2]) *Vergl.* Ioan. *15, 2.* — [3]) Ps. *79, 15–16.*

Anhang.

Hic[a] sequitur[b] processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis[c].

Cum in consilio vigilum[d] celestium iam decretum fuerat hominesque adhuc lateret in terra, quod locus iste, qui, quamvis deus ipsum ad honorem sui nominis elegerat, novissimum deductus fuit in contemptum, spiritu, qui replet orbem terrarum[e], debuit renovari: spiritus angelici adventum consortum suorum placidum in eodem loco prenunciasse videntur. Quoniam quidem fine desolacionis eius miserande iam appropinquante paucis annis ante ipsius reformacionis inchoacionem villani, qui partem ecclesie in dormicionis locum sibi vendicaverant, certis noctibus, dum iam se quieti sompni tradidissent, sonum multorum cimbalorum melodiam continencium dulcissimam audierunt. Qui tunc ut homines rudes et agrestes, quamvis non horrore, quem spiritus malus frequenter immittit, sed ammiracione grandi perculsi, parum curabant, quod audierant, divulgare; tamen postquam renovacionem loci inchoari iam viderant, tunc quod audierant et, quod per hoc loci mutationem fuisse designatam crederent, multis indicabant[1]). Ea igitur, que vidimus, contrectavimus et pie de renovacione et translacione predictis presumimus, pie credencium caritati, que omnia credit, per ea que sequuntur confidenter appetimus facere nota.

[a] *deest* T. [b] incipit T. [c] *gewöhnlich* Bodicensis T. [d] vigilum *aus* vigilium *corrig.* B. [e] *con* spiritu *bis* terrarum *deest* T.

[1]) *Vergl. des Johannes Probus* Chronicon monasterii Boedecensis (*München 1731*). *Nicht genau so, aber ähnlich wie bei Gobelinus, heißt es dort:* anno memoratam translacionem immediate precedente cum villani dicti loci una cum suo curato nomine Ioanne Restick timore inimicorum in ecclesia beati Meinulphi nocturnis temporibus dormire consuerunt, contigit, dum quadam vice sopori se dedissent, ut quidam ex ipsis experrecti dulcissimae modulationis audirent sonum. *Sie erklärten:* Iste dulcissimus sonus, quem audivimus, forte quoddam est presagium de canonissarum statu huius loci in alium transmutando.

Cap. 2.

Quemadmodum iuxta tradicionem illorum, qui nobis de vita et miraculis sancti Meynulphi[a] scripta reliquerant, ipse per cervas feminas in loco isto instituendas et per cervum Christum loci defensorem visionum admoncione predictarum sibi designari crediderat[1]), sic nos rerum experiencia iam planius edocti, quod amplius per easdem visiones providencia divina portendi voluerit, possumus explicare. Cerve quidem motibus instabiles prius vise dum locum iam reliquerant, cervus signum crucis baiulans apparuit. Sic postquam locum istum femine nature sue instinctu instabiles, huius sancti viri venerari negligentes merita, dereliquerant, virilis sexus spiritus instinctu stabilis, laudare dominum in sanctis suis abilis, Christum sequens sub onere crucis[b] in eodem loco iam successit feminis.

Postquam enim ecclesia Budecensis seu eius[c] monasterium per annos circiter quingentos quinquaginta sub regiminis feminei fragilitate steterat, declinacio eius iam annis continuata plurimis, tantam vergebat in miseriam, quod ecclesia cum toto monasterio incendio vastata rusticorum dormitorium et granarium et brutorum animalium stabulum est effecta. Pavimentum eius fimo bestiarum duorum pedum altitudine cum egestionis ingluvie quasi per totum fuit coopertum. Muri et testudines[d] eius una cum turri imbribus patentes et nivibus decem et octo annis continuis stillicidia se penetrancia tollerarunt, sola illa parte, que chorum continebat eiusque latera, in tecto reformata. Calices, libri, campane et ornamenta varia, census, redditus, bona immobilia atque iura ipsius aut vendicionis vel[e] impignoracionis[f] titulo et nonnumquam furti, rapine aut usurpacionis fraudulente vicio vicissim alienata fuerunt. Non remanserat tandem edificium ex illo toto monasterio et pertinenciis ipsius omnibus, quo a molestacione pluvie vel fervore solis se posset homo tueri, preterquam domuncula quedam, in qua sola abbatissa[2]) cum famula grandi degebat sub erumpna. Arbores et arbusta in capellis eius, quarum introi-

[a] *gewöhnlich* Maynulphi T. [b] crucis sub onere *mit Umstellungszeichen* E.
[c] eciam T. [d] testitudines T. [e] aut T. [f] impigneracionis E.

[1]) *Vergl.* Vita sancti Mainulfi Mon. Germ. SS. XV, *S. 405.* — [2]) *Walpurgis.*

tus murorum fragmine prohibente bestiis non patuit, et super earum altaria tamquam in saltu succreverant. Omnes tam canonice quam clerici, eciam presbiter parrochialis, locum deseruerunt. Cumque nemo de prelatis, quorum interfuit super huiusmodi malis ecclesie providere, egrotancium vulneribus oleum aut vinum curavit infundere, sed quilibet eorum de ipsius loci reformacione extreme desperacionis pulsaretur occursu[a], mirabilis Deus in sanctis suis, Deus in loco sancto suo, Deus qui habitare facit unius moris in domo, beati Meynulphi merita evidencius volens illucere[b] locum istum post tantam deturpacionem per viscera[1]) misericordie[c] visitavit ex alto eum per vere religionis unanimes revocando.

Cap. 3.

Anno igitur nativitatis dominice millesimo quadringentesimo 1406.
sexto Wilhelmus filius ducis de Monte electus Paderburnensis[d] per capitulum suum super translacione reliquiarum sancti Meynulphi et bonorum ipsius monasterii restancium ad ecclesiam Paderburnensem facienda temptatus, in reliquiarum, ut maior eis honor impenderetur, sed non bonorum translacionem verbis et facto consensit. Nam idem electus una cum decano et aliis quam pluribus canonicis et ministerialibus ipsius ecclesie Paderburnensis suorumque comitiva non modica versus villam Budeken se direxit. Cumque loco iam visi sunt adesse, mulieres ville illius due istos ob translacionis predicte causam venire suspicate, se ad ecclesiam contulerunt et arrepta archa reliquias continente supradictas eam in quodam equorum stabulo turri ipsius ecclesie versus austrum affixo sub paleis absconderunt[2]). Et dum isti chorum ecclesie ingressi constipatim archam in loco suo non viderunt, ab illis mulieribus sciscitabantur, quo archa devenisset. Que tamquam rurales astucie Rachelis expertes, plano mendacio inquirentes fallere sui patroni zelo succense non verite, illam ad castrum Wewelsburch[e] vicinum sibi responderunt fore deductam. Ipsi tamen ver-

[a] *ursprünglich* occursum, *später der Strich über* u *durchstrichen* T.
[b] elucere B. [c] misericordie viscera T. [d] Paderbornensis T. [e] Wevelsborg T.

[1]) Luc. I, 78. — [2]) *Vergl.* Cosmidromius *S. 180.*

bis earum minus creduli archas rusticorum plurimas, quibus ecclesia repleta fuerat, aperiendo reliquias istas in eis et ipsius ecclesie locis particularibus sollicite querebant. Et dum se viderunt frustra laborare, via qua venerant confusi redierunt. Castellani [1]) vero castri iam dicti, ne thesauro [a] tanto ecclesia parrochialis eorum, cuius se defensionis debitores esse noverant, fraudaretur, sacras illas reliquias custodie causa castro predicto intulerunt. Illis itaque temporibus in oppido Swolle Traiectensis diocesis canonici regulares sub disciplina sui ordinis tunc noviter reformata stricte vivebant; de quorum statu et vita prefatus informatus [2]) electus, et ut per tales ecclesiam Budecensem reformaret, inductus, priori [3]) Swollensis monasterii super huiusmodi reformacione suas direxit litteras. Quibus et aliorum aliis scriptis et dictis prior allectus anno Domini 1408, postquam electo prefato
1408 Aug. 29. se presentaverat, ipso die decollacionis sancti Iohannis baptiste locum visurus Budeken se transtulit. Vidensque situm loci pro religionis observancia satis habilem [b], sed monasterium in nichilum redactum ecclesiamque ad extremum devenisse contemptum, de profectu reformacionis illius et non inmerito cepit dubitare. Vidit nempe statum patrie illius iusticie gressibus claudicantem libertate vaga raptorum, qui nec personis ecclesiasticis vel ecclesiis parcere solent, habundantem et ob gwerrarum frequenciam inintollerabilem agriculture in eo defectum. Vidit eciam, quod non nisi maximis laboribus et expensis res tanti ponderis poterat expediri. Et quia ibidem exulavit caritas et dominabatur impietas, excogitari vix poterat, unde ad expediendum hoc sumptus possent provenire. Sed zelus domus Dei excecavit prudenciam; et ille, qui vas electionis, ut nomen eius portaret coram regibus et

[a] thezauro T. [b] abilem T.

[1]) Tridericus et Ravenno fratres strenui domicelli de Brenken et castri Wevelsborgh. Chronicon Boedecense *S. 4.* — [2]) *Vergl. das* Chronicon Boedecense *S. 6*: Bernardus Plus vocitatus de familia reverendi Wilhelmi de Monte electi . . . . quodam tempore ad monasterium beatae Mariae semper virginis canonicorum regularium in territorio nobilium de Benthen situatum gressum suum fecit. . . . Ad prememoratum . . electum est reversus et, quidquid in supradicto monasterio ferroris spiritualis et devocionis insuper et humanitatis vidit eidem cum hilaritate mentis manifestat. — [3]) *Johannes Wael.*

gentibus, salubriter cecavit, ad tempus prioris huius mentem spei salubris obduxit caligine, ne in futura contingencia acie mentis nimis intenderet, et ut hoc opus reformacionis assumeret, fortitudinis spiritum sibi clementer inspiravit.

Namque ad electum rediens ab eo locum istum in statum regularem sui ordinis, presertim monasterii cui prefuit, transferendum cum suis pertinenciis omnibus coram notario publico per calami tradicionem capitulo Paderburnensi presente suscepit. Sed ad ulteriora non processo prioreque recedente atque sui presenciam quasi per novem menses exhibere differente, inimicus homo huic semini bono superseminavit zizaniam, ita ut cum prior ad aggrediendum opus ipsumque[a] litteris et sigillis oportunis roborandum regrederetur, multorum, qui prius hoc factum collaudaverant, corda sentiret adversa. Nam capitulum cathedralis ecclesie ad[b] acquirendum sibi illa paucula bona, que ipsi monasterio adhuc supererant, fortiter anhelans multis difficultatibus interiectis sigillum suum ipso electo fortiter instante predictis litteris super huiusmodi translacione confectis vix consensit appendi[c]. Abbatissa de bonis monasterii, que omnia sibi soli non suffecerant, pro sustentacione sui partem peciit; canonice similiter, quamvis locum dudum dereliquerant, porciones suas requirebant. Sacerdos parrochialis[d], quamvis ab ecclesia vite[e] necessaria habere non potuit, locusque dotis eius prorsus extitit omni edificio viduatus, ius sibi competens in ipsa ecclesia dimittere recusavit, nisi ei de competenti beneficio vel porcione bonorum ecclesie prius provideretur. Villani stabulum bestiarum, in quod iam magnam partem ecclesie redegerunt, sibi auferri metuentes, verbis et dolis quibus poterant, ne loci fieret innovacio, fortiter restiterunt. Nonnulli canonici et laici et presertim illi, quorum mos erat armis et predis insudare, tamquam feminei sexus affectu simul absorti in favorem canonicarum predictarum, huic tam pie intencioni non verebantur adversari. Clerus et monachi civitatis ac patrie ex huiusmodi innovacione statum suum notabilem reddendum suspicati, hanc reformacionem plurimum fuerunt execrati, ita ut nonnuli ex eis carnis facta turpissima multis ante temporibus a nonnullis sceleratis

[a] que *deest* T. [b] ac B. [c] apprehendi T. [d] porrochialis T. [e] rite T.

hominibus commissa seu commissa fuisse conficta, in diffamacionem status illorum, qui hoc opus intendebant assumere, retorquebant. Et ex hiis vulgo corrupto fere tota vicinia ab hoc opere inchoando avertit pietatis affectum. Sed ille qui solus novit ipsius behemoth squamas suis penetrare[a] sagittis, contra se consilium non esse patenter ostendit, dum omnes predicti alii timore alii favore vel amore tracti pie perseverancie ipsius electi cesserunt. Nemo tamen ex omnibus sibi subiectis ei in hoc facto tam constanter adhesit[b] quam laborantibus in contrarium se palam presumeret opponere, nisi inquantum ego pusillus audebam. Unde accidit, quod prepositus ecclesie cathedralis, maior ibidem prelatus in eadem ecclesia, torvo vultu et mordaci voce huiusmodi verba michi retorsit in vultum. ‚Veniet tempus, quod optabitis istos canum venacione eliminare de terra, quos nunc adducere[c] nitimini conamine grandi[d]'. Machinacionibus itaque supradictis omnibus aut reddituum annuorum assignacione suspensis aut pene iuris comminacione peremptis seu personarum pensata levitate parvipensis litterisque super translacione et reformacione predictis expeditis, opus ipsum prior constanter est aggressus. Et deinde pro primo quatuor ex fratribus ordinis sui sub regula beati Augustini secum Deo militantibus adductis ecclesiam Budecensem usque tunc secularem in monasterium canonicorum regularium transtulit et in eodem dictos fratres instituit iuxta privilegii desuper per electum et capitulum predictos concessi sibi formam. Et sic beati Meynulphi visio, que cervarum post recessum cervum crucis signum inter cornua gestantem ostendit, et presaga futurorum loci ipsius nominis imposicio facta per eundem manifeste videntur implete. De misterio quidem imposicionis nominis videlicet Budeken non inconvenienter arbitror esse notandum, quia Budeken patria voce doliolum seu parvum dolium sonat. Dolium nempe perfectum ex siccatis asseribus et[e] levigatis[f] per sulcaciones uniformes unum fundamentum complectentibus mutuamque sibi facientibus assistenciam in[g] corpus unum liquoris contentivum per nexuum districtionem hac in patria deformatur, per quod vere religionis perfectio iuxta tria sui substancialia non immerito potest esse designata. Sicut

[a] penetrare suis T. [b] *vorher* est aggressus *durchstrichen* T. [c] *deest* T. [d] *folgt* introducere T. [e] *deest* T. [f] lenigatis T. [g] et B.

enim nullus ex asseribus dolii perfecti quidquam[a] proprium sibi vendicat, sed omnes servato sui situs ordine ad eundem communem usum tocius corporis eque serviunt, vim continencie fluxum trans se fieri cohibendo servant[b], nec eorum aliquis a mutua servitute exorbitat aut ab amplexu fundamenti sui ordinis nexuum obediencia constrictus deviat: sic omnes unius religionis veri professores, dum proprietatem abdicant, omnia communiter percipiendo continencie inserviunt perpetuam servando castitatem nec quovis modo a sui ordinis fundamento cordis insulcacione complexo obediencie virtute constricti vagantur unum corpus vere professionis aque vive contentivum efficiuntur. Unde cum tales istos esse constat, evidenter misterium hoc huius nominis Budeken non feminis illis, quibus habere propria et matrimonium contrahere licuit, sed fratribus istis alludit. Nec illud, quod novum Budeken ad differenciam veteris Budeken fuerat appellatum, reor pretereundum, quoniam isti qui hanc reformacionem ferventer[c] assumpserant, non solum spiritu mentis sue renovati sed eciam noviter renovati ordinis fratres extiterunt. Cum igitur loci, ordinis et personarum misteria mutuo sibi consonant, locus iste ad statum Deo placitum, sanctis honorificum et hominibus iuxta ipsius imperatoris Karoli magni presumpcionem piissimam, quam in hoc nomine ‚Meynulphus' intendisse creditur[1]), profuturum non immerito censetur esse perductus.

Quantis autem laboribus, angustiis et erumpnis fratres isti et alii confratres eorum vicissim missi vel accepti iam fere annis octo inter huiusmodi reformacionis sollicitudines sunt afflicti quibusve conatibus Leviathan serpens tortuosus se vecten eis opposuit[d], litterarum cuperem tradere notis[e], si arcus iudicii temerarii iactus non timerem. Nam si forte inter[f] occursus temptacionum varios sub adulacionis forma fortitudinis[g] aut paciencie ipsorum fratrum iudicarer[h] querere laudem! Scintilla tamen ignis, qui Iheremie interiora pervadens ipsum in nomine Domini loqui compulerat, me penitus silere non sinit, presertim de illis, per que, quod factum istud tamquam a Deo et non ab hominibus existens

[a] quicquam T. [b] servat T. [c] frequenter B. [d] apposuit B [e] votis T. [f] *deest* E. [g] formidinis T. [h] iudicaret T.

[1]) *Vergl.* Vita Meinulfi auctore Gobelino Person Acta SS. Boll. Oct. III. *S. 218.*

dissolvi non poterat, videtur ostendi, ut hiis, qui longe sunt aut loco vel tempore, manum Domini nondum abbreviatam hic esse planius innotescat.

Cap. 4.

1408. Anno siquidem Domini 1408, postquam una cum priore locum hunc visitaveram, et reversus Paderborne multa in mente mea super ipsius loci reformacione, videlicet an ipsa esset habitura progressum, sollicitudine cruciabar, secunda nocte, videlicet
Aug. 31. ultima mensis Augusti, huiusmodi in sompno habebam visionem [1]. Stabam quidem in choro Paderburnensis ecclesie in stallo anteriore pro vicariis altarium in parte aquilonari deputato. Et archa sancti Meynulphi, nullo ornatu decorata sed tantum nudis compacta asseribus, super gradum per transversum chori versus laterales ianuas protendentem michi stabat ex adverso et ante gradum secundum a latere arche versus austrum stabat ymago Crucifixi, que tribus innitens sustentaculis, quorum iam unum vetustate defecerat, ruinam minabatur. Sed quidam astantes crucem temptantes reformare ipsam stabilem reddiderunt. Et ego favi illis toto mentis affectu, sed manum non apposui nec locum quo steteram dereliqui. Cum vero prior postquam recesserat, regressum suum in longum distulerat, ut est supradictum, ego cum quodam presbitero super peregrinacione [2]) visitandi terram sanctam [a] feci condictum, qui postea priore iam reverso plurimum sollicitavit me, ut ad arripiendum iter secum me disponerem, priorque ex adverso me retraxit, ne absencia mei perdicionis laboris sui iam in huiusmodi reformacione attemptati fieret occasio. Ego magna perplexitate irretitus, quid horum eligerem, ignoravi. Unde consilium a Deo querere michi oportunum estimavi. Qua-
Okt. 19. propter die decima nona mensis Octobris anni nativitatis Domini transacta supradicti dum in sero tendebam cubitum, psalmum ‚miserere mei Deus secundum magnam misericordiam tuam' flexis legi genubus [b] et librum de obitu beati Iheronimi scriptum capiti

[a] terram sanctam *von gleicher Hand unter der Zeile nachgetragen* E.
[b] genibus T. B. genibus legi B.

[1]) *Vergl.* Cosmidromius *S. 180.* — [2]) *Vergl. Grauerts Bemerkungen im Histor. Jahrb. XVI S. 297.*

meo devote supposui, et ut diabolus precibus eius fugatus illa nocte michi non posset illudere, atque a Deo michi obtineret [1]) per visionem in sompno revelari, quid michi in hac[a] perplexitate agendum foret et an essem ibi vel alibi religionem professurus, attencione magna supplicavi. Nocte igitur illa visum est michi, quod essem in Budeken ante ecclesiam, cuius fores erant clause, constitutus et laminam ferream[b] rubiginosam et inveteratam valde valvis ipsius ecclesie pro confirmacione earum clavis affigere proposui, et tenens laminam una manu valvis applicatam a circumstantibus clavos ferreos postulavi. Et porrecti sunt michi clavi alii obtusi alii grossi rubiginosi et inepti et pauci valentes inter illos, quos elegi, et pro primo laminam cum illis affixi. Et stabant circa me abbatissa et due canonice et presbiter unus[c] indutus superpellicio, qui lignum longum ad modum baculi ad mensurandum factum[d] tenuit et cum illo cepit mensurare super terram, quantum nobis, qui locum reformare voluimus, de fundo eius et quantum abbatisse deberet cedere. Sed partem ligni posteriorem superpellicii manica cooperuit cautelose, ut abbatissa in mensura decepta non doleret. Et una de canonicabus pomum, quod manu tenuit, carpens dentibus voce submissa dicebat: ‚Hoc pomum a clerico decani ecclesie Paderburnensis michi datum est'. Sed altera nutibus ei significare nitebatur, ne hoc plane diceret, ne nos hoc audientes indignaremur, quoniam idem clericus in hac parte nobis suspectus esset plurimum. Inter hec ego eram sollicitus de avena, quam in absencia prioris et suorum fratrum de bonis ipsius monasterii iam[e] collegeram, dispensanda pro fratrum illorum utilitate. Deinde sollicitabar et sciscitabar de feno, quod ad usum monasterii innovati debuit preparari. Et respondit quidam: ‚Iam fenum in parte factum est et sequenti[f] die plus erit de feno faciendum'. Deinde iacens in lecto in camera quadam lata domus mee per quendam de alta fenestra partis superioris camere loquentem interrogabar, an vellem celebrare missam in loco[g] extra civitatem innuendo locum, in quo factum erat fenum. Et respondi: ‚Non, quoniam in capella mea manebo'. Et deinde ex-

[a] in hac michi B. [b] feream E. [c] unus presbiter T. [d] *am Rande von gleicher Hand* E. [e] *deest* T. [f] sequente T. [g] in loco *am Rande* T.

[1]) *Nämlich der heilige Hieronymus.*

pergefactus sum. Istis itaque visionibus consolatus instinctu spiritus occulto tantum in hoc sum facto confortatus, quod nunquam, postquam opus ipsum est inceptum, quibuscunque eciam in contrarium occurrentibus de ipsius salubri consummacione desperavi.

Hoc opere Dei sic, ut supradictum est, assumpto Sathan videns loco se repulsum et ex hoc facto vasa plurima sibi diripienda in futurum, totam illam patriam contra electum, priorem et me quasi se de nobis vindicando sevissima commovit tempestate alterius tamen cause sub umbra, que per septem durans annos multas illi patrie per totum clades intulit gravissimas [a] et tantis contra zelum domus Dei procellis intumuit, quod tandem nobis extra illius limites cedentibus fratres isti fere cunctis facti sunt exosi, ita ut nonnulli odii veneno tabescentes, ut in odium simile ceteros incitarent, clades suas predictas adventui eorum, quemadmodum quondam Romani apostolorum adventui [b], palam imputarent. Cum igitur fratrum istorum non solum circa materialem loci reformacionem sed eciam et principalius circa profectum salutis animarum non solum sui sed eciam proximorum versabatur intencio, maxime ad hoc vite, morum, discipline et divini cultus suffragari [c] posse devota videbantur exempla, quibus ne proficerent, gravi quodam et perplexo nimis obstaculo citra locorum tamen congruenciam tenebantur impediti. Nam locus ipse cum tota sua parrochia propter unius de castellanis supradictis contumaciam auctoritate apostolica ecclesiastico suppositus fuit interdicto, quod propter actoris excellenciam et ipsius rei inerciam causeque perplexitatem presumebatur difficulter relaxandum, prout necdum in toto est relaxatum. Sed invalescente
(1410.) tempestate supradicta, ego ad curiam Romanam [1]) mendaciorum propulsus turbine interdictum illud quantum ad ipsum monasterium cum sua dumtaxat ecclesia impetravi simpliciter [d] relaxari. Unius igitur anni fere transacto spacio, postquam opus ipsum est attemptatum cum effectu, divini officii publica celebracio [e] ibidem a fratribus cum gaudio magno valde est assumpta.

[a] sevissimas T. [b] eorum — adventui *nachgetragen* B. [c] suffragari E. [d] suppliciter T. [e] *die Silbe* le *später von anderer Hand am Rande nachgetragen* E.

[1]) *Vergl.* Cosmidromius *S. 186.*

Sumptibus autem pro edificiorum structura non extantibus et regionis illius incolis[a] torpentibus pietate, visum est omni modo[b] necessarium predicacione verbi Dei allicere et mulcere perversos. Numero igitur fratrum cum suis ministris parumper augmentato, unus ex eis de licencia ipsius electi per vicinia dirigitur verbum Dei[c] seminare. Et dum parum proficit, ad exteras partes se divertit. Quod nos, qui necessitatem advertimus lege non constringi et plus ad perficiendum opus Dei predicando palam mendicare seu pro salute animarum mendicando predicare quam hoc[d] neglecto erumpnosi status honestatem dedignati[e] molestare estimamus commendandum, ab illo, cui nemo dicere potest: ‚Cur ita facis', ordinatum fuisse non ambigimus, ut sancti Maynulphi reverencia intra parvum locum unius provincie non dico angustata sed dudum temerata multis innotesceret, et lucerna religionis pluribus offuscata[f] temporibus noviter reaccensa sub modio non lateret. Fratribus[g] igitur operi insudantibus excessivo cum labore sub victus non audeo dicere penuria sed angustia, cum panis furfureus et cerevisie potus tenuis eis pro refocillacione et poma et pira decocta carnium seu piscium loco fuerunt et beatus Ieronimus coctum quid comedere luxurie deputandum estimat, Sathan egressus a facie Domini, utputa desiderii sui relaxatus ad facta, temptaciones Iob in ipsis innovavit nunc equis laboris eorum temperantibus angustiam per ministros suos sepe subtrahendo, quos aliquando fidelium pietate interveniente a crudelium[h] temeritate recuperaverunt, nonnunquam pecunia redemerunt[i], nunc porcis nunc ovibus nunc bobus abactis[1]). Quidam ex eis capti et ut homines scelerati per campos usque ad suffocacionem anhelitus trahebantur ac cecis saltibus saltus equorum sunt sequi coacti, alii verberibus afflicti, alii vulnerati, nonnulli

[a] *deest* T. [b] omnino T. [c] Dei verbum T. [d] ob B. [e] dedignari T. B. [f] obfuscata T. [g] confratribus T. [h] pietate crudelium *unten nachgetragen* B. [i] redimerunt T.

[1]) *Vergl. den eingehenden Bericht des* Chronicon Bodecense *S. 37 f. Als schlimmste Räuber werden genannt* Fridericus Rumst officiatus comitis de Woldige *und* miles Wrede de Holthusen. *S. 14 heißt es*: quod Otto comes de Woldige omnes monasterii oves et boves armata manu abstulisset

ligati et captivi sunt abducti [1]). His omnibus non obstantibus prosperatum est opus in manibus eorum duobus dumtaxat ab eis recedentibus, qui si fuissent ex eis, minime recessissent. Qui igitur sub opere suo eos temptari permisit, non eos ultra, quam ipsos posse [a] sufferre noverat, temptari voluit et evidentem iam fecit factis attestantibus cum temptacione profectum [b]. Transactis equidem tempestatis prefate fratrumque laboris annis septem, qui mari terminum constituit, statuit procellam eius in auram, et siluerunt fluctus eius. Nam multi, qui fuerunt fratrum detractores istorum, cum eos maledictum [c] pro maledicto referre non viderant, illud humilitate et [d] paciencia posse fieri, quod lingue loquacitate vel viribus corporeis obtineri non poterit facto protestantes, facti sunt status eorum predicatores. Illi qui fuerant [e] ipsorum offensores iam facti sunt eorum defensores; multorum [f] crudelitas versa est in pietatem et austeritas mutata est in benignitatem. Et qui de eorum gaudebant spoliis, nunc dolentes de commissis se illis adesse spondent obsequiis. Qui de predis aliorum totis diebus gratulantur, depredatores istorum, si quos invenerint, execrantur. Quamvis igitur locus iste perverse nacionis consistit in medio raptorumque et predonum circum [g] illum fiunt cottidie per arva discursus [h], adeo tamen inter tot adversa tantaque pericula Domino disponente profecit, quod numero personarum sufficienti suffultus particularibus locis ipsius iuxta religionis exigenciam oportunis pro primo convenienter aptatis observancia regularis iuxta propositum institucionis novelle supradicte iam anno dominice nativitatis 1417 de mense Iunii viget ibidem atque locus ipse non solum ab his, qui prope sunt, verum eciam ab illis, qui longe sunt, venerandus habetur. Unde evidentissime, an ex Deo vel ab [i] hominibus fuerit hoc opus, apparet. Porro si fratres isti plures adhuc habent et habebunt emulos, nemo miretur, cum filii Israhel plures ex gentibus in terra, quam dominus Deus dedit eis, tolerabant [k] inviti. Quomodo alias Christi imitatores probarentur,

[a] *deest* T. [b] proventum T. B.; *auch in* E. *am Rande von späterer Hand.* [c] meledictum B. [d] *deest* T. [e] fuerunt T. [f] multa T. [g] circa T. [h] decursus B. [i] *deest* T. [k] tollerabant T.

[1]) *So erging es Johannes Kilcermann und Johannes Probus.* Chronicon Boedecense *S. 36.*

nisi mundus eos odiret? Cum ipse testatur de talibus dicens: ‚Mundus vos odit quia me priorem odio habuit'. Nempe in testimonium nonnullis ipsos venisse fatendum est, de quo testimonio Dominus dicit: ‚Excutite pulverem pedum[a] vestrorum', in testimonium illis, qui igitur fratribus istis favent vel detrahant[b] ex verbis apostoli premia pensent, cum dicit: ‚Cristi bonus odor sumus aliis in mortem, aliis in vitam eternam', quam vitam nobis per beati Maynulphi merita post hanc vitam ipse, qui via, veritas est et vita, Iesus Christus dominus noster largiri dignetur, qui cum Deo patre in unitate Spiritus sancti vivit et regnat Deus per omnia secula seculorum[c].

Explicit[d] vita sancti[e] Maynulphi diaconi collecta ac edita[g] per venerabilem virum dominum[h] Gobelinum Persoen decanum Bylveldiensem[i].

[a] *zweimal, einmal durchstrichen* T. [b] detrahunt T. [c] *folgt* amen. T. B. [d] Explicit Bylvedensem *deest* B. [e] beatissimi T. [f] *folgt* confessoris ac T. [g] edita ac collecta T. [h] *deest* T. B. [i] Bylveldiensem. Hic multum laborabat ac persecuciones sustinuit pro reformacione Bodicensi T.

Namensverzeichnis.

(Die Zahlen bezeichnen die Seiten.)

C.

G.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Y.

Z.

Verbesserungen und Zusätze.

S. 14 Text vorletzte Zeile statt predicantum zu lesen predicantem.

S. 16 Anm. Für die ersten Paderborner Bischöfe vergl. jetzt F. Tenkhoff, Die Paderborner Bischöfe von Hathumar bis Rethar. Pad. 1900.

S. 54. Die im Texte in Klammern erwähnte Urkunde des Bischofs Bernhard V. trägt das Datum 1326 März 25.

S. 55. Über den Kampf Bernarbos Visconti mit Cardinal Albornoz vergl. H. J. Wurm, Cardinal Albornoz. Pad. 1892. S. 144 ff.

S. 73 Anm. 7 ist zu lesen Otto VI.

S. 98 Anm. 2. Vergl. ferner die von Sauerland veröffentlichten Berichte. Histor. Jahrbuch XIV. S. 821 ff.

S. 160 Anm. 1. Die Bestätigung der Privilegien erfolgte 1408 Nov. 13. Urk. Münster Staatsarchiv Fürst. Pad. Nr. 1453.

S. 191 Anm. 2. Für die Vorgeschichte des Konstanzer Konzils kommt namentlich in Betracht H. Finke, Acta concilii Constanciensis I, Münster i. W. 1896. S. 237 ff.